Nr. 188. Samstag, den 11. August 1928. 35. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis 2.40 Mk. monatlich, oder 1.20 Mk. halbmonatlich: Selbstabholer 2.10 Mk. bezw. 1.05 Mk.; mit Beilage „Die Illustrierte", 20 Pfg. per Monat mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
– Unfall-Unterstützung bei tödlichem Unfall laut besonderen Bedingungen. –

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Beddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den allgemeinen Sport: Fritz Clauß; für die Leichtathletik: Hubert Houben; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11–12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum.
Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Gemeinsame englisch-französische Manöver im Rheinland.

Riesenunterschlagungen bei der Kommandantur Berlin. — Ein deutscher Olympia-Sieg im Rudern.

Eine grobe Taktlosigkeit.

London, 10. August.

Der „Daily Telegraph" berichtet, das einzige Kavallerieregiment der britischen Besatzungsarmee im Rheinland, die 8. Kings Royal Irish Hussars, werde an den bevorstehenden Manövern der französischen Besatzungsarmee unter General Guillaumat teilnehmen.

Dazu bemerkt das Blatt: „Diese Zusammenarbeit der Truppen beider Nationen in Manövern zur Friedenszeit ist wahrscheinlich ohne Vorgang. Dieses Ergebnis ist zweifellos auf die neuartigen Umstände zurückzuführen, unter denen die britischen und die französischen Truppen gegenwärtig mit einer gemeinsamen Aufgabe beschäftigt sind, Umstände, die vielleicht nie wieder eintreten werden. Was auch immer die Erklärung sein mag, das Ereignis wird in beiden Ländern als ein Zeugnis für die guten Gefühle dienen, die zwischen den militärischen Kommandostellen der Alliierten im Rheinland bestehen.

London, 10. August.

Amtlich wird die Mitteilung des „Daily Telegraph" bestätigt, daß bei den kommenden französischen Manövern im Rheinland ein britisches Kavallerieregiment mitwirken werde. Dies geschehe auf Grund einer Einladung der französischen Behörden, die England angenommen habe.

*

Wir müssen den Plan, gemeinsame englisch-französische Manöver auf deutschem Boden abzuhalten, gelinde ausgedrückt, als eine grobe Taktlosigkeit bezeichnen, die im gesamten deutschen Volke stärkstes Befremden hervorrufen muß. Die Manöver bedeuten eine ostentative Bekräftigung des Verbandsgeistes und eine Mißachtung des Locarnogeistes.

Die Redaktion.

Dr. Eckener 60 Jahre alt.

Berlin, 10. August.

Am heutigen Freitag wurde Dr. Hugo Eckener 60 Jahre alt. Dr. Eckener wurde am 10. August 1868 in Flensburg geboren, besuchte das Gymnasium in Flensburg und studierte dann Philosophie. Dr. Eckener lebte später bis 1907 als Schriftsteller in Friedrichshafen, wo er auch mit dem Grafen Zeppelin in



Verbindung trat. Im Jahre 1909 wurde er bei der Deutschen Luftschiffahrts-A.-G. Fahrtenleiter und Prokurist und im Jahre 1912 Direktor. Während des Krieges wurde er als Instrukteur der Marine-Luftschiff-Abteilung zur Ausbildung von Kommandanten verwendet. Nach dem Kriege übernahm er wieder die Leitung der Deutschen Luftschiffahrts-A.-G. die damals die Fahrten mit der „Bodensee" und mit dem „Nordstern" ausführte. Im Jahre 1920 wurde er zum Vorstand der Zeppelin-Stiftung bestimmt. Am 1. Januar 1922 erfolgte seine Bestellung als Geschäftsführer der Verkehrsabteilung des Luftschiffbaues Zeppelin. Nach dem Tode des Vorsitzenden der Zeppelin-Stiftung wurde Dr. Eckener am 1. April 1924 Vorsitzender der Gesellschaften des Luftschiffbaues Zeppelin. War bis dahin Dr. Eckeners Name wesentlich nur in Fachkreisen bekannt und angesehen, so erwarb sich Dr. Eckener Weltberühmtheit durch seine Amerika-Fahrt mit „Z. R. 3", auf der er in 81 Stunden 17 Minuten von Friedrichshafen aus 8157 Kilometer zurücklegte.

Beschlüsse des Reichskabinetts.

Bau des Panzerkreuzers A. — Erhöhung der Pflichtgrenze für die Angestelltenversicherung auf 8 400 Mark.

Berlin, 10. August.

Das Reichskabinett trat am Freitag nachmittag zu seiner ersten Sitzung nach der großen Sommerpause zusammen. Bis auf den Reichsaußenminister Dr. Stresemann sind sämtliche Reichsminister von ihrem Urlaub wieder nach Berlin zurückgekehrt und haben an der Sitzung des Reichskabinetts teilgenommen. Der wichtigste Beratungsgegenstand war die Entscheidung über die Bewilligung der Mittel für den Bau des Panzerkreuzers A. Die Entscheidung über den Bau des Panzerkreuzers blieb aber einer anschließenden Ministerbesprechung vorbehalten, an der die Staatssekretäre und Referenten nicht teilnahmen. Ferner stand im Kabinett zur Beratung eine Vorlage über die Erweiterung der Versicherungsgrenze der Angestellten und über die Verlängerung der Krisenunterstützung. Außerdem erfolgte eine Besprechung des gegenwärtigen Standes der deutsch-rumänischen Finanzverhandlungen. Die rumänische Abordnung, bestehend aus drei Mitgliedern, darunter der ehemalige Präsident der rumänischen Nationalbank und der rumänische Finanzminister, ist heute in Berlin eingetroffen. Die Reichsregierung hat ebenfalls ihre Verhandlungsabordnung ernannt, die auch aus drei Mitgliedern besteht. Die Verhandlungen werden also direkt zwischen den Regierungen geführt. Es handelt sich um einen sehr verwickelten Fragenkomplex, über den schon seit längerer Zeit ohne Erfolg verhandelt worden ist. Die Rumänen fordern eine Entschädigung wegen der von den Besatzungstruppen im Jahre 1927 ausgegebenen Banka Generala-Noten, von denen nach Kriegsschluß noch etwa 1,5 Milliarden Lei in Rumänien vorhanden waren, ferner eine Entschädigung für die auf Grund des Bukarester Friedens vor dessen Inkrafttreten an die Zentralmächte erfolgten rumänischen Lieferungen an Vieh, Getreide usw. in der Höhe von rund 750 Millionen Gold-Lei und schließlich eine Entschädigung bezw. Aufwertung des Giro-Kontos, das die rumänische Regierung aus Anlaß der deutschen Getreidekäufe in den Jahren 1914 bis 1916 bei der Reichsbank in Höhe von 329 Millionen besaß, und eine Entschädigung bezw. Rückgabe des Teiles des Goldbepots, das Rumänien aus dem gleichen Anlaß bei der Reichsbank hatte. Deutschland steht demgegenüber auf dem Standpunkt, daß sämtliche deutschen Kriegsverpflichtungen durch den Vertrag von Versailles abgegolten und bei der Neuregelung der Reparationsfrage durch das Londoner Abkommen geregelt worden sind. Die deutschen Wünsche beziehen sich auf die Liquidierung des deutschen Nachkriegseigentum und auf die Liquidation des deutschen Vorkriegseigentums in Rumänien. Weiter fordert Deutschland die Anerkennung und Regelung der rumänischen Vorkriegsschulden, ferner daß Rumänien die deutschen Inhaber der betreffenden Renten ebenso behandeln wird wie die übrigen ausländischen Titre-Inhaber. Eine große Rolle spielt auch das Interesse Rumäniens an der Beteiligung der Reichsbank an der Aktion der Notenbanken zur Stabilisierung der rumänischen Währung. Es heißt, daß sich Deutschland in Höhe von 5 Millionen Dollar an der Stabilisierungsanleihe für Rumänien beteiligen soll. Die direkten Besprechungen zwischen Dr. Stresemann und Titulescu in Mentone haben bekanntlich in erster Linie deshalb zu keinem Ergebnis geführt, weil die rumänische Regierung damals an ihrer Forderung der Einlösung der Banka-General-Noten festhielt. Es ist zu hoffen, daß die neuen Verhandlungen, die in den nächsten Tagen aufgenommen werden, zu einem Ergebnis führen werden.

Die Kabinettssitzung war erst in der zehnten Abendstunde beendet. Es wurde beschlossen, die Mittel für den Bau des Panzerkreuzers A zu bewilligen, damit dessen Bau erfolgen kann. Zu diesem Beschluß ist die Reichsregierung gelangt, nachdem festgestellt worden war, daß die durch den Bau des Panzerschiffes entstehenden Mehrausgaben in den nächsten Jahren durch entsprechende Ersparnisse bei sonstigen Ersatzbauten wieder eingebracht werden. Ferner wurde einem Antrage stattgegeben, die Pflichtgrenze für die Angestelltenversicherung von 6000 auf 8400 Mark zu erhöhen. Außerdem wurde beschlossen, dem Reichstag drei internationale Abkommen über die Seeschiffahrt zur Ratifizierung vorzulegen.

Glückwünsche des Reichspräsidenten und der Reichsregierung.

Berlin, 10. August.

Der Reichspräsident hat an den Leiter der Zeppelinwerft, Dr. Eckener, folgendes Telegramm gerichtet:

„Zu ihrem heutigen 60. Geburtstage spreche ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche aus. Daß dieses neue Lebensjahr Ihnen in Ihrer Arbeit weitere Erfolge bringen möge, ist mein besonderer Wunsch am heutigen Tage."

Der Reichskanzler und der Reichsverkehrsminister haben Dr. Eckener zu seinem 60. Geburtstag herzliche Glückwünsche gesandt.

450000 Mark veruntreut.

Berlin, 10. August.

Die Generalstaatsanwaltschaft des Landgerichts beschäftigt sich seit einigen Tagen mit einer Aufsehen erregenden Riesenunterschlagung beim Wirtschaftsamt der Kommandantur Berlin. Nach den noch im Gange befindlichen Ermittelungen ist schon jetzt ein Fehlbetrag von 450 000 Mark festgestellt worden. Beschuldigt wird in erster Reihe der bei dem Wirtschaftsamt tätige Oberzahlmeister Martin. In die Angelegenheit ist außerdem der vorgesetzte Inspektor, ein Beamter, der erst vor kurzem sein 50jähriges Dienstjubiläum gefeiert hat, verwickelt. Die Unterschlagungen erstrecken sich auf einen längeren Zeitraum.

Die Finanzlage des Reiches.

Berlin, 10. August.

Eine vom Reichsfinanzminister herausgegebene Uebersicht über die Reichseinnahmen und -Ausgaben in den Monaten April bis Juni dieses Jahres weist im ordentlichen Haushalt Einnahmen von insgesamt 2241 Millionen Mark auf, denen an Ausgaben insgesamt 2171,3 Millionen Mark gegenüberstehen. Mithin ergibt sich für diese Zeitdauer im ordentlichen Haushalt eine Mehreinnahme von 69,7 Millionen Mark. Da der Bestand aus dem Vorjahre 647,1 Millionen Mark beträgt, ergibt sich am Schlusse des Berichtsmonats ein Bestand von 716,8 Millionen Mark. Im außerordentlichen Haushalt stehen den Einnahmen von insgesamt 63 Millionen Mark Ausgaben von insgesamt 107,8 Millionen Mark gegenüber. Es ergeben sich also Mehrausgaben in Höhe von 44,8 Millionen Mark. Da der Fehlbetragsvortrag aus dem Vorjahre 430,3 Millionen Mark beträgt, ergibt sich am Schluß des Berichtsmonats im außerordentlichen Haushalt ein Fehlbetrag von 475,1 Millionen Mark. Der Gesamtbestand aus ordentlichem und außerordentlichem Haushalt beträgt demnach 241,7 Millionen Mark. Der Stand der schwebenden Schuld ist im großen und ganzen unverändert geblieben. Der Umlauf an Reichswechseln weist im letzten Monat eine Erhöhung von 164,7 auf 217,2 Millionen Mark auf.

Schwere Hochofenexplosion auf der Burbacher Hütte.

Saarbrücken, 10. August.

Auf der Burbacher Hütte rissen Freitag vormittag glühende Eisenmassen einen Teil der Schutzmauer eines Hochofens um und ergossen sich in einen Gaskanal, in dem sich einen halben Meter hoch Wasser befand. Bei der Berührung der glühenden Eisenmassen mit dem Wasser entstand eine gewaltige Explosion. Haushohe Flammen züngelten auf, und in weitem Umkreise wurden die Fensterscheiben der Werksbauten zertrümmert. Ein Sprühregen glühender Eisenteile ging über die ganze Umgebung nieder. Es handelt sich um einen Ofen älteren Systems, an dessen aus feuerfesten Steinen bestehenden Sockel schon mehrmals Durchbrüche vorgekommen sind. Wie ein Wunder erscheint es, daß sich sämtliche Arbeiter rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten und nicht die geringsten Verletzungen erlitten. Ein Arbeiter flüchtete in einen Fliegerunterstand aus der Kriegszeit. Ein zweiter, der durch die Gewalt der Explosion 20 Meter weit geschleudert wurde, verlor die Besinnung, trug aber sonst keinen Schaden davon. Durch die umhergeschleuderten glühenden Eisenstücke entstand in der mehrere hundert Meter entfernt liegenden Koksanlage ein Brand. Der Einwohnerschaft des Stadtteils Burbach, wo die meisten Arbeiter wohnen, bemächtigte sich darauf eine ungeheure Aufregung. Vor dem Eingang des Hüttenwerks sammelten sich große Menschenmengen an, und mit Windeseile verbreiteten sich die ungeheuerlichsten Gerüchte über die Zahl der Toten und Verletzten. Mehrere Burbacher Aerzte unterbrachen ihre Sprechstunden und eilten zum Werk, ebenso ein evangelischer und ein katholischer Geistlicher. Die städtische Sanitätswache stand mit ihrem gesamten Wagenpark bereits in Alarmbereitschaft, als von der Werksleitung die Nachricht eintraf, daß sämtliche am Hochofen beschäftigten Arbeiter unverletzt seien.

Unsere Reichsverfassung.

Von
Professor D. Dr. Bredt, M. d. R.

Der Verfassungsfeiertag hat im Reichstag kein gutes Geschick gehabt; aus den verschiedensten Gründen heraus lehnte die Mehrheit ihn ab, indem sie ihn an den Ausschuß verwies. Es war ja auch ein gewagtes Stück, mitten im Streite der Meinungen plötzlich eine vollendete Tatsache schaffen und damit allen Zweifel beseitigen zu wollen. So zeigten die Debatten kein sehr erfreuliches Bild. Mit einem Argument aber, das dabei vorgebracht wurde, muß man sich einmal näher befassen. Es wurde nämlich gegen die Weimarer Verfassung eingewendet, sie sei noch garnicht fertig, sie müsse noch abgeändert und ergänzt werden, ehe sich das deutsche Volk wirklich mit ihr regieren könne. Der Ruf nach „Revision der Reichsverfassung" ertönt immer häufiger und lauter und man muß sich einmal klar darüber werden, wie weit er berechtigt ist.

Die große Errungenschaft des Jahres 1919 besteht darin, daß wir überhaupt eine Verfassung haben, nicht darin, daß wir gerade die Weimarer Verfassung mit ihrem heutigen Wortlaut haben. Es war die Schicksalsstunde des deutschen Volkes, als der Kongreß der Arbeiter- und Soldatenräte am 19. Dezember 1918 beschloß, die Wahlen zu einer verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung auszuschreiben. Damit war das Rätesystem auf deutschem Boden abgelehnt und die Zukunft des Parlamentarismus eröffnet. Diese Tatsache mag uns heute als selbstverständlich erscheinen; sie war es aber 1919 gar nicht. Deshalb müssen wir immer noch den Schwerpunkt auf die Tatsache legen, daß wir eine Verfassung haben.

Wenn man nun davon spricht, daß die heutige Verfassung abänderungsbedürftig sei, weil offensichtlich das Regieren auf zu große Schwierigkeiten stoße, dann muß man hier einmal seinen Blick werfen auf das Ausland. England hat überhaupt keine Verfassung, aber es ist eines der bestregierten Länder der Welt. Italien hat eine geschriebene Verfassung, aber es wird regiert vom Faschismus, der sich um die geschriebene Verfassung garnicht kümmert und sie einfach beiseite liegen läßt. Danach muß es doch wohl weniger darauf ankommen, was in der Verfassung drinsteht, als darauf, wie man die Verfassung handhabt. Jede Verfassung ist dehnbar und muß es sein; die Zeiten und die Verhältnisse sind zu verschieden, als daß man ein für alle Mal mit eisernen Regeln wirtschaften könnte. Es kpmmt alles darauf an, daß im gegebenen Momente diejenige Maßnahme ergriffen wird, die zum Ziele führen kann. Dazu gehören allerdings die richtigen Männer mit dem nötigen klaren Blick; wo sie fehlen, kann ein geschriebener Artikel der Verfassung wenig nützen. Namentlich die Bestimmungen über die Regierungsbildung können an sich niemals die Schwierigkeiten überwinden, die sich in Deutschland regelmäßig herauszustellen pflegen. Man kann sich aber auch kaum eine Aenderung der Bestimmungen denken, die solche Schwierigkeiten im voraus ausschließen könnte. Hier ist eben die Praxis alles, und so lange diese in Deutschland noch nicht genügend ausgebildet ist, muß man die notwendigen Mängel in den Kauf nehmen. Aber es sind keine Mängel der Reichsverfassung, sondern nur Mängel der Praxis.

Um das Verlangen nach Revision der Reichsverfassung genügend würdigen zu können, muß man sich einmal das Geschick der Bismarckschen Reichsverfassung ansehen. Bismarck wollte das Reich von Preußen aus regieren, und hier sollte der Schwerpunkt des Ganzen liegen. Er selbst wollte nicht einmal das Amt eines Reichskanzlers, und sehr gegen seinen Willen kam die Amtsbezeichnung in die Verfassung hinein. Das eigentliche Regierungskollegium sollte der Bundesrat unter Leitung Preußens sein. Von einer eigentlichen Reichsregierung stand in der Reichsverfassung überhaupt kein Wort. Und doch hat sich eine solche Reichsregierung allmählich herausgebildet, aber nicht durch eine Revision der Reichsverfassung, sondern durch die Praxis. Als der Reichskanzler seine gewaltige Arbeit nicht mehr allein erledigen konnte, mußte eine Entlastung herbeigeführt werden, und diese erfolgte durch das Stellvertretungsgesetz von 1878, durch das die Ressort-Staatssekretäre mit eigener Verantwortlichkeit geschaffen wurden. In der Reichsverfassung selbst wurde kein Wort geändert, und doch verschob sich ihre Grundlage bedeutend. Es gab jetzt schon eine selbständige Reichsregierung, und diese trat immer mehr in den Vordergrund. Der Bundesrat verlor immer mehr an Bedeutung und war schließlich zu einer Art von Oberhaus geworden. Das wirkliche Regierungsorgan war er schon bei Beginn des Weltkrieges nicht mehr, und als er kurz vor Toresschluß noch durch die Gesetze vom 28. Oktober 1918 wirklich zum Oberhaus gestempelt wurde, da war dies materiell kaum noch etwas Neues. Tatsächlich war der alte Bundesrat zum Schlusse wenig mehr als der heutige Reichsrat.

Diese Umwandlung der Bismarckschen Reichsverfassung ist viel bedeutender als man meist annimmt. Sie ist nur den damals Lebenden so wenig zum Bewußtsein gekommen, weil sie sich sehr langsam vollzog und weil sie sich ganz einfach den gegebenen Ver-

hältnissen anpaßte. Wir können heute noch in keiner Weise übersehen, wohin sich die heutige Weimarer Reichsverfassung entwickeln wird. Nur eines können wir mit Bestimmtheit sagen: die Praxis wird, allmählich eine andere und festere werden. Es wird manches in künftiger Zeit als selbstverständlich gelten, was in der heutigen Reichsverfassung garnicht steht, und es wird manches beiseite gelassen werden, was heute vielleicht noch wichtig erscheint.

Wir können aus alledem nur die Lehre ziehen, daß wir selbst diejenigen sind, die der heutigen Reichsverfassung erst ihren rechten Wert verleihen müssen durch die rechte Handhabung. Die Bestimmungen der Reichsverfassung sind niemals eine Entschuldigung für verfehlte Maßnahmen. Weitaus das meiste von dem, was heute als Mangel der Reichsverfassung dargestellt wird, läßt sich ändern durch eine gute Praxis. Wirklich hinderlich ist die Reichsverfassung so gut wie nie; wenn also die Engländer ohne alle Verfassung eine gute Regierung haben, so muß es uns unter der Herrschaft der Weimarer Reichsverfassung auch möglich sein.

Gerade deshalb wollen wir den Schwerpunkt auf die Tatsache legen, daß wir überhaupt eine Reichsverfassung haben, daß wir nach dem Zusammenbruche so schnell wieder zu geordneten Verhältnissen gekommen sind. Der ganze Kampf um die politischen Ziele vollzieht sich heute auf dem Boden des verfassungsmäßigen Rechts. Selbst eine Revision der Reichsverfassung kann nur im Rahmen der einmal gegebenen Bestimmungen vor sich gehen. Das deutsche Volk wird noch lange Zeit brauchen, ehe es sich wieder völlig durchsetzt und seinen Platz in der Welt erobert hat. Die Weimarer Reichsverfassung ist nur der äußere Rahmen, der erst ausgefüllt werden muß durch den rechten Willen.

Zeitungswissenschaftlicher Kongreß in Köln.

Köln, 10. August.

Die Beratungen des ersten internationalen zeitungswissenschaftlichen Kongresses wurden heute vormittag mit einer Reihe von Vorträgen fortgesetzt, in denen die wichtigsten mit der Zeitungswissenschaft zusammenhängenden Fragen eingehend erörtert wurden. Die Vortragsthemen behandelten die Stellung des Verlegers im Zentungswesen, das Verhältnis der Zeitung zum Staat, Zeitungswissenschaft und Presserecht, die Einstellung des Zeitungspublikums und anderes. Es sprachen u. a. die Redner: Ministerialrat Dr. Häntzschel, Kommerzienrat Dr. h. c. Waldkirch (Ludwigshafen), Privatdozent Dr. Weber (Basel), Professor W. Kapp vom Seminar für Publizistik und Zeitungswesen an der Universität Freiburg i. B., Bibliotheksdirektor Dr. Schulz (Dortmund), Dr. W. Heide von der Presseabteilung der Reichsregierung skizzierte kurz die Aufgaben einer Zeitschrift für internationale Zeitungsforschung auf Grund der Erfahrungen und der jetzt im dritten Jahrgang erscheinenden „Zeitungswissenschaft", die von Professor Dr. d'Ester und Dr. Heide herausgegeben wird. In dem Schlußvortrag behandelte Professor Dr. d'Ester eingehend die internationalen Zusammenhänge des Zeitungswesens. International wie das Objekt müsse auch die Forschung sein. Die Aussprache über die Vorträge soll dem nächsten Kongreß vorbehalten bleiben. Ein Beschluß darüber, wann und wo dieser stattfinden soll, wurde nicht gefaßt.

Gründung einer deutschen zeitungswissenschaftlichen Vereinigung.

Köln, 10. August.

Die Beratungen des ersten internationalen Zeitungswissenschaftlichen Kongresses haben zur Gründung einer deutschen zeitungswissenschaftlichen Vereinigung geführt, deren Statuten von einem vorbereitenden Ausschuß festgelegt werden sollen. Diesem Ausschuß gehören an: für Süd-Deutschland Professor Dr. d'Ester (München) und Professor Kapp (Freiburg i. Br.), für Nord-Deutschland Professor Dr. Dovifat (Berlin) und für Mittelbeutschland Professor Dr. Evert (Leipzig). Der Ausschuß wurde gleichzeitig einstimmig beauftragt, die Vorarbeiten zur Gründung einer internationalen zeitungswissenschaftlichen Vereinigung in Angriff zu nehmen.

Die unterstützten Arbeitslosen am 31. Juli 1928.

Berlin, 10. August.

In der Arbeitslosenversicherung ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Zeit vom 15. bis 31. Juli von rund 579 800 auf 564 000, das ist um 15 800 oder 2,7 v. H. zurückgegangen. Bei den männlichen Arbeitslosen betrug die Abnahme rund 10 000 oder 2,4 v. H., bei den weiblichen 5800 oder 3,3 v. H.

Guillaumat auf dem Kriegs-Lügenpfade.

Berlin, 10. August.

Mr. Arthur Ponsoby, Mitglied des englischen Parlaments und seinerzeit Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt der Regierung Macdonalds, erklärt in seinem vor kurzem erschienenen Katalog der Kriegslügen, daß kein Land der Erde so unverschämt und zielbewußt im Kriege gelogen habe wie England. Sofern hier eine Siegespalme zu vergeben sei, gebühre sie zweifellos der Propaganda Lord Northcliffes. Für sich lehnt Ponsoby diesen Ruhm ab und weist dem England von heute die bessere Aufgabe zu, gut zu machen, was es moralisch gesündigt habe. Daß man aber nicht überall so denkt, will der französische General Guillaumat beweisen, der am 5. August in einem der „Neuyorker Times" gegebenen Unterredung folgendes erklärt:

„Die Rheinländer haben gesehen, daß unsere Disziplin und unser Benehmen besser und angenehmer sind, als die preußische. Es gibt Leute, die sich darüber beschwert haben, daß wir hier unter den Angestellten und Arbeitern die Ideen von persönlicher Unabhängigkeit und Freiheit verbreitet haben, die der Ruhm zivilisierter Länder sind. Wir empfangen viele Angebote von Leuten, die Räumlichkeiten an Offiziere vermieten wollen. Diese Quartiere werden gut bezahlt, und Mainz wird wahrscheinlich sehr traurig sein, wenn wir abziehen."

Soweit Herr Guillaumat. In seinem Bemühen, die abgelegte Palme Englands für sich zu gewinnen, übersieht er, daß die Welt von 1928 für so abgenutzte Kriegsbilder wie die Klischees von dem „Frankreich der Zivilisation" und dem „Deutschland der Barbarei" keinen Bedarf mehr hat. Die einst so gute Konjunktur ist vorbei. Es wird Herrn Guillaumat nur gelingen, sich selbst zu einer tragikomischen Figur zu machen. Gerade das nüchtern denkende Amerika hat z. B. auch volles Verständnis dafür, daß die deutschen Hausbesitzer, wenn sie schon gezwungen sind, ihre Wohnräume an die Besatzung zu vermieten, eine entsprechende Miete verlangen. Im übrigen bitten wir die französische Besatzungsarmee, uns möglichst bald den Schmerz und die Trauer des Abschieds zu bereiten. Wir glauben das Recht zu haben, diese Bitte im Namen des ganzen besetzten Rheinlandes, vor allem der Stadt Mainz, auszusprechen. Wenn Herr General Guillaumat für ihre Erfüllung seinen ganzen Einfluß im französischen Generalstab geltend macht, dürfte er wenigstens am Schluß seines Wirkens im besetzten Rheinland etwas für die Ideen der Freiheit und Gerechtigkeit tun, „die der Ruhm zivilisierter Länder sind."

Neue Besatzungszwischenfälle.

Speyer, 10. August.

Während der Einquartierung französischer Truppen, die sich auf dem Durchmarsch zu den Truppenübungsplätzen befanden, kam es in Ottenberg zu einem Zwischenfall. Ein französischer Hauptmann kam mit einem Hauseigentümer wegen der Einquartierung in Streit, in dessen Verlauf er den wehrlosen Deutschen mit zwei Faustschlägen zu Boden schlug. Eine ähnliche Behandlung mußte sich der dienstlich anwesende deutsche Schutzmann von einem französischen Offizier gefallen lassen.

Ein zweiter Zwischenfall ereignete sich, wie erst jetzt bekannt wird, in Großkarlsbach, wo am 3. und 4. August eine französische Truppenabteilung mit Tanks, die in Worms in Garnison sein soll und sich ebenfalls auf dem Durchmarsch durch die Pfalz befand, in Quartier lag. Die Besatzung der Tanks gab in den Straßen und in der nächsten Nähe des Ortes blinde Schüsse aus den in den Tanks befindlichen Maschinengewehren ab, wodurch die Einwohnerschaft in großen Schrecken geriet, da sie sich den Grund der Schießerei nicht erklären konnte und auch nicht wußte, daß es sich um blinde Schüsse handelte.

Wieder ein Zwischenfall im Reichsentschädigungsamt.

Berlin, 10. August.

Im Reichsentschädigungsamt in Berlin-Friedenau ereignete sich dieser Tage ein neuer Zwischenfall. Der Geschädigte Ringelmann, gegen den übrigens wegen einer früher ausgesprochenen Drohung ein Strafverfahren schwebt, erschien in angeheitertem Zustand in der Auskunftsstelle des Amtes und stellte in großer Erregung Forderungen, die der Auskunftsbeamte nicht erfüllen konnte. Der Beamte erklärte, Ringelmann oder er müsse das Bureau verlassen. Da Ringelmann erwiderte, nicht von der Stelle weichen zu wollen, verließ der Beamte den Raum. Ringelmann stürzte ihm nach, zertrümmerte eine Türfüllung und schlug mit den Fäusten auf den Beamten, einen Ministerialamtmann, ein, dessen Brille dabei in Stücke ging. Mit Hilfe der Polizei wurde Ringelmann schließlich entfernt.

Diplomaten-Empfang beim Reichspräsidenten.

Berlin, 10. August.

Reichspräsident v. Hindenburg empfing heute den königlich großbritannischen Botschafter, Sir Horace Rumbold, zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens. In seiner Ansprache an den Reichspräsidenten würdigte der Botschafter die Bedeutung und den Einfluß des Deutschen Reiches und betonte, daß die allgemeine Entspannung durch die Verträge von Locarno zusammen mit Deutschlands Teilnahme am Werke des Völkerbundes die beste Gewähr böten für die weitere Mitarbeit dieses Landes an einer Politik des Friedens und der Verständigung. Er versicherte zum Schluß, daß er sein Amt mit dem Gefühl aufrichtiger Sympathie für dieses Land antrete und mit den herzlichsten Wünschen für seine gedeihliche Entwicklung.

Der Reichspräsident würdigte in seiner Erwiderung die Persönlichkeit des neuen Botschafters und gedachte mit Sympathie und warmer Anerkennung des Vorgängers im Amte. Er begrüßte es, daß auch der neue Botschafter es als vornehmste Aufgabe betrachte, die zwischen dem deutschen und dem britischen Reich bestehenden guten Beziehungn zu pflegen und auszudehnen.

Der Schüler-Rede-Wettbewerb in der Hochschule für Politik.

Berlin, 10. August.

In der deutschen Hochschule für Politik wurde heute der von der Leitung dieser Schule veranstaltete, seit vier Tagen dauernde Schüler-Rede-Wettbewerb in Anwesenheit von Vertretern von Reich und Ländern, des amerikanischen Botschafters Dr. Shurman und einer zahlreichen Zuhörerschaft feierlich zu Ende geführt. Professor Dr. Jäckh, der Leiter der Hochschule, führte in seinen einleitenden Worten aus, daß es sich bei dem heutigen Schlußtage des Wettbewerbes auch um eine Art Verfassungsfeier handele, die wohl eine der eigenartigsten sei, da die kommende Generation, die nicht mehr belastet sei von der Vorkriegszeit, das Wort haben werde. Man könne über Primaner-Politik denken wie man wolle, müsse sie aber in höherem, ernstem, ursprünglichem Sinne bejahen. Es gebe neben der Kunst der Politik auch eine Wissenschaft der Politik. Staatssekretär Dr. Lammers beleuchtete in seiner Begrüßungsansprache kurz die Ziele staatsbürgerlicher Bildung und Erziehung der Jugend. Studienrat Dr. Strunz, der Leiter des Vorprüfungsausschusses und des Jugendseminars der Hochschule, führte darauf die aus den Vorkämpfen, an denen 145 Schüler und Schülerinnen teilnahmen, herausgesiebten sieben Bewerber um die ersten Preise ein. Es folgten darauf die Reden der sieben Preisträger aus der Vorprüfung. Nach einer Pause, in der sich die Richter zusammensetzten, wurde von Staatssekretär Dr. Lammers das Ergebnis des Wettbewerbes verkündet. Es erhielt den 1. Preis (eine Amerika-Reise) Barth (Steglitz), den 2. Preis (eine Geldspende von 200 Mark) Hahn (Berlin), den 3. Preis (ebenfalls eine Geldspende von 200 Mark) Frank (Berlin), den 4. Preis (eine Geldspende von 100 Mark) Behrends (Harburg). Botschafter Dr. Shurman richtete darauf eine kurze Ansprache an die Sieger, in der er ausführte, daß er die Reden sehr lehrreich gefunden habe. Sie seien eine Quelle großen Vergnügens und nützlicher Belehrung gewesen. Er dankte allen Rednern und beglückwünschte besonders den Träger des ersten Preises als europäischen Vertreter der deutschen Jugend. In Amerika erwarte den Sieger in Kürze ein internationaler Redewettstreit, in dem jeder in seiner Landessprache reden dürfe. Er, der Botschafter, wünsche dem Sieger glückliche Reise und guten Erfolg. Mit dem allgemeinen Gesang der dritten Strophe des Deutschlandliedes wurde die Feier beendet.

Die Einführung der Knorr-Bremse in Frankreich.

Paris, 10. August.

Wie wir von offizieller Seite erfahren, ist der viel besprochene Vertrag über die Einführung der Güterzugbremse in Frankreich auf Sachlieferungskonto von der Knorr-Bremse und den französischen Eisenbahngesellschaften (P. L. M.) unterzeichnet worden. Dieser Vertrag wurde am 1. August von der Reparationskommission genehmigt und sowohl den französischen Eisenbahngesellschaften (P. L. M.) als auch dem Pariser Vertreter der Firma Knorr, Rinaud, überreicht. Der neue Vertrag ist nächst dem Verdon-Vertrag der größte bisher auf Sachlieferungskonto getätigte Abschluß.

Große Aktendiebstähle bei der Repko

Paris, 10. August.

Der erste Reparationsschieberprozeß hat ein unerwartetes Nachspiel gefunden, das in Kreisen der Reparationskommission unliebsames Aufsehen erregt. Ein früherer Angestellter der Reparationskommission, ein höherer Beamter des französischen Ministeriums für öffentliche Arbeiten, de Sailly, befindet sich, wie erst jetzt bekannt wird, seit dem 29. Juli wegen Diebstahls von Geheimdokumenten der Reparationskommission in Untersuchungshaft. Dieser Diebstahl wurde durch einen Generalkontrolleur des Finanzministeriums aufgedeckt, der den Verhandlungen des ersten Skandalprozesses gegen Netter, Wolff und Genossen beiwohnte und dabei feststellte, daß sich die Angeklagten und ihre Rechtsbeistände vertraulicher Aktenstücke der Reparationskommission zu ihrer Verteidigung bedienten. Die Untersuchung ergab, daß Aktenstücke, Noten und vertrauliche Schreiben abhanden gekommen waren, die von de Sailly, der seit acht Monaten den Dienst bei der Reparationskommission verlassen hatte, den Angeklagten zugänglich gemacht worden waren. Außerdem wurde festgestellt, daß de Sailly nach dem Ausscheiden aus der Reparationskommission durch eine Maschinenschreiberin der Reparationskommission noch weitere vertrauliche Aktenstücke erhielt. Man glaubt außerdem, daß noch weitere Persönlichkeiten in die Angelegenheit hineingezogen werden. Eine hochgestellte Persönlichkeit, deren Name noch nicht genannt wird, wurde bereits vernommen.

Entschließungen des internationalen Sozialistenkongresses.

Brüssel, 10. August.

Auf der internationalen Sozialistentagung wurde eine Entschließung zur Kolonialfrage angenommen, in der völlige Unabhängigkeit und internationale Gleichberechtigung für China gefordert, das Recht der indischen Völker auf völlige Selbstbestimmung anerkannt und die Forderung nach völliger Unabhängigkeit Aegyptens unterstützt wird. In der Frage der Mandatsleitung stellt die Internationale fest, daß die Grundsätze der Treuhänderschaft gegenüber dem Völkerbund nicht willkürlich auf einzelne Gebiete beschränkt bleiben könnten, sondern auf das ganze tropische und subtropische Afrika und ähnliche Kolonien ausgedehnt werden müßten. Weiter wurde eine Entschließung angenommen, die sich gegen die hochschutzzöllnerischen Bestrebungen, die sich in der Nachkriegszeit verstärkt geltend gemacht hätten, wendet. Die internationale Angleichung der Arbeitsbedingungen müsse gefordert werden. Dem Völkerbund müsse ein internationales Wirtschaftsamt unter entscheidender Mitwirkung der Arbeiterschaft angegliedert werden, das die internationalen Kartelle und Truste zu überwachen hätte.

Englands Annäherung an China.

Schanghai, 10. August.

Das britisch-chinesische Abkommen über die Regelung des Nankinger Zwischenfalles wurde gestern in Nanking von dem britischen Generalkonsul in Schanghai, Sir Sydney Barton, im Namen des britischen Gesandten in China, Sir Miles Lampson, und von dem Außenminister der südchinesischen Regierung Wang unterzeichnet. Die Bestimmungen des Abkommens sind noch nicht bekannt, sie dürften jedoch denjenigen des amerikanisch-chinesischen Abkommens über die gleiche Frage ungefähr gleich sein. Gleichzeitig wurde ein zweites Abkommen unterzeichnet, nach dem sich Großbritannien verpflichtet, Verhandlungen mit China über die Revision der Verträge einzuleiten.

Politische Uebersicht.

+ **Ernennungen.** Anläßlich des Verfassungstages wurden zu Regierungsräten ernannt die Regierungsassessoren Dr. Mirgen (Köln), Watermann (Köln), Dr. v. Kornatzki (Düsseldorf), Dr. Münch (Düsseldorf) und Linz (Münster).

+ **Anziehen der Großhandelsrichtzahl.** Die auf den Stichtag des 8. August berechnete Großhandelsrichtzahl des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber der Vorwoche um 0,4 v. H. auf 142,2 (141,7) gestiegen.

+ **Eröffnung des Fernsprechverkehrs zwischen Deutschland und Spanien.** Gestern mittag 12 Uhr ist der Fernsprechverkehr zwischen Deutschland und Spanien offiziell eröffnet worden. Reichsminister Severing sprach mit dem spanischen Innenminister. Die Verständigung war vorzüglich.

Ludwig Wüllner, der Vielseitige.

Zu seinem 70. Geburtstag am 16. August.

Er hat sich in vieler Herzen gesungen und in ebenso viele gesprochen als Rezitator wie als Schauspieler. Es hat nicht viele gegeben, die gleich vorzüglich den Hamlet, den Wallenstein, den Lear gemimt und gleich vorzüglich den Tannhäuser gesungen haben. Und dabei ist der junge Wüllner weder von dem einen dieser Fächer noch von dem anderen ausgegangen, sondern er hatte sich für den Gelehrtenberuf entschieden: Er hatte in seiner Vaterstadt Münster Germanistik studiert und sich das vom Vater ererbte Blut, der ein bedeutender Komponist und Dirigent gewesen ist, kam zum Durchbruch, und schon 1888 war er in Münster Kirchenchordirigent. Im nächsten Jahr nahm ihn Herzog Georg an seine berühmte Meininger Bühne als ersten Helden- und Charakterspieler, und Wüllner hat mit zu den ersten Kräften des damals auf der Höhe stehenden Meininger Ensembles gezählt. Außer den oben genannten Rollen waren auch sein Nathan und sein Shylock berühmt. Kurz vor der Jahrhundertwende hat er sich aber dann dem Gesang zugewendet, als Opern- wie als Konzertsänger. Seine Vortragsart des deutschen Volksliedes ist geradezu epochemachend gewesen, weit über Deutschlands Grenzen hinaus. Schubert, Schumann, Brahms, Hugo Wolff haben durch ihn in unseren Herzen noch tiefere Wurzeln geschlagen. In den letzten Jahren ist er dann wieder zum Schauspiel zurückgekehrt. In Karl Hauptmanns „Abtrünnigem Zar" hat er die Titelrolle gespielt. Und jetzt wollte er bei den Marktfestspielen in Wernigerode den Faust spielen, ist aber leider bei der Probe verunglückt.

Mit Dank ist der in den letzten Tagen erfolgte „Aufruf zur Gründung einer Ludwig Wüllner-Stiftung" zu begrüßen, um diesem so vielseitigen „großen Künstler" die so reich verdiente Sorglosigkeit des Alters zu sichern; und nach seinem Tode soll das verbleibende Kapital dann denen gegeben werden, „die ringend gleich Wüllner den Idealen seiner Kunst dienen, den Schaffenden und Nachschaffenden auf dem Gebiete der Lyrik und des Liedes". Unserem Wunsche für baldige Genesung und ferneres schönes Wirken schließen wir die Bitte an, Beiträge, selbst die kleinsten, an die „Ludwig-Wüllner-Stiftung" zu senden.

Dr. H.

Geschenke Aman Ullahs an Berliner Museen.

Der König von Afghanistan, Aman Ullah, hat verschiedenen Berliner Museen wertvolle Geschenke gemacht. So hat er dem Museum für Völkerkunde ein aus Chlorit-Schiefer bestehendes Buddha-Relief geschenkt, das Buddha, ein Wunder vollbringend, darstellt. Das aus dem ersten Jahrhundert nach Christi Geburt stammt, ist ein hervorragend schönes und gut erhaltenes Stück. Nur Kalkutta und Paris besitzen ein ähnliches Relief. Seine Größe beträgt 74 Zentimeter. Es wird der Besichtigung des Publikums zugänglich gemacht. Der Preußischen Staatsbibliothek sind zwei persische Handschriften zugegangen. Beide sind mit Miniaturen geschmückt und enthalten Denkmäler der poetischen Literatur der Perser, das eine das Epos „Nussuf we Suleicha" von Djami, das andere die aus fünf Epen bestehenge und daher Chamße genannte große Sammlung des Dichters Nisami. Die letztgenannte Handschrift ist vom Jahre 1485 v. Chr. Geburt datiert und stammt aus der Königlichen Bibliothek zu Kabul. Sie befand sich vorher im Besitze des Vaters des gegenwärtigen Königs, des Emirs Habibullah Khan. Dem Staatlichen Münzkabinett des Kaiser-Friedrich-Museum hat der König zwei Kästen mit Münzen geschenkt. Das eine Kästchen enthält 57 in Afghanistan gefundene ältere afghanische, arabische, türkische und indische Münzen, darunter eine größere Anzahl aus Gold. Das kleinere Kästchen enthält 10 jetzt in Afghanistan umlaufende Münzen.

= **Chorvereinigung in Gelsenkirchen-Buer.** In Gelsenkirchen-Buer ist es den klug geführten Verhandlungen des städtischen Kunstdezernenten, Beigeordneten Rennebaum, gelungen, die städtischen gemischten Chöre der beiden Stadtteile durch die Vereinigung mit dem über hundert Mitglieder zählenden Storsbergchor wertvoll zu verstärken, sodaß dem Städtischen Musikdirektor Paul Belker nunmehr ein Vokalkörper von recht achtunggebietender Stimmenzahl zur Verfügung steht. Storsberg wird Gelegenheit haben, auch künftighin innerhalb der Winterarbeit des städtischen Chores die musica sacra weiter zu pflegen.

= **Eine Konzertgemeinschaft in Essen.** Zwischen der Stadtverwaltung Essen und dem Essener Musikverein ist ein Abkommen abgeschlossen worden, das die Vereinfachung und Zusammenfassung des Essener Musiklebens zum Ziele hat. Die beiden genannten Stellen haben sich unter der Führung der Stadt zu einer Konzertgemeinschaft zusammengeschlossen in der Form, daß der Essener Musikverein auf die Veranstaltung eigener Orchesterkonzerte verzichtet und seine Chorkonzerte in das einheitliche städtische Programm eingliedert. Die Leitung der Konzerte hat, wie bisher, der Städtische Musikdirektor Max Fiedler inne.

= **Fritz Stahl †.** Der am Mittwoch abend in Berlin plötzlich verstorbene Kunstkritiker Fritz Stahl (Siegfried Linienthal) hat ein Alter von 64 Jahren erreicht. Sein Tod wurde durch einen Herzschlag beim Skatspiel mit Freunden herbeigeführt. In Rosenberg in Westpreußen geboren, hat der Verstorbene vor über dreißig Jahren seinen Ruf als Kunstkritiker begründet. In letzter Zeit trat er besonders durch die Werke „Wege zur Kunst" und „Paris" hervor, die einen großen Erfolg hatten.

= **Auszeichnung eines Stuttgarter Malers.** Der Stuttgarter Maler Oskar Schlemmer hat auf der Ausstellung „Deutsche Kunst Düsseldorf 1928" die goldene Medaille für sein Bild „Der Vorübergehende" erhalten. Schlemmer ist seit einigen Jahren am Bauhaus in Weimar und jetzt in Dessau tätig.

= **Uraufführungen in Plauen.** Das Städtische Theater in Plauen hat für seine am 1. September beginnende Winterspielzeit zwei Uraufführungen erworben, und zwar die beiden Schauspiele „Präsident Lincoln" von Dixon und „Sermon der alten Weiber" von Burggraf.

= **Uraufführungen in Hamburg.** Im Hamburger Stadttheater werden die beiden Werke „Belsazar" und „Lebenslichter" von E. Pero in der nächsten Spielzeit zur Uraufführung gelangen.

= **Uraufführung in München.** Die Kammerspiele im Münchener Schauspielhaus haben das Lustspiel „Wettern" von Rudolf Schneider-Schelde zur Uraufführung erworben.

= **Uraufführung in Regensburg.** Der Intendant des Stadttheaters Regensburg, Dr. Herbert Rauße, hat das neueste Werk des Trierer Dichters M. Velter, „Die Flucht vor dem Schatten" zur Uraufführung angenommen.

= **Neuheiten an der Breslauer Oper.** Im Stadttheater zu Breslau werden in der nächsten Spielzeit drei Opern zur deutschen Uraufführung gelangen, und zwar die Oper „Teufel und Käthchen" von Dvorek, die Oper „Swanda, der Dudelsackpfeifer" von Weinberger und die szenische Darstellung des Händel'schen Oratoriums „Samson".

= **Ein falscher Rembrandt in Leipzig?** Wie aus Leipzig gemeldet wird, hat der bekannte Schweizer Kunsthistoriker Dr. Karl Friedrich Suter die Feststellung gemacht, daß das Selbstporträt Rembrandts aus dem Leipziger Museum nicht von Rembrandt, sondern von dem Rembrandtschüler Fabricius stammt. Suter wird über seine Auffassung demnächst eine ausführliche Arbeit veröffentlichen.

= **Preisausschreiben für eine Reformations-Kantate.** Die Evangelisch-lutherische Kirche im Hamburgischen Staate will bei der Feier ihres Reformationsjubiläums im Jahre 1929 eine neue Kantate aufführen. Sie fordert deutsche evangelische Komponisten auf, sich an einem Wettbewerbe hierfür zu beteiligen. Es ist ein erster Preis von 1000 Reichsmark und ein zweiter von 500 Reichsmark ausgesetzt. Die Kompositionen müssen bis zum 1. November 1928 in den Händen des Kirchenrates sein. Die näheren Bestimmungen sind beim Kirchenrat, Hamburg, Jakobikirchhof 26, unentlich anzufordern.

= **Ein Schubertbrunnen in Wien.** Im Rahmen der Schubert-Jahrhundertfeier der Stadt Wien wird am 17. November ein Schubertbrunnen enthüllt werden. Die architektonischen Arbeiten am Brunnen werden nach Entwürfen des Architekten Franz Matuschek ausgeführt, die Bildhauerarbeiten von dem Bildhauer Theodor Stundl.

= **Neue Werke von Richard Billinger.** Der erfolgreiche Autor des soeben in Salzburg aufgeführten Perchtenspieles Richard Billinger, wird in der nächsten Zeit mit einer größeren Reihe von dramatischen Werken auf der Bühne erscheinen. Es sind dies die Schauspiele „Sichel im Himmel", „Ein göttlich Herz" und „Verfluchtes Dorf".

= **Neue Forschungsreise Sen Hedins.** Sven Hedin reist in den nächsten Tagen wieder nach Asien, um seine Forschungen wieder aufzunehmen. Er verlangt von der Regierung 750 000 Kronen Staatsunterstützung, davon 250 000 Kronen zur Erwerbung ethnographischer Sammlungen. Eine Zusamrzenarbeit mit der deutschen Lufthansa ist in Aussicht genommen. Man erwartet nur noch die Erlaubnis zum Ueberfliegen einiger Länder.

Bochumer Nachrichten.



Bochumer Sonntagsfreuden. — „Bochum im Sauerland." — Taten sollen reden. — Kommunale Zusammenarbeit oder Eigenbrödelei? — Durch die Lüfte.

In England und hie und da auch in Deutschland kennt man ein sogenanntes „Wochenende". In den ersten Samstagsnachmittagsstunden schließen Werkstätten und Geschäfte; alles eilt ins Freie und in der Stadt wird es still. Wer nicht mit nach draußen fahren kann, genießt auch in der Stadt die Ruhe. Wie anders bei uns! Da herrscht brausendes Leben bis in die späten Abendstunden hinein, und kaum trotten die dauerhaftesten Teilnehmer von irgend einem der vielen Feste und dergleichen den heimatlichen Penaten zu, da zerreißt auch schon zwerchfellerschütternder Paukenschlag die Morgennebel und mischt sich in das Klingeln der Straßenbahnen. An die Stelle der Klampfen sind Trommeln getreten, gellende Hörner schallen darein, und ehe die Sonntagsglocken den müden Schläfer wecken, hat ihn Janitscharenmusik aus dem Schlummer gerissen. Bald aus dieser, bald aus jener Straße schallt es „Wuttata" und „Bumbumbum" — o, die Bochumer sind so musikalisch! Und so den ganzen lieben Tag bis in die späten Abendstunden. Wir haben zwar ein „Sonntagsruhegesetz", doch es verbietet nicht das Lärmen und was man euphemistisch „Knüppelmusik" nennt. Ein Ausflug, ein kleiner Aufzug — was ist er ohne Ratatam und Schnädderätäng! Es wäre ja unerhört, wenn man Sonntags ein paar ruhige Stunden in Bochum hätte! Und wie könnte man sich richtig freuen in Wald und Flur, wenn nicht die dicke Trommel alles, was das kreucht und fleucht, ängstlich von dannen huschen ließe? Man hat sich eben so an das nächtliche Knattern der Motorräder, an das Hupen der Autos gewöhnt, daß man einfach ohne Radau nicht mehr leben mag! Wer keine Nerven von Eisen hat und wer nicht einschlafen kann auch beim größten Straßenlärm, der mag von Bochum fortziehen, der paßt nicht in unsere Gegend, wo Tag und Nacht die Hämmer dröhnen, die Maschinen fauchen, die Räder surren — der richtige Bochumer muß Sonntags Ersatz für den Wochentagslärm haben, sonst fühlt er sich nicht wohl. „Radau, Radau, vörn Groschen Klimbimbim" — das sind Bochumer Sonntagsfreuden. Stille Besinnlichkeit, eine Feierstunde der Seele — bah, man stürzt sich lieber in den Rummel und macht den tollsten Zinnober mit. Das ist Bochumer Sonntagsfreude, Bochumer Sonntagsfrieden. Wie stärkt das Geist und Gemüt für neue Wochenarbeit! Altmodische Leute freilich denken ganz anders über die wahre Feier eines Sonntags; doch wer kann sich um die noch kümmern? Wir leben im freien Deutschland, und da kann Jeder lärmen, soviel es ihn gelüstet. In einigen Stadtteilen ist die Kunst, die Mitmenschen um jeden nächtlichen Schlaf, zumal in den Nächten zu Sonntag und Montag, zu bringen, besonders hoch ausgebildet. Zu Bergen häufen sich die Beschwerdebriefe, die mir darüber zugegangen sind, die Rufe nach strengen polizeilichen Maßnahmen werden dringlicher, indessen, sie gehen unter in der Kakaphonie, so man „Sonntagsvergnügen im Industriebezirk" nennt. (Denn anderswo ists nicht besser, vielleicht noch ärger als in Bochum.)

*

Uebrigens: Wußten Sie schon, daß Bochum zum Sauerland gehört? Wattenscheid aber zum Emscherland? Ein Gelsenkirchener Blatt hat es herausgefunden, um nachzuweisen, daß Bochums Zug nach dem hügeligen Süden und Osten geht, Wattenscheid aber nicht zu der „Interessenscheibe" Bochum, sondern zur Emscher-Lippestadt Gelsenkirchen-Buer gehöre. Daß du die Nase ins Gesicht behältst! Die Umgemeindungspsychose treibt doch tolle Blüten in den Köpfen der Bewohner etwelcher Nachbargemeinden, die neidvoll Bochums bauliche Entwicklung verfolgen. Was ist da nicht alles an Unsinn verzapft worden, um Stimmung gegen Bochum zu machen? Der olle ehrliche Seemann in Gelsenkirchen phantasiert, wenn er behauptet, daß Bochum zwar eine hochentwickelte Industrie besitzt, aber mit seinen Kohlen bald zu Ende sei und daher nach Ersatz ausschaue. Er mag sich beruhigen; denn etliche Jahrhunderte reicht auch unser Kohlenvorrat noch, und bis dahin hat sich manches geändert. Viel übler als die Städte mit vielseitiger Industrie und Bergbau, wie das in Bochum der Fall ist, sind die Gemeinden daran, deren unsichere Zukunft allein oder fast ausschließlich auf der Kohle beruht, deren Glanzzeiten vorüber zu sein scheinen. „Bochum gehört zum Sauerland" — wenn damit gesagt sein soll, daß es mehr landschaftliche Reize hat als das baumlose Emscherland, mags gelten. Will Gelsenkirchen, das über Wattenscheid zur Ruhr strebt, auch dem „Sauerland" und nicht mehr dem „Münsterland" angehören?

*

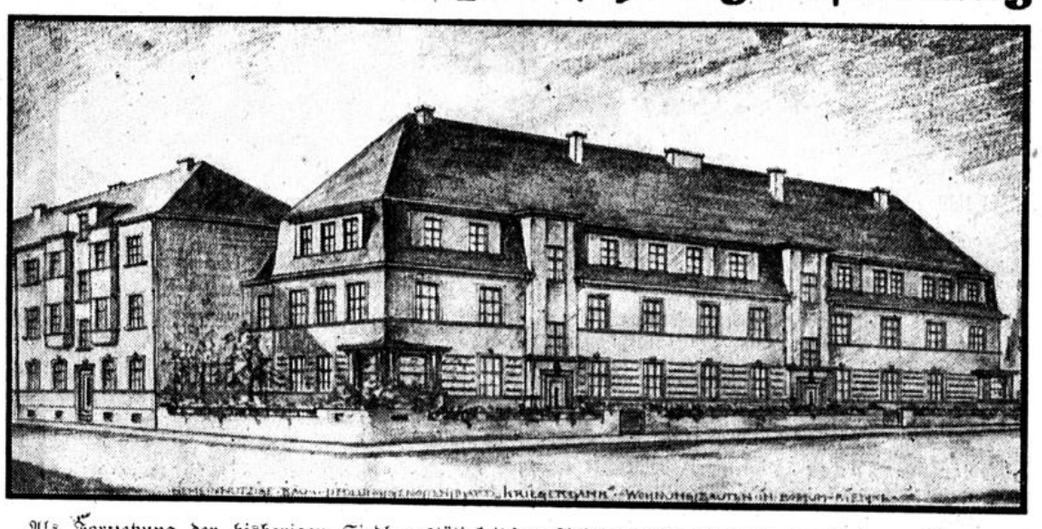
Bei meinen Spaziergängen durch Bochum habe ich wahrgenommen, wie tatkräftig Bochum bemüht ist, die Außenbezirke enger an die Stadt zu fesseln. Der moderne Marktplatz, den Riemke bekommt, und die prächtige neue Volksschule dortselbst haben in Herne, wo man sonst nicht gerade gut auf Bochum zu sprechen ist, uneingeschränkte Bewunderung gefunden. Wie klug täten die Herner daran, nicht ihren alten Schlachthof auszuflicken und dafür lieber das liberale Angebot, sich an dem vor den Toren Hernes gelegenen neuen Schlachthof zu beteiligen, annähmen! Beide Städte sparten dadurch Geld, was in einer Zeit, wo den Kommunen der Kredit beschnitten werden soll, wahrlich nicht verachtet werden sollte. Gute Fortschritte macht auch der große Ring, der von der Königsallee—Waldstraße ausgeht und über Weitmar—Hamme—Hofstede—Grumme—Altenbochum wieder zum Rechener Busch führen soll. Ein Stück nach dem andern wird planmäßig fertig, bis in einigen Jahren das große Werk vollendet ist, das seine Krönung finden soll in der Ruhrallee bis zum Hammertal. Die 40 Meter breite neue Wattenscheider Straße ist ein Teil dieses Ringes, der Wattenscheid auf die beste Weise mit Bochum verbindet und bereits eine bedeutende Verkehrszunahme herbeigeführt hat. Bochum wird auf diese Weise fortfahren, wahrhaft großstädtische Politik zu betreiben: der Erfolg wird nicht ausbleiben. Wenn ich lobend anerkenne, was unser Stadtbauamt geleistet hat, so will ich doch nicht verschweigen, daß es an der Zeit ist, nun auch für Marmelshagen-Provitze die zugesagten Verbesserungen durchzuführen. Die Leutchen dort haben lange im Schatten gestanden, gebe man ihnen nun auch Sonne!

*

Scheußliches Pech hatten am letzten Bindfadenregen-Sonntag die Gelsenkirchener mit ihrem Flugtag; nach unglücklichen Probeflügen am Samstagnachmittag mußte die Fliegerei am Sonntag des schlechten Wetters wegen ausfallen. Hauptmann Köhl, den man beim Hauptpostamt in Bochum feierlich empfangen wollte, kam ebenfalls nicht. Nun bietet Bochum morgen ein anderes Schauspiel. Auf dem Platz hinter der Brücke an der Wattenscheider Straße werden am Sonntag acht Freiballons aufsteigen, ein sportliches Erlebnis, zu dem Tausende hinzuströmen werden. Seit fünfzehn Jahren ist in Bochum kein Freiballon mehr aufgestiegen — und nun acht auf einmal! Bochum will auch in der Luft etwas gelten, und der Bochumer Flughafen ist keine Utopie! Wenn Dr. Eckener mit seinem neuen Riesen-Zeppelin über das Ruhrgebiet nach Münster, Osnabrück und Hannover fährt, dann wird er wohl auch unsere Stadt überfliegen, die für die Luftfahrt immer viel Sympathie bezeigte. Zu einer Luftreise rüsten sich auch noch andere. Im neuen Teil des Stadtparks versammeln sich allabendlich viele Hunderte Zugvögel. Sie treffen die ersten Vorbereitungen für die große Herbstreise — was daran gemahnt, daß der Sommer den Höhepunkt überschritten hat. Hoffentlich bringt er uns noch recht schöne Wochen und macht es morgen gut, was er am ersten Augustsonntag vermasselt hat. Damit die Freiballonfahrer, unter denen sich auch Führer befinden, die das Gordon-Bennetfahren der Lüfte in Amerika mitgemacht haben, den schönsten Verlauf nimmt und Bochum ein einzigartiges Schauspiel voll genießen kann. Glückab!

Gottlieb vom Tippelsberg.

Eine weitere Kriegsbeschädigtensiedlung



Als Fortsetzung der bisherigen Siedlungstätigkeit an der Grummer Böde und an der Vinzenzstraße in Riemke läßt die Baugenossenschaft „Kriegerdank" für ihre Mitglieder aus dem Reichsverbande deutscher Kriegsbeschädigter Ortsgruppe Groß-Bochum an der Moritz- und Tippelsbergerstraße in Riemke weitere 21 Wohnungen errichten. Das Projekt stammt von den Architekten Aubel & Fischer in Bochum, die bisher eine ganze Reihe mustergültiger Kriegsbeschädigtenwohnungen erbauten; ihnen ist auch die Bauleitung übertragen. Die Arbeiten werden zum größten Teil von der Firma Blankenggel & Söhne ausgeführt. Der Rest an Arbeiten wird ebenfalls von Bochumer Firmen ausgeführt. Es handelt sich um 21 geräumige Vier-Zimmerwohnungen, die mit allen der heutigen Zeit entsprechenden gesundheitlichen modernen Einrichtungen, wie Bad usw. versehen sind. Für die Kinder ist ein besonderer Spielhof vorgesehen. Das ganze Projekt trägt wesentlich zur Verschönerung der Gegend an den Schrebergärten in Riemke bei und beweist, daß die Genossenschaft unter der Leitung des Vorsitzenden Arends zu bauen versteht. Stadtbaurat Diefenbach sowie Stadtarchitekt Krahl haben sich um das Zustandekommen des Bauvorhabens große Verdienste erworben.

**** Im Silberkranze.** Heute begehen in aller Stille die Eheleute Stadtbaurat Diefenbach und Frau ihr silbernes Ehejubiläum. Stadtbaurat Diefenbach ist am 5. November 1877 in Griesheim bei Darmstadt geboren; seine Gattin Käte, geb. Baumgärtner, erblickte am 24. Juni 1882 in Darmstadt das Licht der Welt. Seit 1912 wohnt das Jubilpaar in Bochum. Seiner Ehe sind drei Kinder entsprossen. Stadtbaurat Diefenbach trat am 1. Januar 1912 als Stadtbaumeister bei der hiesigen Stadtverwaltung ein; er wurde dann Nachfolger des Professors Knipping und am 11. Juni 1920 zum Stadtbaurat gewählt. Schwere Zeiten hat das Jubelpaar mitgemacht, als die Franzosen den ihnen verhaßten Mann, der der drohenden und von der Besatzung geflissentlich genährten Anarchie tatkräftig entgegentrat, in monatelange Haft nahmen. Dem geschätzten Jubelpaare wird es an aufrichtigen Glückwünschen nicht fehlen.

**** Geschäftsjubiläum.** Der Obermeister der hiesigen Bäckerinnung, Provinziallandtagsabgeordneter Thiele, konnte gestern sein 25jähriges Geschäftsjubiläum begehen. Geschäfts- und Parteifreunde wie die Innungen übermittelten ihre Glückwünsche.

*** Verfassungsfeier der Polizei.** Wie bereits mitgeteilt, findet heute vormittag um 11 Uhr auf dem Sportplatz der Polizei-Unterkunft „Staatsminister Severing" eine besondere Verfassungsfeier der Polizei statt. Es wird noch einmal darauf hingewiesen, daß zu der Feier, die von musikalischen Darbietungen umrahmt wird, und an deren Schluß ein Vorbeimarsch der uniformierten Polizei stattfindet, auch das Publikum freien Zutritt hat.

*** Gemeinsame Verfassungsfeier für Bochum Stadt und Land.** Auf die heute abend 8 Uhr im Schützenhofsaal stattfindende gemeinsame Feier der 9. Wiederkehr des Verfassungstages sei nochmals hingewiesen. Der Eintritt zu dieser Feier und zu dem sich daran anschließenden Volkskonzert auf der Terrasse des Parkhauses ist frei.

*** Sterbevorsorge der Inneren Mission.** Die Pfarrerschaft der evangelischen Kirchengemeinde Bochum-Altstadt hat in ihrer letzten Pfarrkonferenz einstimmig beschlossen, den Gemeindemitgliedern den Beitritt zur Evangelischen Sterbevorsorge der Inneren Mission der Deutschen Evangelischen Kirche ganz besonders zu empfehlen. Bochum-Hamme, Bochum-Weitmar usw. haben den gleichen Beschluß gefaßt. Dieses soziale Werk der Inneren Mission wird allerseits als dringend anerkannt und sehr begrüßt. Die Aufnahmeziffer 500 000 ist schon weit überschritten. Im Gegensatz zu den Umlagekassen gewährt die Evangelische Sterbevorsorge ihren Mitgliedern bei stets bleibenden Beitragssätzen eine sichere

Jubelfest des Krieger- und Landwehr-Vereins Bochum-Hamme.

Am 7. Juli 1872 wurde im Lokale Bickern der Krieger- und Landwehrverein Hamme mit 80 Mitgliedern gegründet. Den Vorsitz übernahm der Landwirt Wilhelm Gerling. Die späteren Vorsitzenden waren: Obersteiger F. Tengelmann, Stabsarzt Dr. Schmitz, Kaufmann Otto Bickern, Rentner W. Lobeck, Bergassessor Middelschulte, Oberstabsarzt Dr. Stroemer. Der Verein hat noch drei Veteranen aus dem Kriege 1870/71 in seinen Reihen. Es sind dies: Peter Tureaux, Wilhelm Büllner und Wilhelm Hörster. Im Jahre 1875 wurde das Kriegerdenkmal an der von der Reckestraße geweiht. Damals lag das Denkmal noch vollständig frei, während es heute durch die Bebauung recht ungünstig steht. Am 3. Januar 1873 ist die alte, dem Zahn der Zeit zum Opfer gefallene Fahne geweiht worden. Dem Kreiskriegerverband Bochum-Stadt trat der Verein bei der Gründung 1877 bei. Trübe Zeiten zogen herauf, als am 26. März 1883 bei der Geburtstagsfeier des alten Kaisers zwei Knaben durch Böllerschüsse verletzt wurden und der Verein hierfür haften mußte. Nach Gründung des Militärvereins „Kaiser Wilhelm" durch den Kameraden Trenkel bildete man durch Verschmelzung des genannten Vereins mit dem im Jahre 1872 gegründeten das Bataillon Bochum-Hamme, das sich in zwei Kompagnien gliederte. Auch der Kriegerverein Wegescheid schloß sich als dritte Kompagnie für kurze Zeit an. Seit seinem Bestehen hat der Verein in den Lokalen Bickern, Pöller, Hubbe und Schulte (Lueg) getagt. Nach dem Kriege übernahm Verwaltungsinspektor Julius Sacher den Vorsitz, die beiden Kompagnien vereinigten sich zu einem Verein und unter der Mithilfe bereitwilliger Kameraden erstarkte das Leben von neuem. Aus der Fülle der Tätigkeit des Vereins ist die Fürsorge für die Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen, die Sammlungen für die Kriegerwaisenhäuser, die Unterstützung notleidender Kameraden hervorzuheben. Bei all dem Genannten steht der Verein im Kreisverband mit an der Spitze. Der Provinzial-Sterbekasse gehören 270 Kameraden an. Mit seiner sozialen Fürsorge kämpft der Verein für die Erneuerung und die Erstarkung unseres Vaterlandes, eingedenk des Spruches seiner neuen Fahne: „Du sollst an Deutschlands Zukunft glauben, an Deines Volkes Auferstehn!"

Verkehrsregeln für Eltern und Erzieher.

1. Macht die Kinder mit den Gefahren des modernen Verkehrs bekannt!
2. Belehrt die Kinder praktisch, wie man den Fahrdamm überschreitet, ein öffentliches Verkehrsmittel besteigt oder verläßt!
3. Wiederholt von Zeit zu Zeit Eure Ermahnungen und Belehrungen!
4. Haltet die Kinder vom Fahrdamm fern!
5. Die Straße ist kein Spielplatz!
6. Schenkt den Kindern kein Spielzeug, durch das sie auf den Fahrdamm gelockt werden!
7. Warnt die Kinder, sich an Fahrzeuge zu hängen!
8. Warnt die Kinder, nach Fahrzeugen zu werfen!
9. Nehmt Euch im Straßenverkehr des besonderen Schutzes der Kinder an!
10. Sagt den Kindern, daß der Polizeibeamte ihr Freund ist und ihnen gern hilft!



28) (Nachdruck verboten.)

„Sie müssen ein Drama schreiben, von dem die ganze Stadt spricht. Nehmen Sie ein wirkliches, bekanntes Ereignis, kleiden Sie es geschickt um, und bringen Sie es auf die Bühne. Sie werden sehen, der Erfolg bleibt nicht aus."

Wilsred sah das junge, ernste Mädchen mit dem schlichten Aeußeren erstaunt an. Ja — das wäre ein Gedanke! Das könnte ziehen! Nun hieß es freilich: erst solch ein packendes Ereignis finden! Womöglich mußte es ein wenig kriminalistisch gefärbt sein — und Liebe, Liebe müßte die Handlung durchpulsen!

Elinor gab ihm recht und starrte mit glanzlosen Augen über das Meer. Dann fragte sie leise:

„Wie lang waren Sie fort von Neuyork?"

„O schon seit Anfang April, weiß also nichts, was sich in dieser Zeit in Neuyork zugetragen hat."

„Aber," gab Elinor zu bedenken, „geht es nicht an die Schriftstellerehre, wenn man auf der Leiter der Reklame emporsteigt?"

„Man bleibt ja nicht auf dieser Leiter stehen — wenigstens ich habe nicht diese Absicht. Man benützt sie gleichsam nur als Sprungbrett. Hat man einmal einen Namen, von dem man spricht, den jeder kennt, dann ist auch die Reklame überflüssig. Also bitte, Miß Elinor, helfen Sie mir nachdenken, — verschaffen Sie mir einen Stoff!"

„Gern, wenn auch nicht gleich jetzt. Wir werden uns in Neuyork ja nicht aus den Augen verlieren."

Elinor hatte recht: die Reisegefährten verloren sich nicht aus den Augen. Morton und Wilsred **waren häufige Gäste in dem vornehmen, großen Hause** des Handelsherrn. Es war ein prunkvolles Heim. Elinor hätte die altgewohnten Möbelstücke kaum wieder erkannt. Ein glücklicher Gedanke vom Vater, den Wohnsitz zu wechseln. Ihr war, als beginne nun ein ganz neues Leben.

Wenn nun der eine Gedanke nicht gewesen wäre: es lebt da nicht weit von hier jemand, der die gleiche Luft, atmet wie sie — der keine Freiheit hat zu gehn, wohin es ihm beliebt, der an die weiten, kühlen Wälder seiner Heimat gewöhnt war — die er voll Zuversicht verlassen hatte und nie mehr wiedersehen würde.

Wenn diese Gedanken zu ihr kamen, dann erhielt ihr Gesicht einen toten, starren Ausdruck. Der Vater kannte sie genau und wußte, was in ihr vorging. Er brach dann jäh ein Gespräch vom Zaun, das an das schreckliche Ereignis anknüpfte. Er selbst hatte zwar damals auf dem Schiffe vorgeschlagen, daß man nie mehr über diesen Punkt sprechen wolle, daß die Erinnerung begraben sein müsse, aber es schien, als könne trotzdem keins darüber hinweg. Dann schrie er zornig:

„Er muß fort von hier — weit fort. Ich habe großen Einfluß — den werde ich benützen, daß er nach Darton gebracht wird —"

„Vater — Darton? Das ist eine böse, sumpfige Insel — die Gefangenen müssen dort schwer arbeiten —"

„Ganz nach ihrem Vergehen! Und ist Mord nicht das größte aller Verbrechen? Liebe und Geld — diese beiden Triebfedern sind es doch, um die es sich drehte."

„Vater — du weißt, er verschwieg den Grund.."

„Gut — aber ich weiß ihn — ich allein. Er verfolgte meine Frau, berückte sie — ich habe einen Brief von ihm gefunden — nein, Kind, den kann ich dir nicht zeigen."

„Warum aber sagt er den Grund nicht?"

„Was weiß ich! Vielleicht, um sich interessant zu machen — vielleicht auch schämte er sich — schließlich war er ja doch ein Edelmann."

„Vater — auch ich ahne den wahren Grund, auch ich."

„So schrei ihn hinaus in die Welt — zerstöre den Nimbus des Geheimnisvollen, der ihn noch heute wie einen Glorienschein umgibt!"

„Ja, Vater — wenn du nichts dagegen hast — wenn dir damit nicht weh geschieht —"

„Nein, aus so weichem Holz bin ich nicht geschnitzt. Gottlob nicht, mein Kind!"

„So kann ich dir auch sagen, was ich heute hörte. Miß Brother, die bekannte Kämpferin für Recht und Gerechtigkeit, will dem Falle nachgehn. Ihr hat der Verurteilte gefallen — sein Verhalten nämlich — und sie fand es schön und edel, daß er den Grund seiner Tat verschwieg. Sie will eine Besprechung mit ihm erzwingen und mutmaßt, daß der wahre Sachverhalt ganz anders ist. Sie hat mit Ihrer Ansicht schon eine Menge Leute angesteckt."

Fischer, bleich vor Erregung, sprang auf.

„Gut, Darling, daß Du mir das sagst! Nun wollen wir nicht mehr hinter dem Berge halten mit dem wahren Grunde. Das fehlte mir noch, daß am Ende die ganze Verhandlung nochmals aufgenommen würde —"

Er brach ab, denn das Telephon läutete. Fischer war den ganzen Tag nicht im Warenhaus gewesen, so daß man sich dort in wichtigeren Dingen telephonisch an ihn wandte.

Elinor, der die Unterbrechung willkommen war, entfernte sich. Gerade als sie hinausging, fiel von des Vaters Lippen ein Name, der sie zwang, stehen zu bleiben und zu horchen. Der Vater sagte:

„Der Verwalter Schroll? Was schreibt er von Renkau? Sagen Sie mir nur das Wichtigste — habe viel zu tun!"

Nach einer Pause klang wieder des Vaters scharfe Stimme: „Nein — er soll noch warten. Es eilt ja nicht. Habe vorerst andere Pläne. Der Wald kann noch ruhig stehenbleiben. Schluß. Die übrige Post bleibt, bis ich morgen selbst hinkomme."

Elinor richtete sich auf und schritt weiter. Sie hatte doch nicht am Ende schlecht gehört? Es war von Verwalter Schroll die Rede gewesen — demselben, der sie in dem alten Schlosse umhergeführt hatte . . War am Ende der Vater der Käufer von Renkau? Ging sein Haß gegen Herbert so weit, daß es ihm eine Freude war, sein geliebtes Heimatschloß zu Industriezwecken umzugestalten?

Sie erinnerte sich noch gut des Tages, da Herbert gestanden hätte, es wäre ihm schrecklich und unerträglich, wenn das alte, romantische Schloß eine Fabrik würde. Ging des Vaters Haß wirklich so weit, daß dessen Wurzeln alles Erdreich seines tiefsten Lebens durchzogen?"

Nach dem Lunch sagte Fischer zu Frau Babette: „Für morgen abend habe ich ein paar Menschen eingeladen. Wir wollen im kleinen Speisesaal ein gutes Souper einnehmen. Sorgen Sie für ein prasselndes Feuer im Kamin, das wirkt trotz der Zentralheizung recht angenehm bei diesem kühlen Herbstwetter. Sie werden ja alles zur Zufriedenheit richten!"

„Gewiß", sagte Frau Babette und stellte den Tee auf den Tisch, den Fischer gern recht stark zu trinken pflegte, wenn er nicht ausging und länger arbeiten wollte. „Sie sollen zufrieden sein."

„Wer kommt alles, Papa?" fragte Elinor.

„Eine Menge Leute. Wir öffnen sozusagen unser Haus der beginnenden Saison. Hauptsächlich deinetwegen, Kind. Du mußt unter Menschen, mußt heiter und jung werden und das Leben genießen. Auch ich will es noch tun. Trinken wir tief aus dem Becher, den uns Geld und Gesundheit kredenzen! Und wir beide sind reich und gesund."

Er sah sie mit lächelnder Zärtlichkeit an. Und Elinor fühlte wieder, wie sehr sie den Vater liebte. Er schien ihr so groß, stark und machtvoll und besaß doch Güte.

Obgleich ihr Sinn nicht nach Geselligkeit stand, fügte sie sich doch schweigend seinem Willen. Sie trug keine Trauer um die Stiefmutter. Ihrer Gewohnheit nach bevorzugte sie fast stets die weiße Farbe und hatte auch an diesem Gesellschaftsabend ein weißes Wollkleid angelegt.

Babette half ihr mütterlich beim Ankleiden und steckte ihr selbst die Spinnennadel an den Ausschnitt des Kleides. Sie erinnerte Elinor fast wie alles, was sie besaß, an Herbert. Die Nadel hatte stets seine Bewunderung erregt. Plötzlich wandte sie sich Babette zu und fragte scheu und flüsternd:

„Ist es wahr, Babette — sie hat — Herbert auch auf seinem Zimmer besucht? Du mußt es ja wissen."

(Fortsetzung folgt.)

Im Zeichen des Flügelrades.

Wie aus dem Anzeigenteil hervorgeht, feiert der Eisenbahnverein Bochum-Riemke am 11., 12. und 13. August in einem Festzelt an der Herner Straße (Mühlenweg) unter Teilnahme befreundeter Vereine aus dem Bezirk Essen sein 35jähriges Bestehen. Im Oktober 1892 fanden sich mehrere Eisenbahner der damaligen Station Hofstede-Riemke zusammen, um die Gründung des Vereins vorzunehmen. Als erster Vorsitzender wurde der damalige B. V. Strull, als Schriftführer Diäter Uhlenbruch und als Kassierer Rottenführer Mesecke gewählt. Um den Verein, der im Anfang nur Beamte als Mitglieder aufnahm, lebensfähig zu machen, erhielt derselbe nach kurzer Zeit den Namen: „Eisenbahnbeamten- und -Arbeiter-Verein Hofstede-Riemke. Nunmehr hatte jeder Eisenbahner Gelegenheit, sich dem Verein anzuschließen; nach kurzer Zeit zählte er über 100 Mitglieder. Bereits im Gründungsjahre wurde der Wunsch laut nach Beschaffung einer Vereinsfahne; im Jahre 1893 konnte die Fahne in Verbindung mit dem Stiftungsfest geweiht werden. Viele Nachbarvereine nahmen an der Feier teil. Große Aufmerksamkeit widmet der Verein seinen sozialen Einrichtungen; manches Leid und manche Not konnten gelindert werden. Kleingartenbau und Kleintierzucht wurden gefördert. Als Gründer gehören noch heute dem Verein an die Mitglieder: Bühner, Krener, Meseke, Schmidt, Rüger, Ruschmeier, Otter, Weßler, Niermann. Als Vorsitzender leiteten den Verein B. V. Strull. B. V. Littmann, G. V. Remer, G. V. Kuk, E. Ass. Vordenbäumen, E. Ass. Schindler, O. B. V. Leipolt, O. B. V. Ludwig, O. B. V. Opladen, E. B. J. Koch, E. O. J. Schwarz, Wgm. Reuther. Ferner gehörten dem Vorstande an O. B. V. Elsäßer, E. Ass. Fricke, E. Ass. Hassenbuß, Aßmann, Westermann, E. J. Holthusen, E. O. J. Jäger. Der Weltkrieg im Jahre 1914 rief viele Mitglieder zu den Fahnen oder auch in Feindesland im Dienst unserer Eisenbahn; von diesen starben 26 Kollegen den Heldentod. Zum ewigen Gedenken wurde den Gefallenen im März 1928 eine Gedenktafel feierlichst enthüllt. Während des Krieges stellte sich der Verein ausschließlich in den Dienst der Fürsorge und überwies sogar den Bedürftigen der Gemeinde Hofstede-Riemke Beträge aus der Kasse. Nach dem Kriege nahm der Verein unter Leitung von B. J. Koch die Vereinsarbeit mit allen Kräften wieder auf. Im Jahre 1919 wurde eine Gesangabteilung ins Leben gerufen. Auch eine Musikabteilung bildete sich. Seit einigen Jahren ist der Verein dem Bezirksverbande der Eisenbahn-Vereine Reichsbahndirektion Essen angeschlossen. — An der Jubelfeier werden auch Vertreter der Reichsbahndirektion teilnehmen.

Sterbebeihilfe, die den Verhältnissen eines Jeden angepaßt ist. Die Mitglieder haben Rechtsanspruch hierauf, da die Einrichtung unter der dauernden Kontrolle des Reichsaufsichtsamtes steht und von namhaften Banken die Rückversicherung gedeckt ist. Die Tarife und die bedeutsamen Sonderleistungen (Freiversicherung der Kinder von 2 bis 16 Jahren, Aufnahmemöglichkeit ohne Einschränkung bis zum Alter von 80 Jahren, doppeltes Sterbegeld, wenn der Tod durch einen Unglücksfall eintreten sollte), sind als außerordentlich günstig anzusprechen. Bei einem monatlichen Beitrag von 50 Pfennig ab kann ein Sterbegeld bis zu 1200 Mark versichert werden. Nach den Bedingungen wird schon nach Zahlung des ersten Monatsbeitrages im Todesfall die volle Versicherungssumme fällig. Die Bezirksverwaltung I für Westfalen, worunter auch der Kirchenkreis Bochum gehört, liegt in den Händen eines gebürtigen Bochumers, der die Leitung als Kirchenbeamter „ehrenamtlich" im Interesse der guten Sache übernommen hat. Die Evangelische Wohlfahrtsämter und die Pfarrämter erteilen gern Auskunft.

× **Kirchliches.** Aus Anlaß der Hundertjahrfeier der Rheinischen Missionsgesellschaft am 23. September wird in westfälischen und rheinischen Gemeinden ein Festgottesdienst gehalten werden. Die Kollekte des Sonntags ist für die Rheinische Mission bestimmt. — Bei 7 900 690 Einwohnern werden im Rheinland gezählt 2 293 119 Evangelische und 5 324 111 Katholische. Evangelische Geistliche sind vorhanden 856, katholische Geistliche 4548. Auf einen evangelischen Geistlichen kommen im Durchschnitt 2122 Seelen, auf einen katholischen Geistlichen 891 Seelen. Für Westfalen ergibt sich folgendes Bild: Bei 4 811 219 Einwohnern werden in Westfalen 2 222 558 Evangelische und 2 396 818 Katholische gezählt. Evangelische Geistliche sind vorhanden 735, katholische Geistliche 2166. Auf einen evangelischen Geistlichen kommen 3024 Seelen, auf einen katholischen Geistlichen 1106 Seelen.

* **Sonderzüge mit Fahrpreisermäßigung zur Leipziger Herbstmesse.** Anläßlich der Leipziger Herbstmesse werden wieder Sonderzüge mit etwa 30 Prozent Fahrpreisermäßigung gefahren. Eine wesentliche Erleichterung für den Reisenden besteht darin, daß die Züge aus D-Zugwagen zusammengestellt werden und einen Speisewagen führen. Da die Züge voraussichtlich wieder sehr stark benutzt werden, ist eine baldige Lösung der Sonderzugskarten (spätestens vier Tage vor Zugabgang), dringend zu empfehlen. Wegen Auskunft und Sonderzugskartenkauf wende man sich an die im heutigen Anzeigenteil genannten Stellen.

* **Die Städte im Industriegebiet.** Die Ruhrstädtebevölkerung beziffert sich wie folgt: Essen: 470 524, Dortmund 455 335, Gelsenkirchen-Buer (gesamt) 332 233, Duisburg 272 798, Bochum 215 249, Mülheim-Ruhr 127 400, Hamborn 126 618, Oberhausen 109 256, Wanne-Eickel 91 024, Herne 90 368, Recklinghausen 84 518, Bottrop 77 315, Wattenscheid 61 823, Gladbeck 60 043, Castrop-Rauxel 53 472, Sterkrade 50 757, Hamm 50 040, Witten 45 295, Osterfeld 32 592. Flächeninhalt: Dortmund 19 034,04, Gelsenkirchen-Buer 10 537,33, Essen 9818, Mülheim 7846,12, Duisburg 7072,88, Recklinghausen 6704, Bochum 5059, Castrop-Rauxel 4719,41, Sterkrade 4238,90, Bottrop 3697,09, Gladbeck 3570,06, Herne 2854,23, Hamborn 2612,97, Oberhausen 2346,30, Hamm 2272,95, Wattenscheid 2272,20, Wanne-Eickel 2132,80, Witten 1512,18, Osterfeld 1282 Hektar. Die Siedlungsdichte ist demnach: Hamborn 48,4, Essen 47,9, Oberhausen 44,9, Wanne-Eickel 43,1, Bochum 41,7, Duisburg 38,5, Gelsenkirchen-Buer 31,5, Witten 29,9, Recklinghausen 27,8, Wattenscheid 26,7, Dortmund 23,9, Hamm 22, Bottrop 20,9, Gladbeck 16,8, Mülheim 16,2, Sterkrade 11,7 und Castrop-Rauxel 11,3 Einwohner auf einen Hektar. Welche Städte demnach am ersten eine Ausdehnung zwecks Erlangung von Siedlungsgelände notwendig haben, geht aus diesen Ziffern hervor.

* **Gehaltsverhandlungen in der Zentralheizungsindustrie.** Die am 8. August in Düsseldorf mit dem Verband der Zentralheizungsindustrie geführten Verhandlungen über eine Aufbesserung der Gehaltsbezüge führten zu keinem Ergebnis. Die Arbeitgeber erklärten sich nur bereit, gewisse Härten in dem alten Gehaltstarif zum Ausgleich zu bringen. Dieser Ausgleich soll ab 1. August erfolgen. Die Angestellten der Zentralheizungsindustrie werden zu dem Angebot der Unternehmer noch Stellung nehmen.

x **Arbeiten am Hauptbahnhof.** Seit Wochen sind verschiedene Maurerarbeiten am Hauptbahnhof in Angriff genommen. So wird direkt nördlich vor dem Haupttor zum Eil- und Frachtgutschuppen ein Eingang geschaffen. Die Einfriedigung ist bereits durchgebrochen. Geringe Ausbesserungen sind zu beiden Seiten der Unterführung ausgeführt worden. Am Südausgang werden mehrere Lokale errichtet. Auch soll ein Warteraum sowie eine Bedürfnisanstalt am Südausgang in Bälde in Benutzung genommen werden. Die Hauptarbeiten sind soweit fertig. An der Hauptstrecke werden augenblicklich Gleisarbeiten ausgeführt.

* **„Onkel Alberts" Jubiläum.** Besser hätte „Onkel Albert" sein Silberjubiläum nicht feiern können, als durch ein Kinderfest im Imbergschen Garten am Stadtpark. Mit Jubel begrüßten die Kleinen den altbekannten „Onkel Albert" (Albert Wutz, Richardstraße 9) und schmückten ihn mit Blumen. Dafür zeigte er sich dankbar und beschenkte jedes Kind. Und was alles an Scherzen und Spielen geboten wurde, war zu nett — auch die Mütter hatten ihre helle Freude daran.

* **Tagung der Krankenkassenangestellten.** Am 5. August tagte in Köln eine vom Zentralverband der Angestellten einberufene Bezirksversammlung der Krankenkassenangestellten aus Rheinland und Westfalen. Sie wies einen zahlreichen Besuch auf. Der Sachberater der Krankenkassenangestelltenfragen in der Gauleitung des Zentralverbandes der Angestellten, Gausekretär Kornacker (Düsseldorf) berichtete über die Tarifverhandlungen mit der Vereinigung rheinischer Krankenkassen. Sodann erstattete der Delegierte zur Reichskonferenz der Krankenkassenangestellten im Z. d. A., die in Eisenach stattgefunden hat, einen Bericht über den Verlauf der Verhandlungen, über die Einführung der Prüfungsordnung in der Rheinprovinz so wie über die Durchführung der Dienstordnung im Rheinland.

* **Kindlicher Unfug.** Freitag morgen gegen 10 Uhr versuchte ein 13jähriger Knabe am Bochumer Verein in der Alleestraße vom Anhänger eines Lastkraftwagens zu springen. Er kam jedoch zu Fall, und wurde von dem nächstfolgenden Auto, dessen Chauffeur nicht frühzeitig halten konnte, überfahren. Im bewußtlosen Zustand wurde der Junge ins Elisabeth-Krankenhaus gebracht. Er hat eine Gehirnerschütterung davongetragen.

* **Ein Kreditbetrüger.** Der erheblich vorbestrafte Kolporteur K. H., zuletzt Eickeler Straße wohnhaft, ist nach Verübung von Kreditbetrügereien flüchtig geworden. H. ließ sich von mehreren Firmen Tabak- und Textilwaren auf Kredit geben, die er in Raten zahlen wollte. Als Sicherheit übergab er den Geschädigten Wechsel, die er in keinem Falle einlöste.

✣ **Aus der Polizeimappe.** In der Nacht zum 9. August wurde in ein Zigarrengeschäft auf der Dortstener Straße durch Hochheben der Rollade und Zertrümmerung der Scheibe an der Ladentür ein Einbruchsdiebstahl ausgeführt. Den Dieben fielen 25 bis 30 Mille Zigaretten und zwar Overstolz, Ulmenried, Ova und Ravenklaue in die Hände. Zweckdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, erbittet die Kriminal-Inspektion I, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 35. — Aus dem Flur eines hiesigen Krankenhauses wurde am 9. August ein Herrenfahrrad Marke „Bolbros" Nr. 62692 entwendet. Sachdienliche Angaben erbittet die Kriminal-Inspektion I, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 57. — Zur Anzeige gelangten zwei Personen wegen Diebstahls, eine Person wegen Unterschlagung, drei Personen wegen Betruges. Festgenommen wurden: eine Person wegen Fahrraddiebstahls und eine Person wegen Diebstahls.

** **Kleine Tageschronik.** Schon seit längerer Zeit sind die Vorgärten an der Castroper Straße, in der Nähe des Eingangs zum Eisen- und Hüttenwerk, in städtischen Besitz übergegangen. Vor einigen Wochen erwarb die Stadt den großen Vorgarten Nr. 61/65, Besitzerin W. Endemann. Der Bürgersteig ist jetzt bedeutend erbreitert. — Die ehemals riesige Steinhalde an den Schachtanlagen der Zeche „Präsident", Schacht 1/4, ist im Laufe der Jahre bis auf einen kleinen Bestand fast vollkommen verschwunden. Das Material diente als Bergeversatz. — Die Eisenbahnschranke an der Blumenstraße-Harpener Straße ist mit in der Dunkelheit leuchtenden Laternen versehen worden, damit die Autos rechtzeitig stoppen können. — Am 9. August wurde ein Radfahrer an der Ecke Dorstener Straße und Amtsstraße von einem Lastkraftwagen angefahren. Es ist nur Sachschaden entstanden. — An der Unterführung in der Hattinger Straße wurde am 9. August ein Mann von einem Personenkraftwagen angefahren und verletzt. Er wurde in das Bergmannsheil eingeliefert. — Auf der Ringstraße 23 entstand gestern morgen ein kleiner Zimmerbrand, der aber nach kurzer Tätigkeit der Feuerwehr gelöscht war.

Filme, Veranstaltungen und Vereine

Filmschau.

Natur und Liebe.

Im Ufa-Theater „Tonhalle".

—kc.— An der Spitze des Programms steht ein wissenschaftlich hochstehender Film: „Natur und Liebe", mit dem die Kulturabteilung der Ufa unter Leitung von Dr. Ernst Krieger nach dem Manuskript Dr. med. Nikolaus Kaufmanns ein unvergleichliches Standardwerk geschaffen hat. Fachwissenschaftliche Kapazitäten wirkten bei der Herstellung des Films mit, der das große Geheimnis der Lebenswerdung von der Urform bis zur höchsten Schöpfung der Natur der großen Allgemeinheit erklärend näher bringen will. Wir finden ja wohl nie eine Erklärung dafür, wie die ersten Lebenskeime entstanden, die auf unserer Welt — nur ein Pulsstück dieses ungeheuren und unendlichen Kosmos — Anfang alles Lebens und Liebens gewesen. Man sitzt in Andacht vor diesem Werk, aus dessen Vorgängen uns immer wieder das erhabene Geheimnis der allmächtigen Schöpfungsgewalten ersichtlich ist. Alle Entwicklungsstufen vom einzelligen amöbenartigen Lebewesen bis zum Höhepunkt der Schöpfung, dem Menschen, führt uns dieser Film in einer Anschaulichkeit vor Augen, die höchstes Lob verdient. Wir erkennen, wie Hunger und Liebe, Kampf um das Dasein und das naturgewollte Fortpflanzungsbedürfnis zur Erhaltung der Art die Entwicklung allen Lebens stets in ehernen Gesetzen bewegen: vom Urstoff über die niederen Tiergattungen hinauf bis zum Menschen. Die Worte der Anerkennung sind nicht stark genug, um zu sagen, mit welcher Geduld und welch ausgetiftelten photographischen Technik Liebesfreud und -leid, die Vorgänge von Zeugung, Reifen und Gebären in den verschiedensten Gattungen des Tierreiches eingefangen worden sind. Ueberaus interessant ist ein Abschnitt des Films, der menschliche Abnormitäten behandelt, die die Wissenschaft als Anzeichen der Stammverwandschaft zwischen Mensch und Tier betrachtet. Der Schluß behandelt eingehend den Werdegang des Menschen von seiner niedrigsten Stufe bis zur letzten Entwicklung, hinter der die Frage nach dem Menschen der Zukunft unbeantwortet steht. Zuletzt ziehen die heutigen Menschenrassen vorbei, hinter deren bildhafter Parade als — wenn auch etwas flache — Schlußapotheose der Vorwärts-Aufwärtsmarsch der Menschheit zu höheren Zielen gesetzt ist.

Das Beiprogramm sieht den stimmungsvollen Film „Du sollst nicht stehlen", einen Film „von Liebe und Gaunerei", der die schöne wuschelköpfige Lilian Harwey in einer entzückenden Rolle zeigt. Dazu gibts noch die aktuelle Berichterstattung der „Ufa-Wochenschau".

*

(:) **Bilderschau.** Eine verfilmte Operette hat immer einen ganz besonderen Reiz, besonders wenn sich Künstler und Künstlerinnen von Ruf um den Erfolg des Filmes bemühen. Ein neues Glied in der Kette unserer Operetten-Filme bildet die ganz ausgezeichnete Verfilmung der immer gern gesehenen Operette von Millöcker „Der Bettelstudent". Harry Liedtke und Ernst Verebes geben die beiden verlotterten Studenten Simon und Jan. Eine Groteske und die Ufa-Wochenschau beschließen den heiteren Spielplan. (Siehe Anzeige.)

::: **Weltlichtspiele.** Ein zugkräftiges Programm. Da ist zunächst „Sonne — Süden — Leidenschaft", eine Tragödie unter Mexikos Glutensonne mit Norma Talmage in der Hauptrolle, die über allem in diesem mit größter Sorgfalt und künstlerischem Empfinden gearbeiteten Film steht. Schon der Titel fängt alles ein, was aus dieser glutvollen Handlung wirkt. In dem Räuberstaat Bona Fide hat sich Don José Maria y Sandoval zum Diktator aufgeschwungen. Er herrscht brutal und hemmungslos über eine Gesellschaft von Vagabunden, korrupten Beamten und armen Leuten. In einem Kellerlokal bei einem Gelage begegnet ihm Dolores, die zur Gitarre spanische Liebeslieder sing. Dolores ist in einen Croupier Jonny verliebt, der im gleichen Lokal an der Roulette präsidiert. Zwischen Don José und Jonny entbrennt der Kampf um die schöne Dolores. Auf der einen Seite Geld, Macht, Skrupellosigkeit, auf der anderen Jugend, Intriguen, Bestechung, Gefängnis und Ausbruch, Jagden und das Todesurteil über Jonny Powell ziehen an unserem Auge vorüber, bis das murrende Volk vom Diktator die Freilassung der Liebenden erzwingt. — „Die Frau mit dem Weltrekord" ist ebenso interessant wie zeitgemäß. Die Hauptrolle spiel Lee Sarry meisterhaft. Die Tatsache, daß der deutsche Schwimmchampion Hans Luber dem Film seine Mitarbeit zur Verfügung stellte, ist für die sportlich-technische Seite bemerkenswert. Es gibt einige sehr interessante Sportaufnahmen und dramatische Szenen. — Der größte Griesgram wird die Groteske „Der nächste Herr, bitte!" nicht verdauen, ohne daß die Lachmuskeln rebellieren.

::: **Kammer-Lichtspiele.** Das wieder recht vielseitige Programm bietet zunächst mit dem amerikanischen Schlager „Der Boxerkönig" einen Film, der schon wegen seines sportlichen Gehalts viel Anklang finden sollte. Ein dunkler Kriminalfall bewirkt eine geschickte Steigerung der an Sensation nichts zu wünschen übrig lassenden Handlung. Richard Dix, der Held zahlloser Wild-Westschlager, ist der gegebene Mann für die Hauptrolle. — In „Sunnas Liebe" zeigt sich Gloria Swanson wieder einmal als gute Könnerin ihres Fachs. Der Film schildert den phantastischen Liebesroman einer Künstlerin, der von einem geheimnisvollen Inder bestimmt wird. — Ein köstliches Kapitel ist die Groteske „Er soll dein Herr sein", der mit viel Situationskomik und Humor auf die Lachorgane abzielt. — Ein Kulturfilm von Hagen beschließt die Kette der interessanten Vorführungen.

(-) **Lichtspielbühne.** Von dem großen Glück einer niedlichen Telefonistin (Collem Moore) erzählt das heutige Lustspiel: „Fräulein, bitte Anschluß!" Nach dem bewährten Rezept einer Freundin „Immer kurz an der Leine — dann etwas nachgeben — und im richtigen Moment die Schlinge zuziehen" — befindet sich Dolly Watson auf der Suche nach einem Gefährten. Wie das ausfällt, können wir nicht verraten. — Der nächste Film „Im Wirbel der Weltstadt" zeigt die Armee ohne Waffen im Kampfe gegen Not und Elend. Weiter bringt der Spielplan in der Wochenschau das Wiener Sängerfest und Kölner Turnfest. — Ein Kulturfilm über Schokoladeherstellung und eine Groteske beschließen das Programm.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(-) **Morgen Parkhauskonzert.** Das morgige Parkhaus-Nachmittagskonzert, beginnend um 4 Uhr, wird von der Kapelle Baarz unter Leitung von Obermusikmeister a. D. W. Baarz ausgeführt. Es kommen Werke von Landenbach, Balke, R. Wagner, Kohlmann, Urbach, Meißler, Linke, J. Strauß und Jurek zu Gehör. Zehnerhefte haben Gültigkeit. (Siehe Anzeige.)

(-) **Parkhausterrasse.** Ein reichhaltiges Abendprogramm in Musik, Turnen und Sport wird der Besucher des Parkhauses am morgigen Sonntag abend vorfinden. Der Eintrittspreis ist 50 Pfennig. Anfang 7 Uhr 30 abends. (Siehe Anzeige.)

(:) **Operettentheater.** Das Lustspiel „Familie Hannemann" geht heute und morgen zum letzten Mal in Szene. Ab Montag gelangt erstmalig die Kriminalkomödie „Einbruch" unter der Regie von Direktor Albert Maurer zur Aufführung. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Käthe May, Anny Sperg, Cläre Ritter, Lissy Kaiser und der Herren Albert Maurer, Otto Kraatz, Carl Santori, Walter Strasser, Erich Erichsen und Hans Gewecke.

(-) **Vergnügungspark Fredenbaum.** Im Vergnügungspark Fredenbaum, Dortmund, feiern die christlichen Gewerkschaften am morgigen Sonntag ihr diesjähriges Fest. Von 3 Uhr nachmittags ab gibt es in den herrlichen, gepflegten Parkanlagen großes Doppelkonzert. Alle Attraktionen des Vergnügungsparkes sind in vollem Betrieb und sorgen für Unterhaltung und Belustigung. Abends erstrahlt die Leuchtfontäne. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

(b) **Alfonsuschor der Klosterkirche.** Am morgigen Sonntag unternimmt der Alfonsuschor einen Ausflug mit Autos nach der Dechenhöhle und zum Felsenmeer bei Sundwig. Die Abfahrt erfolgt morgens 7 Uhr vom Kaiser Friedrichsplatz ab. — In der Propsteikirche findet am heutigen Verfassungstage um 8 Uhr ein Levitenhochamt statt.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

tr **Castrop-Rauxel,** 10. Aug. Im Untertagebetrieb der Zeche „Viktor I/II" wurde der 32 Jahre alte Bergmann Alois Albracht aus dem Hangenden verschüttet. Er konnte nur als Leiche geborgen werden. Albracht war verheiratet und Vater von drei Kindern.

□ **Hagen,** 11. August. Nach wiederholten Beratungen ist von der Fuhrparkdeputation der Hagener Stadtverordnetenversammlung die Einführung der staubfreien Müllabfuhr beschlossen worden. Sie soll am 1. Oktober eingeführt werden. Der Gesamtbedarf an Müllgefäßen wird auf etwa 22 000 Stück veranschlagt.

wp **Soest,** 10. August. In dem unerquicklichen Verwaltungsstreit in der Führung der Kreisgeschäfte ist es jetzt dazu gekommen, daß für den Kreis Zwangsetatisierung angeordnet und Regierungsrat Dr. Bökenhoff zum Kommissar bestellt wurde. Damit ist zwar die Auflösung des Kreistages vermieden; aber der neue Kommissar wird zwangsweise die Festsetzung und Verteilung der Lasten auf Stadt und Land vornehmen. Es scheint danach, daß auch die Städte Soest und Werl zu den Unterhaltungskosten der Kreisstraßen herangezogen werden.

£ **Essen,** 11. August. Das Verzeichnis der Firmen, die sich zu einer Beschickung der Straßenbahn-Ausstellung in Essen entschlossen haben, nimmt täglich einen größeren Umfang an, so daß mit einer guten Besetzung der großen Essener Ausstellungshallen, aber auch mit einer solchen des Freigeländes schon jetzt gerechnet werden kann. Neben der Berliner ist unter anderen die Hamburger Straßenbahn vertreten, auch haben noch weitere, bekanntere Unternehmungen dieser Art ihre Zusage gegeben bezw. in Aussicht gestellt.

× **Düsseldorf,** 10. August. Zwölf Mitglieder der School of foreign travel, Neuyork, die sich auf einer Rundreise durch Deutschland befinden, sind in Düsseldorf eingetroffen. Sie werden eine Reihe größerer industrieller Werke in Düsseldorf und im Industriegebiet besichtigen. Die Stadt Neuß bot den Besuchern gemeinsam mit der Harvester Co. ein Mittagessen, an dem der Oberbürgermeister Hüpper von Neuß teilnahm. Am Nachmittag wurden die Werke der Schieß de Fries in der Kölner Straße in Düsseldorf besucht, die bekanntlich die größten Werkzeugmaschinen in Europa und wahrscheinlich auch in Amerika bauen. Im Laufe des Nachmittags wurde noch der Ausstellung Deutsche Kunst Düsseldorf 1928 ein Besuch abgestattet sowie das Planetarium besichtigt.

th **Köln,** 11. August. In dieser Woche wurde der 3 000 000. Besucher auf der Pressa gezählt. Drei Millionen Pressa-Besucher, das sind mehr als vier mal soviel Menschen, als die Stadt Köln alles in allem an Einwohnern hat.

** **Kleine Provinznachrichten.** In Dortmund wurde ein zweijähriges Mädchen von einem Lieferwagen überfahren und getötet. — In einer Wirtschaft in Wännenberg bei Büren warf ein Arbeiter einem anderen nach vorausgegangenem Streit ein Bierglas an den Kopf und verletzte ihn tödlich. — Der Gründer und Vorsitzende des Sauerländischen Gebirgsvereins, Fabrikant Hermann Lamberty, der sauerländische Liederbater, ist in Meschede im Alter von 75 Jahren gestorben. — In Nordhorn wurde ein neunjähriger Schüler von einer Lokomotive der Feldbahn überfahren und getötet. — In Mecklenbeck bei Münster bestieg ein sechsjähriger Junge einen Gittermast der Hochspannungsleitung; dabei berührte er die Hochspannung und stürzte ab. Er trug tödliche Verletzungen davon. — In Essen hat sich ein 32jähriger Bergmann erschossen. Der Grund zu der Tat scheint in verschmähter Liebe zu liegen. — Auf der Friedrich Wilhelm-Hütte in Mülheim geriet ein Arbeiter unter einen weißglühenden Gußblock. Er konnte erst nach längerer Zeit aus der furchtbaren Lage befreit werden und starb einige Stunden später. — Ein 42jähriger Mann wurde in Duisburg auf seinem Fahrrade von einem Lieferwagen überfahren. An den Folgen ist er gestorben. — In Rheydt brach in den Hofgebäuden eines Fuhrunternehmers ein Großfeuer aus. Die gesamten Hausvorräte wurden ein Raub der Flammen. In den angrenzenden Ställen fiel dem Brande eine Ziege zum Opfer. Nach einer Mitteilung der Reichsbahndirektion Köln entgleiste gestern früh zwischen Amern und Vorn auf der Strecke Dülken-Brüggen die Lokomotive des gemischten Zuges 9295 mit einer Achse. Die Strecke blieb bis 22 Uhr 20 gesperrt. Der Verkehr wurde durch Autobusbetrieb aufrecht erhalten. Verletzt wurde niemand. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht bekannt. — Im Fieberwahn stürzte sich in Köln ein erkrankter Kanzleiangestellter aus dem Fenster eines dritten Stockwerks. An den Verletzungen ist er kurze Zeit darauf gestorben. — Beim Gewehrreinigen in der Schupokaserne in Bottrop entlud sich plötzlich ein geladenes Gewehr und der Schupobeamte Heinrich P. aus Osterfeld brach von einer Kugel getroffen zusammen. Der Verletzte wurde zum Krankenhause gebracht, wo er sofort operiert wurde. Es besteht Lebensgefahr.

10000 Besucher im Zirkus Gleich.

Die Eröffnungsvorstellung im Viermasten-Zirkus Gleich war ein voller Erfolg! Sowohl die Erwartungen der Zirkusbesucher wurden erfüllt, wie die des großen Unternehmens. Alle Ränge dicht besetzt, als das Künstlerpersonal seinen Aufmarsch vollzieht. Und schon wendet sich die gespannte Aufmerksamkeit der umgitterten Mittelmanege zu, in der der jugendliche Dompteur Wilson seine liebe Not hat, die in der Brunst stehende Löwengruppe zu bändigen. Eine gefährliche, nervenaufpeitschende Sache. Dann in buntem Wirbel, sodaß das Auge kaum folgen kann, die folgenden fünfzig Nummern: Fakire zeigen ihre seltsamen Künste, Equilibristen (Bergeres), Reifenjongleure (The Vellons), die dezenten Luftgymnastiker drei Landows und Lemoine, der fabelhafte Jongleur, ringen um die Palme. Prachtvolles Pferdematerial führen Theo Jostmann, W. Walles-Wilke und E. Adam vor; soll man mehr die 16 Schecken des ersteren, die 16 Ponys des letzteren oder den stolzen 24er-Zug von Walles-Wilke (eine großartige Dressur) bewundern? Ausgezeichnet war die von Theo Jostmann, dem Mendener Reitersmann, geritene hohe Schule; Grazie und Eleganz der spanische Fantasie-Reitakt von Frau Direktor Gleich auf „Atlas" unter Mitwirkung des spanischen Ballettkorps, nicht zu vergessen. Gleichs Tanzgirls, die im „Fridericus Rex" Proben davon ablegten, daß auch Mädel die Blechmütze gut kleidet und daß sie ebenso stramm exerzieren können wie die alte Potsdamer Garde. Unübertrefflich sind die arabischen Springer und Pyramidenbauer, famos die Clowns. In exotischen Dressuren leistet der Zirkus Großartiges: Elefanten, Kamele, Bisons, Wasserbüffel, Zebus sind gut aufeinander abgestimmt und vollbringen allerlei Künste. Mit verhaltenem Atem sieht man den Loopings zu, die das Potpourri in den Lüften verübt, aber noch spannender ist die sensationelle Schlittenfahrt aus der Zirkuskuppel mit doppeltem Salto. Gar erst das „lebende Geschoß" stellt alle bisher gebotene Waghalsigkeit in den Schatten. Aus einer Riesenkanone läßt sich ein lebender junger Mann in den Luftraum hinausschießen, wohlbehalten landet er hinten in der Manege auf dem Schutznetz. Aber wenn es fehl ginge? Erwähnt sei noch die vierfache Fahrschule, die staunenswerten Jongleurkünste der Seelöwen mit brennenden Lampen und Fackeln und dann „Prärieleben in Wild-West" — ein ganzes Programm für sich mit Cowboys, Messerwerfern, Kunstschützen, tollkühnen Donkosaken; abenteuerliches Treiben und Leben. Kurz: Zirkus Gleich bringt Vieles, bringt Gutes und bestätigt seinen Ruf. Ihm wird es auch ferner an Besuchern nicht fehlen.

ap.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 10. August 1928.

(Nachdruck verboten.)

Das Tiefdruckgebiet über Nordosteuropa zieht nur langsam ab, während das von Frankreich nach Deutschland reichende Hochdruckgebiet sich ostwärts verlagert. Vom Ozean her dringt über Großbritannien ein neues Tiefdruckgebiet vor. In Deutschland war es heute früh teils wolkig, teils heiter und trocken bei 13 bis 17 Grad Wärme.

Vorhersage bis Sonntag: Zunächst noch vielfach heiter und warm, sowie Gewitterneigung.

Bei Neigung zum Fettansatz

raten wir morgens und abends 2 Tobula-Kerne zu nehmen. Diese Kerne enthalten fettzehrende, den Ansatz verhindernde dabei aber unschädliche Stoffe. Tobula-Kerne sind in den Apotheken erhältlich (1346

✱ Vereins-Kalender ✱

Krieger- u. Landwehr-Verein Bochum-Hamme. Fahnenweihe und 56jähriges Jubelfest am Samstag, den 11. August, Sonntag, den 12., und Montag, den 13. August 1928. Einzelheiten des Programms aus den ausgehängten Plakaten ersichtlich. Um Ausschmückung und Beflaggung der Häuser wird gebeten. (a2145

Ref.-Inf.-Regt. 16. Samstag, den 11. August 1928, abends 8 Uhr Versammlung. Sonntag, den 12. August 1928, nachm. 2 Uhr: Antreten im Vereinslokal, zwecks Teilnahme an der Jubelfeier des Krieger- und Landwehr-Vereins Bochum-Hamme.

Artillerie-Verein Bochum, e. V. Sonntag, den 12. Aug. 1928, **9 Uhr vorm.:** Verbandsschießen. Schießstand Wiesemann (früher Bormann), Castroper Straße. **6 Uhr nachmittags: Monatsversammlung.**

Der Vorstand.

Evangel. Taubstummen-Unterstützungs-Verein Wanne-Eickel, Bochum und Umgegend. Sonntag, 12. Aug.: Monatsversammlung im Vereinsheim Rich. Bickern, Bochum, Dorstener Straße 221, nachmittags von 5 Uhr ab. Um 4 Uhr ist Gottesdienst in der evangelischen Kirche an der von der Reckestraße

Männergesangverein „Liederfreund", Bochum. Der Familienausflug findet morgen nach Göke in Grun... statt. Abmarsch mit Musik 2½ Uhr nachmittags vom Kaiser Friedrichplatz aus.

Unterhaltung Wissen Leben

Der deutsche Idealismus Friedrich Ludwig Jahns.

Als Vorkämpfer der deutschen Burschenschaft.

Von
Kurt Barges.

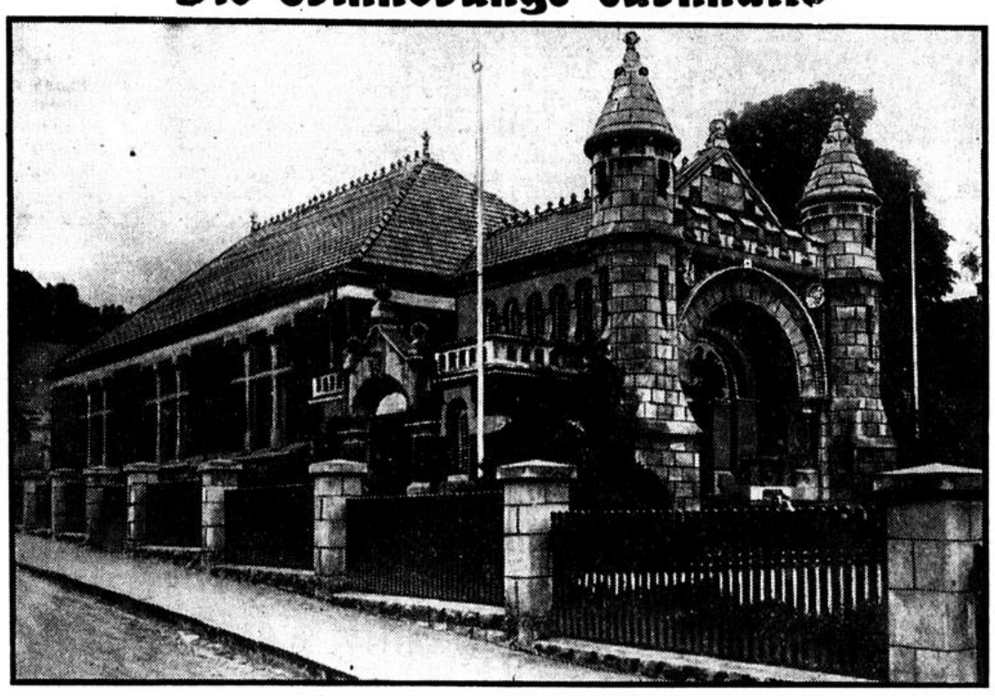
Der deutsche Mensch Friedrich Ludwig Jahn soll uns beschäftigen, denn sein universeller Wert, in vaterländischen Ideen und Einheitsbestrebungen festgehalten, gestützt auf den deutschen Idealismus, ist weit bekannt und seine tatkräftigen Formen für die Gesundung des gesamten Volksganzen haben ihm den Vater des deutschen Turnens in aller Welt rühmen lassen und ihm die symbolhafte Bezeichnung „Turnvater Jahn" eingebracht. Diese Dinge sind bekannt. Es ist darüber viel geschrieben worden. Wenn uns heute in einer Zeit kulturellen Aufstiegs und Dranges nach wahrer Beschäftigung mit den großen Gütern der Vergangenheit der Name Jahns besonders in die Seele geschrieben ist, so muß das der damaligen, an sich wohl selbstlosen Zeit zugutegeschrieben werden, die den Grundformen Jahnscher Ideen die rechte Einstellung bewies. Mögen die Keime der französischen Revolution ihre Wucherungen zur Blüte bringen, die Geistesrichtungen einen von innen veranlagten Deut-



Friedrich Ludwig Jahn.

schen Mann verlangt haben, der Deutsche, nicht als Staatsmitglied, sondern als Volksgedanke einer Einheitsidee, mußte die bestimmende Kraft als Kernpunkt für die Gedanken Jahns weiter entwickeln. Wenn wir Jahn als Schöpfer und Vorkämpfer des deutschen Einheitsgedankens kennen und würdigen, so dürfen wir nicht vergessen, in welcher reifen Form er zunächst für die Entwicklung der deutschen Burschenschaft gewirkt, dann aber sich bleibende Verdienste um die deutsche Sprache erworben hat. Hier sind die Wurzeln seiner Hauptideen, die noch viel zu wenig gewürdigt sind. Das mag seiner volkstümlichen Persönlichkeit, dem kraftvollen lebendigen Menschentum und der weithinerkannten Lebensauffassung zu Gute gerechnet werden, die von höherem Streben beseelt war. Was der Dichter an intensiver geistiger Gestaltungskraft in den blühenden Rhythmus des Versbildes hineinwebt, das ist bei Jahns Lebensarbeit der außerordentliche Begeisterungssinn für die ethische Tiefe burschenschaftlicher Arbeit und deutschen Sprachgefühls, Momente, die für den Einheitsgedanken von wesentlichem Einfluß gewesen sind. Geistesgeschichte und Geisteswissenschaften vereinigen nationales Bewußtsein und Formensinn zu einheitlicher Gliederung. Und so muß der Vorkämpfer großer und staatspolitischer Ideen bei aller Zurücksetzung politischer Eigengedanken, und mögen sie noch so wertvoll sein, das große einheitliche Nationalgefühl als Quelle unbeirrbarer Gesetzlichkeit heraus betrachten. Nationales Bewußtsein des einheitlichen Strebens ist die ungehemmte Entfaltung des geistigen Sein in den Formen der Nationalgedanken. Denn der internationale Wurzellose baut falsche Voraussetzungen, wenn er die Form des Staatsbewußtseins mit der ausländischen Idee zusammenkettet. Die restlose Erfüllung der innerpolitischen Einheit wird aber bedeutend gehemmt. Jahn hat immer das Heimatliche, das Gefühl der inneren Bindung betont. Im Brandenburgischen aufgewachsen, mit Hannover und Mecklenburg eng verbunden, hatte er keinen weiteren Stolz als höchstes Nationalgefühl. In dem ungehemmten Ausleben geistiger Gedanken, in der Ausbreitung eines von innen erleuchteten studentischen Zusammenschlusses, hat Friedrich Ludwig Jahn auf die Entstehung der deutschen Burschenschaft den entschiedenen Blick gewandt. Als Anhänger des Unitistenordens, als Feind der Landsmannschaften, ist Jahn im Auftrage des geheimen vaterländischen „Deutschen Bundes" von 1810 für die Gründung des burschenschaftlichen Gedankens eingetreten. Die deutsche Burschenschaft sollte das Studententum verbessern, den deutschen Sinn beleben, um zugleich die Befreiung des Landes von französischer Macht zu erwirken. Jahns Ideen fanden in den Kreisen der nord- und mitteldeutschen Universitäten Anhang. So ist die Frucht dieses deutschen Mannes weit in die Herzen des Volkes gestreut. Einheit und Glaube haben ihn den reichen Weg durchs Leben gehen lassen; was er für die Volksgesundung geschaffen hat, das ist bedeutend für den sportlichen Aufstieg. In Schrift und Wort hat er sich für deutsches Volkstum eingesetzt, als Lehrer am „Grauen Kloster", Berlin, in der Hasenheide den ersten deutschen Turnplatz geschaffen. Und nicht umsonst ist er der Vorkämpfer der deutschen Sprache. Er schaffte neue Ausdrücke in der Turnerei, Uebungen und Geräte erhalten volksverständliche Namen, sowie das Wort „turnen" von ihm als Allgemeinbegriff eingeführt wurde. Ein universeller Mensch, von dem Rudolf von Raumer in der „Geschichte der germanischen Philologie" sagt: „Jahn hat einen lebendigen Sinn für das Volk, seine Denkweise und Sprache." — Ich bin als Burschenschaftler mit Tausenden Bundesbrüdern und dem Volke auf diesen Mann stolz!

Die Erinnerungs-Turnhalle



mit dem Grabe Jahns in Freiburg.

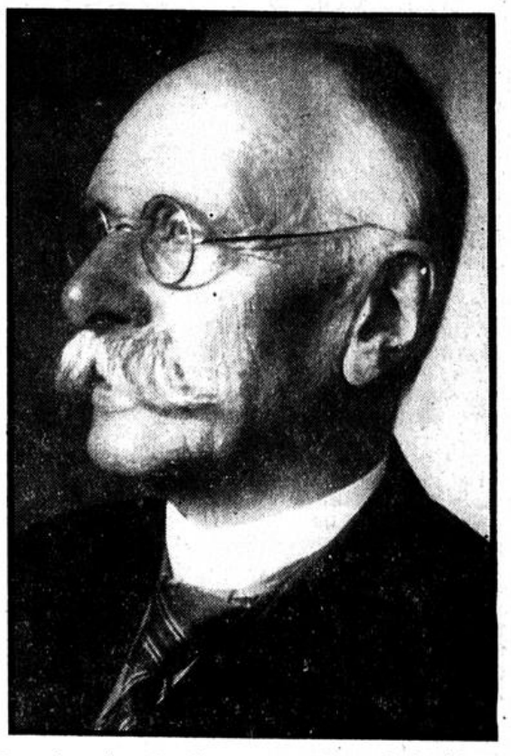
Der „demagogische" Professor.

Von
Richard Germershausen.

Friedrich Ludwig Jahns Lebenswerk ist eigentlich zu allen Zeiten populär, Besitz des ganzen deutschen Volkes gewesen; heute, wo wir den hundertfünfzigsten Geburtstag des Turnvaters begehen, ist diese Popularität noch ungleich größer als zu irgendeiner anderen Zeit vorher. Indem er die Jugend um sich versammelte und sie zur Ausbildung ihres Körpers anhielt, wurde er zugleich ein Erwecker des Nationalsinns aus Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit, und er hatte die Genugtuung, schon in kurzer Zeit die Früchte seiner Arbeit reifen zu sehen. Als im Jahre 1813 der große Kampf gegen die Fremdherrschaft begann, konnte er eine große Anzahl vorzüglich ausgebildeter Jünglinge und Männer dem Vaterland zur Verfügung stellen. Im Februar 1813 trat er als einer der ersten in das Lützowsche Freikorps ein, an dessen Gründung er hervorragend beteiligt war, und nahm in den Reihen dieser Schar an den kriegerischen Ereignissen teil. Damals war Jahn noch nicht der berühmte Turnvater, dessen Name in ganz Deutschland bekannt war. Die große Oeffentlichkeit kannte ihn als Professor am Berliner Gymnasium zum Grauen Kloster und später an der Plamannschen Erziehungsanstalt, der sich durch seine Bestrebungen und seine praktische Arbeit auf dem Gebiete des Turnwesens einen gewissen Namen gemacht hatte. Den Regierungen jedoch war er schon damals kein Unbekannter mehr; daß man auf Seiten der Reaktion Jahn und sein Lebenswerk mit Argwohn verfolgte, zeigte sich, als er während des Wiener Kongresses für kurze Zeit in der Donaustadt weilte. Metternichs Polizei nahm von seiner Anwesenheit in einer Weise Notiz, die ganz dem Geist der damaligen Demogogenriecherei entsprach. In den Akten der Wiener Geheimpolizei findet sich über Jahn folgender Vermerk: „Mit der Ankunft des Professors Jahn aus Berlin hat es folgende Bewandtnis: Jahn hat im schwarzen Korps gedient und mit der größten Tätigkeit eine Anzahl Freiwilliger gestellt. Bei der Auflösung des Korps wurde er mit Lieutenantsrang entlassen und erhielt nicht einmal das eiserne Kreuz. Er steht mithin an der Spitze der Unzufriedenen, die den Einfluß des Adels und dessen Vorrechte zu untergraben sich vorgenommen haben und daher selbst ihrem Staatskanzler und König entgegenarbeiten, insofern wie sie den Aristokratismus begünstigen. . . . Uebrigens unterscheidet er sich, wie bekannt, noch immer durch einen ziemlich schmutzigen Anzug, da er durch mehrere Tage Kleider und Stiefel nicht reinigen läßt und von Waschen und Barbieren kein Freund ist." In Wien erregte nämlich die eigentümliche Kleidung Jahns, die mit den allgemeinen Bestrebungen, eine deutsche Nationaltracht zu schaffen, zusammenhing, allgemeines Aufsehen. Während sich Jahn in Wien umsah, nahm die Polizei keinen Anstoß, in sein Hotelzimmer einzudringen und sein Gepäck gründlich zu durchsuchen; aber selbst diese argwöhnische Polizei fand nichts, was die Annahme gerechtfertigt hätte, Jahns Reise habe politische Zwecke gehabt.

Zu jener Zeit war Jahn bei der preußischen Regierung, die ihn schon mehrfach in geheimen Missionen verwandt hatte, und auf deren Kosten er auch nach Wien gereist war, noch in Gnade. 1817 und 1818 hielt er in Berlin Vorlesungen über deutsches Volkstum, auch bekam er eine staatliche Anstellung als Turnlehrer. Aber es konnte nicht ausbleiben, daß ein Mann von seiner freien Gesinnung und der unbekümmerten Art, sie rücksichtslos auszusprechen, in jener Zeit in den Strudel der Polizei gerissen wurde. Da er offen aussprach, was er von der reaktionären Politik hielt, schloß man ihm dem „Demagogen", die Turnplätze. Als dann Metternich und seine gleichgesinnten Ministerkollegen in der Ermordung des russischen Staatsrates von Kotzebue den willkommenen Anlaß gefunden hatten, gegen die freiheitlichen Elemente vorzugehen, wurde auch Jahn verhaftet, zuerst nach Spandau und dann nach Küstrin gebracht, wo man den verdienten Patrioten wochenlang in Ketten hielt. Elende Denunzianten, kriecherische Professoren und Regierungsräte, hatten ihn ungescheut der geistigen Urheberschaft der Ermordung Kotzebues beschuldigt, Jahn hatte es nicht leicht, sich zu rechtfertigen. 1820 wurde er vor eine Immediatkommission in Berlin gestellt, wo E. Th. A. Hoffmann, Dichter, Kammergerichtsrat und Mitglied dieses Ausschusses, für die Unschuld Jahns eintrat. Trotzdem brachte man ihn als Festungsgefangenen nach Kolberg zurück, wo er wenigstens einige Erleichterungen genoß; 1824 — nach vier Jahren — wurde endlich das Urteil gefällt, das ihn zu zweijähriger Festungsstrafe verurteilte. Jahn legte Berufung ein und wurde wurde dann 1825 endlich freigesprochen. Eine fragwürdige Genugtuung! Während seiner Gefangenschaft waren seine beiden jüngeren Kinder und seine Frau gestorben; er selbst hatte sechs Jahre die Freiheit entbehrt, und nun, nachdem er endlich rehabilitiert worden war, untersagte man ihm, sich in einer Universitäts- oder Gymnasialstadt und innerhalb zehn Meilen von Berlin niederzulassen. Das war damals die beliebte Art reaktionärer Bureaukraten, mit Patrioten und volkstümlichen Männern umzugehen. Als sich Jahn in Freyburg an der Unstrut niedergelassen hatte, verwies man ihn auch da, weil er der Jugend durch demagogische Umtriebe ein gefährliches Beispiel gegeben habe, und gestattete ihm erst später, nach Freyburg zurückzukehren. Für den Rest seines Lebens blieb Jahn in der Zurückgezogenheit, aus der er nur einmal noch hervortrat, als er 1848 in die deutsche Nationalversammlung gewählt wurde. Aber von dort kehrte er enttäuscht und unmutig zurück: die Generation, die sich dort versammelt hatte, schien ihm fremd und unzugänglich. Auch vom Turnen, das damals immer mehr aufblühte, hielt er sich fern. In einer zweiten Ehe, im Verkehr mit Freunden und auf tagelangen Wanderungen verlebte er noch ein paar glückliche, heitere Jahre, bis er am 15. Oktober 1852 starb. Er hat die Krönung seines Werks, die volle Entfaltung der turnerischen Idee, deren Verwirklichung uns heute zur Selbstverständlichkeit geworden ist, nicht mehr erlebt. Aber sicher hat er das Bewußtsein mit ins Grab genommen, daß er den Anstoß zu einer großen, machtvollen Entwicklung gegeben hat.

Friedrich II. von Baden †.



Der ehemalige Großherzog von Baden, Friedrich II., ist, wie gemeldet, im 71. Lebensjahre entschlafen. Er war am 9. Juli 1857 als Sohn des Großherzogs Friedrich I. und seiner Gattin Luise, der Tochter des ersten deutschen Kaisers, geboren.

Jahn-Anekdoten.

Jahn als Student.

Pro unitate. Das Studentenwesen um die Wende des 19. Jahrhunderts war ein gänzlich anderes als unser heutiges. Die Verbindungen waren in „Orden" und „Kränzchen" geteilt, die sich feindlich gegenüberstanden. Die „Kränzchen" waren die Landsmannschaften. Jahn wurde ihr erbittertster Gegner, denn schon damals keimte in ihm, wenn auch sehr unklar, der Gedanke deutscher Einheit. Die „landsmannschaftliche" Zersplitterung war ihm daher ein Greuel. Bezeichnend ist, daß er einem von ihm gegründeten „Orden" den Namen „pro unitate" (für die Einheit) gab. Von seinen Gegnern wurde er glühend gehaßt und verfolgt, so sehr, daß er 1779 sich in eine Höhle an der Saale flüchten mußte, wo er sich auf Leben und Tod verteidigte.

*

Unter falschem Namen. Jahn galt in seinem stürmischen Draufgängertum bei den Universitätsbehörden und der Polizei gar bald als „gefährlicher Raufbold", häufig mußte er deshalb die Universitäten wechseln. Sein Name war überall schwarz angefreidet, so sah er sich z. B. gezwungen, als er 1802 die Universität Greifswald beziehen wollte, sich am 31. Mai unter falschem Namen, als Andreas Christlieb Moritz Fritz aus Lübben i. d. Lausitz immatrikulieren zu lassen. Lange blieb er allerdings auch in — damals noch schwedischen — Greifswald nicht, am 7. Februar 1803 erhielt er „wegen Mißhandlung eines Studenten" den Abschied.

*

Jahn und sein Kreis erfahren von Napoleons Flucht 1812. In Jahn's Zimmer saßen die Turner um ihn geschart. Da stürmte einer von draußen herein und bringt die Kunde von Napoleons Flucht und der Zertrümmerung der „grande armée" in Rußland. Allen wird sofort die Bedeutung der Nachricht klar, der Primaner Friedrich August aber eilt an den Schreibtisch, ergreift ein Blatt, das er in fliegender Eile mit Versen bedeckt und bald liest er den jubelnden Turnern jenes Gedicht vor, das wie ein Lauffeuer durch deutsche Gaue eilen sollte:

Mit Mann und Roß und Wagen,
So hat sie Gott geschlagen!

Jeder Familie ein Eigenheim!
durch die Bausparkasse der Gemeinschaft für Sparende
Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkt. Haftung
Wüstenrot-Württemberg
Unkündbare Tilgungsdarlehen zu 4 oder 5% Zins
In 3½ Jahren wurden 3701 Bauwarern über 36 Mill. RM. zur Verfügung gestellt. Sofortige Darlehen werden nicht gegeben.

Möbel, welche Ihnen ein Leben lang Freude bereiten, kaufen Sie bei uns zu den niedrigsten Preisen, und außerdem zu sehr entgegenkommenden Zahlungsweisen. – Ueberzeugen Sie sich und Sie werden über die Vorteile, welche wir Ihnen bieten, überrascht sein. – Aus unserem enormen Lager geben wir hier einige Beispiele:
Küchen schwere westf. Ware, Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, alles mit echtem Linoleum . . . . . von Mark 290 an
Schlafzimmer in Ritzeiche oder echt Eiche, mit Stühlen u. Handtuchhalter, 180 cm brt. Schrank m. Spiegel Mk. 425 495, 530 u. höher
Speisezimmer Büfett mit Vitrinenaufsatz und schwerer Kredenz, Türen von innen mahagoni . . . . . von Mark 365 an
Einzelmöbel wie Kleiderschränke, Ledertuchsofas, Plüschsofas, Waschkommoden, Herde, kompl. Bettstellen, Federn und Inletts, in großer Auswahl
Möbel-Ausstattungs-Haus H. Schmidt & Co. Nachf., Bochum, Hattinger- u. Piepersir.-Ecke

Die Naturkatastrophe in Niederländisch-Indien.

Nach den letzten Meldungen aus Batavia hat der Ausbruch des Rokatindaberges auf Paloe Todesopfer weit über die anfänglichen Schätzungen hinaus gefordert. Wahrscheinlich haben 2000 Eingeborene den Tod in den glühenden Lavamassen oder in der mit dem Vulkanausbruch gepaarten Springflut gefunden. Die Zahl der Verwundeten steht nicht annähernd fest. Sie dürfte 1000 übersteigen. Ein großer Teil der amerikanischen Berichte über das Erd- und Seebeben auf Flores beruht auf Kombinationen.

Ein amtliches Telegramm des Residenten, der sich sofort nach dem Vulkanausbruch auf der Flores-Insel an die Unglücksstätte begeben hat, bestätigt die bisher vorliegenden Meldungen. Während des Vulkanausbruches sei das Wasser des Meeres auf allen Seiten der Insel um etwa fünf Meter gestiegen. Das Wasser habe eine hohe Temperatur gehabt. Viele Menschen seien auf der Flucht ertrunken. Die Ueberlebenden seien mit Lebensmitteln ausreichend versorgt. Von neun Schiffen, die zur Zeit der Katastrophe in der Nähe der Insel waren, fehle jede Nachricht. Man müsse befürchten, daß sie mit Mann und Maus untergegangen seien.

*

Die Verwüstungen lassen Erinnerungen an frühere Vulkan-Katastrophen in Niederländisch-Indien aufkommen. Am 27. August 1883 forderte der gewaltige Ausbruch des Krakatau in der Sunda-Straße, der ebenfalls mit Springfluten verbunden war, im Süden Sumatras und an der javanischen Westküste fast 40 000 Todesopfer. Ende Mai 1919 wurden durch den Ausbruch des Kloet über dreißig Dörfer vernichtet und 5000 Personen getötet. In den letzten Jahren wurden durch die Ausbrüche des Mao im Mai 1923 und des Wonosobo im November 1924, beide auf Mittel-Java, mehrere hundert Menschen getötet. Die gebirgige Insel Flores, die jetzt das Opfer einer furchtbaren Naturkatastrophe geworden ist, hat stark vulkanischen Charakter. Zahlreiche Krater-Seen zeugen von früheren Vulkan-Ausbrüchen. Eine Reihe vulkanischer Berge auf Flores ist stets von Rauchwolken umlagert. Bei dem Feuerberg wurden im letzten Jahrhundert nicht weniger als fünf Ausbrüche von katastrophalem Umfang festgestellt. Paloe ist eine kleine Insel mit großen Plantagen, die Pama-Rinde liefern. Der Leiter des vulkanologischen Regierungsdienstes in Niederländisch-Indien, Dr. Kemmerling, der zur Zeit seinen Urlaub im Haag verbringt, äußerte sich zu der Katastrophe auf Paloe, Dr. Kemmerling hat vor zwei Jahren festgestellt, daß die ganze Insel vulkanischen Ursprungs ist und nach einwandfreier Wahrnehmung von Solfatoren-Wirkung (vulkanische, mit Dampf vermischte Gase) zu den aktiven Vulkanen zu rechnen ist. Die Insel ist dicht bevölkert. Die Bewohner leben in ungefähr 32 Dörfern, die an den Abhängen des Vulkans liegen. Hierdurch erklärt sich die hohe Zahl der Todesopfer. Die Bevölkerung lebt von Fischfang. Da sie lange isoliert war, hat sie ihre einheimischen Gebräuche und Sitten am besten erhalten. Nur hin und wieder kommen Missionare und Verwaltungsbeamte nach Paloe. Dr. Kemmerling glaubt nicht, daß Europäer bei der Katastrophe ums Leben gekommen sind.

*

Der Sturmschaden in Florida.

Nach Meldungen aus Neuyork wird der durch den letzten Orkan angerichtete Schaden auf 200 Millionen Mark geschätzt. Ein großer Teil der Westküste von Florida ist Donnerstag vormittag erneut überflutet worden. Wie aus Orlando gemeldet wird, ist die Umgebung der Stadt erneut von einem heftigen Sturm heimgesucht worden. Zahlreiche Häuser wurden abgedeckt.

*

Der Vesuv noch immer in Tätigkeit.

Der Vesuv speit noch immer große Mengen glühender Lava aus, die sich in einem breiten Strom talwärts ergießen. Aus dem Feuersee steigen siedende Schwefeldämpfe empor.

Neues aus aller Welt.

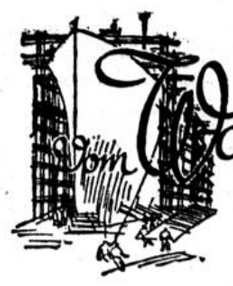
Erneutes Aufflammen des Feuers in Luhe.

Den großen Brand, der seit Donnerstagnacht 2 Uhr den Flecken Luhe heimsuchte, glaubte man in den ersten Morgenstunden des Freitag eingedämmt. Morgens wurde jedoch die Weidenhausener Feuerwehr erneut alarmiert, da das Feuer wieder aufloderte. Der Hauptbrandherd ist die Gegend des Marktplatzes. Ein Herankommen ist wegen der ungeheuren Hitze noch immer unmöglich. Die Bevölkerung hat die ganze Nacht im Freien zugebracht. Sie steht zum größten Teil buchstäblich vor dem Nichts. Nach den letzten Meldungen sind bei dem Brand in Luhe 53 Wohnhäuser mit 120 Nebengebäuden in Schutt und Asche gelegt worden. Sämtliche Häuser zu beiden Seiten der Hauptstraße sind niedergebrannt. Nur die Häuser an den Außenseiten des Ortes sind unversehrt geblieben. Personen sind bis auf einen Feuerwehrmann, der leicht verletzt wurde, nicht zu Schaden gekommen. Als Brandursache wurde Kurzschluß festgestellt. Eine genaue Angabe der Höhe des Schadens ist vorläufig noch nicht möglich. Aus Regensburg und Amberg ist je eine Abteilung Landespolizei in dem Unglücksort eingetroffen, um die Ordnung aufrecht zu erhalten und helfend einzugreifen. Der Schaden ist noch kaum abzuschätzen.

*

Eine Einbrecherbande verhaftet.

Dem tüchtigsten Beamten der Kasseler Kriminalpolizei ist es gelungen, drei Kasseler Verbrecher, die wochenlang in Kassel wie in den Nachbarstädten Raubzüge in Wohnungen von verreisten Familien ausführten, dingfest zu machen. Die Polizei erhielt von einem untreu gewordenen Helfershelfer der Drei-Männer-Bande Mitteilung, wo man den Schlupfwinkel der Verbrecher finden könne und wonach sich der Führer in einem leerstehenden Raum der alten Kassener Artilleriekaserne aufhalte. Im Morgengrauen begaben sich mehrere Kriminalbeamte in die Kaserne und stürzten mit dem Ruf „Hände hoch!" in das unverschlossene Zimmer. Da der Raum leer war, glaubte man zuerst, der Vogel sei ausgeflogen. Doch da plötzlich hinter einer an der Wand aufgerichteten Matratze ein Knacken wie von einem Pistolenhahn hörbar wurde, schöpfte man Verdacht. Im gleichen Moment fiel die Matratze zu Boden und ein maskierter Verbrecher mit geladener Mauserpistole wurde dahinter sichtbar. Wütend bemühte er sich, den Revolver auf die Beamten abzudrücken. Aber anscheinend verhinderte eine Ladehemmung den Abschuß und rettete so dem einen oder anderen der Verfolger das Leben. Nach heftiger Gegenwehr, wobei der Gestellte wie ein Rasender sich verteidigte, wurde er überwältigt und gefesselt abgeführt. Seine beiden Helfer konnten in der Kasseler Herberge zur Heimat in einem Bodenraum überrumpelt und noch ehe sie zur Waffe greifen konnten, ebenfalls ohne Blutvergießen gefangengenommen werden. Auch das Versteck der Banditen wurde gefunden. Ein ganzes Lieferautomobil reichte kaum dazu aus, die geraubten Gegenstände in das Polizeipräsidium zu transportieren.



Vom Wachsen und Werden deutscher Riesenschiffe... „BREMEN" und „EUROPA"

Auf den Werften Deschimag, Werk: A.-G. Weser, in Bremen und Blohm u. Voß in Hamburg sind zwei neue Riesendampfer im Bau: die beiden 46 000-Tonner „Bremen" und „Europa" des Norddeutschen Lloyd. Der Stapellauf der beiden Schiffe soll am 15. und 16. August 1928 erfolgen. Die Taufen werden durch den Reichspräsidenten von Hindenburg und durch den amerikanischen Botschafter Schurmann vollzogen. Die Indienststellung der Schnelldampfer „Bremen" und „Europa" auf der Linie Bremen—



Der Preßzylinder der Nietzange wird geprüft.

Neuyork—Bremen ist für das Frühjahr 1929 in Aussicht genommen.

Kurz, sachlich und nüchtern lautet die Kunde, die dem Laien als einfache Tatsachenmeldung wenig zu sagen hat. Erst dann, wenn er das Gelände einer der Werften betritt, auf denen die Schnelldampfer „Bremen" und „Europa" erbaut werden, vermag er sich einen Begriff von der großen Bedeutung zu machen, die dieser aus nüchternen Worten geformten Mitteilung zu Grunde liegt. Die weiten Werkhallen sind vom Knallen der Einschläge der Stanzkolben in die zentimeterdicken Stahlplatten erfüllt. Ein sinn-



Der Vorhalter der Nietkolonne im Innern des Schiffes bei der Nietung der Außenhaut.

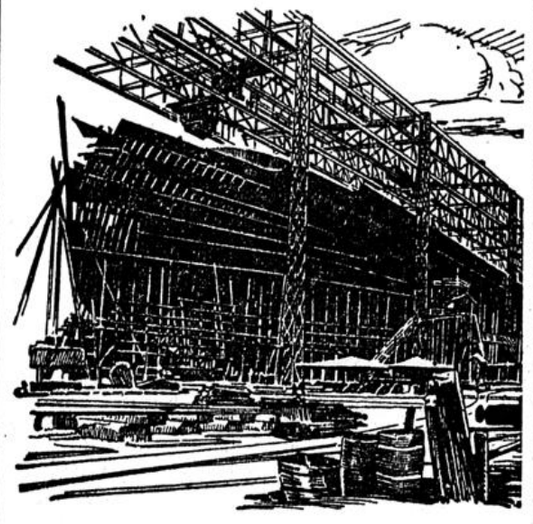
betörendes Gewirr von Gerüsten und Verstrebungen umkleidet die ins Riesenhafte wachsenden Leiber der Schiffe. Im ununterbrochenen Lärmen der mechanischen Niethämmer klingt vom frühen Morgen bis zum späten Abend das brausende Arbeitslied.

Mit seiner Bewunderung für die gewaltigen Ausmaße der neuen Dampfer, die unter den Gerüsten der Hellinge täglich höher emporwachsen, empfindet der Beschauer aber auch die unbestreitbare Tatsache, daß hier, über alle Schranken sozialer Unterschiede hinweg, ein alles beherrschender Geist und ein alle einender Wille das Wachsen und Werden der neuen Wunderwerke deutscher Schiffsbaukunst, „Bremen" und Europa", beseelt. Denn jeder, der am Bau dieser Schiffe mit seinen geistigen und körperlichen Kräften beteiligt ist, die Nieter, die hoch oben auf den schmalen Gerüsten stehen und mit der Wucht der automatischen Hämmer die stählerne Haut um die Rippen der Schiffskörper nähen, die Direktoren der Werften und der Reederei, die Ingenieure und Techniker, die das ungeheure Maß der Verantwortung für die Sicher-



Nieten an der Außenhaut mit Preßlufthämmern.

heit und die vollendete Betriebsfähigkeit der Ozeanriesen tragen, sie alle geben ihr Bestes her, um das spröde Material zur Form zu binden. Sie zeigt sich erst dann in ihrer vollen Klarheit, wenn die Balkenstützen und Gerüste entfernt werden und die befreiten Schiffskolosse, einzig noch ruhend auf den sie tragenden Schlitten, auf den Augenblick warten, in dem die erlösenden Hammerschläge ertönen, die das statische Ruhegesetz sprengen. — Stapellauf! Langsam, stolz und sicher werden „Bremen" und „Europa" in das sich mit ihnen vermählende Element gleiten. Der Draht aber wird wiederum kurz, sachlich und nüch-



Der Schiffskörper geht seiner Vollendung auf dem Helgen entgegen.

tern die Botschaft durch das Land tragen: Die Schnelldampfer „Bremen" und „Europa" des Norddeutschen Lloyd sind vom Stapel gelaufen!

Und so werden diese Schiffe schon im ersten Viertel des kommenden Jahres, in einer glücklichen Vereinigung von Sicherheit, Zweckmäßigkeit und Schönheit, auf dem Gebiet des internationalen Verkehrs die Erfüllung ihrer hohen Berufung aufnehmen: Friedliche Streiter für Deutschlands See- und Weltgeltung, Mittler und Mehrer der völkerversöhnenden und völkerverbindenden Tat zu sein!

Tunney heiratet eine Millionärin.

Um die vielerlei in der Presse erörterten Gerüchte über eine bevorstehende Heirat Tunneys die Spitze abzubrechen, gibt Frau George Lauder, Southbristol (Maine) die Verlobung ihrer Tochter Josefine mit dem Weltmeister Gene Tunney bekannt. Josefine Lauder ist die Tochter des verstorbenen Stahlindustriellen Lauder und Großnichte des Multimillionärs Carnegies. Ihre Erbschaft wird auf 50 Millionen Dollar geschätzt. Die Hochzeit soll im Spätsommer oder Herbst stattfinden, wenn Tunney von seiner Europareise, die ihn auch nach Deutschland führen wird, zurückkehrt. Angesichts einer so glänzenden „Partie" hat Tunney, der als Berufsboxer zurücktreten wird, allerdings das Boxen nicht mehr nötig.

*

50 000 Mark Gewinn gezogen! In den Nachmittagsstunden wurde in Berlin ein Gewinn von 50 000 Mark gezogen. Dieser entfiel auf die Nr. 1409. Die Gewinner der ersten Abteilung dieses Loses wohnen in Duisburg, während diejenigen der anderen Abteilung in Berlin ansässig sind.

Vermächtnis eines Spaniers für Berlin. Wie gemeldet wird, hat der in St. Vincente de la Barquera verstorbene pensionierte Infanterie-Oberst Manuel de la Torre sein ziemlich bedeutendes Vermögen der Berliner Stadtverwaltung zu Wohltätigkeitszwecken vermacht. Außerdem machte er eine jährliche Stiftung für die Verheiratung einer jungen Deutschen. Das Testament enthält große Lobreden auf Deutschland und Ausfälle gegen Frankreich und England. Die Verwandten beabsichtigen, das Testament anzufechten.

Ueberfälle auf Kassenbeamte. In der Nacht zum Donnerstag ist ein Beamter des Schachtes Gotteshilfe in Oelsnitz im Erzgebirge, als er im Begriff war, mit einer etwa 6000 Mark enthaltenden Kassette aus Weißblech das Lohnbüro zu verlassen, um im benachbarten Berghofgebäude die Löhnung auszuzahlen, im Hausflur des Lohnbüros von drei unbekannten Männern überfallen und dabei unter Bedrohung mit einer Schußwaffe die Kassette mit Inhalt geraubt worden. Offenbar handelt es sich um einen wohlvorbereiteten Anschlag. Zu gleicher Zeit und unter ähnlichen Umständen ist ein Raubüberfall im Verwaltungsgebäude des Pluto-Merkurschachtes in Gersdorf ausgeführt worden. Auf die Hilferufe des Ueberfallenen hin hat der Täter seine Beute im Stich lassen und die Flucht ergreifen müssen.

Die Opfer des Autounglücks in Vorarlberg. Zu dem Automobilunglück auf der Eisenbahnstrecke Feldkirch-Buchs wird noch mitgeteilt: Der verunglückte Dr. Kohler war Besitzer des Alpenhotels Banora und hatte mit seiner Frau und einigen Gästen seines Hotels eine Ausfahrt gemacht. Die tödlich Verunglückten sind: der 38jährige Arzt Dr. Kohler und seine 36jährige Ehefrau Grete, die Musiklehrerin Karoline Ellers und Frau Maria Nellesen aus Essen-Ruhr sowie der 30jährige Waldemar Karl Suchard aus Darmstadt. Die sechste Insassin des Autos Edith Schik aus Stuttgart erlitt einen Schlüsselbeinbruch und dürfte mit dem Leben davon kommen.

Rettende Geistesgegenwart zweier Eisenbahner. Durch die Geistesgegenwart von zwei Lokomotivführern wurde ein großes Unglück verhütet. Der Eilzug Lindau — Basel hatte das wegen Verspätung des Zuges auf Halt stehende Einfahrtsignal auf dem Bahnhof Nonnenhorn überfahren. In der Kurve kam dem mit Schnellzugsgeschwindigkeit fahrenden Eilzuge auf der eingleisigen Strecke der Personenzug 678 entgegen. Kurz vor dem Zusammenstoß konnten die Züge noch zum Stehen gebracht werden.

Loewensteins Hinterlassenschaft. „Daily News" erfährt, daß der Brüsseler Finanzmann Loewenstein acht Millionen Pfund Sterling, also 160 Millionen Mark, hinterläßt, die zu gleichen Teilen seiner Witwe und seinem Sohne zufallen sollen. Dem Blatt zufolge verlautet ferner, daß Loewenstein in den letzten drei Wochen vor seinem Tode ungefähr zwölf Millionen Pfund Sterling verloren habe.

Sieben Touristen verunglückt. Eine Gruppe von sieben Touristen, die am Samstag eine Bergtour an der Südwand des Dachsteingebietes unternahmen, befinden sich in Lebensgefahr. Einer der Touristen ist bereits gestorben.

Heitere Ecke.



Wenn die Versicherungsagenten eine Tagung haben.


Die weltberühmten Pfarrer
Kneipp-Pillen
zuverlässig z. Blutreinigung u.
Stuhlgang-Regelung
Rheum, Sapo je 2, Cal. 3, Junip. 1, Aloe 4
In allen Apotheken Mk. 1.—
Kneipp-Kur-Wegweiser kostenfrei
d. Kneipp-Haus-Centrale Würzburg
Die sonstigen Kneippmittel in der Einhornapotheke in Bochum

Bei Hangmeier
Hochstraße 12 BOCHUM Fernruf 3864
findet heute großer Verkauf
aller noch vorrätigen farbigen Schuhe für Damen, Herren und Kinder
zu bedeutend herabgesetzten Preisen statt.
Alleinverkauf der bekannten Dr. Scholl's Schuh-Einlagen. — Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt

IX. OLYMPIA

Deutschland olympischer Sieger im Zweier „ohne".

Der Tag der Ruderentscheidungen. — Mißerfolge im Schwimmen. — Hanny Rehborn im Endkampf des Turmspringens.

Die 9. Goldmedaille für Deutschland.

Deutscher Sieg im Rudern.

Eigene Drahtung.

Amsterdam, 10. August.

Der Freitag, der Tag der Entscheidungen im olympischen Ruderturnier, brachte Deutschland durch die Mannschaft des R. V. „Hellas"-Berlin den einzigen olympischen Rudererfolg, und zwar im Zweier ohne Steuermann. Müller-Möschter hielten sich ganz hervorragend, sie gingen sofort vom Start weg in Führung und hielten ihren Vorsprung, der teilweise 1¾ Längen betrug, auch am Schluß gegen den kräftigen Endspurt der Engländer, die mit einer Länge geschlagen wurden. Der vielbedeutende Erfolg der Berliner bescherte somit Deutschland die neunte olympische Goldmedaille. Das Ergebnis:

Zweier o. St.: 1. Deutschland (Müller-Möschter, „Hellas"-Berlin) 7:6,4; 2. England (O'Brien-Nisbet) 7:8,8. — Um den dritten Platz schlug Amerika die Italiener in 7:20,4.

Die Preisträger im Rudern:

Einer: 1. Australien (Pearce), 2. U. S. A., 3. England. **Zweier o. St.:** 1. Deutschland („Hellas"-Berlin), 2. England, 3. U. S. A. **Zweier m. St.:** 1. Schweiz, 2. Frankreich, 3. Belgien. **Doppelzweier:** 1. U. S. A., 2. Kanada, 3. Oesterreich. **Vierer o. St.:** 1. England, 2. U. S. A., 3. Italien. **Vierer m. St.:** 1. Italien, 2. Schweiz, 3. Polen. **Achter:** 1. U. S. A., 2. England, 3. Kanada.

*

Kein Deutscher mehr im Freistil.

Amsterdam, 10. August.

Die Wettkämpfe am Freitag vormittag begannen mit den Vorläufen zum **100 Meter-Freistilschwimmen für Herren.** Von den drei deutschen Teilnehmern vermochten sich nur Heitmann und Schubert für die Zwischenläufe zu qualifizieren. Heinrich wurde im dritten Lauf hinter Weißmüller, Spence und Books (England) nur vierter und schied damit aus. Am Nachmittag schieden die beiden Deutschen dann leider in den Zwischenläufen aus. Die Ergebnisse:

1. Zwischenlauf: 1. Takaishi (Japan) 1:00, 2. Laufer (Amerika) 1:00,6, 3. Spence (Kanada) 1:01,4. **2. Zwischenlauf:** 1. Kojac (Amerika) 1:01, 2. Zorilla (Argentinien) 1:01,6, 3. Wannie (Ungarn) 1:03,6, unplaziert 4. Schubert (Deutschland). **3. Zwischenlauf:** 1. Weißmüller (Amerika) 58,6 (olympischer Rekord), 2. Barany (Ungarn) 1:00,8, 3. Heitmann (Deutschland) 1:03,6 (ausgeschieden).

*

Die 100 Meter Freistil für Damen.

Die Vorläufe im **100 Meter Freistil für Damen** sahen von den beiden deutschen Damen nur Lotte Lehmann (Dresden) erfolgreich, die den 6. Vorlauf gegen Cooper (England) und Mealing (Australien) in 1:15,6 gewann. Reni Erkens (Oberhausen) schied als Vierte im 1. Vorlauf hinter Dowall (England), Laird (U. S. A.) und Vierdey (Holland) aus.

*

Die 100 Meter Rücken ohne Aenni Rehborn

Hanny Rehborn in der Entscheidung des Turmspringens.

Am Nachmittag des Freitag war das Schwimmstadion bis auf den letzten Platz besetzt. Die Kämpfe brachten zunächst die Vorläufe zum **100 Meter-Rückenschwimmen der Damen.** Die einzige gemeldete deutsche Vertreterin, unsere Meisterin und Rekordhalterin Fräulein Aenni Rehborn (Bochum), verzichtete krankheitshalber auf den Start. Die gebotenen Leistungen waren durchweg hervorragend. Gleich im ersten Vorlauf schwamm die Engländerin King mit 1:22 olympischen Rekord, aber schon im nächsten Lauf gewann die Holländerin Braun in neuer Rekordzeit von 1:21 gegen die Amerikanerin Lindström. Den dritten Vorlauf holte sich dann die Amerikanerin Holm in 1:23,6 mit einem Meter Vorsprung gegen Cooper (England).

Im Damenturmspringen war es Fräulein Hanni Rehborn (Bochum), die Deutschlands Farben in den Vorkämpfen weiter nach vorn bringen konnte. Es besteht begründete Aussicht, daß sie sich in der Entscheidung behaupten wird, was in diesem auserlesenen Feld allerdings außerordentlich viel bedeuten würde; denn die Amerikanerinnen sind überragende Klasse.

Sie zeigte sich in hervorragender Form und belegte in einem der Vorkämpfe den dritten Platz hinter Sjökvist (Schweden) und Baron (Holland). Die Ergebnisse im

Turmspringen für Damen: 1. Vorkampf: 1. Pinkston (Amerika), 2. Cohlemann Amerika), je 31,40 Punkte, 3. Onnela (Finnland) 28 Punkte. Ausgeschieden Borgs (Deutschland). 2. Vorkampf: 1. Sjökvist (Schweden) 29,20 Punkte, 2. Baron (Holland) 28,40 Punkte, 3. Hanni Rehborn (Deutschland) 28,20 Punkte.

*

Pistulla im Endkampf.

Das olympische Boxturnier.

Im olympischen Kraftsportgebäude wurden am Freitag nachmittag die Vorentscheidungen im Fliegen-, Feder-, Welter- und Halbschwergewicht ausgetragen. Einen der schönsten Kämpfe lieferte wieder der deutsche Halbschwergewichtsmeister Pistulla (Berlin), der einzige Deutsche, der noch im Endkampf ist. Pistulla traf auf den ausgezeichneten Holländer Miljon, errang einen sicheren Punktsieg und trifft nun im Endkampf um den 1. und 2. Platz auf den Argentinier Avendano, der den Südafrikaner Mc Corindale knapp schlagen konnte. Die weiteren Demi-Finalkämpfe:

Fliegengewicht: Apell (Frankreich) schlägt Lebanon (Südafrika), Kocsis (Ungarn) schlägt Cacagnoli (Italien). **Federgewicht:** van Klaveren (Holland) schlägt Devine (U. S. A.), Perailta (Argentinien) schlägt Biquet (Belgien). **Weltergewicht:** Landini (Argentinien) schlägt Smillie (Kanada), Morgan (Neuseeland) schlägt Calatand (Frankreich).

Nurmi in Düsseldorf und Bochum.

Am 12. September Abendwettkämpfe des Tus.

Der größte Läufer aller Zeiten, der finnische Meisterläufer und Weltrekordmann Paavo Nurmi, der am 9. September in Düsseldorf „die Stunde" laufen will, wird am Mittwoch, den 12. September, bei den Abendwettkämpfen des Tus-Bochum ebenfalls an den Start gehen. Nurmi wird entweder 3000 oder 5000 Meter laufen.

Die Leichtathletik am Sonntag.

In Westdeutschland konzentriert sich Sonntag die Leichtathletik auf die Nationalen Wettkämpfe des Duisburger Rasensportverbandes. Ursprünglich wollte man eine große internationale Veranstaltung aufziehen, man ist aber scheinbar mit den Ausländern nicht zum Abschluß gekommen. Trotzdem hat die Veranstaltung eine recht gute Besetzung aus dem Reiche gefunden, mehrere deutsche Meister und Olympiakämpfer sind am Start. In den Sprinterstrecke interessiert das erstmalige Zusammentreffen unserer Hoffnungen Jonath und Geerling. Wir halten den Dortmunder für den besseren.

In Berlin treffen sich die auserwählten Leichtathleten der Reichshauptstadt und von Budapest. Der Ausgang dieses Kampfes ist recht ungewiß, da beide Mannschaften wohl als gleich stark anzusprechen sind. — Im Ausland gibts verschiedene größere Veranstaltungen, so in London, Paris und Zürich bezw. Bern. Am meisten interessieren die Londoner Kämpfe, die den Stempel eines Länderkampfes Amerika — England tragen. In Zürich sind verschiedene deutsche Athleten am Start, so bestimmt Paulus und Dobermann.

42. Harkortbergfest.

Am Sonntag findet auf dem Harkortberg bei Wetter (Ruhr) das diesjährige Harkortbergfest statt, offen für die Turnkreise Rheinland und Westfalen der Deutschen Turnerschaft. Zur Durchführung kommen folgende volkstümliche Wettkämpfe: für Turner ein Vierkampf, bestehend aus 100 Meter-Lauf, Weithochsprung, Stabweitsprung und Kugelstoßen (7¼ Kilogramm aus dem Kreis), für Altersturner ein Dreikampf in drei Altersklassen, bestehend aus 75 Meter-Lauf, Weitsprung und Kugelstoßen (10 Kilogramm mit Anlauf). Außerdem finden noch Sonderwettkämpfe statt: 100 Meter-Lauf, 110 Meter-Hürdenlauf, Stabhochsprung, Tauziehen, 4 mal 100 Meter-Staffelläufe für Turner und 4 mal 75 Meter-Staffelläufe für Aeltere. Das Ringen findet in diesem Jahre erstmalig statt, um Zeit für eine würdige Siegerfeier zu gewinnen.

Turnen und Sport auf der Stadtparkterrasse.

Abweichend von den sonstigen sportlichen Saalveranstaltungen wird am Sonntag die „Freie Sportvereinigung Bochum" mit einer sportlichen Veranstaltung auf der Terrasse des Parkhauses aufwarten. Turner, Jugend und Turnerinnen werden ein sportliches Programm vorführen, das jeden Sportfreund zufriedenstellen wird. Der Eintrittspreis ist auf 50 Pfg. festgesetzt. Anfang der Veranstaltung ist abends 7.30 Uhr.

Pferdesport.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten.
Freitag, 10. August.

1. Rennen. 1. O. Blumenfelds und R. Samsons Tigde (Höllein), 2. Teneriffa, 3. Gutenberg. 7 Pferde liefen. Toto: 26. Platz: 12, 11, 13.

2. Rennen. 1. Ehrenfrieds Servilia (Bielke), 2. Gloriole, 3. Thea. 16 Pferde liefen. Toto: 325. Platz: 78, 25, 49.

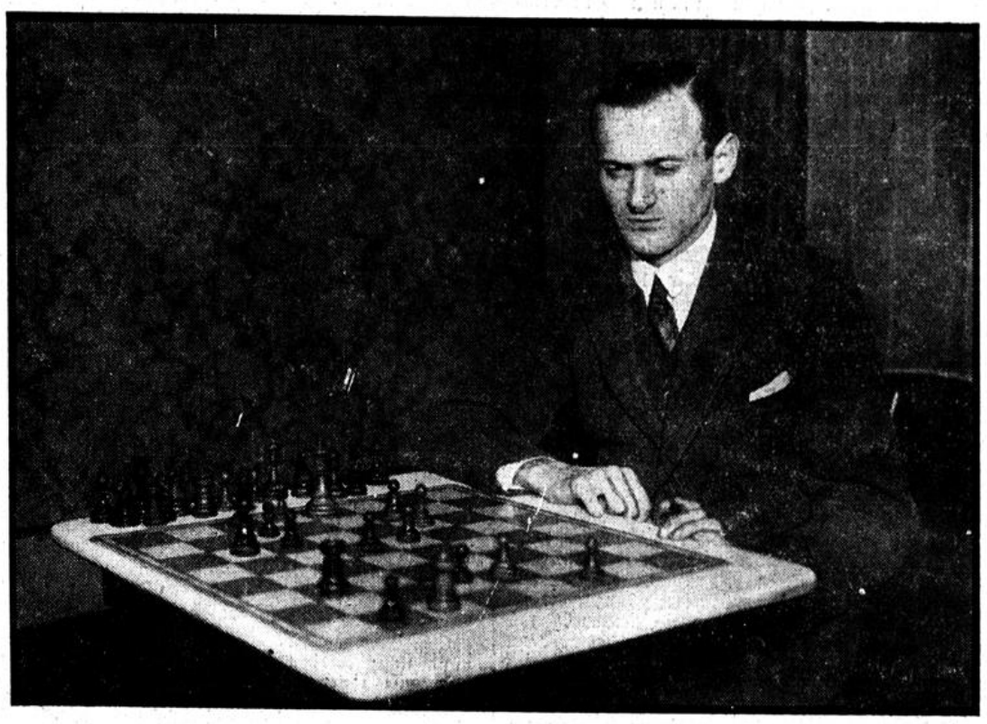
3. Rennen. 1. A. und C. v. Weinbergs Faro (O. Schmidt), 2. Curacao, 3. Postenkette. 8 Pferde liefen. Toto: 15.

4. Rennen. 1. v. Oppenheims Marchetta (Zehmisch), 2. Peritus, 3. Fleiß. 7 Pferde liefen. Toto: 42. Platz: 14, 11, 15.

5. Rennen. 1. Altefelds Milkart (Janek), 2. Farinelli, 3. Tintoretto. 8 Pferde liefen. Toto: 32.

6. Rennen. 1. P. de Nully-Browns Mont Dore (Ladendorff), 2. Holofernes, 3. Persianer. 16 Pferde liefen. Toto: 48. Platz: 16, 23, 18.

7. Rennen. 1. Pieks Torrone (Zehmisch), 2. Sigelgayela, 3. Heuschrecke. 10 Pferde liefen. Toto: 125. Platz: 22, 15, 22.



Der Sieger des Dortmunder Schachturniers.

Das internationale Dortmunder Schachturnier endete — wie wir berichtet haben — mit dem Siege des Deutschen Saemisch. Dieser gewann seine Hängepartie gegen Réti und machte mit Boguljubow remis. Das Bild zeigt Saemisch am Brett.

Ein neuer Rhön-Dauerrekord.

Bei den Flügen am Donnerstag auf der Rhön gelang es dem bekannten Flieger Dittmar mit dem Flugzeug „Albert" einen neuen Rhön-Dauerrekord aufzustellen. Er blieb etwa 4½ Stunden in der Luft und überbot damit den bisherigen Rekord Pomnitz's, akademische Fliegergruppe Dresden, der auf 4 Std. 7 Min. stand.

Die Ringkämpfe in „Groß-Bochum".

Am Freitag gelangte erst ein Handicap zum Austrag. Jaago hatte sich verpflichtet, die beiden Schwergewichtler Schoppe und Bierholz innerhalb 15 Minuten zu besiegen. Jaago löste seine Aufgabe glänzend und bewältigte beide Gegner in der Gesamtzeit von 7,40 Minuten. Ein heftiger Kampf entspann sich dann zwischen dem Tschechen Mrna und dem Kamerun-Neger Johnson. Der zeitweise wüste Kampf mußte nach 25 Minuten resultatlos abgebrochen werden. Ein wunderbares Treffen lieferten sich Schneider und der Russe Cziruchin im Entscheidungskampf. Schneider brachte seinen Gegner nach 1 Stunde 2 Minuten durch Untergriff auf beide Schultern. Die für den Kampf Schwarz — Romanoff übrig gebliebene Zeit erwies sich zu kurz, um ein Resultat herbeizuführen. (Die Samstags- und Sonntagskämpfe siehe Inserat.)

Das Sportprogramm.

Das Sportprogramm des Samstags und Sonntags wird überschattet von dem Schlußakkord der olympischen Spiele. — Im

Fußballsport

nehmen vorerst weiterhin nur Privatspiele den Raum ein. Am Platze steht im Vordergrund die Jubiläumswoche des S. V. Ehrenfeld, deren Auftakt leider verregnet war, sodaß eine Aenderung des Programms nötig wurde. Heute abend ½7 Uhr steigt das Pokalvorrundenspiel „Phönix" — „Concordia"-Bochum auf dem Platz des S. V. Ehrenfeld. Das Hauptereignis ist am Sonntag das Treffen des Jubilars mit der erstklassigen „Union"-Gelsenkirchen. Weiterhin findet ein Damen-Handballspiel Ehrenfeld gegen „Rasensport" statt. Die leichtathletischen Vereinsmeisterschaften sind um acht Tage verschoben worden.

Pferdesport.

Einen sportlichen Höhepunkt erreicht die westdeutsche Trabrennsaison mit der am 12. August beginnenden und auf drei Tage berechneten Gelsenkirchener Augustveranstaltung. Schon der erste Renntag am Sonntag steht im Zeichen großer Ereignisse. Das Hauptereignis des kommenden Sonntags ist der Große Preis von Gelsenkirchen, ein hochdotiertes Rennen über 244 Meter, von dem am Sonntag zwei Vorläufe ausgetragen werden.

Radsport.

Die Wanderfahrer des R. V. „Sturmvogel" treffen sich Sonntag mittag 12 Uhr 15 zur Wanderfahrt nach Werden. Treffpunkt Westfalenplatz. Anschließend Teilnahme an der Gauwanderfahrt nach Bochum 5. Der Radfahrerverein „Zugvogel 27" Bochum läßt am Sonntag den ersten Lauf der Vereinsmeisterschaft zum Austrag kommen. Der Start erfolgt morgens 8 Uhr am Waldring (Milchhof), wo sich auch das Ziel befindet. Die Mitglieder des R. V. „Bochumer Wanderfahrer" starten am Sonntag um 14 Uhr am Vereinsheim Hasselkuß zur Fahrt nach Bochum 5.

Deutsche Tennis-Meisterschaften.

Der vierte Spieltag in Hamburg brachte wieder auf der ganzen Linie scharfe Kämpfe, wobei es nicht ohne Ueberraschungen abging. In beiden Einzelspielen sind die „letzten Acht" ermittelt. Bei den Herren sind dies: Moldenhauer, Boyd, Ohta, Cummings, Matejka, Prenn, Groig und Sleem. Bei den Damen sind deutscherseits noch Außem, Buß, Krahwinkel und Friedleben, fernerhin die Australierinnen Boyd und Akhurst sowie Mme. Mathieu (Frankreich) und Mrs. Watson (England) in Wettbewerb. Einen bemerkenswerten Erfolg hatte Frl. Krahwinkel (Essen) zu verzeichnen, die die Australierin O'Hara Wood 6:4, 3:6, 6:4 aus dem Rennen warf. Frau Friedleben behielt die Oberhand mit 6:8, 6:4, 6:4 über Frau Schomburgk, Frl. Kallmeyer unterlag 3:6, 3:6 gegen Mme. Mathieu, während Miß Boyd über die Engländerin Satterthwaite 6:4, 6:1 erfolgreich war. Im Herren-Einzelspiel gab es glatte Siege von Cummings über Menzel mit 7:5, 8:6, 6:1, Matejka über Miki (Japan) mit 6:4, 7:5, 6:4 und von Prenn über Lorenz mit 6:2, 6:3, 6:2. Stapenhorst zog gegen den deutschen Meister Moldenhauer, nachdem er die beiden ersten Sätze 1:6, 5:7 verloren hatte, zurück.

7 Freiballone steigen in Bochum auf.

Der Ballon-Aufstieg am Sonntag.

Nur zu oft wird die Frage an uns gerichtet: „Sie fahren im Freiballon?" In einer Zeit, da das Flugzeug fast täglich weltrekordelt. Würde der Wanderer, der einsame Wege geht, der Hochtourist, der mühsam gefahrvolle Berge erklimmt, um sich an der Schönheit der Natur zu krauschen, nicht mitleidig lächeln, wenn man ihn fragen wollte, warum er seine Touren nicht lieber mit dem Auto oder mit der Zahnradbahn „absolviert". Der Freiballonfahrer ist der Wanderer, der Hochtourist der Lüfte, der in ruhiger, von keinem Motorgeheul zerfetzter Fahrt, anschaulich über den Rand des Ballonkorbes gelehnt, sich an den seltsamen Teppichbildern der Felder, Wälder und Seen satt trinkt, zu dem in tausende Meter Höhe das Läuten der Glocken, das Rufen der Menschen, bei stiller Nachtfahrt das Rauschen der Wälder hinaufdringt. Aber über diese Romantik hinaus, ist der Freiballon unser wichtigstes, unentbehrliches Hilfsmittel, Wind und Wolke zu beobachten, meteorologische Studien zu betreiben. Aus dieser Erkenntnis heraus, läßt die uns befreundete Essener Ortsgruppe des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt seit einiger Zeit ihre Jungflieger, ehe sie zur Fliegerschule geschickt werden, in Freiballonfahrten ihre ersten Erfahrungen über den Wechsel der Windströmungen, das Wandern und die Bedeutung der Wolkenbildungen, die Sonnenboen usw. sammeln. So will auch die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Luftfahrtverbandes durch eine großzügig angelegte Veranstaltung

das Augenmerk der Bochumer Bürgerschaft auf den in Vergessenheit geratenen Freiballonsport zurücklenken,

in der Hoffnung, daß die Bochumer Flugbegeisterten bald in den Besitz eines eigenen Ballons kommen mögen, um ihre Jungflieger, wie es bereits im Segelflug geschieht, auch in dieser Disziplin einzuführen, sie darin ausbilden zu können. In dankenswerte Weise hat der Magistrat der Stadt Bochum sowie eine große Anzahl Bochumer Körperschaften ihr Interesse für diese Bestrebungen gezeigt durch Stiftung von Ehrenpreisen für die siegreichen Ballonführer, die an der Weitfahrt teilnehmen, ferner auch für die Automobilisten und Motorradfahrer, die den Flug der Ballone mit ihren Fahrzeugen begleiten. Ganz besonders ist der Unterstützung der Ver. Stahlwerke, Abteilung Bochumer Verein, zu gedenken, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die wertvolle Rohranlage zur Gasfüllung der Ballone kostenlos anzulegen. Im ganzen

werden sieben Ballone am Sonntag morgen am Röhrenwalzwerk des Bochumer Vereins an der Wattenscheider Straße starten,

und zwar gegen ½12 Uhr. Teilnehmen werden vier Ballone der Stadt Münster zu je 1680 ccm., ein Ballon der Stadt Herford zu 1680 ccm., ein Ballon der Stadt Gelsenkirchen-Buer zu 1950 ccm. sowie außer Konkurrenz ein neuartiger Ballontyp von 600 ccm. ohne Korb, der nur den Piloten in Form eines Sessels Sitzgelegenheit bietet.

Möge Sankt Peter dem Niederrheinischen Verein für Luftschiffahrt gnädiger gesinnt sein als an dem so oft verregneten dritten Flugtag auf dem Havkenscheiderfeld.

Dr. Sch.



Der Ballon „Muskator",
ein neuartiger Typ ohne Korb, der morgen gelegentlich der Bochumer Freiballon-Veranstaltung an der Wattenscheider Straße starten wird.

*

Die Führer der Freiballone sind: Wittkopp („Münster IV"), Kleverkamp („Münster V"), Hönnerlage („Münster VI"), Nerhaupt („Münster VII"), Carl Zech („Herford"), Ing. Rapen („Gelsenkirchen-Buer"), Somecke (Düsseldorf-„Muskator").

Millionärin.
esse erörterten Gerüchte
Tunneys die Spitze ab-
Lauder, Southbristol
ochter Josefine mit dem
annt. Josefine Lauder
enen Stahlindustriellen
Multimillionärs Carne-
f 50 Millionen Dollar
Spätsommer oder Herbst
seiner Europareise, die
ren wird, zurückkehrt.
„Partie" hat Tunney,
n wird, allerdings das

ezogen! In den Nach-
lin ein Gewinn von
ntfiel auf die Nr. 1409.
lung dieses Loses woh-
diejenigen der anderen
sind.

iers für Berlin. Wie
t. Vincente de la
ierte Infanterie-Oberst
mlich bedeutendes Ver-
dtverwaltung zu
Außerdem machte er
für die Verhei-
Deutschen. Das
en auf Deutschland und
England. Die Ver-
ment anzufechten.

eamte. In der Nacht
er des Schachtes Got-
ebirge, als er im Be-
00 Mark enthaltenden
büro zu verlassen, um
e die Löhnung auszu-
büros von drei unbe-
und dabei unter Be-
ie Kassette mit Inhalt
delt es sich um einen
u gleicher Zeit und
ein Raubüberfall im
to-Merkurschachtes in
n. Auf die Hilferufe
Täter seine Beute im
reifen müssen.

glücks in Vorarlberg.
der Eisenbahnstrecke
mitgeteilt: Der ver-
Besitzer des Alpena
mit seiner Frau und
ine Ausfahrt gemacht.
: der 38jährige Arzt
ge Ehefrau Grete, die
rs und Frau Maria
r sowie der 30jährige
s Darmstadt. Die
h Schik aus Stutt-
bruch und dürfte mit

rt zweier Eisenbahner.
von zwei Lokomotiv-
glück verhütet. Der
hatte das wegen Ver-
ehende Einfahrtsignal
überfahren. In der
gsgeschwindigkeit fah-
gen Strecke der Per-
or dem Zusammenstoß
Stehen gebracht

lassenschaft. „Daily
rüsseler Finanzmann
en Pfund Sterling,
k, hinterläßt, die zu
und seinem Sohne
folge verlautet ferner,
rei Wochen vor seinem
Pfund Sterling ver-

nglück. Eine Gruppe
amstag eine Bergtour
gebietes unternahmen,
Einer der Touristen

Ecke.



eine Tagung haben.

erühmten Pfarrer
pp-Pillen
z. Blutreinigung u.
ang-Regelung
2. Cal. 3. Junip. 1. Aloe 4.
Apotheken Mk. 1.—
-Wegweiser kostenfrei
aus-Centrale Würzburg
hornapotheke in Bochum

auf
nd Kinder
en statt.
per ausgeführt

Handel / Gewerbe / Industrie

Die Wirtschaft der Woche.

Die Welt ist voller Tätigkeit und wirtschaftlichen Erlebens. Es wird rastlos gearbeitet, um sich nur nicht von einem anderen den Rang ablaufen zu lassen. Ein Bild davon gibt uns die im amerikanischen Handelsministerium alljährlich aufgestellte Bilanz über den Welthandel. Für das vergangene Jahr ist eine Steigerung des Welthandels im Export der 23 bedeutendsten Welthandelsländer von 95,5 auf 99,7 Milliarden Mark zu verzeichnen. Leider steht Deutschland weitaus an der Spitze derjenigen Länder, deren Einfuhr erheblich zugenommen hat. In Prozenten ausgedrückt, beträgt dieser Satz 41,5, dem nur eine Hebung der Ausfuhr um 3½ % gegenübersteht; eine Angelegenheit, die zum Nachdenken zwingen könnte.

Als eines der wichtigsten Ausfuhrobjekte für Deutschland kommt sein reichster Bodenschatz, die Kohle, in Frage. Daher steht das Schicksal dieses Erwerbszweiges nach wie vor im Vordergrunde des Interesses. Man hört neuerdings wieder von kommenden internationalen Besprechungen, die zwischen englischen und deutschen Kohlenbergbau-Vertretern stattfinden sollen. Ferner will sich England offenbar mit Polen über gewisse Märkte einig werden. Ob es jetzt dazu kommt, wie schon so oft angedeutet wurde, muß man abwarten.

Die gewerkschaftlichen Arbeitnehmer-Organisationen sind mit der Politik des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats nicht einverstanden. Neuerdings wird von Seiten der christlichen Gewerkschaften kritisiert, daß das Kohlensyndikat das bestrittene Gebiet kampflos den Engländern überlasse. Demgegenüber läßt das Kohlensyndikat Zahlen mitteilen, die die Kohlenpreise der Konkurrenz und Deutschlands u. a. in Ostpreußen im Vergleiche zeigen. Die billige englische Kohle verdrängt gerade in Ostpreußen die deutsche immer mehr. Auf dem Weltmarkt ist in der letzten Zeit noch ein Konkurrent aufgetreten, der sich bereits in Aegypten mit Erfolg bemerkbar gemacht hat: Amerika. Ihm ist dort in Konkurrenz gegen deutsche und englische Kohle ein großer Staatsauftrag zugefallen. Ueber die Aussichten unseres Bergbaues wurde in der Generalversammlung der Gelsenkirchener Bergbau A.-G. nicht gerade Angenehmes gesagt. Die Erklärung lautet kurz und bündig: „Wir sind nicht in der Lage, für die Zukunft Hoffnungen auf eine Besserung zu machen." In der hohen Feierschichtenzahl der letzten Wochen (fast 75 000 in einer Woche) haben wir die Bestätigung.

Die für den Bergbau so wichtige Frage seiner Forteristenz hängt anläßlich der englischen Staatsunterstützung durch Frachtermäßigung viel von der Entscheidung in der Frage der Eisenbahn-Tariferhöhung ab. Nach den neuesten Berichten über die Verhandlungen des Reichsbahngerichtes scheint allerdings wenig Aussicht vorhanden zu sein, an einer Erhöhung vorbeizukommen. Die Entscheidung dürfte im Laufe der nächsten Woche fallen. Im ersten Vierteljahr 1928 hat die Reichsbahn mit einer Unterbilanz von 18 Millionen Mark gearbeitet. Die vielen Unglücksfälle der letzten Zeit haben die Befürchtung aufkommen lassen, die durch gewisse Veröffentlichungen über Einschränkungsmaßnahmen genährt wurde, daß die Reichsbahn infolge der schweren Reparationslasten in eine immer schwierigere Lage gerät, die Betriebssicherheit zu erhalten. Auf der anderen Seite verlangt man noch die Erteilung von Aufträgen von der Bahn, wie dieses in der Denkschrift der deutschen Lokomotivfabriken geschieht, die in einer Reihe von Forderungen ausmündet, deren Erfüllung der Reichsregierung, wie sie in ihrer Antwort betont, nicht möglich ist.

In der Eisenindustrie hat das Auslandsgeschäft zu weiter günstigen Preisen angezogen; allerdings mußten einige Walzwerke wegen Auftragsmangel gewisse Einschränkungen vornehmen. Wir befinden uns eben in der „stillen Zeit". Die Preise für die gesamten Eisenprodukte im Inlande bleiben bis Ende September unverändert.

Großes Aufsehen hat das Abkommen zwischen der polnischen Regierung und der amerikanischen Harriman-Gesellschaft erregt, durch das sich die amerikanische Gesellschaft maßgebenden Einfluß auf gewisse Industriewerke polnisch Ostoberschlesiens sichern will. Dieses Vorgehen der Amerikaner verdient in Deutschland die allergrößte Aufmerksamkeit. Wenn es gelingen sollte, was man amerikanischerseits vorhat, so würde der feste Organismus der deutschen Montan-Industrie Oberschlesiens in einer für die Wirtschaft des Reiches sehr verhängnisvollen Weise auseinandergerissen werden können. Vorläufig blickt man allerdings noch nicht klar durch; die nächsten Wochen werden uns genauere Daten bringen müssen.

Eine andere Transaktion innerhalb Deutschlands illustriert recht deutlich die schwere Not der Städte, die nun schon jahelang unter der fremden Besatzung seufzen. Die Stadt Trier hat sich aus Geldnot gezwungen gesehen, mit dem Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk einen Vertrag abzuschließen, und ihm ihre Dampf- und Wasser-Kraftwerke zu übereignen und dazu einen Stromlieferungsvertrag abzuschließen. Als Gegenwert erhält die notleidende Stadt 16 Millionen Mark.

Nach dem jüngsten Bericht des Instituts für Konjunkturforschung ist der weitere Rückgang der Konjunktur anhaltend. Bestätigt wird dieser Bericht durch die neuesten Mitteilungen der Landesarbeitsämter, die vor allem in Rheinland und in Westfalen von einer weiteren langsamen Abwärtsbewegung sprechen. Rein saisonmäßig wird der Arbeitsmarkt durch die Landwirtschaft und das Baugewerbe beeinflußt. Unsere Landwirte sind bekanntlich mitten in der Ernte, die im großen Ganzen nicht schlecht auszufallen scheint. Die Zahl der Konkurse hat im Juli gegen den Vormonat um 38 abgenommen, dafür ist die Zahl der Vergleichsverfahren um 63 gestiegen.

Der Geldmarkt ist weiterhin entspannt. Neuyork hat offenbar die Führung hierin an London abgegeben. Der Privatdiskont ist unverändert auf 6,625 stehen geblieben. Die Sparkasseneinlagen in Deutschland haben eine weitere Steigerung auf 5,92 Milliarden erfahren. Weniger erfreulich für den Geldmarkt ist das Nachlassen der Auslandsanleihen, die im Juli nur 6 Millionen Mark gegen 249 Millionen im Juni und 431 Millionen Mark im Mai ausmachten. Gegen die Berliner Pläne, der Beseitigung der Medio-Abrechnung wenden sich neuerdings die Frankfurter Bankiers, die den Hauptgrund für den Wegfall: die zweimalige Beunruhigung des Geldmarktes im Monat, nicht gelten lassen wollen und auf das Beispiel von Paris hinweisen, das sich anschickt, die Medioabrechnung neu einzuführen.

Die Börse ließ sich in der vergangenen Woche verhältnismäßig besser an. Nach schwächerem Beginn zogen die Kurse meistens an. Es waren in der Regel Spezialbewegungen, die diese Belebung des Geschäftes hervorriefen. Auch in Essen und in Düsseldorf entwickelte sich im allgemeinen, wenn auch kein großes, so doch ein freundliches Geschäft, das sich hauptsächlich in Kaliaktien abspielte. Die Aktienrente ist übrigens für sehr viele Papiere nicht unwesentlich zurückgegangen. So beträgt sie heute für Montanpapiere nur 3,71 % gegen 5,49 am 30. Juni 1928, und für Maschinenwerte nur 1,97 gegen 3,17. Gestiegen ist sie für Kalipapiere von 3,20 Ende Juni auf 4,72.

Dr. J.

Berliner Börse weiter freundlich.

Der Schluß gut behauptet.

Berlin, 10. August.

Die gestern gehegte Befürchtung, daß Neuyork seine Bankrate erhöhen wird, hat sich nicht bewahrheitet. Natürlich mußte diese Tatsache einen Einfluß ausüben und infolgedessen war man schon im heutigen Vormittagsverkehr recht freundlich gestimmt. Auch zu Beginn des offiziellen Verkehrs erhielt sich diese Tatsache, zumal auch andere günstige Faktoren vorlagen. Der Reichsbankausweis zeigte eine ganz gute Entlastung. Wechsel und Schecks haben um zirka 250 Millionen abgenommen, 243 Millionen Reichsbanknoten sind zurückgeflossen, die Deckung hat sich um 3 bis 4 % gebessert. Die Zunahme der fremden Gelder um fast 50 Millionen wurde ebenfalls günstig beurteilt. Zu diesen Momenten kamen noch Aeußerungen amerikanischer Bankkreise hinzu, die für die Auflegung deutscher Anleihen in Neuyork gute Aussichten versprechen. Das Geschäft war zwar lebhafter als an den Vortagen, beschränkte sich jedoch meist auf Spezialwerte. An erster Stelle stand hier der Elektromarkt. Es sollen sogar neben Meinungskäufen der Spekulation an diesem Markte einzelne Orders der Depositenkassenkundschaft vorgelegen haben. Am lebhaftesten wurden Siemens gehandelt. Man wollte amerikanische Käufe feststellen, die von dem General-Electric-Konzern stammen sollen. Oelwerte waren ebenfalls sehr lebhaft. Die Anwesenheit der einzelnen Oelkonzernführer in London bot eine gute Anregung. Farben wurden hiervon beeinflußt und zogen bei größeren Umsätzen um 2½ % an. Von Autowerten lagen wiederum Adler mit einem Kursgewinn von 5 % sehr fest. Kaliwerte und Schultheiß lagen lebhaft und bis zu 3½ % höher. Reichsbankanteile blieben aus den bekannten Gründen bei einer Kurssteigerung von 3½ % gefragt. Allgemein betrugen die Kursgewinne 1 bis 2 %, denen kaum Abschwächungen gegenüberstanden. Im Verlaufe war auf Glattstellungen die Tendenz vorübergehend leicht nachgebend, doch setzten sich im weiteren Verlaufe neue Kurssteigerungen durch. Farben auf angebliche Auslandskäufe, Adlerwerke und einzelne Banken waren lebhaft und fest. Anleihen waren gut gehalten, Ausländer bei kleinsten Umsätzen wenig verändert. Am Pfandbriefmarkt war die Tendenz uneinheitlich. Am Geldmarkt herrschte weiter Flüssigkeit. Die Sätze waren unverändert. Devisen waren im Zusammenhang mit dem leichten Geld gefragt. Der Dollar lag etwas fester. — Nachbörse: Der Schluß war gut behauptet und eher weiter fester. Gegen 2½ Uhr notierten: A. E. G. 184, Farben 269¾, Gelsenkirchener 123½, Harpener 152½, Mannesmann 135½, Phönix 93¾, Rheinstahl 142¾, Schuckert 209, Siemens 382, Vereinigte Glanzstoff 583, Vereinigte Stahlwerke 98¼.

Düsseldorfer Börse.

Terminhandel.

Düsseldorf, 10. August.

Der Terminverkehr schloß die Woche in fester Haltung. Das Hauptgeschäft konzentrierte sich wieder auf Kaliindustrie, die sehr fest eröffneten und gegen gestern 3 % anziehen konnten. Auch die übrigen Werte des Marktes waren behauptet, vor allen Dingen Harpener Bergbau, in denen es aber nicht zu Umsätzen kam. Von Montanwerten hatten Rheinstahl und Mannesmann einige Umsätze zu verzeichnen.

	10. August Anfk.	Edkn.	Kassak.	9. August Anfk.	Endk.	Kassak
Barmer Bank	143,½	143,½	143,—	143,½	143,—	143,—
Gelsenberg	123,¾	123,½	124,—	124,½	125,—	124,½
Goldschmidt	—,—	97,—	96,—	93,—	97,—	96,—
Harp.Bergbau	153,½	—,—	153,—	149,—	149,¼	149,—
Mannesmann	135,¼	136,—	135,—	135,—	136,—	135,—
Rheinstahl	143,¾	143,½	143,½	141,½	142,—	141,¾
Ker. Stahlw.	98,¼	98,—	97,¾	97,¼	97,½	97,—
Kali-Industr.	246,—	245,—	245,—	239,¼	244,—	242,½
Völn-Neuess.	131,—	131,¼	130,—	130,½	130,—	129,½

Kuxen und Aktienhandel.

Am Kuxen- und Aktienmarkt lag der Kohlenkuxenmarkt im großen und ganzen unverändert. Etwas höher bezahlt wurden Deutschland, Ewald und König Ludwig. Am Kohlenaktienmarkt wurden Dahlbusch und Niederrheinische Bergbau eine Kleinigkeit höher bezahlt. Der Braunkohlenmarkt lag unverändert. Kalikuxe lagen wieder fest, vor allem Asse und Bergmannssegen, die ihre Kurse weiter verbesserten. Zu letzten Preisen wurden Burbach gehandelt. Besser bezahlt wurden außerdem noch Hansa-Silberberg, Erichssegen, Siegfried 1, Volkenroda und Wilhelmshall-Oelsburg. Auch der Kaliaktienmarkt tendierte sehr fest. Die Papiere konnten hier Kurssteigerungen bis zu 5 % erzielen. Gehandelt wurden Krügershall, Niedersachsen, Wittekind, Adler-Kali und Hannoversche-Kali. Auf dem Markt der Industrieaktien vollzogen sich einige Umsätze auf letzter Kursbasis in Eisenwerk Heerdt, Houbenwerke und Uerdinger Waggon.

Frankfurter Abendbörse fest.

Frankfurt, 10. August.

Die Abendbörse verkehrte auf allen Märkten in fester Haltung. U. a. notierten Gelsenkirchener 124, Harpener 152, Klöckner 121½, Mannesmann 135½, Phönix 93, Rheinstahl 143, Vereinigte Stahlwerke 97½, A. E. G. 183½, Bergmann 205, Elektrische Licht und Kraft 223, Elektrische Lieferungen 178, Gesfürel 262, J. G. Farben 270½, Felten & Guilleaume 140½, Goldschmidt 96, Zellstoff Waldhof 293.

Banken.

*** Ausweis der Reichsbank.** Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 7. August hat die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 254,0 Millionen auf 2435,1 Millionen, und zwar der Bestand an Wechseln und Schecks um 206,7 Millionen auf 3209,8 Millionen, der an Lombards um 47,2 Millionen auf 29,7 Millionen abgenommen. Die Anlage in Effekten weist mit 93,8 Millionen eine Verminderung um 0,1 Millionen auf. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 243,6 Millionen in die Kassen der Bank zurückgeflossen; im einzelnen hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 220,8 Millionen auf 4348,4 Millionen, derjenige an Rentenbankscheinen um 22,8 Millionen auf 537,7 Millionen verringert. Dementsprechend hat sich der Bestand der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 34,3 Millionen erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 588,5 Millionen eine Zunahme um 46,9 Millionen. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen sind mit 2446,6 Millionen, im einzelnen der Goldbestand mit 2232,0 Millionen, der Bestand an deckungsfähigen Devisen mit 214,6 Millionen ausgewiesen. Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 48,1 % in der Vorwoche auf 51,3 %, diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen von 52,2 % auf 56,3 %.

Aus den Industrie-Gesellschaften

*** Deutsche Schiffs- und Maschinenbau-A.-G. in Bremen.** Wie mitgeteilt wird, soll in der Hauptversammlung der G. Seebeck A.-G. in Wesermünde-Geestemünde (von der der Deschimag-Konzern die Aktienmehrheit besitzt) den Aktionären eine Verschmelzung mit der Deutschen Schiffs- und Maschinenbau-A.-G. (Deschimag) in Bremen vorgeschlagen werden. Der Name der G. Seebeck-Werft soll dann erlöschen und das in Wesermünde-Geestemünde fortbestehende Werk der Deschimag, das hauptsächlich Reparaturzwecken dienen soll, den Namen Werk Tecklenborg tragen.

*** Dampfkessel- und Gasometerfabrik vormals H. Wilke & Comp in Braunschweig.** Der Abschluß für 1927/28 weist ein befriedigendes Ergebnis aus. Der Reingewinn von 189 857 Mark wird wie folgt verteilt: 25 000 (25 000) Mark an Reservefonds, 6 (6) % Dividende auf die Vorzugsaktien, 10 (10) % Dividende auf die Stammaktien. 4557 (21 339) Mark sollen vorgetragen werden.

*

*** Die deutsche Roheisengewinnung im Juli.** Die Roheisengewinnung im Juli 1928 ist mit 1 034 694 Tonnen um 13 344 Tonnen oder 1,3 % höher als die des Juni. Da der Juli aber 31 Arbeitstage hatte, während im Juni nur an 30 Tagen die Hochöfen in Betrieb waren, ist die arbeitstägliche Erzeugung mit 33 377 Tonnen um 668 Tonnen oder 2 % niedriger als die des Vormonats und um 2520 Tonnen oder 7 % der durchschnittlichen arbeitstäglichen Leistung des Jahres 1913 im Deutschen Reich damaligen Umfangs. Von 185 Hochöfen waren 100 (Juni 103) in Betrieb und 13 (13) gedämpft.

*** Deutsche Eisenbahnbauten in Afghanistan.** In den letzten Monaten ist mehrfach über Eisenbahnkonzessionen berichtet worden, die französische und andere Interessenten in Afghanistan erhalten haben sollen. Demgegenüber ist festzustellen, daß die Allgemeine Baugesellschaft Lenz & Co. (Berlin) von der afghanischen Regierung eine Option auf sämtliche öffentlichen Eisenbahnen in Afghanistan, und zwar sowohl den Bau als auch den Betrieb erhalten hat. Die genannte Gesellschaft wird diese Projekte gemeinschaftlich mit der Firma Dyckerhoff & Widman A.-G. bearbeiten. Beide Gesellschaften gehören bekanntlich dem Konzern der A.-G. für Verkehrswesen an. Mehrere Eisenbahningenieure sind bereits nach Afghanistan gereist, um die Vorarbeiten aufzunehmen.

Von den Warenmärkten.

Berlin, 11. August

Amtlich festgesetzte Preise, Getreide und Oelsaaten per 1000 Kilogramm sonst per 100 Kilogramm alles in Reichsmark

Weizen märk.	237—239	Futtererbsen	25.00—27.00
Roggen märk	229—232	Peluschken	28.00—32.00
Sommergerste	205—215	Ackerbohnen	26.00—28.00
Hafer märk.	244-256	Wicken	30.00—32.00
Mais, Loco Berl.	240—242	Blaue Lupinen	15.00—16.00
Weizenmehl 1)	28.50—32.00	Gelbe Lupinen	16.50—17.50
Roggenmehl 1)	31.00—33.75	Seradella neu	23.40—28.00
Weizenkleie 1)	15.50—15.75	Rapskuchen	19.50—20.00
Roggenkleie 1)	17.50—17.60	Leinkuchen	24.00—24.60
Viktoriaerbsen	46.00—56.00	trock. Schnitzel	18.50—19.00
Kleine Erbsen	35.00-40.00	Kartoffelflocken	25.40—25.80

Nachdem in den gestrigen Nachmittagsstunden, angeregt durch die festeren Meldungen von Uebersee, lebhaftes Geschäft in Auslandsweizen stattgefunden hatte, was auf gute Nachfrage für Weizenmehl in Loco-Partien zurückzuführen war, war die Stimmung im heutigen Vormittagsverkehr auf den sehr günstig lautenden amtlichen Bericht der Vereinigten Staaten ruhiger. Bei Beginn der Börse führten die überaus flauen Meldungen aus Liverpool eine stärkere Abschwächung herbei. Während der Börse war die Unternehmungslust völlig gehemmt. Inlandsgetreide war für den Bedarf ausreichend zu unveränderten Preisen angeboten. Umsätze kamen aus den angeführten Gründen nicht zustande. Hafer hat bei kleinem Angebot ruhiges Geschäft. Gersten sind nur in feinsten Qualitäten zu gedrückten Preisen verkäuflich. — Morgen bleibt die Berliner Produktenbörse geschlossen.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz

Berlin, den 10. August 1928

Elektrolytkupfer	140.00
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckchen	190.00— 0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	194.00— 0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	350.00— 0.00
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamb. od. Groß-Berl.	0.86— 0.91
Silber in Barren 900% fein	81.00 - 82.50
Gold, Freiverkehr per 10 Gramm	28.00 - 28.20
Platin Freiverkehr per 1 Gramm	9.50—11.00

Londoner Metalle.

London, den 10. August

Amtliche Notierungen	10. August	9. August
Blei prompt	21¼	21⅛
Blei entfernte Sicht	21$^5/_{16}$	21¼
Blei Settlements Preis	21¼	21⅛

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 10. August 1928

Reichsanleihen

	heut.	gestr.
Deut. Ablösungsschuld (kleine)	51.0	51.0
do. (große)	56.5	56.4
do. (O. Ausl.)	17.2	17.3
6% Deutsche Reichsanleihe	87.5	87.5
6½% Reichspost	95.4	95.4
4% Schutzg.-Anl.	6.7	6.7

Verkehrswerte

	Div. %		
Aachen. Kleinb.	6½	—.—	—.—
A. G. f. Verkehr.	11	194.8	194.0
Baltimore Ohio	—	—.	—.
Bochum-Gelsenk	6	—.	—.
Dtsch. Reichsb.	3½	95.0	95.0
Elektr. Hochb.	5	88.2	88.2
Hamb. Hochbahn	6	77.8	77.8
Hamb. Amerik. P.	8	165.0	164.8
Hamb. Südamer.	8	196.5	197.0
Hansa	10	197.5	200.0
Nordd. Lloyd	8	155.8	155.2
Oest.-U.-Staatsb.	—	15.0	14.5
Pennsylvania	—	—.	—.
Schantungbahn	—	—.	6.2
Ver. Elbe-Schiff.	5	60.1	—.

Bankaktien

Bank f. el. Werke	10	162.0	162.0
Bank f. Brauind.	11	186.5	186.7
Barmer Bankv.	10	142.7	142.7
" Kreditb.	4	—	60.1
Berl. Handelsg.	12	277.0	275.2
" Hypoth.-B.	12	193.0	190.0
Comm.- u. Pr.-B.	11	185.0	183.5
Darmst. u. N.-B.	12	270.5	266.0
Deutsche Bank	10	166.2	166.7
Diskonto-Komm.	10	160.0	159.8
Dresdener Bank	10	167.0	167.0
Mitteld. Kreditb.	9	200.0	201.5
Osnabrück. Bk.	5	90.0	89.2
Ostb. f. H. u. G.	8	117.0	116.0
Preuß. Hyp. A. B.	9	137.0	137.2
Preuß. Bodenkr.	9	131.5	131.2
Preuß. Zentralb.	9	168.0	165.0
do. Pfdbr.-B.	10	164.0	162.5
Reichsbank	12	298.1	296.0
Westd. B.-Kr.-B.	9	129.3	130.0

Industrieaktien

Accumulatoren	8	166.7	166.0
Adler Portland	10	150.5	150.0
AdlerOppenheim	6	—.—	—.—
Adlerhütt.-Glas	9	122.5	122.5
Adlerwerke	5	139.0	132.2
Akt. f. Bauausf.	6	83.0	83.0
Alexanderwerk	—	61.0	61.0
Alfred Delligsen	—	39.5	39.5
A. E. G.	8	180.0	178.0
Allg. Elektr. G. V.	6	82.5	82.5
Allg. Häuserbau	10	149.8	142.0
Alsen Portland	15	205.5	206.0
Ammend. Papier	15	227.0	226.0
Anhalter Kohlen	6	98.7	98.2
Anker-Werke	10	230.0	230.0
Annab. Steingut	—	44.0	44.6
Aplerb. Bergb.	—	—.	—.
Aschaffb. Zellst.	12	—.	221.0
Askaniawerke	—	62.7	62.7
Augsb. N. Masch.	0	102.7	102.7
" Has. Brau.	6	93.0	93.0
Bachm. & Ladew.	16	206.2	200.0
Baer & Stein	10	184.0	184.0
Balke Maschin.	8	113.0	113.0
Bamag	—	20.2	—.
Bamberger Malz	8	127.0	126.5
Banning. Masch.	—	29.2	29.2
Baroper Walzw.	—	98.0	98.0
Bartz & Co. Lag.	—	—.	70.0
Basalt	6	74.0	74.7
Bast & Co.	12	—.	233.0
Bayr. Motorenw.	14	232.2	232.2
Bayr. Spiegel	—	62.2	61.0
Bazar	4	107.0	107.0
J. P. Bemberg	14	516.0	524.0
Bendix Holzb.	—	35.0	33.2
Jul. Berger	20	406.5	408.0
Bergmann E.	9	204.5	202.2
Berl. Gub. Hutf.	16	356.5	358.0
" Holzkont	8	92.2	93.5
" Kindel-Br.	18	600.0	595.0
" Karsl. Ind.	—	60.7	60.7
" Masch.	6	117.5	118.5
Berth. Messing	7	88.5	89.5
Beton u. Mon.	10	131.5	133.0
Biel. mech. Web.	—	98.5	99.0
Bösperd. Walzw.	5	60.0	60.5
Brauh. Nürnb.	12	194.0	196.0
Braunk. u. Brik.	10	183.0	183.0
Braunschw. K.	10	215.0	210.0
" Jute	6	166.0	166.0
" Masch.	4	—.	.
Breitenb. Zem.	12	—.	150.0
Bremen-Besigh.	4	65.0	65.0
" Vulkan	8	133.5	134.0
" Wollk.	12	238.0	236.5
Brown-Boveri	9	153.5	153.5
Buderus	5	85.0	84.5
Busch Lüdensch.	—	79.0	79.0
" Waggon	—	55.0	55.0
Büttnerwerke	0	—.	—.
Butzke & Co.	7	114.5	114.5
Byk Gulden	6	88.0	88.0
Calmon Asbest	—	50.0	55.0
Capito u. Klein	—	71.2	71.2
Carolin. Braunk.	12	—.	—.
Charl. Wasser	7	126.7	125.7
Chem. Buckau	5	—.	—.
" Grünau	5	—.	—.
" Heyden	5	129.0	130.2
" Gelsenk.	5	77.0	77.0
" Albert	0	95.0	95.0
Chillingworth	0	38.5	89.0
Concord. chem.	0	41.7	40.0
" Berg	6	94.0	94.7
" Spinn.	10	122.0	124.5
Conti-Caoutch.	6	140.5	139.5
Corona Fahrrad	--	48.5	48.5
Cröllwitz Papier	10	—.	155.0
Daimler Motor.	—	111.7	109.0
Deutsche Atlant.	7	145.7	147.0
Dtsch. Conti Gas	8	197.6	196.2
" Asphalt	10	163.0	163.5
" Babcox	9	140.5	140.5
" Erdöl	7	141.0	140.0
" Gußstahl	6	93.5	93.2
" Jute	9	162.0	164.5
" Kabel	0	72.0	72.2
" Lin.-Unt.	15	452.5	445.0
" Linoleum	15	368.0	370.0
Dtsch. Maschin.	0	53.0	53.8
" Schachtb.	5	183.0	183.0
" Spiegel	5	103.1	106.0
" Steinz.	15	257.5	257.5
" Tel. u. K.	7	125.0	125.5
" Ton u. St.	10	161.0	160.2
" Wolle	—	48.5	49.5
" Eisenh.	6	75.6	77.8
Dittm., Neuhaus	0	62.0	62.0
O. Dörffler	10	127.5	130.0
Dtmd. Akt. Brau.	12	250.0	246.5
" Ritt.- "	20	380.0	380.0
" Union- "	14	286.5	267.0
Dresd. Gard.	8	165.2	165.0
" Schnellpr.	10	133.2	133.2
Dürener Metall	10	243.0	243.0
Dürkoppwerke	—	55.0	56.0
Düsseld. Dit.-Br.	14	334.0	334.0
" Eisenh.	—	74.5	74.0
" Höf.-B.	6	125.7	125.7
" Kammg.	4	—.	—.
" Maschb.	—	—.	—.
Dynam. Nobel	6	125.2	125.2
Egestorf Salzw.	8	119.3	—.
Eisenb. Verkm.	10	160.0	163.0
Eisenmatthes	—	—.	—.
Elektra Dresd.	12	197.0	196.7
Elektr. Lieferg.	10	177.0	176.5
El. Licht u. Kr.	10	220.0	218.7
Engelh. Brauerei	12	237.5	238.0
Elsäß. Bad. Wolle	7	31.5	31.7
Enzinger	0	74.0	73.5
Erdmannsd. Sp.	7	113.0	114.7
Erlang. Baumw.	10	152.5	154.5
Eschw. Bergw.	14	206.0	206.2
Essen. Steinkohl.	8	122.5	125.0
Excelsior Fahrr.	6	74.5	74.2
Faber Bleistift	0	37.0	37.6
Fahlb. List & Co.	10	123.2	121.2
I. G. Farbenind.	12	267.2	264.7
Fein-Jute-Spinn.	8	130.5	131.5
Feldm. Papier	12	252.0	250.5
Felten & Guill	6	139.1	138.7
Flöther Masch.	4	73.0	74.0
Frankf. Gas	6	145.0	145.0
" Masch.	6	73.0	73.0
Fraust. Zucker	8½	119.0	119.0
Freund Masch.	—	17.0	16.5
Friedrichsh. Kali	5	188.0	187.0
Friedrichshütte	—	—.—	—.—
R. Frister A.-G.	5	94.5	94.5
Froebeln Zucker	6	73.2	73.0
Gaggenau	—	28.7	28.7
Gebhard & Co.	9	—.	—.
Gebhard & König	—	55.5	55.5
Gelsenk. Bergw.	8	123.5	124.0
G. Gentsch. & Co.	—	100.0	100.0
Germania Portl.	14	195.0	195.0
Gerresh. Glas	8	136.0	135.0
Ges. f. el. Unter.	10	271.0	268.0
Gildemeist. & Co.	5	—.	—.
J. Girmes & Co.	15	280.0	275.0
Gladb. Wollind.	12	167.0	167.0
Glasm. Schalke	10	214.0	220.0
Glauzig. Zucker	5	105.0	105.1
Glockenstahl	—	42.0	42.0
Glück Auf Gelsk.	7½	162.0	164.5
Gebr. Goedh. Dü.	10	204.0	199.7
Th. Goldschmidt	5	96.2	96.6
Guano-Werke	4	70.5	70.5
Georg Grauert	—	43.0	43.7
Greppiner Werk.	10	130.0	132.0
Gritzner Masch.	11	130.0	130.0
Grün & Bilfinger	12	174.5	172.2
Gruschw. Textil	7	87.2	87.2
E. Gundlach	6	97.0	97.0
Haberm. & Guck.	0	100.0	101.0
Hackethal Draht	6	93.5	94.0
Hageda	10	128.0	127.1
HallescheMasch.	8	—.	126.5
Hamb. El. Werke	10	156.0	157.0
Hammersen	10	—.	155.0
Hann. M. Egest.	—	52.0	52.0
Harb. Eis. u. Br.	8	103.0	103.0
Harb. W.-Gum.	0	87.0	87.2
HarkortB. St.-Pr.	—	—.	—.
Harpener B.	6	—.—	149.5
Hartmann M.	--	21.7	22.0
Hedwigshütte	8	97.6	98.0
Hein, Lehm. & Co.	6	85.0	85.0
Hemmor Portl.	15	260.5	262.5
Hilgers. Verzink.	5	67.0	67.2
Hille-Werk	—	20.6	20.5
Hilpert Masch.	6	80.7	80.5
Hindrichs-Auff.	8	110.0	109.7
Hirsch-Kupfer	—	139.0	—.
Hoesch	8	133.5	131.2
Hoffmanns St.	5	76.5	77.0
Hohenlohe W.	7½	80.0	80.0
Ph. Holzmann	7	147.2	145.5
A. Horch & Cie.	8	109.7	110.7
Hotelbetr.-Ges.	11	214.0	215.0
Höxter-Godelh.	—	40.2	40.0
Hubertus Br.	6	130.2	130.0
Humboldtmühle	—	—.	—.
Huta Breslau	8	139.0	138.0
C. M. Hutsch.	4	100.0	100.0
Httw. C. W. Kays.	6	—.	—.
" Niedersch.	8	112.0	112.5
Ilse Bergbau	8	253.0	255.0
" Genuss	8	117.0	117.0
Industriebau	10	136.0	136.0
Isenbeck	7	115.0	119.0
Jeserich Asphalt	10	127.2	126.7
J. A. John Akt.	10	122.5	120.0
Max Jüdel & Co.	8	132.0	134.5
Jüdlich Zuckert	—	71.0	71.0
Junghans Gebr.	4	83.0	82.0
Kahla Porz.	7	144.0	144.0
Kaiser-Keller	—	77.7	77.5
Kaliwerke Asch.	10	252.0	251.5
Kalker Masch.	—	—.	—.
Karstadt	12	210.5	211.0
Keula Eisenh.	—	—.	—.
Kirchner & Co.	6	121.0	121.0
Klauser Spinn.	7	53.5	55.5
Klöcknerwerke	7	121.2	121.2
C. H. Knorr	10	147.5	147.5
Koch, Adlernäh.	4	97.1	97.1
Kolb & Schüle	12	—.	182.0
Köln-Neuessen.	9	130.0	129.5
Köln-Gas u. El.	6	89.5	89.5
Kölsch. Walzeng.	—	60.0	60.0
Königs-Brauerei	9	—.	—.
König Wilhelm	12	220.0	220.0
Königszelt Porz.	—	38.0	38.0
Kontinent Asph.	4	126.0	—.
" Wass.	—	31.5	31.7
Körbisdorf Zuck.	—	—.	99.0
Körting Gebr.	4	69.0	69.2
Körtings Elektr.	8	112.0	109.0
Kötitzer Leder	11	135.5	135.0
Krauß & Co.	—	60.0	59.0
W. Krefft	10	121.5	120.5
Kromschröder	12	199.7	198.2
KronprinzMetall	8	110.0	110.0
Gebr. Krüger	7	99.7	99.7
Küppersb. & Co.	12	186.0	185.7
Lahmeyer & Co.	10	174.0	173.0
Laurahütte	—	76.0	75.2
Leipz. Landkraft	6	93.5	93.5
Leonhard Br.	7	143.5	143.5
Leopoldgrube	0	75.7	75.0
Linde's Eism.	12	182.5	181.0
Carl Lindström	15	702.5	705.0
Lingel Schuhfab.	4	48.7	48.7
Lingner Werke	7	103.5	103.0
L. Loewe & Co.	10	246.2	238.5
C. Lorenz	6	154.0	154.0
Lüdenscheid M.	5	88.0	89.0
Lünebrg. Wachs	5	90.1	90.7
Magdeb. Allg. W.	4	—.	72.2
" Bergw.	—	74.7	74.7
Magdeb. Mühlen	10	97.7	98.0
C. D. Magirus	—	45.0	45.0
Mannesm. Werke	8	136.0	135.6
Mansfeld Bergw.	7	111.0	111.0
Marie, kons. Bw.	—	—.	—.
Martini & Hün.	10	124.0	124.0
" Buckau	10	139.5	139.7
" Kappel	—	—.	87.2
Maximil. Hütte	10	196.0	193.0
Mech. Web. Lind.	15	211.5	211.8
" " Sorau	14	248.0	249.0
" " Zittau	4	100.5	102.0
Merkur Wollw.	12	177.7	177.5
Mayer Kaufm.	7	72.5	71.0
Miag	10	139.0	139.0
Mimosa A. G.	17	313.0	312.5
Minimax	10	115.0	115.0
Mix & Genest	9	120.5	121.0
Motoren Deutz	—	—.	60.5
Mühle Rüningen	10	131.5	133.0
Mühlheim Brgw.	7	114.5	114.0
MüllerSpeisefett	—	—.	—.
Nationale Auto	0	86.0	84.8
Natronzellstoff	10	136.5	138.0
Neckars. Fahrz.	8	60.0	59.2
Neckarwerke	9	137.0	137.5
Niederl. Kohlen	10	160.0	159.5
Nordd. Kabel	8	129.5	129.5
" Steingut	10	183.0	185.0
" Wolle	12	205.5	204.0
Nürnb. Herk.-W.	5	61.7	62.0
Oberschl. E.-B.	5	105.5	106.2
" Koksw.	6	115.0	116.0
Oesterr. E. V.	3	30.6	30.0
" Siemens	0	12.6	12.7
Ocking Stahlw.	—	41.0	40.0
E. F. Ohles Erb.	—	39.2	40.8
Orenst. & Koppel	5	120.7	120.5
Ostwerke	12	297.5	300.0
Panzer A.-G.	8	—.	—.
Peters Union	8	107.2	107.7
Phönix Bergbau	6½	93.0	93.5
Phönix Braunk.	6	84.5	84.5
Julius Pintsch	8	174.0	173.0
Pittler Werkzg.	10	—.	—.
Plauen. Gardin.	10	146.2	149.0
Pöge Hermann	6	103.7	—.
H. Pöge, Vrz.-Ak.	6	83.7	81.5
Polyphonwerke	14	461.7	462.0
Poppe & Wirth	0	82.0	83.0
Rasquin F. Farb.	4	—.	—.
Rathgeb. Wagg.	7	85.5	85.0
Rauchw. Walter	6	109.7	109.7
Ravensbg. Spin.	—	—.	—.
Reichelt Metall	-	79.5	79.5
ReisholzPapierf.	12	244.5	241.0
Rheinfeld. Kraft	10	181.0	181.0
Rhein. Braunk.	10	278.7	279.0
" Elektr.	9	154.0	152.0
" Elektr.-V.	6	—.	78.1
" Möbelst.-M.	9	159.0	158.0
" Spiegelglas	12	170.5	171.5
" Stahlwerke	6	142.0	142.7
" W.-Elektro	9	203.0	203.5
Rh.-Westf.-Kalk.	8	127.8	127.7
" Sprengst.	4½	—.	—.
David Richter	15	215.0	215.0
Riebeck	6	156.5	156.2
Riedel	—	40.0	40.0
Roddergr. Br.-K.	27	705.0	705.0
Th. Rosent. Porz.	7	126.5	126.5
Rositzer Zucker	5	68.2	69.7
Ferd. Rückforth	—	90.0	86.0
Rütgerswerke	6	107.8	107.0
Sachsenwerk	7	128.5	129.0
Sächs. Gust. D.	6	138.0	138.5
" Waggon	--	42.5	44.2
" Webstuhl	10	133.2	134.0
Salzdetfurth	15	452.0	450.0
Sarotti	12	200.2	197.0
G. Sauerbrey M.	—	41.0	—.
Schering chem.	9½	314.0	312.0
Schlegel Brauer.	14	224.5	224.0
Schles. Bg. u. Z.	12	121.2	122.5
Schles. B. Beuth.	12	155.0	154.0
" Cellulose	10	155.2	155.2
" El. u. Gas A.	10	—.	—.
" Lein. Krg.	—	41.1	41.5
" Portland	12	215.7	215.7
" Textil	—	48.0	50.0
Hugo Schneider	8	110.0	109.2
Schött, Hermann	4	66.0	66.0
Schub. & Salzer	16	357.5	353.0
Schuckert & Co.	8	209.0	206.0
Schultheis-Patz.	15	340.5	339.5
Schwaben Bräu	15	283.0	281.0
Schwelm. Eisen	10	147.0	147.0
Seebeck Schiff	—	58.5	57.0
Fr. Seiffert & Co.	10	147.7	148.0
Siegen Solingen	—	35.2	35.5
Siegersdorf. Wk.	8	142.7	142.0
Siemens Glasind.	9	149.7	149.5
Siemens & Halske	12	382.0	375.0
Sinner Aktien	10	139.7	138.0
Sondorm. & St. B	—	19.5	20.5
Spinn, Renn & Co.	—	—.	—.
Stadtberg. Hütte	—	39.0	—.
Staßf. Chem. F.	2	32.0	30.3
Stett. Chamotte	5	86.5	83.7
" Elektr.-W.	12	160.0	160.0
Stöhr & Co.	10	260.0	262.1
Stoewer Nähm.	0	—.	46.0
Stollberg. Zink	6	171.0	171.2
Gebr. Stollwerk	9	181.7	177.0
Strals. Spielk.	15	243.0	243.0
Svenska	11	468.5	467.0
Tack & Co.	7	102.5	103.0
Tafelglas	5	95.8	94.5
Teleph. Berlin	5	69.5	69.1
Thale Eisenhütt.	7	—.	—.
Friedr. Thomée	4	—.	—.
Thörls V. Oelfb.	6	97.7	96.5
Thür. Gas Leipz.	9	159.1	160.0
Tietz Leonhard	10	254.5	254.0
Transradio	8	150.7	148.5
Triptis Akt.-Ges.	6	99.5	99.5
Tuchfabr. Aach.	10	135.7	135.5
Tüllfabr. Flöha	6	83.0	84.0
Union Chem. Pr.	4	58.0	54.3
Union Gießerei	—	23.2	—.
Varzin. Papierf.	10	147.0	145.7
Ver. Berl. Fr. G.	6	91.5	91.5
" Böhl. Stahlw.	9½	147.0	150.0
" Chem. Charl.	10	150.2	150.5
" Dtsch. Nick.	11	169.5	170.0
" Glanzst. Elb.	18	582.0	597.0
" Gothaniaw.	0	98.0	96.5
" Märk. Tuch.	7	83.0	83.0
" Met. Haller	6	71.0	71.7
" Portl. Cement	12	268.0	268.0
" Schm. u. M.	6	93.2	92.5
" Smyrna T.	10	165.0	165.0
" Stahlwerke	6	97.8	97.3
" St. Z. u. Wiß.	9	203.0	203.0
" Thür. Metall	—	68.0	66.0
" Ultramarin	10	155.0	153.5
Viktoriawerke	6	72.5	72.5
Vogel Telegr.	6	89.0	89.2
Vogt & Wolf	4	109.0	111.0
Vogtl. Masch.	4	83.0	82.5
Voigt & Haeffner	8	207.0	—.
Vorw. Biel. Sp.	—	24.2	24.7
Vorwohl. Portl.	12	164.5	164.5
Wandererwerke	12	132.0	134.0
Warst. Gruben	10	141.0	140.0
Wasserw. Gelsk.	9	134.0	133.2
A. Wegelin Ruß	10	152.5	154.0
Wegel. & Hübner	7	—.	98.2
Ludw. Wessel P.	—	40.0	41.0
Westfalia Dinn.	0	58.5	58.0
Westf. Draht	5	90.2	91.0
" Kupfer	6	77.0	77.0
Wick. Portl.-Z.	12	163.7	163.0
Wicküler Brau.	12	250.2	250.2
H. Wißner Met.	10	160.0	160.5
Wittener Gußst.	—	64.0	64.0
Wittkop Tiefbau	10	124.0	124.2
Zeitzer Masch.	10	153.5	152.5
Zellstoff-Verein	10	147.7	146.7
" Waldhof	12	292.5	294.5

Kolon.-Werte

Dtsch. Ostafrika	—	162.0	161.5
Neu Guinea	8	705.0	—.
Otavi	11	48.0	47.3
Dtsch. Petrol.	—	86.0	85.0
Slomann	—	95.0	95.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestraße 18

Ford

Erhebliche Preis-Ermässigung

Die Fabrikation in unseren Berliner Werkstätten hat begonnen. Sie erlaubt uns, die Preise der neuen Modelle bedeutend herabzusetzen

MODELL	Alter Preis	Neuer Preis	Ermässigung
Chassis A	3000.–	2810.–	**190.–**
Roadster	3675.–	3395.–	**280.–**
Phaeton	3750.–	3455.–	**295.–**
Tudor	4400.–	4110.–	**290.–**
Standard Coupé	4450.–	4290.–	**160.–**
Sportcoupé	4625.–	4290.–	**335.–**
Geschäftscoupé	4450.–	4060.–	**390.–**
Fordor	4800.–	4695.–	**105.–**
Truck AA	4075.–	3970.–	**105.–**

Wie stets, ist es auch heute Geschäftsprinzip der Ford Motor Company, den Käufer an allen Ersparnissen teilnehmen zu lassen, die sie bei der Herstellung und Montage ihrer Fabrikate erzielt. Lassen Sie sich den neuen Ford heute noch vorführen.

Die Normal-Ausrüstung ist unverändert.

Ganzstahl-Karosserie
Splittersichere Triplex-Windschutzscheibe
Vierrad-Innenbacken-Bremse
Unabhängige Handbremse mit besonderen Bremsbacken gekapselt
Doppeltwirkende hydraulische Stoßdämpfer, System Houdaille
Elektrisches Licht und elektrischer Anlasser
Lichtschalterhebel am Lenkrad
Hand- und Fuß-Accelerator
Automatisches Stop- u. Schlußlicht
Benzinuhr
Ölstandmesser
Elektrisches Sicherheitsschloß
Fünf Drahtspeichenräder mit Ballonreifen
Geschwindigkeitsmesser
Ampèremeter
Spritzbrettlampe
Elektrischer Scheibenwischer
Rückspiegel
Kompletter Werkzeugsatz

40 Brems PS – 3285 ccm – unter 10 Liter Brennstoff auf 100 km

FORD MOTOR COMPANY A.G. BERLIN-WESTHAFEN

Offene Stellen

Männlich

Erstklassig. Alleinvertrieb

für Bochum zu vergeben. **Großer Verdienst. Branchekenntnisse nicht erforderlich.** Günstige Gelegenheit für Herren, die sich selbständig machen wollen. RM. 2000.— für Warenlager notw.

Paul Kunert & Co., Hamburg 36

Kaffee-Groß-Rösterei sucht per 1. Oktober oder früher branchekundigen

Reisenden

welcher einen großen Kundenkreis mit Erfolg besucht hat und wirklich eingeführt ist. — Angebote unter Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter A. B. 2132 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten

Der Verkauf unserer

PFAFF-Nähmaschinen

bietet Herren, welche im Verkehr mit der Privat-Kundschaft gewandt sind, eine **lohnende und sichere**

Existenz

Wir vergüten hohe Provisionssätze und Wochenspesenzuschuß bei sofortiger Auszahlung. Nichtfachleute werden eingearbeitet. Vorzustellen vorm. 9-11 Uhr

PFAFF-Nähmaschinen-Haus Bochum, Humboldtstraße 67

Wir suchen für den Bezirk Bochum und Umgegend noch **2 tüchtige**

Automobil-Verkäufer

die über beste Beziehungen und langjährige Erfahrungen im Automobilfach verfügen. — Angebote unter L. A. 23 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Achtung! Direktionsverkehr!

Große Lebensversicherungs-Gesellschaft

mit neuesten Tarifen u. Einrichtungen sucht [a5807

an allen Orten selbständ. General- u. Platzvertreter unter sehr günstigen Bedingungen.

Zuschriften erbeten unter Ta. K. 2150 an Rudolf Mosse, Berlin W 50, Tauentzienstraße 2

Leistungsfähige Lebensmittel-Firma sucht zum Besuch der Privatkundschaft

tüchtige Herren

gegen feste Tagesspesen und Provision. Es finden nur Herren Berücksichtigung, die an intensives Arbeiten gewöhnt sind.

Offerten unter B. K. 49804 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Große Thüringer Wurst-, Fleischkonserven- u. Feinkostfabrik sucht gut eingeführten, rührigen

Vertreter

Gefl. Angebote unter **S. T. 2157** an die Geschäftsst. dieser Zeitung

Für den Verkauf **erstkl. Tafelbestecke** an Private mit Zahlungserleichterung

Herren und Damen

gesucht. Feste Wochenzuschüsse und hohe Provision bei sofortiger Auszahlung. Persönliche Vorstellung Samstag zwischen 4—6 Uhr, Brückstraße 52, I. Etg. AA2

Vertreter(innen)

gegen hohe Provision zum Besuch von Privatkunden **gesucht.** (Branchekenntnisse nicht erforderlich) AM2

H. Leisten, Tapisserie u. Wäsche-Versand

Berlin NO 55, Metzer Str. 30

Cottbuser Tuchhaus

sucht tüchtigen

Berufs-Vertreter

zum Verkauf von **Anzug-, Paletot- und Kostümstoffen** an Private. In Frage kommen nur Herren, die bei guter Privatkundschaft bestens eingeführt sind. Nach Offerteneingang erfolgt persönliche Rücksprache.

Angebote unter Nr. **16330** an den **Cottbuser Anzeiger, Cottbus** a2155

Existenz!

bieten wir noch einigen **Herren** und **Damen** mit guter Kleidung, die sich der Privatkundenwerbung für ein angesehenes Unternehmen widmen können. Hohe sofortige Einnahme. Angebote an Postfach 64 Hagen i. W. a2138

Rmk. 30.- bis 60.- Tagesverdienst und mehr bieten wir redegewandten

Herren

welche Schuhwarengeschäfte, Friseure, Drogerien etc. besuchen wollen, durch Verkauf eines großen Verbrauchs-Artikels. Anfragen an:

F. W. Wirtz & Co., Elberfeld, Ullendahlerstr. 196 AA2

Führende Firma der Tabak- und Zigarrenbranche sucht für einen Teil des Industrie-Bezirks einen **arbeitsfreudigen, tüchtigen**

Reisenden

gegen Gehalt, Spesen und Provision.

Herren mittleren Alters, die bei der in Frage kommenden Kundschaft gut eingeführt sind und denen an aussichtsreicher Dauerstellung gelegen ist, wollen ausführliches Angebot mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Referenzen unter Q 14210 an die Expedition dieser Zeitung einreichen

Suche überall Persönlichkeiten

zur Uebernahme von Filialen. Monatsgehalt 160 Mk. Kenntnisse und Kapital nicht nötig. Auch als Nebenverdienst geeignet. Kein Reisen, weder Hausieren. Angenehmes Arbeiten im Hause AM12

Versandhaus Nikolaus P. Seib

Hainstadt, Kreis Offenbach, Postfach 15

STALL-MEISTER

gesucht; nüchtern, energisch, mit besten Empfehlungen, möglichst ehem. Kavallerie-Wachtmeister, für dauernden Reise-Posten. Der Eintritt soll

SOFORT

erfolgen Persönliche Vorstellungen im Betriebsbüro schnellstens erwünscht.

RIESENCIRCUS

GLEICH

Bochum, Castroper Str. Tel. 34

Lebensstellung

Wir suchen für sämtliche Versicherungszweige hervor. befäh. Fachmann. Geboten wird hoh. Provisionssatz u. Zuschuß, evtl. Gehalt, vorhandener Bestand. Verlangt wird Fleiß, längere Praxis und guter Ruf.

Angeb. u. **S. G. 2082 an Ala, Haasenstein & Vogler, Essen**

Lernt Schaufenster dekorieren u. Plakatmalen

Dekorations-Fachschule

AM1 **Köln** Aachenerstr. 64 Prospekte gratis

Ein. geschäftstcht.

Vertreter (innen)

z. Besuch d. Privatkundsch. b. gutem Verdienst gesucht. Angeb. unt. W. K. 49936 an d. Geschst.

Für eingef. Tour (Keks, Zwieback, Gebäck) tüchtiger

Vertreter

sof. gesucht. Zu erfragen in der Gesch. dies. Ztg. (49726

— Provision — gewähr. wir solchen Persönlichkeiten, die uns Interessenten f. Anschaffung v. Personen-, Liefer- od. Lastkraftwag. namhaft machen bezw. den Verkauf von Fahrzeugen vermitteln können. Anfr. u. Meld. erb. unt. L. A. 23 an d. Gesch.

Suche 2 fleißige

Personen

w. an Private Lebensmittel verkauf. können, gegen hohe Provis. u. Spesen. Angeb. m. gen. Angab. bish. Tätigkeit u. H. D. 49802 an die Geschst. ds. Ztg.

Süßwar.-Großhdl. sucht für Bochum u. Umgeb. ein. gut eingeführten

Reisenden

(Sämtl. Mark.-Art.) Angeb. unt. D. J. 49899 an d. Geschst.

Sofort Geld

erh. redegew. Arbeitslose b. Verkauf von Futtermitteln. Angeb. Düsseldorf, Schließfach 143.

Zum 15. Aug., evt. auch früher,

Herrenfriseur

gesucht. Wochenlohn 20 Mk. bei fr. Station. Gute Zeugn. Bedingung.

Th. Müller, Duisburg-Ruhrort, Neumarkt 4.

Lehrling

wird für Holzhandl. gesucht. Solch. muß begabt u. gut. Rechner sein. Gefl. Angeb. u. E. W. 49833 an die Gesch. d. Zt.

Tücht. Jazz-Trompeter u. Saxophonisten, möglichst m. Nebeninstr. sowie eingesp. Duo ges. **Leo Sander,** Roonstraße 52. (49884

Suche ein. tüchtigen

Herr.-u. Damen-Friseur

der im Dam.-Salon selbst. arbeit. kann, in angen. Dauerstellung. Kost und Wohnung i. Hause. Evtl. kann das Geschäft später übernommen werd. Angeb. u. D. F. 49852 an die Gesch. d. Zt.

Installationsgehülfe

sof. ges. Chr. Stiller Roonstr. 62. (49879

Suche gel.

Chauffeur

Nur Autoschlosser k. in Frage. Vorst. Blücherstraße 33.

Bäckerlehrling

für sofort gesucht. **Feinbäckerei Aug. Bleckmann, Bochum 5,** Grummerstraße 28.

Weiblich

Kontoristin

tücht., jüng. Kraft, flott i. Stenograph. u. Maschinenschreib., wenn mögl. schon in der Eisenwarenbr. tätig, für sof. ges. S. Fryda, Wattenscheid, Hardenbergstraße 2. Vorstellg. Sonnt., 12. 8., vormitt. v. 9—12 Uhr.

Ehrliches, sauberes

Mädchen

für halbe Tage sofort gesucht. **Dr. Hoevelhaus,** Scheffstraße 14.

Tüchtiges, ehrlich.

Mädchen

f. Markt u. frauenl. Haushalt gesucht. Vorstell. Sonntag. Roonstr. 43, III., r.

Tüchtig., sauberes

Mädchen

nicht u. 18 J. sof. gesucht LW16 **Watermann,** Königstraße 21.

Ein braves, nicht zu junges

Mädchen

für den Haushalt geg. gut. Lohn ges. Zu erfr. u. 2158 in der Geschst. d. Z.

Aelteres

Fräulein

o. Witwe f. frauenlos. Landhaushalt ges. Ang. u. A. B. 49857 an die Gesch.

Tüchtige

Friseuse

gesucht. Dauerstellg. und hoher Lohn. **Friseur F. Wiegel, Essen,** Schlenhofstr. 27.

In Einfam.-Haus weg. Ertrank. des jetzig. ein zuverlässig.

Dienstmädch.

ges., welch. mit all. Hausarb. vertr. ist. Alter nicht unter 20 Jahren. Zu melden zwisch. 10 u. 12 Uhr Stolzestraße 27.

Ordt. Mädchen

m. gut. Zeugn. für ¾ T. v. 15. 8. ges. Bülowstr. 40, part.

Lehrfräulein

für Registratur und Büro von größerer Firma ges., mögl. Abiolv. d. Handelsschule. Angeb. unt. E. F. 2137 an die Geschäftst. ds. Ztg.

Zum 15. Aug. od. 1. Septbr. ein gewandtes, properes

Lehrmädchen

gesucht. (a2142 **Karl Hürstensmeyer** Metzgerei, Brückstraße 32.

Jüngeres

Hausmädchen

nach Düsseldorf gesucht. Vorzustellen Kaiser-Wilhelmst. 33

Für sof. ält., perf.

Küchenmädch.

gesucht, das kochen kann u. auch etwas Hausarb. mit übernimmt. (LC3 Düppelstraße 1a.

Weiblich

Damen

aller Stände schaffen sich eine gesicherte Existenz durch den Verkauf meiner erstkl. Fabrikate an Private, Korsettreisende werden bevorzugt. — Bedingungen sind in jeder Beziehung konkurrenzlos. Anfragen erbittet

Ludwig Franke, Steele, Bochumerstraße 95 a2156

Zur Unterstützung bei meiner Reisetätigkeit suche ich rührige

Damen

Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Ansprüche unter N. O. 2153 an die Geschäftsstelle d. Zeitung

Zum baldigen Eintritt wird von lebhaftem Kolonialwarengeschäft bestempfohlene

Verkäuferin

gesucht.

Gefl. Angebote unter L L. 12 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Für kleinen herrschaftl. Haushalt zum 1. Sept.

Köchin

gesucht. Zweitmädchen vorhanden. **Frau Otto Zours, Bandagenfabrik Sprockhövel i. W.**

Schuhwaren-Verkäuferinnen

nur allererste Kräfte, mit la Zeugnissen und Referenzen für **Frank & Co., Essen** gesucht. LSch25

Schuh-Börse, Bochum, Friedrichstraße 21

Aelt., selbständiges

Mädchen

m. gut. Zeugn. für sof. ges. Zweitmädchen vorh. Wäsche außer dem Hause. **Frau Bornewasser,** Hattinger Str. 32.

Mädchen

m. gut. Zeugn. für halbe Tage sof. ges. Wittenerst. 112, 2. E. l.

Stellen-Gesuche

Männlich

Schuhmacher, flott. Sohler, sucht Beschäftig. für einige Stunden am Tage. Angeb. unt. B. K. 49931 an d. Geschst.

Welcher Handwerksmeister

oder dergl. biet. jg. Mann in d. Abendstund. Beschäftig.? Erlied. sämtl. vork. schriftl. Arb. Stunde 1 Rm. Angeb. unt. M. G. 49893 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Maßanfertig.

Elegante Herren- u. Damen-Garderobe.

Große Muster-Auswahl! Auch wer Stoff hat. Friedens-anfertigungspreis. Solv. Kunden Ziel. Näheres (23023 Bergstr. 27, part.

Alle Anstreicherarbeiten werden billig u. gut ausgeführt. Angeb. unt. O. W. 49848 an die Gesch.

— Schneiderin — sucht Kundsch. in u. außer dem Hause. Guter Sitz garant. Angeb. unt. R. B. 49832 an die Gesch.

Suche für meine Tocht., die 2jährige kaufm. Lehre genossen hat, firm in Stenograph. und Maschinenschr. ist, per 1. 10. ev. fr. pass.

Wirkungskreis

Angeb. unt. P. A. 49753 an die Gesch.

Empf. m. a. Wasch-, Putz- od. Spülfrau, event. z. Kartoffelschäl., tag- o. stundenw. **Frau Grabowski,** Alleest. 126.

Perf. Schneiderin sucht noch ein. Kunden in u. außer d. Hause b. bill. Berechnung. Spinneur, Metzstraße 16.

Saub. Frau nimmt

Wäsche

zum waschen und flicken an. (49866 **Dieckmann** Dorstener Str. 79.

Weiblich

Solid. Mädch., 24 J., m. gut. Zeugn., auch perf. in Küche, sucht Stelle in herrschftl. Hause z. 15. 8.. Angeb. u. M. S. 49412 an die Gesch. d. Zt.

Ladenlokale

Eckladenlokal

sehr gute Lage, 2 Min. v. Hptbhf., sofort od. später zu verm. Ang. unter G. H. 2141 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Ladenlokal

für Schuhmach. geeign., sof. zu verm. Roonstraße 63.

Ladenzimmer

Humboldtstr. 2, für Büro o. gew. Zw. z. verm. **Niemenw. Janzen, Hermannshöhe 13.** (LZ18

Sie sparen viel Geld!

wenn Sie jetzt Ihren

PELZ-MANTEL

kaufen, da jetzt noch **Sommerpreise**



BOCHUM • HOCHSTR. 5

Zu vermieten

Neubau, Gerberstr. 1

4 helle Büro- oder Lager-Räume mit Zentral-Heizung und Garage,

1 Ladenlokal mit Kleinhandel-Konzession, mit oder ohne 4 Zimmer-Wohnung

per Mitte September zu vermieten.

Gust. Wilh. Becker

Telefon 480/481, Brückstr. 16

Neubau-Wohnung

5 Zimmer, Diele, Bad, Kachelofen, Mansarde usw. für sofort oder später günstig zu vermieten. Näheres

Freiligrathstraße 54

(Untergeschoß)

Büro-Räume

im Zentrum der Stadt (kein Neubau) zu vermieten.

Angebote unter U. V. 2223 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

2 Laden-Lokale

je 40 qm groß, Stadtmitte per 1. Oktober oder sofort zu vermieten

H. Hamblock, Bochum, Rottstraße 12

Ladenlokal

am Hauptbahnhof, Verkehrszentrum, für jede Branche geeignet, zum 1. Oktober zu vermieten. Offerten unter **L. M. 2149** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Ladenlokal

mit abgeschl. Dreizimmerwohnung und Zubehör in verk. Straße zu

vermieten.

Off. u. U V 2162 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten

Lager oder Werkstattgebäude

mit **Büro** und **Garage** ca. 150 qm groß, in guter Lage

sofort zu vermieten.

Off. u. W Z 2163 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten

Wohnungen

— 2 Zimmer — mit rot. Karte zu verm. Ca. 500 Mk. sind z. Uebernahme v. Möbeln erforderl. Angeb. unt. R. D. 49810 an die Gesch.

Wohnung

5 Räume, an nur ruh. Famil. (älter. Eheb.) gegen rote Karte zu vermiet. Angeb. unt. A. P. 49798 an die Gesch.

2-Z.-Wohnung und Mansarde an kinderl. Familie sofort zu verm. R. K. Ang. u. D J 49923 an d. Geschst. d. Z.

Neubauwohnung

1 und 2 Büroräume a. Wohnung sofort zu vermiet. Friederikstr. 107.

Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern (Badezimmer u. Nebenräumen) in herrschaftl. ausgestattetem Neubau per sofort zu vermieten. — Es kommen nur solche Reflektanten in Frage, die in gesicherter Position und im Besitze einer roten Auswelskarte sind. (Möbel, die vor 2 Monaten angeschafft worden sind, müssen übernommen werden.)

Zuschriften erbeten unter L. T. 6 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

In meinem Bürohaus (Neubau) **Bochum, Obere Marktstr. 38** sind noch einige

Räume

frei

M. Tolcziner

Bochum, Fernruf 4972, 4973 u. 4974

Bei den Ballon-Aufstiegen des Niederrh. Vereins für Luftschiffahrt

am Sonntag, den 12. August,

sind auf dem **Füllplatz Wattenscheiderstr.** noch

Stände für Bier, Obst, Schokolade

zu vergeben

Sofortige Meldungen bei **Ratte,** Wittenerstraße 48, erbeten

Möbl. Zimmer

Schön möbl. Erkerzimm. p. sof. an berufstätige Dame zu vermieten. (49867 Alsenstr. 22, 2. Etg., lk.

Möbliertes Zimmer an 1 od. 2 Herren zu vermiet. (49892 Hedwigstr. 6, pt., lk.

Saub. möbl. Part.-**Frontzimmer** m. 2 evt. 3 Bett. z. vm. Spichernstraße 39.

Schön möbl. Zimm. sep. Eing., an berufst. kindl. Ehep., evt. m. Kochg., sofort zu vermieten. Düppelstr. 16, III.

Gut möbliertes Frontzimmer, sonnig, mit el. Licht, in bester Wohnlage Ehrenfelds, zu vm. Dechenstr. 6, 1. Etg.

In herrsch. Hause **am Südpark** sind 2 **elegant**

möblierte Zimmer

evtl. auch 4 Zimm., m. all. Bequemlichk., an Alleinmieter sofort zu vermieten. Ang. u. M C 49897 an die Gesch. d. Z.

In ruh., herrsch. Hause 2 gut möl. Z. (Wohn- u. Schlafz.) u. e. Raum f. Küche an geb. Dame o. Ehep. sof. zu verm. 49912) Ottostr. 125.

Gut möbl. Frontz. 1. Et., z. 15. 8. z. v. Ottostr. 165, 1. E. r.

Möbliertes Zimmer zu vermiet. (49860 Hubertusstr. 21, 1. Et.

Freundlich möbliertes Zimmer zu verm. Wiemelhauserstr. 29, 2. Et.

Frdl. möbl. Zimm. für sof. zu vermiet. **Lehro,** Hattingerstr. 515 I.

Schlafstelle frei m. 2 Betten. (49819 Freiheitstraße 22.

Infolge dienstlich. Versetzung d. bish. Pensionäre find. ab 1. Sept. 3 Herren (Beamte od. Angest.)

volle Pension

v. angemess. Preis. Zu erfr. u. 49895 in d. Geschst. d. Z.

Möbl., sonn. Frontzimm. z. 15. d. Mt. zu vermiet. (49795 Rottstr. 32, 2. E. r.

Gut möbl. Zimmer mit voll. Pens. an bess. Herrn zu verm. Schillerstraße 20.

Sch. möbl. Zimmer m. 2 Bett. an 2 anst. Herr. m. od. ohne Pension (Stadtteil Hamme) zu verm. Gefl. Ang. u. W. H. 49784 bis Mittwoch, 15. 8., an d. Gesch.

Saub. Schlafst. zu verm. Woche 4 Mk. Jägerstr. 2, 2. E., r.

2 anst. Leute erh. Schlafst. Woche 5 M. Kaffee u. Licht frei. Eickelerstr. 12, 4. St.

Anst. Herren erh. **saub. Schlafstelle** Kl. Maarbrückerst. 7.

Anst. jg. Mann erh. — Schlafstelle. — Kohlenstraße 231.

Schlafstelle frei Adolfstraße 6.

Schlafstelle frei Hartung, Hedwigstraße 32.

Schlafstelle

fr. m. Mittagstisch. Hedwigstr. 8, 2. Et.

Eine sch. Schlafstelle an ein. anständigen Mann z. vm. Kronprinzenstr. 22, 2. E.

2 Freunde finden saub. Schlafstelle. Koch, Alleestr. 119a.

Anst. Mann erh. **saub. Schlafstelle** Bergaate 10, I.

Mietsgesuche

Wohnungen

:: Kotten ::

Einfam.-Haus oder 6 Z.-Wohnung mit Stallg. p. bald zu miet. ges. 7 Zimm. können zum Tausch gestellt werd. Ang. unt. L. L. 49769 an die Gesch. ds. Ztg.

Ja. Ehep. sucht 1—2 **leere oder teilweise möblierte Zimmer.** Angeb. unt. A. B. 49674 an die Gesch.

Gr. 3 Z.-Wohn., B. B. G., geg. al., evt. größere, privat, zu tauschen gesucht. Grabowski, Alleestraße 126.

Pens., kindl. Ehep. sucht eine 3—4 **Zimmerwohn.,** 1. Etg., abgeschl., in Boch., Hattingen, Witten od. Umgegend, auch Neub. od. Siedlung. Kann auch eine renovierte 4 Z.-Wohn in Tausch gegeben werden. Schriftl. Angeb. unter B. K. 49574 an die Gesch. dieser Zeitung.

Beschlagnahmefreie 3—4 Zimmer-

Wohnung

auch Neub., z. 1. 10. zu mieten gesucht. Ang. u. B. Z. 49869 an die Gesch. erbet.

Ein leer. Zimm. in d. Nähe Kortl. zum Unterstell. ein. Schlafz. ges., mit Preisang. Mlynek, Dorstener Straße 2. Tel. 4861.

Wohnungstausch Recklinghausen-Boch. Biete in Recklinghausen (Zentrum) 4 Zimmer-Wohnung in ruh. Lage. Suche in Bochum 3 Zimm., ev. größ. Wohnung. Ang. u. B. L. 49803 an die Gesch. d. Zt.

Kindl. Ehep. sucht

2-3 Z.-Wohng.

auch Neub. Miete kann für läng. Zeit im voraus gezahlt werd. Ang. u. B. M. 49827 an die Gesch.

Ja. Ehep. m. 1 Kd. sucht leer. vd. einf.

möbl. Zimmer

m. Kochgel. f. sof., 15. Aug. od. 1. Sept. Angeb. unt. D. O. 49737 an die Gesch.

2 Z.-Wohnung

(Wiemelhaus., Nähe Fabrik Eickhoff) gegen größere zu tauschen gesucht. Angeb. u. N. Z. 49740 an die Gesch. d. Zt.

Abgeschlossene 3-Zimmer-Wohnung Rottstr., geg. 3—4 Zimm. zu tauschen gesucht, gleich wo. Angeb. unt. L. K. 49887 an die Gesch.

Ja., kindl. Ehep. sucht zum 1. Sept. od. später ein

leer. Zimmer

od. teilw. möbliert. Angeb. unt. K. Z. 49930 an die Gesch.

Wohn.-Tausch

2 Z.-Wohn. in Eppendorf geg. 1 Zimmer, N. Vereinsstr., zu tausch. ges. Zu erfr. Vereinsstr. 2.

Wohn.-Tausch

Biete große 3 Zimmerwohn., Blücherstraße. Suche 4 Z.-Wohn. Angeb. unt. E. W. 49764 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wohn.-Tausch

Schöne ger. 4 Z.-Wohn. m. Gart. gegen 3—4 Z.-Wohng. f. Mieter zu tausch. ges. Ang. u. M. F. 49812 an die Gesch.

Eine

4 Z.-Wohnung

bill. Miete, geg. 5 **od. 6 Zimm.** zu tauschen gesucht. Angebote u. P. E. 49821 an die Gesch. d. Zt.

Ladenlokale

Ladenlokal

m. 1—2 Zimmern, f. Obst- u. Gemüsegeschäft geeign., sofort zu mieten ges. Note Karte vorhd. Angeb. unt. R. K. 49666 an die Gesch.

Möbl. Zimmer

Jg. Ehep. sucht z. 1. 9. Nähe Kanalstr. 1 oder 2

möbl. Zimmer

mit Kochgelegenheit, Angeb. unt. J. M. 49880 an die Gesch.

— Akademiker — (Oberingenieur) mit dauernd. Wohnsitz in Berlin sucht Mitte August 1 ev. auch 2 sehr gut

möbl. Zimmer

nur Bochum-Ehrenfeld, möglichst mit elektr. Licht, Bad u. Telefon f. mehrere Monate. Ausführl. Angeb. mit Preis unt. P. R. 2294 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Herr sucht z. 15. d. Mts. od. 1. Septbr. mögl. in Ehrenf. gut

möbl. Zimmer

zu miet. Zimmer mit sep. Eing. bevorz. Angeb. unt. E. A. 49786 an die Gesch. d. Ztg.



Gesundheit ist ein köstlich' Gut,

die Sauberkeit ihr Fundament! Gründliche Sauberkeit erreicht man durch Persil! Persil wäscht, bleicht und desinfiziert Kranken-, Kinder- und Wöchnerinnenwäsche sorgfältig und schonend. Nehmen Sie aber Persil allein, ohne jeden Zusatz von Seife und Seifenpulver! Persil besteht zu einem erheblichen Teil aus hochwertigster Seife.

Persil bleibt Persil

iel Geld!
t Ihren
ANTEL
ommerpreise
ANKA
OCHSTR. 5

Kindl. Ehep. sucht 2-3 Z.-Wohng. auch Neub. Miete kann für läng. Zeit im voraus gezahlt werd. Ang. u. P. M. 49827 an die Gesch.

Jg. Ehep. m. 1 Kd. sucht leer. od. einf. möbl. Zimmer m. Kochgel. f. sof., 15. Aug. od. 1. Sept. Angeb. unt. T. O. 49737 an die Gesch.

2 Z.-Wohnung (Wiemelhaus., Nähe Fabrik Eickhoff) gegen größere zu tauschen gesucht. Angeb. u. N. Z. 49740 an die Gesch. d. Zt.

Abgeschlossene 3-Zimmer-Wohnung Rottstr., geg. 3—4 Zimm. zu tauschen gesucht, gleich wo. Angeb. unt. L. K. 49887 an die Gesch.

Jg., kindl. Ehep. sucht zum 1. Sept. od. später ein leer. Zimmer od. teilw. möbliert. Angeb. unt. R. Z. 49930 an die Gesch.

Wohn.-Tausch 2 Z.-Wohn. in Eppendorf geg. 1 Zimmer, N. Vereinsstr., zu tausch. ges. Zu erfr. Vereinsstr. 2.

Wohn.-Tausch Biete große 3 Zimmerwohn., Blücherstraße. Suche 4 Z.-Wohn. Angeb. unt. E. W. 49764 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wohn.-Tausch Schöne ger. 4 Z.-Wohn. m. Gart. gegen 3—4 Z.-Wohng. f. Mieter zu tausch. ges. Ang. u. M. N. 49812 an die Gesch.

Eine 4 Z.-Wohnung bill. Miete, geg. 5 od. 6 Zimm. zu tauschen gesucht. Angebote u. P. E. 49821 an die Gesch. d. Zt.

Ladenlokale

Ladenlokal m. 1—2 Zimmern, f. Obst- u. Gemüsegeschäft geeign., sofort zu mieten ges. Rote Karte vorhd. Angeb. unt. R. K. 49666 an die Gesch.

Möbl. Zimmer

Jg. Ehep. sucht z. 1. 9. Nähe Kanalstr. 1 oder 2 möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. Angeb. unt. J. M. 49880 an die Gesch.

— Akademiker — (Oberingenieur) mit dauernd. Wohnsitz in Berlin sucht Mitte August 1 ev. auch 2 sehr gut möbl. Zimmer nur Bochum-Ehrenfeld, möglichst mit elektr. Licht, Bad u. Telefon f. mehrere Monate. Ausführl. Angeb. mit Preis unt. P. R. 2294 an die Geschst. d. Ztg.

Herr sucht z. 15. d. Mts. od. 1. Sept. mögl. in Ehrenf. gut möbl. Zimmer zu miet. Zimmer mit sep. Eing. bevorz. Angeb. unt. E. A. 49786 an die Ges. t. d. Ztg.

Besondere Angebote

Büstenhalter aus festen Stoffen, Rücken- und Seitenschluß . . . -.95 -.65

Damen-Hemden Schulterschluß und Trägerform . . . . . 1.45 -.85

Dam.-Hemdhosen mit Klöppelspitze oder Hohlsaum . . . . . 1.75 -.95

Dam.-Unterkleider Kunstseide, in vielen Farben 4.90, 2.95 1.95

Modewaren Bindekragen, aus weißem Voile . . . . . 1.10 -.75

„Koppel-Kragen" 4fach, Mako . . . . . -.85 -.50

Oberhemden aus hellgrundigem Perkal 3.50 2.75

Strümpfe

Kind.-Kniestrümpfe mit schönen Rändern . . . . . Paar -.88 -.68

Damen-Strümpfe Ia Seidenflor und Baumwolle . . . . . Paar -.50 -.38

Damen-Strümpfe echt Mako und Mako-Art . . . . . Paar 1.25 -.88

Damen-Strümpfe Waschseide und künstliche Seide . . . . Paar 1.95, 1.45 -.95

Herren-Socken in modernen Dessins . . . . . Paar -.88 -.48

Dam.-Schlüpfer in Kunstseide und Baumwolle . . . . . 1.95, 1.25 -.68

Die Preise rufen zum Kauf!

Konfektion

Kinder-Kleider aus Waschzefir, uni und gestreift, Waschseide und Indanthren-Stoffen Größe 45—55 . . . . 1.95 -.95

Kinder-Kleider aus gemusterter Waschseide, Woll-Mousseline und Voll-Voile, in jeder Größe 5.90 3.00

Strickwaren für die Reise, Pullover und Jacken . . . 6.95 4.95

Damen-Kleider aus gemustertem Voll-Volle, nette Macharten 12.75 9.75

Damen-Kleider aus reinwoll. Kashar, flotte Macharten, Jumperform 15.00 12.00

Damen-Mäntel aus praktischen Herrenstoffen 16.50, 12.00 7.50

Damen-Mäntel aus Trenchcoat, gumm. Waschseide u. Oelhaut . 27.50, 19.75 17.50

KOPPEL GMBH
BOCHUM · HELLWEG 2

Mietsgesuche

Beschlagnahmefreie

Wohnung

6 Zimmer und Küche, Bad, Spind evtl. Heizung in gutem Hause, Nähe Stadtpark, zum 1. Okt. oder früher von ruhigem Haushalt (2 Pers.) zu mieten gesucht.

Angebote mit Preis unter P. R. 2154 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Spezial-Geschäft
sucht überall
kleine Läden
zu mieten. Ang. mit Lage und Preisangabe unter L. B. 15 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Wir suchen für sofort oder später

Lagerräume m. Rampe und Lagerplatz

Eine 5—6räumige Wohnung und Büroräume evtl. ganzes Anwesen bei größerer Mietvorauszahlung. Anschriften unter B. H. 49834 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Werkstatt und Büro

120—150 qm groß, mit elektr. Licht und Kraft. Einfahrt u. Hofraum für sofort od. später gesucht

Angebote unter W. Z. 49333 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Möbliertes

Herren- u. Schlafzimmer

von berufstätigem Herrn für gewerbliche Zwecke (Musterzimmer) per sofort oder später zu mieten gesucht. Bevorzugt werden Räume, welche im Zentrum der Stadt, möglichst separat, parterre oder I. Etage liegen und wo Telefonanschluß vorhanden ist. Offert. unt. H. D. 49800 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Kaufmann sucht zum 1. September **möbl. Zimmer** Preisang. mit oder ohne Penf. erb. u. P. D. 49745 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Christl. sol. junger Mann sucht f. 6 Tg. wöch. möbl. Zimm. m. od. ohne Morg.-Kaffee. Ang. m. Pr. unt. B. G. 49862 an die Gesch. ds. Ztg.

Bergschüler sucht möbliertes Zimmer mögl. m. voll. Pension, Nähe Bergsch. od. Constantin III. Angeb. unt. B. D. 49746 an die Gesch.

Bess. Herr sucht behaglich und gut **möbl. Zimmer** evtl. m. Pension, in kinderl. Haush. od. bei alleinst. älterer Dame. Sep. Eing., ruh. Str., am liebst. Ehrenf. od. Nähe. Angeb. unt. E. H. 49796 an die Gesch.

Gut **möbl. Zimmer** mögl. Stadtmitte, p. 1. 9. zu mieten ges. Angeb. mit Pr. u. B. C. 49826 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Zu verkaufen

Abgeschl., besseres **Etagenhaus** mit Bäckerei, kombi-Oefen, mit komplett. Einricht., elektrisch. Motor u. Maschinen Einfahrt, Hofraum, Stall., Wagenremise, mit freiwerd. Wohnung u. Laden, im Kreise Bochum gel., sofort mit 8—10 000 Mk. Anz. zu verk. Uebern. sof. Zu erfr. Otto Brune, Hattinger Str. 126, 1. Et.

Baugrundstück in Stiepel, Straßenbahnhaltest., a. ausgeb. Straße, 52×65 Mtr., 3 Bauplätze je 80 Quadr.-Rut. m. g. Gartenl. preisw. geg. Barz. zu verk. Angeb. unt. Z. D. 49712 an die Gesch. dies. Ztg. erbeten.

In gesund., aufblüh. Ort, Nähe Boch., ist ein Grundst., Wohnhaus m. Vorgarten, 21 Zimm., 2 Bauplätze, f. b. billigen Preis v. 14 000 Mk. zu verk. Anz. 4000 b. 5000 M., 1. Hyp. zu 5 Proz. Schriftl. Ang. u. D. B. 49405 an die Gesch. d. Zt.

Gelsenkirchen Existenz für alleinst. Dame. Gut. lange bestehendes Konfitürengeschäft pp. verbunden mit Leihbibliothek, sof. bill. b. ca. 2000 Mk. Anzahl. zu verkauf. Schön. Laden und 1 großes Zimmer. Rh.-Westf. Hypoth.- u. Immob.-Geschäft, Buer, Breddestr. 12, Telef. 645 Horst-E.

Eine Wirtschaft villenart. Gebäude, m. 2 Gesellschaftsz., kl. Garten u. Kegelbahn, im Kreise Bochum geleg., sof. bei Anz. v. 15 000 bis 20 000 Mk. bill. zu verk. 2300 Mk. Nebenmiete. Zu erfr. Otto Brune, Boch., Hattingerstr. 126 I.

Zigarrengeschäft in guter Lage, fortzugsh. zu verkaufen. Ang. u. V E 49909 an die Gesch. d. Z.

10 000 Mk.-Stück 1923 d. Prov. Westfalen a. Liebhab. z. verk. Ang. u. A. St. 49919 an d. Geschst.

Kl., gutgehendes **Lebensmittelgeschäft** An der Maarbrücke, umständehalb. preiswert zu verkaufen. Erford. 1½—2 Mille. Angeb. unt. S. S. 49894 an die Gesch.

Brotgeschäft Pferd, Wagen und Kundsch., zu verkf. Angeb. unt. N. N. 49882 an die Gesch.

Historisches **Waldrestaurant** Ausflugsort, Luftkurort u. Sommerfrische, gr. u. klein. Saal, Gast- und Weinzimmer, herrl. Waldpark, Goldgrube, für nur 45 000 RM. bei 12 000 RM. Anzahl.

Gastwirtschaft Bäckerei und Sommerfrische, 2 große Gastzimmer, Küche, 9 Zimmer, Bäcker., Laden, augenbl. 22 Sommergäste, 1½ Morg. schön. Gart. mit ca. 150 Obstbäumen und groß. Spielplatz, für nur 35 000 RM. bei 10 000 RM. Anzahl.

Gastwirtschaft mit Kolonial- und Gemischtwarenhdlg., 9 Morg Ländereien, Gastzimmer, klein. Saal, 7 Zimmer, Küche, z. verpacht. Pachtpr. 2300 RM. pro Jahr. Erford. 10 000 RM. Uebernahmekapital.

Nur ernsthafte Reflektanten, w. über die Gelder verfüg., wollen sich melden. Horcher zwecklos. Anfrag. Rückporto.

Immobilien-Büro Fritz Tiemann (R. D. M.) Detmold, Mostkestr. 8. — Ruf 3485. —

Küchen billig bei **Silberpfennig** Augustastr. 12 Brückstr.-Ecke

Schlafzimmer billig bei **Silberpfennig** Augustastr. 12 Brückstr.-Ecke

Weg. Platzmangel preisw. abzugeben: gr. Küppersb.-Herd, Sitzbadewanne, gr. Waschwanne mit Kran, Eisschrank. Kaiserstr. 45 I.

Gut erh. Nähmasch. (Marke Dürkopp, Weißz.-Nähmasch.) zu verk. Mlynek, Dorstener Str. 2. Tel. 4861.

Möbel kaufen Sie gut und billig in **Franks Möbelhaus Bochum** Humboldtstraße 32.

Auf Kredit liefert ohne 1 Pfg. Anzahlung **Möbel** aller Art **M. Tolczíner** Bochum ABC-Str. 9

Ein rotes — Plüschsofa — billig zu verkaufen. Dorstener Str. 14 I.

Gebr. Herd billig zu verkaufen. Roberstraße 25.

Gebrauchter Kinderkastenwagen mit Verdeck billig zu verkaufen. (47588 Gabelsbergerst. 12, p.

Elegant. weißer Promenadenwagen zu verkaufen. Düppelstr. 35, II.

Motorrad 2¼ PS Kickstarter, 2 Gänge, fast neu, billig zu verkaufen. Dibergstr. 9, prt.

Gut erhaltener **Benz-Personenwagen** Wagengestell auch für Lieferwagen sehr geeignet, ist von hiesig. Werk preiswert abzugeben. Interessenten wollen sich melden unter M. K. 49794 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung

Auto 8/32 Selve Personen-Wagen, offen, für Lieferwagen geeignet, mit elektr. Licht, Anlasser usw. preiswert zu verkaufen. Offerten unter Z. A. 49836 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung



Gutes Pferd mit Wagen u. Geschirr billig abzug. Goldenberg, Maxstraße 12.



Ein Waggon große und kleine Läufer **Schweine** eingetroffen, welche ich billig abgebe. Heinrich Knickmann, Wanne-Eickel, Kurfürstenstraße 58.

3 Zuchtlegegänse preisw. zu verkauf. Bochum-Weitmar, Am Steinknapp 32.

Fast neue **Badeeinrichtung** zu verkaufen. (49831 Hubertusstraße 3.



W. Ruellius Bochum Kattinger Str. 50 **Qualitäts-Kinder-Wagen Korb-Möbel** Als preiswert bekannt! Zahlungserleichterung

Handkarre (Anstreicherkarre), Büromöbel (Eiche), Schreibtische, Schränke und Sessel sowie Ladentheke zu verkauf. (1228 Gebr. Büdinghaus, Pieperstraße 1.

Frühkartoffeln alle Sorten, liefert lauf., täglich frisch, ab Wagg. u. Großmarkt. (a9988 **Erich Tiemann,** Kartoffel-Großhdl., Friedr.-Lueg-Haus. — Telesph. 5726. —

Nähmasch., Lg.-Schiff, m. Gar. f. 25 M. z. vk. Langohr, Kronenstr. 49, II.

Einige gebrauchte **Pianos** neuwertig. billigst abzugeben. Teilzahlung günstigst. **Marks** LM1 Pianohaus Kaiser Wilhelmstraße

Gelegenheitskauf Für jeden nur annehmbaren Preis stoße ich 9 neue u. 5 gebr. Nähmasch., 1 Posten Marken-Fahrräder, neue u. gebrauchte, 1 Posten Sprechmaschinen, Tisch und Schrank, ab, solange der Vorrat reicht. Röder, Wellenbrink 21.

Nähmaschine gut erh., f. 50 Rm. zu verkaufen. (49734 Brüderstr. 15, 2. E.

Nähmaschinen gebr., von 15 Mark an zu verk. Stippel, Ottostr. 30, 2. Etg.

Auto für Geschäftsmann od. Reisenden am best. geeign., sofort aus Privathand zu verkauf. Zu erfrag. in d. Gesch. (a2151

Gut erhaltener **4 Tonnen-Benzwagen** umständehalb. billig zu verkaufen. Näh. Aug. Möllinghoff, Datteln, Hachhausnerstraße, Kraftfahrzeugwerkst.

Gelegenheitskauf N. S. U. 500 ccm., 400 Mk. **D-Rad** mit sämtl. Schikan. spottbill. zu verk. Altenbochum, Wittener Str. 249.

Gelegenheitskauf Anzüge und Mäntel neu u. gebr., in all. Größ., z. T. aus d. feinsten Maßschneid. Deutschl., bill. abz. Gebr. Praw, Essen, Friedr.-Ebert-St. 45.

— Achtung! — Gelegenheitskauf v. einigen elekt. Bügeleisen mit Garantieschein, neu. Dortf. einige Wohnzimm.-, Schlafz.- u. Nachttischlampen bill. Zu besichtigen (49878 Ottostr. 113, 4. Et. Auch Sonnt. b. 2 U.

Kauf-Gesuche

Gut erh. Büfett (eiche) evtl. Restst. zu kauf. ges. Wer arbeitet Klubgarnit. gut auf? Ang. u. F. L. 49890 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Staatsbeamt. sucht in Nähe Boch. ein * **Haus** * m. Gart. zu kaufen. Ang. unt. W. St. 49937 an d. Geschst.

Kl. 1- u. 2-Fam.- * **Haus** * m. Einfahrt u. Hofraum z. kaufen ges. Angeb. unt. D. O. 49917 an d. Geschst.

Hohe Preise für getr. Herrenkleider, Schuhe u. a. Sachen zahlt Bek.-Haus Gr. Beckstraße 8, Telephon 2526.

Ich kaufe getr. Herrenkleider gegen gute Bezahl. Stopyer's Ankaufs-Zentrale, Marienstraße 31.



Kaufe **Schafe u. Ziegen** zum Schlachten, sowie Felle. **J. Meyer** Bochum, Grabenst. 20, Ruf 2697

Gebr., aber gut erh. **Füllofen** zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Z. K. 2144 an die Geschst.



Kaufe am Mittwoch, d. 15. 8., nachmitt. v. ½5—6 Uhr, bei Lasch, König- und Rottstr.-Ecke, jeden Posten Kanarienhähne u. Weibchen.



DAMEN-HÜTE

Bei **Willstaedt** haben Sie die Wahl unter tausenden der neuesten **Damen-Hüte**

Bekannt billige Preise!

Filz-Hüte für die Reise | Filz-Hüte für den Sport | Filz-Hüte für den Übergang | Filz-Hüte für den Herbst

alle modernen Formen und Farben!

Haar-Hüte · Velour-Hüte · Soleil-Hüte

Julius Willstaedt
Hochstraße 22

Ein Blick

in meine Schaufenster beweist Ihnen meine Preiswürdigkeit!

Einige Beispiele:

Schlafzimmer
Ritzeiche oder Glanzbirke
sehr gefälliges Modell, Spiegelkleiderschrank 180 cm breit mit Wascheinrichtung, Waschkommode mit Spiegelaufsatz und echtem weißem Marmor, 2 Bettstellen, 2 Konsolen mit echtem weißem Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter, 1 Krawattenhalter . . . . . komplett nur Mk. **490.-**

Schlafzimmer
echt Eiche
ganz schwer gearbeitet mit vollen Schranktüren, Seiten und Betten, Kleiderschrank 180 cm breit, mit Faccon oder Innenspiegel, Waschkommode mit Spiegelaufsatz und echtem weißem Marmor, 2 Bettstellen, 2 Konsolen mit echtem weißem Marmor, 2 Stühle, gepolstert, Bezug nach Wahl, 1 Handtuchhalter, 1 Krawattenhalter . . komplett nur Mk. **585.-**

Schlafzimmer
echt Eiche
vornehme Ausführg., Ankleide- u. Wäscheschrank 2 Mtr. breit, mit Innenspiegel od. eleg. Facconspiegel. Türen innen mahagonie poliert, Waschtoilette mit Schuhschrank u. Spiegelaufsatz mit echt. weiß. Marmor, 2 Bettstellen, 2 Konsolen mit echt. weißem Marmor, 2 Stühle, Bezug nach Wahl, Handtuch- und 1 Krawattenhalter . . . . . komplett nur Mk. **775.-**

Speisezimmer
echt Eiche
prima Qualitätsarbeit, geschmackvolle Ausführung, Büfett 2 Meter breit, mit polierten Innenflächen und eingebauten Silberkästen, letztere ausgeschlagen mit grünem Billardtuch, für Bestecke, Credenz 125 cm breit, Auszugtisch und 4 echte Rindlederstühle . . . . . komplett nur Mk. **685.-**

Herrenzimmer
echt Eiche
elegantes Modell, Bücherschrank ca. 200 cm breit, Schreibtisch mit englischen Zügen, runder Tisch, 2 Stühle, 1 Schreibtischsessel, alles mit echtem Rindleder gepolstert . . . . . komplett nur Mk. **675.-**

Küche
naturlackiert
neueste Ausführung, Büfett 140 cm breit, mit Kristallverglasung, 1 geschlossene Anrichte, Schubkästen mit Besteck-Einrichtung und Linoleum ausgeschlagen, Tisch und 2 Stühle, alles mit echtem Linoleum komplett nur Mk. **265.-**

Ph. Gottesleben Nachf. Bochum, Obere Marktstr. 14
gegenüber dem Alten Markt

Lagerung kostenlos — **Lieferung franko** — **Volle Garantie**



Pferde- u. Wagenversteigerung!

Im Auftrage der Firma **Franz Wiechers, Dortmund,** werde ich am Dienstag, den **14. August, mittags 12 Uhr** auf **Rittergut Massen in Massen**

ca. 25 Pferde

(schwere, mittlere Arbeitspferde und gute Karrenpferde sowie Ponnys und Fohlen) öffentlich meistbietend gegen bar und Kredit sowie gegen Bürgschaft versteigern. Unbekannte Käufer müssen ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen. Ein Drittel des Kaufpreises ist in bar anzuzahlen. Ferner kommen mehrere **Kutschwagen** u. **Kutschgeschirre** zur Versteigerung. Rittergut Massen ist zu erreichen: Dortmund-Süd-Welver. Station Massen in 20 Minuten, Straßenbahnlinie 12 Dortmund-Unna, Haltestelle Weiche Massen in 15 Minuten

Hugo Middendorf, Massen
Amtlicher Versteigerer. Tel. 348 Unna

Außerdem stehen bei der Fa. Franz Wiechers, Dortmund, Ardeystr. 21, Tel. 864/865 ca. 60 Kutschwagen billig z. Verkauf

---

Reklame ist für das Geschäft, was der Dampf für die Maschine ist:
Die große, bewegende Kraft!

Günstiges Angebot!

Konkurs-Ausverkauf

Die Bestände der Firma H. Lewin, Friedrichstr. 3, bestehend aus:

fertigen Herren- u. Sport-Anzügen, Mänteln und Hosen, Loden-Anzügen, Joppen, Mänteln, Burschen-Anzügen und Mänteln, Gummi-Mänteln, Windjacken, Sporthosen, Anzugstoffen, Verschiedenem

kommen bis auf weiteres von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 6 Uhr zum Verkauf. Das Verkaufslokal befindet sich Friedrichstraße 3, I. Etage. Preise bedeutend ermäßigt

Der Konkursverwalter Dr. Aulinger
Steuer- und Wirtschaftsberater

Tapeten

kauft man bei

Schröder & Baum
Friedrichstraße 11

Größtes Tapetengeschäft Deutschlands

Amt Bochum-Süd

Oeffentliche Mahnung

Die am 15. August 1928 fällig werdenden Abgaben:

1. Grundvermögens- u. Hauszinssteuer für den Monat August 1928
2. Rektoratschulgelder für den Monat August 1928
3. Unterhaltsbeiträge für den Monat August 1928
4. Hundesteuer Laer und Querenburg pro I. Halbjahr 1928
5. Müllabfuhrgebühren Laer pro I. Halbjahr 1928
6. Gewerbesteuer Laer pro I. Vierteljahr 1928
7. Kath. Kirchensteuer Laer pro II. Vierteljahr 1928
8. Handwerkskammerbeitrag Laer pro 1928
9. Viehseuchenabgaben Laer und Querenburg pro 1928

werden hierdurch angemahnt.

Nach dem 20. August 1928 werden die noch verbliebenen Rückstände im Verwaltungszwangsverfahren eingezogen.

Bochum-Altenbochum, den 10. August 1928

Amtskasse Bochum-Süd als Vollstreckungsbehörde

Zwangsversteigerung
14 K 18—28

Gemarkung Bochum
Grundbuch Bochum, Band 24, Blatt Nr. 1095
Flur 24 Nr. 188/3, An der Bergstr., Acker, groß 8,01 a
Grundsteuermutterrolle 3443
Eigentümer: Ingenier **Paul Röhrborn** in **Bochum**
Versteigerungstermin: 3. Oktober 1928, vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle, Zimmer 45.
Bochum, den 6. August 1928.

Das Amtsgericht

Zwangsversteigerung
14 K 36—28

Gemarkung Bochum
Grundbuch Bochum, Band 1, Art. Nr. 42
Flur 19, Nr. 459/44, a) Beb. Hofraum, Unter den Linden 20 I, groß 2,40 a
Grundsteuermutterrolle 1311, Nutzungswert 540 Mark
Gebäudesteuerrolle 37
Eigentümer: Dreher **Heinrich Sondermann** in **Bochum**
Versteigerungstermin: 3. Oktober 1928, vormittags 10¼ Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer 45.
Bochum, den 6. August 1928.

Das Amtsgericht

Verdingung.

In der Gemeinde Gerthe sollen für den Neubau eines Wohnhauses an der Heinrichstraße die

Ausschachtungs-, Maurer-, Zimmerer- und Eisenbetonarbeiten

zusammen vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können, soweit der Vorrat reicht, gegen Entrichtung einer Gebühr von 3 RM. bezogen werden. Zusendung durch die Post erfolgt nicht. Zeichnungen und Bedingungen liegen im Amtshause, Zimmer 21, zur Einsicht auf.

Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum 21. August 1928, vorm. 11 Uhr, auf dem Amtsbauamt, Zimmer 21, einzureichen.

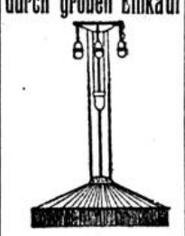
Die Oeffnung der Angebote erfolgt zum gleichen Termin im Beisein etwa erschienener Bieter.

Gerthe, den 10. August 1928

Tägl. die Kleinanzeigen lesen
erfüllt oft unerwartet rasch und sehr vorteilhaft ein langgehegtes Kaufvorhaben

---

Billig
durch großen Einkauf



Zuglampe
rein Messing, mit 3 Deckenbeleuchtung und Seidenschirm
60 cm
33.50



Marmorglas-Ampel
beste Marmorimitation
9.50



Klublampe
Eiche gebeizt, mit Tisch und Seidenschirm
~~120.-~~
jetzt **86.-**



Schreibtischlampe
br. Messing mit grünem Schirm
9.-



Klavierlampe
mit Seideneinlage, doppelt verstellbar
10.50



Kipplampe
mit Seidenschirm
6.60

Schürmann
Essen, Elberfeld, Köln LSch7
BOCHUM
Buddenbergstr. 10

Am 21. u. 22. August
Ziehung der großen

Kölner Dombau-Geld-Lotterie
7168 Geldgew.

150000.-

Höchstgewinn:
75000.-
50000.-
25000.-
10000.-

Lose à Mk. 3,— Porto und Liste 35 ₰ mehr, noch vorrätig

Trass
Lotteriebank
Bochum
Wilhelmsplatz 10

Silb. Herren-Remontoiruhr
mit Goldrand und Kette, fast neu, billig zu verkaufen. Alleestr. 8, 4. Etg.

Blücherstraße 10
am Kaiser-Friedrichspl.

Korbmöbel

nur eig. Fabrikation zu den bill. Preisen.
Teilzahlung gestattet.
Sämtl. Korbwaren
„ Bürstenwaren
„ feinere Seifen
billigst.

Wilh. Baumeister,
Korbmöbelfabrik.

Konkurs-Ausverkauf

Am **Montag, den 13. ds. Mts.** beginne ich mit dem **Ausverkauf** der Bestände der Tabakwaren-Großhandlung Fritz Scheffler & Co., Mühlenstraße 43, bestehend aus:

Zigarren, Zigaretten und Tabaken

Der Verkauf findet im Geschäftslokal der Fa. Fritz Scheffler & Co., Mühlenstraße 43 statt und zwar in der Zeit von 8—1 und von 3—7 Uhr. Preise bedeutend ermäßigt

Carl Koop
Konkursverwalter u. beeid. Bücherrevisor

Räumungs-Verkauf

wegen Umzug.

Sämtliche
Beleuchtungskörper Heiz- u. Kochapparate und Radio
zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Benutzen Sie diese Gelegenheit. Trotz der billigsten Preise Zahlungserleichterung

Elektro-Krebs
Luxemburgerstr. 11

Besonders für Hauderer-Zwecke geeign.
Zu äußerst günstigen Preisen abzugeben!

14/30 PS. Benz-Limousine, 6-sitzig
16/45 PS. Willys-Knight-Limousine, 6-sitzig
18/45 PS. Benz-Limousine, 6-sitzig
10/30 PS Dürkopp-Limousine, 6-sitzig
16/50 PS. Benz-Limousine, 6-sitzig

diverse Chassis in allen Preislagen für Lieferwagenzwecke.

Fahrzeug-Werke Lueg, Bochum

Was bedeutet Reklame?
Eine Vergrößerung des Geschäfts

Wilh. Otto Dieckmann

empfiehlt
in bekannter Qualität:

Rotwurst	Pfd. 1.00, 0.90,	**0.75** ℳ
Leberwurst	„ 1.50, 1.00,	**0.90** „
Ahrbergs Weißwurst	Pfd.	**1.20** „
Bauernplockwurst	„	**1.50** „
Bierwurst	„	**1.20** „
Speck, fett	„	**1.10** „
Speck, durchwachsen	„	**1.25** „
Mainzer Käse	Rolle à 10 Stück	**0.50** ℳ
Sahneschichtkäse	Paket	**0.85** „

ohne Glas

Zitronenmost	¾ Ltr.-Flasche	**0.90** ℳ
Himbeersaft	„ „	**1.15** „
Orangeade	„ „	**1.10** „
Apfelwein la Qualität	Ltr.	**0.50** „
Nordhäuser	1 Ltr.-Fl.	**2.55** ℳ
Wilodie, Weinbrand	¾ Ltr.-Fl.	**2.80** „
1926er Gaubickelheimer	„ „	**1.25** „
1922er Binger Brück Eisel	¾ Ltr.	**1.50** „
1924er Schweicher Hasenpfad	¾ Ltr.	**1.60** „

Als Ausnahmeangebot:
2 Pfund-Eimer
Marmelade, Helvetia
nur **0.85** ℳ
LD5

Rottstr. 8—10 **Fernruf 244**

Spare ohne Geld bei Hill



Sammelt Hill-Sparmarken!

Jede Hausfrau will sparen. Wenn Sie Lebensmittel in unseren Filialen kaufen,

sparen Sie jetzt noch mehr,

weil wir trotz unserer bekannt billigen Preise u. nach wie vor bester Qualitäten

5% Rabatt gewähren

Sie sparen also an jeder Mark 5 Pfennig!

Für ein vollgeklebtes Buch erhalten Sie in unseren Filialen jederzeit

5 Mark in bar!

HEINR. HILL
Filialen überall

Hier Abtrennen!

GUTSCHEIN

Hill
Lebensmittel

Gegen Rückgabe dieses Gutscheines bis spätestens 1. September 1928 erhalten Sie in unseren Filialen ein

Sparbuch mit 10 Marken gratis

Die Verlobung unserer Tochter Anne mit Herrn Paul Niester beehren wir uns anzuzeigen

Ewald Lösing und Frau
Anna geb. Wöstenfeld

Bochum, 12. August 1928
Westfälische Straße 15

Meine Verlobung mit Fräulein Anne Lösing zeige ich ergebenst an

Paul Niester

Bochum

Martha Schroll
Adalbert Lapke
Verlobte

Laer — 11. August 1928 — Essen

Statt besonderer Anzeige!

Nach Gottes heiligem Willen verschied gestern nachmittag gegen 3 Uhr nach kurzem Leiden mein lieber Mann, unser guter treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Karl Elspermann

im Alter von 69 Jahren.

Dieses zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Die trauernden Hinterbliebenen

Bochum, Essen, Mülheim, Dortmund, den 10. August 1928

Die Beerdigung findet am Montag, den 13. August, nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause, an der Maarbrücke 56, aus statt

---

Statt besonderer Anzeige

Heute mittag wurde uns nach kurzem, schwerem Krankenlager unser lieber Sohn, mein guter Bruder

Klaus-Günter

im Alter von 5 Jahren durch den Tod entrissen.

In tiefem Schmerz:

Wilhelm Stood u. Frau
Martha, geb. Eckhardt
Jürgen Stood

Bochum, den 9. August 1928
Friederikastraße 121

Die Beisetzung findet in aller Stille statt. — Beileidsbesuche dankend verbeten

---

Was Gott tut, das ist wohlgetan!

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, plötzlich und unerwartet durch Unglücksfall unser liebes

Fritzchen

im Alter von 5½ Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefem Schmerz:

Friedr. Krips u. Frau Gussy
geb. Kaminski

Bochum, am 9. August 1928

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 14. August, 4 Uhr, vom Trauerhause, Mühlenstr. 43 aus, statt

---

Danksagung

Für die zahlreichen Beweise inniger Teilnahme beim Tode meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, sprechen wir unsern **tiefgefühlten Dank** aus.

Familie Carl Flümann

Bochum, 10. August 1928

Danksagung

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters sprechen wir allen unseren innigsten **Dank** aus

Familie Hünseler
Familie Weber

Bochum, den 11. August 1928

Ich bin zum **Notar** ernannt

Bochum, Wilhelmsplatz 3 ◇ Dr. Haas, Rechtsanwalt

Zurück!
Dr. med. Bertram
Unter den Linden 26
Tel. 861

Verloren
Boxer
entlaufen. Wiederbring. erb. Belohn. Wilh. Heimann, Bochum-Riemke, Schöllmannstr. 58. — Telefon 4945. —

Adoptiv-Eltern wünschen ein **Kind (Mädchen)** als eig. anzunehm. geg. eine einmalige Abfindungssumme. Angeb. mit J. S. 49599 an die Gesch.

Heirats-Gesuche

Ingen., 30 J., sich. Pos., w. Bek. einer bess. Dame m. Barvermög. od. Wohn.-Einricht. zw. bald. **: Heirat :** Zuschr. m. Bild erbet. u. P K 49898 an die Gesch. d. Z.

Jg. Mann, 30 J., ev., mittelgr., mit 3000 Mk. Ersparn., möchte ein junges Mädch. kennen lern. zwecks späterer **: Heirat :** Geschäft od. Landwirtsch. bevorzugt. Zuschr. u. R. 2 an die Geschst. d. Ztg.

Fortuna Essen
Vereinsstraße 21, Nähe Stadttheater.
Mülheim-Ruhr, Kettwigerstraße 35. Fernsprecher 1605.
Duisburg, Hansastraße 12,
ist die seit Jahren in guten Kreisen eingeführte
Ehe-Vermittlung
Wir haben ständig Damen u. Herren mit Vermögen und Eigentum, sowie Einheir. all. Branchen. Sprechz. tägl. u. Sonntags. Bei Anfrag. Rückporto.

Heirat wünscht reiche Ausländerinn. vermög. deutsche Damen, Herr. auch ohne Vermögen. Ausk. sofort **Stabrey, Berlin** Stolpischestraße 48

Frl., 40 J., kath., wünscht d. Bekt. ein. sol. Herrn zw. **späterer Heirat** Beamt. bevorz. Witwer ohne Kd. nicht ausgeschl. Es wird Geleg. geboten zur Einheir. Zuschr. u. U. B. 49797 an die Gesch. ds. Ztg. erb.

Witwe, 49 J., ohne Kind., m. etw. Vermög., sucht d. Bek. ein. Herrn im Alt. v. 48—51 J. zw. Heirat. Witwer mit 1 Kind angen. Ang. u. L. B. 49729 an die Gesch. ds. Ztg.

Bess. ev. Frau ohne Anha., 40 J. alt, häusl. u. wirtschaftlich, sucht d. Bekt. ein. Herrn m. gutem Charakt. in sich. St. **zwecks Heirat** Zuschr. unt. L. B. 49772 an die Gesch.

Anst., kath. Mädch., 28 J., wünscht mit anst., sol. Herrn bekannt zu werd. zw. Heirat. Wäscheausst. u. Schlafz.-Einricht. vorh. Nur ernstgem. Zuschr. unt. M. J. 49877 an die Gesch.

Frl., 32 J., wünscht die Bek. ein. jungen Mann. (Handwerk.) zwecks späterer **: Heirat :** Wohn. u. Zimmereinr. vorh. Ang. u. H. L. 49825 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Junggesl., 35 Jahre, evgl., wünscht Bekanntsch. mit anstd. Mädchen zwecks **Heirat** Zuschr. unt. R. B. 49864 an die Gesch.

Billige Strümpfe



Besond. Gelegenheit! Damen-Strümpfe Mako imit. mit Naht, Doppels. u. Hochferse **68 ₰**

Besond. Gelegenheit! Damen-Strümpfe echt Mako, solide Qualität, m. Naht, Doppelsohle u. Hochf. . **1.20**

Besond. Gelegenheit! Herren-Fantasie-Socken gute Ware, in modern. Dessins . . **95 ₰**

Besond. Gelegenheit! Herren-Fantasie-Socken Kunstseide m. Flor plattiert, mod. Muster **1.45**

Damen-Strümpfe künstliche Waschseide, m. kl. Schönheitsf., Paar **50 ₰**

Damen-Strümpfe waschbare Agfa-Seide, moderne Farben . . Paar **1.25**

Damen-Strümpfe Waschseide, elegantes, feinfädiges Gewebe, . . Paar **1.95**

Damen-Strümpfe Bemberg Adler Seide, alle Pastellfarben . . . . Paar **2.95**

Damen-Strümpfe Seidenflor, in guten Farben . . . . . Paar **1.45**

Damen-Strümpfe Seidenflor, alle Modefarben und schwarz . . . . Paar **1.95**

Damen-Strümpfe Seidenflor, unsere Standard-Marke, . . Paar **2.95**

Schweiß-Socken besondere Gelegenheit . . . . . Paar **30 ₰**

Gruben-Socken Wolle plattiert, extra stark . . . . Paar **45 ₰**

Herren-Socken reine Wolle, schwarz und grau . . Paar **1.10**

Herren-Socken prima Seidenflor, neue Muster . . . . Paar **1.95**

Kinder-Strümpfe fester Schulstrumpf Gr. 1 Jede weitere Gr. + 6 ₰ **36 ₰**

Kinder-Strümpfe reine Wolle, besond. starke Ware . . . . . Größe 1 Jede weitere Größe + 25 ₰ **1.15**

Knie-Strümpfe mit bunt. Umschlagr. Gr. 4 Jede weitere Gr. + 10 ₰ **95 ₰**

Große Extra-Auslagen im Erdgeschoß

Unsere Qualitäts-Strümpfe u. Socken enttäuschen Sie nie!

Borgzinner BOCHUM

Der Wert einer Anzeige wächst mit der Dauer ihrer Veröffentlichung

---

Nach mehrjähriger Ausbildung am Josefs-Hospital in Bochum und an der Städtischen Frauenklinik in Dortmund habe ich mich in **Bochum, Dorstenerstraße 84,** als

praktische Ärztin

niedergelassen.
Sprechstunden: 9—11, 3—5 Uhr.
Fernsprecher 3951
Dr. med. Toni Ackermann

Nach mehrjähriger praktischer Tätigkeit habe ich mich als **Bochum, Kortumstraße 20 I** in

praktischer Arzt, Wundarzt, Geburtshelfer

niedergelassen. a9367

Dr. med. Gotthilf
prakt. Arzt, Wundarzt, Geburtshelfer
Sprechstunden von 8—11 Uhr vormittags, 2—5 Uhr nachmittags

Bin von Samstag, den 11. August bis Montag, den 27. August verreist

A. Nöll
Wattenscheid, Bahnhofstraße 2
Vertreter der homöopathischen und naturgemäßen Heilweise

Zahnpraxis Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477
Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

Am 1. Stelle steht immer KÜPPERSBUSCH



F. Küppersbusch & Söhne A.-G., Gelsenkirchen
Größtes Werk des Kontinents für Koch- und Heizapparate aller Art
Verkauf in allen einschlägigen Fachgeschäften

L R 22

Verloren 50 Mk. v. Alleestr. bis Blocksf. W.-Eppendorf am Donnerst. abd. Ehrlich. Find. Belohn. Abz. Eppendorfer-Heide, Munscheider Straße 86. (49790

Portemonnaie mit Inh. u. Straßenb.-Freikarte verloren. Geg. Belohn. abzug. Hunscheidstr. 61 I.

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde** Bochum Roonstraße 37

Empfehle für die Reise
Armbanduhren u. Reise-Wecker
Wedekind
Hattingerstr. 29 :: Königstr. 26
Telefon 2829
LW14

Arterien-Verkalkung Schwindel, Schlaflosigk., Herz- u. Nervenstörg. Jed. ernstl. Hilfesuchend. geb. i. eine vorzüglich bewährt. Entkalkungsmeth. gern kostenlos bekannt. H. Rabe, Celle B. 5, Wildgarten 3. (a2152

Lieferwagen zu kaufen gesucht. Ang. m. Pr.-Ang., Type u. Bauj. u. L. M. 46457 Geschst.

EIN JAHR STRAUSS & BAUMGARTEN

Die Zufriedenheit unserer im ersten Jahr bedienten Kundschaft brachte uns einen **vollen Erfolg,** und wir können mit Genugtuung von uns sagen, daß wir sowohl am Platze, als auch weit über Bochums Grenzen hinaus **besten Ruf** genießen.

Unsere **enorme Auswahl,** sowie unsere **niedrige Preisgestaltung,** sind in aller Munde.

Wir bitten unsere Kundschaft, das uns bisher entgegengebrachte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Zwecks Erweiterung unseres Kundenkreises
gewähren wir in der Zeit vom 4. bis 20. August ds. Js. auf sämtliche Möbel, wie **Speise-, Herren- und Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel, Teppiche, Gardinen und Dekorationen** einen

Sonder - Rabatt

Das führende Haus für moderne Wohnungs-Einrichtungen :: Heinrich- und Brückstraßen-Ecke

Qualität und Billigkeit
Heißt größte Leistungsfähigkeit.
Drum Käufer prüfe stets die Preise.
So handelt nur allein der Weise.

Deshalb kauft

Krefft HERDE



Es gibt nichts Besseres!

W. Krefft A.-G., Gevelsberg Westf.

Führendes Werk für Koch- und Heiz-Apparate aller Art.

Verkauf in den meisten Eisenwarenhandlungen und Spezialgeschäften

LK52

Hochschule für Musik in Sondershausen

Dirigieren, Gesang, Klavier, Orgel, Theorie, sämtliche Streich- und Blasinstrumente usw.

Vollständige Ausbildung für Oper und Konzert. Prüfungen unter staatlicher Aufsicht. Mitwirkung im staatlichen Loh-Orchester. Freistellen für Bläser und Streichbassisten. Eintritt Ostern, Oktober und jederzeit. Prospekte kostenlos

Direktion Prof. C. A. Corbach (AM6

Lernt Auto fahren!

Wir eröffnen am 15. August 1928 eine behördlich konzessionierte private

Kraftfahrschule

der Kraftverkehrsgesellschaft **„Ruhr"** zur Ausbildung von Damen-, Herren- und Berufsfahrern in den Klassen 2 und 3.

Die Schule ist mit den modernsten Lehrmitteln ausgestattet. Die Ausbildung erfolgt theoretisch und praktisch nach den behördlichen Vorschriften von erfahrenem, behördlich zugelassenem Ingenieur als Fahrlehrer.

Anmeldungen werktäglich jederzeit, an Feiertagen vormittags zwischen 9 u. 11 Uhr in unserer Garage Bochum, Castroperstr. 26, Fernsprecher 5580.

Unterrichtserteilung nach Vereinbarung, wenn erforderlich ohne Berufsstörung.

KRAFTVERKEHRS-GESELLSCHAFT „RUHR" BOCHUM



Tattersall Westfalenstall

Bochum, Hernerstraße 36
Ruf 5730

Reit-Unterricht

an Damen, Herren und Kinder (Anfänger u. Vorgeschrittene) wird erteilt durch erstklassige Lehrkräfte

Schüler und Studenten ermäßigte Preise.
Annahme von Pensions-Pferden

Gründlicher **Gesangunterr.** n. d. altitalienischen (Caruso-)Meth. erteilt ehem. Opernsänger des königl. Opernh. Bayreuth, Nürnberg usw. Auch an ält. Damen und Herren ohne Vork. Einzelunterricht. N. Bußmann, Augustastraße 13 I. Sprechst. Montags 6—8 Uhr.

Wer ert. abends **Unterricht** — in Deutsch? — Ang. u. D. L. 49830 an die Gesch. d. Zt.

Kapitalien

Barkapital

zu vergeben in sich. Exist. zu niedrigem Prozentsatz, wenn Geber I. Arbeit gleich welcher Art (Dauerstell.) u. Wohnung zugesich. wird. Angeb. u. B. P. 49081 an die Gesch. d. Zt.

Darlehns- und Hypothekensucher wend. sich an Vertretung A. Okolowitz Bochum, Alberistr. Nr. 31, 1. Etg., r. Sprechst. tägl. v. 9—3 Uhr, auch Sonntags.

---

100 000 Mk.

auch in kleineren Posten, für Hypotheken, Bau- und Kaufgeld, frei. Anfragen unt. D. O. 686 an Ala Haasenstein & Vogler, Dortmund. Mm2

RM. 3000

g. hypothek. Eintragung von Selbstleiher gesucht. Ang. u. M B 49911 an die Gesch. d. Z.

Suche v. Selbstgeb. 2—3000 M. als Hypothek auf mein Geschäftsh. zu leihen. Ang. u. J K 49913 an die Gesch. d. Z.

Lernt Stenographie!

Anfängerkurzschrift

schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. Schreibmaschine steht zum Ueben zur Verfügung.

Else Zander, Hattingerstr. 82

Bochumer Konservatorium

Leitung: Kgl. Musikdirektor **Arno Schütze**
Kanalstr. 27 Fernruf 484

Unterricht in allen Fächern für Musikliebhaber u. Berufsschüler
Frauenchor und Orchesterschule
Musiklehrer-Seminar
Staatl. und Verbandsprüfung
Aufnahmen jederzeit LB3

— Sprechstunden täglich 9—1 und 2—7 Uhr —

Methode Rustin

(Abiturientenexam.) abzugeb. Günstige Bedingungen. Zuschr. u. D. F. 49752 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Musik- und Orchesterschule Merkert

Bochum, Brückstraße 4, Eingang Augustastraße

Gründl. Unterricht f. Klavier, Violine, Cello, Gesang, Laute usw. Eintritt jederzeit. Prospekte frei.

Technikum Lemgo

Maschinenbau · Eisenhochbau · Elektrotechnik
Betriebstechnik
Hochbau · Tiefbau · Eisenbetonbau · Architektur

Lessingschule (Ir. Engel)

Direktor: Geheimrat Looser
Bochum, Gahlenschestraße 196
Älteste Privatschule des Industriegebietes

Herbst 1927
bestanden alle Schüler!

LL13 Obersekunda und Abitur

Gepr. Lehrerin erteilt gründlichen Nachhilfe-
Unterricht
Std. 3,— Mk. Ang. unt. F. S. 1084 an die Geschäftsstelle.

Gründlichen
Klavier-Unterricht
ert. dipl. Lehrerin. Angeb. unter N. B. 1050 an d. Gesch.

Darlehn

in kurzer Zeit für alle Personen, Arbeiter, Handwerker, Gewerbetreibende, Wirte, Kaufleute gegen Möbelsicherheiten oder Bürgschaft, für Beamte oder Festangestellte gegen Bürgschaft bei sofortiger Auszahlung. Keine Versicherung.

Lindermann's Darlehns-Büro
Essen, Friedr.-Ebertstraße 83

Nähe Viehofer Platz. — Bürozeit von 9—12½ und 3½—7½ Uhr. Telef. 22466

Darlehn

von 200—300 Mark geg. Sicherh. auszuleih. Ang. u. O. L. 49829 an die Gesch.

Zöpfe

rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an

allergrößte Auswahl billigste Preise

OTTO NEBEL
4 Friedrichstr. 4

Schreibtisch

Eiche, zu kauf. ges. Ang. u. R K 49925 an d. Geschst. d. Z.

Gelegenh.-Käufe. Anz., Gehr., Cutav. in allen Größ. und Preisen bill. abzug. Gehröcke w. a. verl. Bekleidungshaus, Gr. Beckstraße 8.

Industriekredite
für Fabrikation, Im- und Export
Absatzfinanzierung
für Maschinen, Automobile, Fahrzeuge
Hypotheken
für Industrie, Siedlungen, Wohn- und Geschäftshäuser durch

Heinrich Deiß
Bankkommissions-Geschäft
BOCHUM, Wittenerstrasse 73

Klubsofas u. Klubsessel

in prima Rindleder, Plüsch, Gobelin usw. mit bestem Material und bester Verarbeitung **kaufen Sie am besten u. billigsten** in der **Spezialwerkstatt** von

Kaspar Diemel,
Telefon 5141, ABC-Straße 13,
Haltestelle Wilhelmsplatz.

MARKE SALAMANDER

Unsere gesamte, sehr gute
Schaufenster-Einrichtung
2 Schaukästen, 7 fast neue Fensterbeleuchtungskörper, 500 Watt, ferner **4 Beleuchtungskronen, 1 Tür,** alles in bester Verfassung, sofort zu verkaufen
Salamander-Schuhgesellschaft m. b. H. Bongardstraße 14

In 8 Schaufenstern finden Sie
Möbel
aller Art, auch
Federbetten, Herde, Sofas u. Matratzen
zu billigsten Preisen
Zahlungsweise nach Wunsch:
Spiekermann
Bochum, Rottstr. 55 u. 57

Chrysler Citroën
Automobile
Personen- u. Lieferwagen
Größte Motorrad-Ausstellung am Platze
Motorrad-Fahrschule im Hause
Kraftfahrzeug-Handelsgesellschaft
Gerthenrich & Freudiger m. b. H.
Bochum, Herner Straße 22 / Telefon 3933

Sommersprossen

Pickel, Warzen u. Leberflecke verschwind. sofort. Teile das einfache Hausmittel jedem gern kostenlos und diskret mit.

Frau Kunde, Berlin-Neukölln 9, Schließfach 22.

Harry Wolff
Steuerberatung
Rechtsbüro
jetzt
Luisenstraße 6. I
Telefon 1464.

Teppiche, Läufer ohne Anzahlg. in 10 Monatsr. Stein's Teppichversand, Berlin C 2, Burgstr. 30 Bitte sof. schreib. Muster

---

Unerschöpflich wie das Meer sind die Vorteile, die wir Ihnen in der kommenden Woche während unserer

Serien-Tage

bieten. Wie Sie es von früher wissen, werden in dieser Veranstaltung bei uns nur Qualitätswaren zum Verkauf gebracht. Es bietet sich Ihnen die Möglichkeit, ganz besonders billig einzukaufen. Unser Montags-Inserat wird Ihnen einen kleinen Begriff davon geben, was Ihrer bei uns harrt.

Vorverkauf ab heute



RR

Clemens

Bitte, überlegen Sie!!

Ueberlegen Sie reiflich, bevor Sie Ihren Einkauf machen, welches Geschäft Sie aufsuchen. / Halten Sie erst Rücksprache bei Ihren Bekannten und Verwandten. / Zweifellos wird Ihnen unsere Firma immer empfohlen werden. / Wir führen nur

erstklassige Qualitäten
und sind
außergewöhnlich billig.
Unsere Auswahl ist in allen Abteilungen riesengroß!

Bei geringer monatlicher, halbmonatlicher, zehntägiger und wöchentlicher Abzahlung verkaufen wir

mit mehrmonatlichem Kredit

Schuhwaren
für Herren, Damen und Kinder
Herren-Konfektion
Damen-Konfektion
Berufskleidung, Manufakturwaren

Rosenthal
Brückstraße 18



Scarlett Trent

Der Roman eines starken Mannes.

Von Ernst Philipps.

Copyright Carl Dunker Verlag, Berlin 1927

10)

Nachdruck verboten

Während er durch die Dämmerung des Gartens wanderte, sah er in seiner Einbildung mehr als einmal das bleiche verfallene Gesicht eines alten Mannes mit bekümmerten Augen vor sich — und er blieb stehen und lauschte mit verhaltenem Atem dem Rauschen des Windes in den Bäumen, vermeinend, wiederum den gleichen leidenschaftlichen Schrei zu hören — den Schrei eines alten Mannes, der von den Seinen getrennt ist und dem Tod an einem einsamen Ort entgegensieht.

XIX.

Wenige Tage später empfing Irene einen Brief, der sie leicht erstaunte. Er war von einem Notariatsbureau in Lincoln Inn, dem Sachwalter der Familie Eastchester, und enthielt die Bitte, sich wegen einer wichtigen Angelegenheit heute noch hinzubemühen. Die Art der Angelegenheit war nicht genannt. Die Aufforderung bestand in einigen Zeilen und der Unterschrift.

Irene, die in den letzten Tagen mit ihrer Verwandtschaft scharfe Briefe gewechselt hatte, legte ihn lächelnd zur Seite. Vielleicht wollte man den Notar Cuthbert als Vermittler in Anspruch nehmen, um sich zu verteidigen und sie selbst zur Vernunft bringen. Zuerst verspürte sie keine Lust, der Aufforderung zu folgen, aber der Umstand, am Vormittag frei zu sein, und ein gewisses Maß an Neugierde trieben sie hin.

Sie wurde anscheinend erwartet, denn man ließ sie gleich in das Privatbureau des Notars eintreten. Der alte Herr, der sich bei ihrem Eintritt vom Sessel erhob, sah sie fragend an.

„Ich bin Irene Wendermot," erklärte sie. „Ich erhielt heute morgen einen Brief von Ihnen, daß Sie mich zu sprechen wünschten."

Der Notar ließ seinen Kneifer fallen und streckte die Hand aus.

„Liebes Fräulein Wendermot," sagte er herzlich, verzeihen Sie einem alten Mann seine Kurzsichtigkeit. Ich erkenne Sie jetzt. Nehmen Sie bitte Platz. Himmel, diese Aehnlichkeit!"

„Mit meinem Vater?" fragte sie leise.

„Sie ähneln ihm frappant. Der arme Kerl! Verzeihen Sie mir, gnädiges Fräulein, aber Ihr Vater und ich waren Schulfreunde, und ich darf wohl behaupten, daß wir uns näher standen als Rechtsanwalt und Klient gewöhnlich — viel näher. Im Grunde seines Herzens war er ein lieber Mensch — ein sehr lieber Mensch."

„Es ist sehr freundlich von Ihnen, so von ihm zu sprechen," dankte Irene. „Mein Vater mag sehr leichtsinnig gewesen sein — aber ich glaube doch, man hat ihn sehr herzlos und schlecht behandelt. Ich werde es den dafür Verantwortlichen nie verzeihen. In erster Linie nicht meinem Großvater und meinen Onkeln."

Der Rechtsanwalt schüttelte den Kopf. „Der Graf war ein stolzer Mann — ein sehr stolzer Mann."

„Sie mögen es Stolz nennen," brach es aus ihr hervor, „ich nenne es krassen Egoismus. Man hatte nicht das Recht, ihn zu einem solchen Opfer zu zwingen. Er wäre zufrieden gewesen, an einem zurückgezogenen Ort Englands leben zu können — er wäre ihnen schon aus dem Wege gegangen und hätte sich nach ihren Wünschen gefügt. Aber ihn seiner Heimat, Familie, Freunde und des Namens zu berauben — das ist barbarisch, unerhört!"

„Ich war immer dagegen", sagte der Andere leise.

„Herr Davenant hat es mir gesagt. Ich kann es Ihnen verzeihen, daß Sie mich unwissend haben aufwachsen lassen. Ich beurteile Sie nicht, wie ich die anderen beurteile."

„Ja," sagte er, „Sie haben viel von dem Charakter Ihres Vaters geerbt. Sagte Ihnen Herr Davenant, daß Ihr Vater am Tage seines Todes mit jenem erstaunlichen Herrn Scarlett Trent an einem Unternehmen beteiligt war?"

„Ja, er hat es mir gesagt."

„Nun, ich hatte vor kurzem den Besuch dieses Herrn. Ihr Vater scheint ihm vor seinem Tode erzählt zu haben, in England eine Tochter zu besitzen. Herr Trent legt großen Wert darauf, Ihre Adresse zu erfahren. Er sprach von einem großen Geldbetrag, den er auf Ihren Namen hinterlegen wollte."

„Dazu hat er etwas lange gebraucht," bemerkte Irene eisig.

„Er erklärte das mit folgenden Gründen: Ihr Vater gab ihm Ihre Adresse in den letzten Minuten seines Hinscheidens. Das Kuvert jedoch, das die Anschrift enthielt, geriet in Verlust und kam erst vor einigen Tagen wieder in seine Hände, worauf er mich sofort aufsuchte. Er scheint eine sehr loyale Verfügung treffen zu wollen. Er drängte mich sehr, ihm Ihren Namen und Ihre Adresse zu nennen; aber ich fühlte mich nicht dazu berechtigt, ehe ich Sie gesprochen hatte."

„Das war gescheit von Ihnen, Herr Cuthbert," antwortete Irene. „Ich kann wohl annehmen, daß das die Veranlassung für Herrn Davenant war, mir die ganze traurige Geschichte zu erzählen."

„In gewisser Hinsicht — ja," gestand der Notar, „aber ich glaube kaum, daß Ihnen Herr Davenant alles sagen wollte."

„Herr Trent deutete sicherlich an, mir das Geld zum Geschenk machen zu wollen?"

„Das nun gerade nicht. Doch kam es ungefähr auf dasselbe heraus. Sie sind jedoch nach meiner Auffassung und unter den obwaltenden Umständen vollkommen zur Annahme berechtigt."

Irene erhob sich, und wieder erinnerte sie den Anwalt mit ihren sprühenden Augen und dem entschlossenen Gesichtsausdruck an seinen alten Freund.

„Ich werde Ihnen meine Auffassung nennen, Herr Notar," sagte sie. „Ich werde Ihnen sagen, was es ist: Blutgeld!"

„Blutgeld! Mein liebes, gnädiges Fräulein — Blutgeld sagen Sie?"

„Ja, Sie kennen doch gewiß die ganze Geschichte. Welchen Eindruck haben Sie davon erhalten? Zwei Männer erhalten eine bedeutende Konzession, von denen der eine jung, der andere alt, der eine stark, der andere schwach ist — und doch stand im Vertrage, der Ueberlebende solle alles erhalten. Wer ist der Urheber dieser Klausel? Mein Vater nicht — seien Sie dessen gewiß. Einer von beiden stirbt, und nun kann Scarlett Trent sich alles aneignen. Ist das gerecht? Ich finde nicht. Und jetzt nach einer so langen Zeit, soll er plötzlich eine Anwandlung bekommen, sich gegen die Tochter seines Teilhabers großmütig zu zeigen? Unsinn! Ich kenne Scarlett Trent, obzwar er nicht weiß, wer ich bin, und er ist alles andere als großmütig. Er hätte vernünftiger gehandelt, Sie nicht aufzusuchen. Sein Geld will ich nicht. Aber etwas anderes will ich von ihm haben — und zwar einen ausführlichen Bericht von meines Vaters Tod."

Herr Cuthbert fiel in seinen Stuhl zurück.

„Aber mein liebes, gnädiges Fräulein, Sie verdächtigen doch nicht etwa Herrn Trent — Ihren Vater aus dem Wege geräumt zu haben?"

„Weshalb sollte ich nicht? Nach seiner Behauptung war er allein bei meines Vaters Tode zugegen. Wer oder was sollte ihn zurückgehalten haben? Ich will Näheres darüber wissen und werde es auch erfahren, selbst wenn ich deswegen an die Goldküste reisen müßte. Ich sage es Ihnen frei heraus, Herr Notar — ich verdächtige Scarlett Trent! Nein, unterbrechen Sie mich nicht. Es kommt Ihnen jetzt vielleicht unwahrscheinlich vor, weil er der Millionär Trent ist, mit einem Firnis von Bildung und dem Ansehen, das Reichtum verschafft. Aber ich habe ihn auch gesehen, und ich habe ihn reden hören. Er hat mich selbst gelehrt, den Anderen in ihm zu sehen — den Halbwilden mit einer großen Dosis Willenskraft, der sich den Weg zum Erfolg nur durch Energie und rücksichtslose Ausdauer bahnte. Ich bewundere Herrn Trent. Ich verhehle es nicht. Er ist ein Mann, und wer ihn sprechen hört, weiß sofort, daß er eine Persönlichkeit vor sich hat, für eine große Zukunft geboren. Aber es gibt da auch noch eine Kehrseite. Glauben Sie, er würde gestatten, daß ihm ein Menschenleben im Wege stände? Bestimmt nicht. Er würde einen Mord riskieren oder würde ihn wenigstens in jenen Tagen riskiert haben, so leicht, wie Sie oder ich eine Fliege verscheuchen. Weil er ein derartiger Charakter ist, will ich mehr über meines Vaters Tod wissen."

„Es ist nichts Geringes, was Sie da sagen, Fräulein Wendermot."

„Warum sollte ich es nicht sagen? Warum sollte ich die Sache beschönigen? Meines Vaters Tod war doch auch nichts Geringes, nicht wahr? Ich will einen ausführlichen Bericht von dem Mann, der allein ihn geben kann."

„Wenn Sie Ihren Wunsch Herrn Trent bekanntgeben, glaube ich doch, daß er Ihnen gerne..."

Sie war einen Schritt näher gekommen, bis sie dicht vor ihm stand und ihm fest in die Augen sehen konnte.

„Sie verstehen mich nicht. Ich will mich nicht an ihn wenden. Sie müssen Herrn Trent antworten, daß die Tochter seines früheren Teilhabers für Almosen dankt, und wenn sie noch so reichlich ausfallen. Begreifen Sie mich?"

„Ich begreife Sie."

„Sie dürfen weder Namen noch Adresse verraten. Sie können ihn, wenn Sie wollen, annehmen lassen, daß die Gesuchte aus demselben Holz sei, wie die herzlose, scheinheilige Sippschaft, die ihren Vater in die Ferne schickte, um ihn dort sterben zu lassen."

Cuthbert schüttelte den Kopf. „Ich glaube, Sie machen ein zweckloses Geheimnis aus der Angelegenheit. Alle Mühe wird vergeblich sein. Wir empfingen noch kurz vor dem traurigen Ende ihres Vaters Bericht von ihm, und es ging ihm ohne Zweifel schon damals schlecht."

Ihr Mund bildete eine gerade Linie, und auf ihrem Antlitz erschien ein Ausdruck, der genügte, den Notar von jedem weiteren Einwand abzuhalten.

„Es ist möglich, daß es vergeblich ist, aber auch das Gegenteil ist möglich. In jedem Fall kann mich nichts von meinem Vorhaben abbringen. Die Gerechtigkeit schläft manchmal Jahre hintereinander, aber ich glaube, Scarlett Trent wird sich noch einmal zu verantworten haben."

Wenig später schritt sie durch die belebten Straßen mit vor Erregung vibrierenden Nerven und klopfendem Herzen. Sie fühlte sich erleichtert, als ob sie eine Bürde der Ungewißheit und Angst von sich abgewälzt habe.

Auf jeden Fall sah sie jetzt ihren Weg deutlich vor sich. Es gab Augenblicke, in denen sie geneigt gewesen war, zu ihrem ersten Eindruck von Trent zurückzukehren, der vor Davenants Mitteilung sehr günstig gewesen war. Das war jetzt vorüber. Die beklagenswerte, tragische Gestalt, der Mann, der als Verbannter in einem fremden Lande mit einem zu spät erworbenen Vermögen gestorben war, hatte in ihrem Herzen ein leidenschaftliches Mitleid entfacht, so daß selbst ihr so gesunder Verstand davon getrübt wurde. Sie erklärte Scarlett Trent den Krieg! —

XX.

Nachmittags von der Redaktion heimgekehrt, traf sie Davenant vor.

„Wenn du jemand anders erwartest oder wenn ich ungelegen komme, so sage es frei heraus," sagte er, ihre leicht erstaunte Miene bemerkend.

Sie schüttelte den Kopf.

„Ich erwarte niemanden," sagte sie. „Offen gestanden, ist mein Bekanntenkreis sehr klein, und fast niemand weiß, wo ich wohne. Mache es Dir bequem. Ich werde Tee bestellen."



Der Wagen, der Sie nicht enttäuscht..

Der ERSKINE SIX wird Sie niemals enttäuschen. Selbst Ihre verwöhntesten Ansprüche werden restlos erfüllt, wenn Sie einen ERSKINE SIX fahren. — Fabelhafte Fahreigenschaften, wie sie nur bei den teuersten Luxuswagen anzutreffen sind, verblüffende Leistung des elastischen Motors, weltberühmte „Studebaker Zuverlässigkeit", vollendete Schönheit der geräumigen, vornehm ausgestatteten Karosserie kennzeichnen den ERSKINE SIX.

Regular Sedan (4türig) M. 6150 Club Sedan (2türig) M. 5700
ab Hamburg (5fach bereift)

Studebaker baut 4 erprobte 8- bzw. 6-Zylinder-Modelle:
PRÄSIDENT 8, COMMANDER, DIREKTOR, ERSKINE SIX

Autorisierte Vertreter:

Bochum, Automobilzentrale Bochum, Gewerkschaft Hammer I, Bahnhofstraße 29
Essen, Autoschröder, Börsenhaus Neubau, Bachstraße

STUDEBAKER

Studebaker Automobil G.m.b.H. für Mitteleuropa / Hamburg, Alsterthor 14-16

Ein schöner Mund die Zierde des Menschen

Aeußerst beachtenswert für Zahnkranke



Es liegt in Ihrem Interesse, wenn Sie schlechte Zähne haben, sofort dieselben in Ordnung bringen zu lassen od. durch künstliche zu ersetzen. Wenn Sie lange damit warten, entstehen Magenkrankheiten u. müssen Sie gegenwärtig sein, eine Operation durchzumachen. Mit Rücksicht auf die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse und die große Geldknappheit sind meine Preise so festgesetzt, daß es jedermann möglich ist, seine Zähne in Ordnung bringen zu lassen.

Zahnziehen mit örtlicher Betäubung.

Zahnersatz
Künstl. Zähne v. 2.- Mk. an. Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse billigst. Reparaturen v. 2.-Mk. an.
Habe die modernst. eingerichtete Praxis am Platze.

Eigene Röntgen-Einrichtung
Universalausrüstung „Unit" ganz neu auf diesem Gebiete.
Kronen in Goldersatz . . . . . von 10.- Mk. an
Kronen in Gold . . . . . von 20.- Mk. an

Füllungen
Zement . . . 2.- Mk | Porzellan v. 3.- Mk an
Silber-Amalgam . . . . . von 4.- Mk. an
Gold-Amalgam . . . . . von 5.- Mk. an
Gold . . . . . von 10.- Mk. an

Das Fehlen der Zähne schadet der Gesundheit.



Schönheit der Zähne ist eine Zierde.

Regulierung schiefstehender Zähne — — Zahn-Reinigungen blendend weiß
Plattenloser Zahn-Ersatz, der naturgetreueste Ersatz, ohne jede Gaumenplatte, festsitzend, nicht herausnehmbar.
Für alle besseren Arbeiten gebe ich gerne bis 10 Jahre schriftliche Garantie für Haltbarkeit

Zahnpraxis A. Peters 39 nur Kaiserstraße nur 39 Bochum

Telefon 4248 / Eigenes Laboratorium, 2 Wartezimmer / Bitte genau auf Straße und Hausnummer zu achten / Telefon 4248
Auswärtige Patienten erhalten bei Bestellung von Zahnersatz Fahrtvergütung / Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise
Sprechstunden von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends — Sonntags von 10bis 12 Uhr

Inserieren ist nicht nur der lohnendste, sondern auch der bequemste Weg zum Erfolg. Der „Bochumer Anzeiger" sorgt für umfassende Verbreitung

Ein fast neuer Promenadenwagen preiswert zu verk. Maarbrückerstr. 481I.

Gut erhalt. Sportwagen mit Verdeck billig zu verkaufen. Lindenstr. 31¹ 3. E.

Zu verkaufen
prima Tenor-B.-Zugposaune für 40 M.. Ventilposaune 25 M. Streichbaß 50 Mk. Dalchow, Bochum, Wittenerstr. 158 I. l.

Detektor mit zwei Kopfhörern billig zu verkaufen. Ehrenfeldstr. 77, o.r.

Wollmatratzenaufl. f. 2 Betten bill. zu vk. B.-Altenbochum, Wasserstr. 81, Seite.

Nußbaumpol. Vertiko zu verkaufen. Bochum 4, Amtsstr. 19, 2. E. r.

Post. Chaiselongue billig zu verkaufen. Döring, Hoffieder Str. 14.

Blinde und fleckige Spiegel werden neu aufgearbeitet
Paul Mikat, Bochum-Altenbochum
Wittener Str. 249, Telefon 307
gegenüber der evgl. Kirche

Bruchsaler Parkettfabrik G. m. b. H.
Verkaufsbüro Bochum
Kronenstr. 20 Ruf 2959
Parkett- und Riemenböden jeglicher Art

Allgäuer Stangenkäse
20% Fettgehalt
in Postk. 50 Pfg., Romadur, vollfett Pfd. 80 Pfg., Schweizer Käse Pfd. 1.25, 1.40 M., Tilsiter Käse, vollf. Pfd. 1.00 M., Delikateß-Käse, 40% 90—100 Gr. p. Stück 17 Pfg. ab hier gegen Nachnahme. — Rücksendung gestattet
Molkerei Geiselharz, Post Amtzell, Allgäu

5 Einzel-Möbel-Tage
Während dieser Veranstaltung gewähre ich auf
Kleiderschränke, 2 u. 3 trg. | Sofas
Waschkommoden | Chaiselongues
Bettstellen | Korbmöbel
Matratzen | Flurgarderoben
Küchenbüfetts | Bücherschränke
Ausziehtische | Wohnzimmer-Büfetts z. T.
bis 20% Rabatt!
Wenn Sie Ihre Einrichtung ergänzen wollen, haben Sie jetzt die beste Gelegenheit, zu kaufen!
Möbelhaus J. Rolf
Bochum, Brückstraße 51
Auf Wunsch Zahlungserleichterung
Lieferung auch nach auswärts
Auf Firma und Hausnummer bitte achten

Er sah sie forschend an. „Du siehst sehr erregt aus, Irene. Bist du schnell gelaufen."

Sie lachte leise auf, nahm ihren Hut ab und glättete vor dem Spiegel ihr welliges, augenblicklich ein wenig zerzaustes Haar. Lange und nachdenklich sah sie auf ihre Spiegelbild — nach den feingeschnittenen, aber willensfesten Zügen, den klaren, grauen Augen, den schöngeschwungenen Brauen, dem humorvoll gebogenen Mund und dem kleinen Kinn. Davenant beobachtete sie erstaunt.

„Aber Irene," rief er endlich, „beschäftigst du dich endlich einmal gründlich mit deinen Reizen?"

„Geraten!" antwortete sie lachend. „Ich fragte mich gerade, ob ich wohl von einigem Reiz sei."

„Wenn du mir gestatten willst, die Stelle des Spiegels einzunehmen, glaube ich, dich über diesen Punkt beruhigen zu können."

Sie schüttelte den Kopf.

„Es würde vielleicht schmeichelhafter sein, aber weniger wahrheitsgetreu." Sie wandte sich wieder dem Spiegel zu.

„Darf ich wissen, für wen du plötzlich so großes Interesse auf dein Aeußeres legst?"

Sie ließ sich in einen niedrigen Sessel fallen, die Hände im Nacken verschränkt und den Blick starr vor sich hin gerichtet.

„Ich frage mich, ob ich wohl einen Augenblick einen Mann dazu bringen könnte, sich zu vergessen — nein, nicht zu vergessen, sondern sich zu verraten, wenn ich es darauf abgesehen hätte."

„Wenn ich der Mann wäre, könntest du davon überzeugt sein."

„Du! Du bist ein großer Junge. Du hast nichts zu verheimlichen, und du bist Partei. Nein, der Mann, den ich unter meinen Einfluß bringen möchte, ist jemand ganz anderes. Es ist Scarlett Trent!"

Er runzelte die Brauen. „Der ungeleckte Bär! Was geht der dich an? Je weniger, desto besser, möchte ich behaupten."

„Von meinem Standpunkt aus — je mehr, desto besser," gab sie zurück. „Ich bin zu der Ansicht gekommen, daß mein Vater noch heute lebte, wenn er nicht gewesen wäre."

„Das verstehe ich nicht! Wenn du das glaubst, dann müßtest du ihn lieber nicht sehen und in deiner Nähe haben wollen."

„Ich will, daß er bestraft wird."

Er schüttelte den Kopf.

„Es sind keine Beweise vorhanden. Man wird ihm auch nie etwas beweisen können."

„Man kann einen Mann auf mancherlei Arten leiden lassen," sagte sie leise.

„Und das hast du dir zur Aufgabe gestellt?"

„Warum nicht? Ist nicht alles andere besser, als ihn unbehelligt seines Weges ziehen zu lassen? Soll ich etwa untätig zusehen, wie er in die höchsten Kreise aufgenommen wird und alle Freuden des Lebens genießt, ohne je des Mannes zu gedenken, den er im afrikanischen Busch zurückließ, um dort zu Staub zu vergehen? Ich habe Scarlett Trent den Kampf angesagt."

„Und wie lange soll er dauern?"

„Bis er in meiner Macht ist," sagte sie langsam. „Bis er zu Fall gebracht ist. Bis er einen Teil des Elends erlitten hat, das er meinem Vater hätte ersparen können."

„Ich glaube, du läßt dich zu sehr von dem äußeren Schein beeinflussen, Irene. Ich kenne Scarlett Trent nicht. Wohl habe ich gegen ihn und alle Leute seines Schlages ein Vorurteil; aber meiner Ansicht nach muß man ihm wie jedem anderen Gelegenheit zur Verteidigung geben. Geh' zu ihm, frage ihn Auge in Auge, wie dein Vater gestorben ist, erkläre dich, fordere Einzelheiten, versuche eventuell, ihn mit seinen eigenen Worten zu fangen. Behandele ihn wie einen Feind, aber dann ehrlich wie einen Feind."

Sie schüttelte den Kopf.

„Der Schein ist für ihn. Das hat er im Kampf um das Geld gelernt. Er glaubt sich sicher. Er sucht mich sogar. Er hat seine Geschichte schon vollkommen zusammengestellt. Nein, meine Methode ist die bessere."

„Ich liebe diese Methode nicht," sagte er. „Es ist nichts für dich, Irene."

„Um deretwillen, die man liebt, tut man öfter etwas, bevor man sich sonst scheuen würde. Wenn ich bedenke, daß mein Vater ohne diesen Mann noch am Leben wäre und er wüßte, wie ich diejenigen verachtete, die ihn in diese Verbannung schickten — dann fühle ich, es gibt nichts auf der Welt, das ich nicht tun könnte, ihn zu vernichten."

Cecil stand auf. Sein frisches, noch jungenhaftes Gesicht war umwölkt.

„Es wird mich noch einmal reuen, Irene, dir die Wahrheit über deinen Vater gesagt zu haben."

„Wenn ich es selbst entdeckt hätte — früher oder später wäre es bestimmt geschehen — und ich hätte von deiner Beteiligung erfahren, ich würde Zeit meines Lebens kein Wort mehr mit dir gesprochen haben."

„Dann werde ich es lieber nicht bedauern," sagte er. „Aber ich bin sehr gegen die Rolle, die du spielen willst. Es ist ein abscheuliches Gefühl für mich, es ansehen zu müssen, ohne es verhindern zu können."

„Es ist kein Grund zu der Zuschauertätigkeit vorhanden. Warum verreist du nicht für einige Zeit?"

„Ich kann nicht," sagte er niedergeschlagenen Auges. „Du weißt warum."

Sie war gereizter Stimmung, aber eine Sekunde lang sah sie ihn mit mitleidigen Augen an.

„Es wäre besser für dich, wenn du dir diese Dummheiten aus dem Kopfe schlügst."

„Es mögen Dummheiten sein — aber es ist eine Art Dummheit, die man nicht ändern kann."

„Gib dir dann wenigstens Mühe dazu, Cecil. Es ist ja doch hoffnungslos. Du weißt es. Sei ein Mann und klammere dich nicht an Unmögliches. Mich verlangt nicht nach einer Ehe. Ich glaube auch nicht, daß ich je heiraten werde. Sollte ich es aber tun, dann bestimmt nicht dich."

Er schwieg einige Augenblicke und sah bedrückt zu Boden. Der Gedanke, daß sie — sein Ideal von allem, was Frau hieß —, reizend, hübsch, gebildet, mit einem Mann wie Scarlett Trent, dessen Vertrauen sie gewinnen wollte, in Berührung kam, stieß ihn ab. Nein, er konnte nicht fortgehen und sie allein lassen. Er mußte in der Nähe bleiben, falls sie eines Freundes bedurfte.

„Können wir nicht wieder einmal einen Abend wie früher verleben?" bat er. „Wenn ..."

„Nein, lieber nicht," fiel sie ihm sanft ins Wort. „Wenn du noch weiter über dieses verbotene Thema sprichst, ist es besser, du gehst. Sein vernünftig, Cecil."

Wieder war es einen Augenblick still, dann bemerkte der Mann veränderten Tones:

„Schön, ich werde mir Mühe geben und tun, was du verlangst — augenblicklich wenigstens. — Vielleicht willst du etwas neues hören?!"

Sie nickte. „Sehr gern."

„Es ist etwas über Fred — ein eigenartiges Zusammentreffen. Er war, wie du weißt, in Transvaal bei einer Landesvermessungsfirma und jetzt hat man ihm eine Stellung an der Goldküste angeboten."

„An der Goldküste? Ein sonderbarer Zufall! Und ...?"

„Das Angebot kam von der Bekwando-Gesellschaft."

„Nimmt er es an?"

„Ja."

Sie war plötzlich sehr interessiert. „Welch ein Zufall! Vielleicht könnte er sich für mich erkundigen?"

Cecil nickte. „Was über Scarlett Trent zu entdecken ist, kann er dort in Erfahrung bringen. Aber Irene, eins mußt du begreifen: Ich habe nichts gegen Trent, obwohl er mir nicht sonderlich sympathisch ist, doch ich halte es für Unsinn, ihn mit deines Vaters Tod in Verbindung zu bringen."

„Du kennst ihn nicht — ich dagegen wohl."

„Ich habe dir meine Meinung gesagt. Aber ich will versuchen, mit deinen Augen zu sehen. Er ist dein Feind und daher auch der meine. Wenn es etwas Dunkles in seiner Vergangenheit gibt, wird Fred es in Erfahrung bringen, verlasse dich darauf."

Irene strich sich das lockige Haar aus der Stirn. Ihre Augen leuchteten, und ein glühendes Rot bedeckte ihre Wangen. Aber den Mann vermochte es nicht zu täuschen. Er wußte, daß er nicht die Ursache dazu war. Es war die Hilfe, die ihr willkommen war — nicht der Mann!

„Es ist ein wunderbarer Zufall," sagte sie, „schreibe bitte heute noch an Fred. Sorge dafür, ihn nicht zu beeinflussen. Schreibe ihm, daß dein Interesse lediglich der Neugierde entspringt. Ich will die Wahrheit wissen, das ist alles. Ist der Mann unschuldig, gönne ich ihm nichts Böses. Aber ich halte ihn für schuldig."

Es klopfte — beide wandten sich zur Tür. Das adrette Hausmädchen stand auf der Schwelle und meldete einen Besucher, der ihr auf den Füßen folgte.

„Herr Scarlett Trent!"

XXI.

Irene war eine vorzügliche Wirtin; es bereitete ihr Freude, Gäste zu empfangen, und sie besaß dafür einen außerordentlichen Takt. Wenige Minuten später saß Trent in einem bequemen Sessel, einen kleinen runden Tisch mit Tee und Sandwiches neben sich. Wenngleich er sich noch nicht völlig heimisch fühlte — es fehlte nicht mehr viel daran. Ihm gegenüber saß Davenant wie auf heißen Kohlen. Er wäre gern gegangen, doch war er gezwungen, sich liebenswürdig zu geben. Zugleich war er neugierig, wie Irene sich aus der Affäre ziehen würde.

Irene plauderte unausgesetzt und überlud ihren Gast mit Tee und Liebenswürdigkeiten — sie schuf eine Atmosphäre um ihn, deren namenloser Zauber dem Mann, der sich den Vierzigern genähert hatte, ohne zu wissen, was eine Frauenhand und ein Heim bedeuteten, bisher fremd gewesen war. Davenant betrachtete ihn gedankenverloren. Er sah die energischen Züge, den harten Mund, die Augen, scharf wie Stahl — und ihn beschlich Furcht. Irene war eine starke Natur, aber dieser Mann war ein Felsen. Was würde geschehen, wenn sie ihren Plan ausführte, der ihn vielleicht an den Rand des Abgrundes brachte? Eines Tages würde sie sich von ihrer leidenschaftlichen Entrüstung hinreißen lassen; sie würde ihm alles erzählen, sie würden einander gegenüberstehen — ein beleidigter Mann und eine herausfordernde Frau. Davenant beschlich eine beklemmende Vision. Er sah die Augen des Mannes flammen, die Muskeln seines Gesichtes zucken, sah Irene, bleich vor Schreck, zurückprallen und den Mann sie verfolgen ...

„Cecil, was ist dir? Du bist ja so bleich?"

Er beherrschte sich — es war ein sehr realistisches Intermezzo für ihn gewesen.

„Kopfschmerzen," lächelte er. „Aber es wird Zeit für mich, zu gehen."

„Wenn du einen Beruf hättest, möchte ich behaupten, du seiest überarbeitet. So glaube ich, du bist zu spät schlafen gegangen. Auf Wiedersehen also.. Ich bin froh, daß du Herrn Trent kennengelernt hast. Herr Davenant ist mein Vetter." fuhr sie ihrem Gast zugewandt fort, „und er ist der einzige meiner Verwandtschaft, der mich nicht ganz vernachlässigt."

Davenant schied mit einem bedrückten Gefühl. Er ärgerte sich über die Heuchelei, die ihn zwang zu sagen, daß es ihn freuen würde, Herrn Trent wiederzusehen, und über die wenig formelle Weise, in der dieser seine Einladung, ihn im Klub aufzusuchen, annahm.

Irene brachte das Gespräch auf Afrika, und Trent begann ohne jede Zurückhaltung von seinen dortigen Erlebnissen zu erzählen. Er kramte aus dem Schatz seiner Erinnerungen mit einer Lebhaftigkeit und Darstellungskraft Geschehnisse heraus, die von einer Phantasie und einem Wortschatz zeugten, deren sie ihn nicht für fähig gehalten hatte. Sie besaß die ungewöhnliche Gabe, jeden seine beste Seite zeigen zu lassen. Trent fühlte ihr Interesse, und sein Selbstvertrauen wuchs.

Inzwischen bildete sie sich ein Urteil über ihn als künftiges Mitglied höherer Gesellschaftskreise. Er würde durchaus keine üble Figur machen. Im Gegenteil, es gab keinen Grund für ihn, dort nicht eine sehr geschätzte Persönlichkeit zu werden. Daß sie Eindruck auf ihn gemacht hatte, war deutlich ersichtlich. Aber das lag ja auch in ihrer Absicht. Die vorgenommene Aufgabe erschien ihr jetzt ziemlich leicht.

Doch plötzlich erschreckte er sie heftig. Gelassen und ohne jeden Uebergang ging er von dem Thema auf ein anderes über, das sie in gewisse Bestürzung versetzte. Bei seinen ersten Worten wich alle Farbe aus ihrem Antlitz.

„Ich habe seit meiner Heimkehr viel Glück gehabt. Alles ist so gegangen, wie ich wollte, und die einzige nennenswerte Enttäuschung, die mir geschah, hatte nichts mit Geld gemein. Ich habe versucht, die Tochter meines früheren Kompagnons zu finden — ich erzählte Ihnen schon von ihr — aber es ist mir nicht gelungen."

Sie rückte unwillkürlich etwas näher. Sie brauchte jetzt kein Interesse für seine Worte zu heucheln. Ihr Blick hing förmlich an seinen Lippen.

„Monty war im Grunde seiner Seele eine hochherzige Natur, und ich glaubte seiner Tochter ihm ähnlich. Ich weiß nicht, wer sie ist oder wie sie heißt — Monty war in der Hinsicht immer sehr verschlossen. Aber ich besaß die Adresse eines Notariatsbureaus, das alles über sie weiß. Ich war kürzlich dort und sprach einen älteren Herrn, der mich derartig ins Verhör nahm, daß ich schließlich nicht mehr wußte, ob ich auf dem Kopf oder auf den Füßen stand. Endlich sagte er mir, ich könnte mir ihre Adresse heute mittag holen. Ich erzählte ihm natürlich von Montys Tod, und daß er testamentarisch keine Anteile der Konzession hatte fortgeben können. Ich gab auch gleichzeitig zu erkennen, daß ich seiner Tochter etwas zukommen lassen möchte, da es mir gut ergangen sei — kurzum, daß ihr zehntausend Pfund an Bekwando-Aktien überschrieben werden sollten. Ich ging heute nachmittag hin, und was glauben Sie, gnädiges Fräulein? Die fragliche Dame weigert sich, mich zu sehen — will nicht wissen lassen, wo sie wohnt und verzichtet darauf, mit mir Rücksprache zu nehmen. Sie will kein Geld und will auch nichts über ihren Vater hören."

„Sie waren sicherlich sehr enttäuscht."

„Sehr," bestätigte Trent. „Ich schätze Monty, obwol er ein zügelloses Leben führte. Ich hatte mich darauf gefreut, seine Tochter kennenzulernen."

(Fortsetzung folgt.)

Unsere

Herbst-Ausstellung für Wohnkunst ist eröffnet!

Deutsche Künstler von Ruf haben Hand in Hand mit den besten Kunsthandwerkern ein Werk geschaffen, das durch abgeklärte

Schönheit, Gediegenheit *und* **Preiswürdigkeit**

überrascht, es ist eine Ausstellung würdig Deutschlands größtem Spezialhaus für Möbel, Teppiche und Dekorationen

Gebrüder Schürmann, A.-G., Essen, *am Rathaus und* **Köln,** *o. H., Zeppelinhaus*



Köstlich erfrischend

und nahrhaft sind kühle Limonaden, selbstbereitet aus
Reichels Limonaden-Sirup-Extrakten
Das gesündeste und billigste Hausgetränk. 1 Flasche ergibt ca. 3½ Pfund haltbaren Limonaden-Sirup in Himbeer-, Kirsch-, Citronen-, Orangen-, Erdbeer- etc. Geschmack. Vorzüglich auch als Beiguß zu süßen Speisen. In Drogerien erhältlich. Alleinhersteller Otto Reichel, Berlin SO. Eisenbahnstr. 4.
Bestimmt zu haben bei:
Carl Balkenhol, Drogerie, Kaiser-Friedrich-Platz; J. Kneider, Drogerie zur Altstadt, Gr. Beckstr. 11; Moltke-Drogerien Max Reinhardt, Moltkemarkt 39 u. Brüderstr.; Bernh. Altmikus, Stadt-Drogerie, Bongardstr. 19

Der inserierende Geschäftsmann wird zu jeder Zeit die Aufmerksamkeit auf sich lenken und seinen Gewinn durch vermehrten Umsatz erhöhen

Feinste Arbeit
in
Reinigen, Färben Waschen, Plätten
liefert LB23
Rotthauwe
modern eingerichteter Großbetrieb
Filialen in Bochum:
Maarbrückerstraße 19
Königstraße 6
Hattingerstraße 52
Dorstenerstraße 39
Friedrichstraße 28
Hattingerstraße 371
Hernerstraße 15
Heinrichstraße 11
Alleestraße 134
Ruf Bochum 2098 — 40 Läden u. Annahmestellen

VILLOSA-TOFFEE
ETWAS KÖSTLICHES
G&BR. BECKER MAGDEBURG-BUCKAU
Vertreter Paul Kuhlmann, Bochum, Telefon 268

Jeder **AUTOBESITZER**
muß es wissen, daß alle
Autoreparaturen
an
Personen-, Liefer- und Lastkraftwagen
sämtlicher in- und ausländischen Fabrikate bei mir schnell und am besten zu kulanten Bedingungen und Preisen ausgeführt werden,
sowie alle
Schmiede-, Stellmacher-, Polsterer- u. Lackierer-Arbeiten
in nur Ia. Ausführung
Neuzeitliche, moderne Spritzlackierung
Schleifen von Kurbelwellen und Zylindern in kürzester Zeit
E. H. von Lienen, Fahrzeugfabrik
Bochum, Wittener Straße 88, Fernsprech. 4650–4652



Wer nicht inseriert, verliert!

HANNOVERSCHES TAGEBLATT
Die meistgelesene und meistverbreitete Morgenzeitung der Großstadt und Provinz Hannover. Eingeführt in den Industrie- und Handelskreisen, der Geschäfts- und Handelswelt, der Landwirtschaft und dem Bürgertum. Für die Werbung in Nordwestdeutschland unentbehrlich. Erscheint seit 75 Jahren
Größte Anzeigenerfolge!

Bei **Rheuma** trink' Embeha-Tee, bestimmt vergeht dann alles Weh! Ein Paket 14 Tage ausreichend, — Reichsmark 3,50, —
10 000 Anerkennungen.
Niederlagen in Bochum:
In den Apotheken bestimmt
Einhorn-Apotheke, Große Beckstraße
Alte Apotheke, Marktplatz
Neue Apotheke, Friedrichstraße 29 (LB57

Reisen / Bäder / Verkehr

„Wo so wunderbar wonnig der Morgen erwacht . . ."

Zwei Tage um Lennep.

Es ist im inneren Industriegebiet noch wenig bekannt, daß die Orte im Landkreis Lennep all die Vorzüge besitzen, die man von einem guten Erholungsort verlangt. Ein Wochenende genügt, um manch schöne Eindrücke aus dieser reizvollen Gegend mitnehmen zu können. Die Redaktion.

Der müde Stadtbewohner, der sich nach schattigen Wäldern voll heimeliger Wege, nach lauschigen, bachdurchmurmelten Tälern, luftigen Höhen, nach altväterlich freundlichen Häusern sehnt, findet schon viele dieser Vorzüge im leicht erreichbaren Bergischen Lande. Laßt uns heute einmal für zwei Tage hinausziehen ins reichgeschmückte, waldige Bergland des Landkreises Lennep! Vielfach gewunden durchströmt der Wupperfluß das Ländchen und offenbart stets abwechselnde Schönheiten. Es eilen ihm entgegen von den grünenden Hängen durch tiefeingeschnittene, malerische Täler zahllose Bächlein, in deren Murmeln, Plätschern und Schäumen sich der muntere Klang der Ambosse in den Hammerwerken mischt, die noch aus Urgroßväterzeiten stammen und ruhig und beschaulich vom morschen Wasserrad bewegt werden. Allüberall finden wir Wald und Wiesen, aus denen schwarze Schieferhäuschen mit roten und schwarzen Dächern und grünen Fensterläden herauslugen.

Das liebliche Ländchen ist überstrahlt von lächelnder Sauberkeit und fröhlicher Zufriedenheit; die Stätten gewerblichen Fleißes stören hier nicht das idyllische Bild. Zu den berühmtesten Glanzpunkten des herrlichen Gebietes gehören die acht Talsperren, zu denen von den Hauptorten Autobuslinien eingelegt sind.

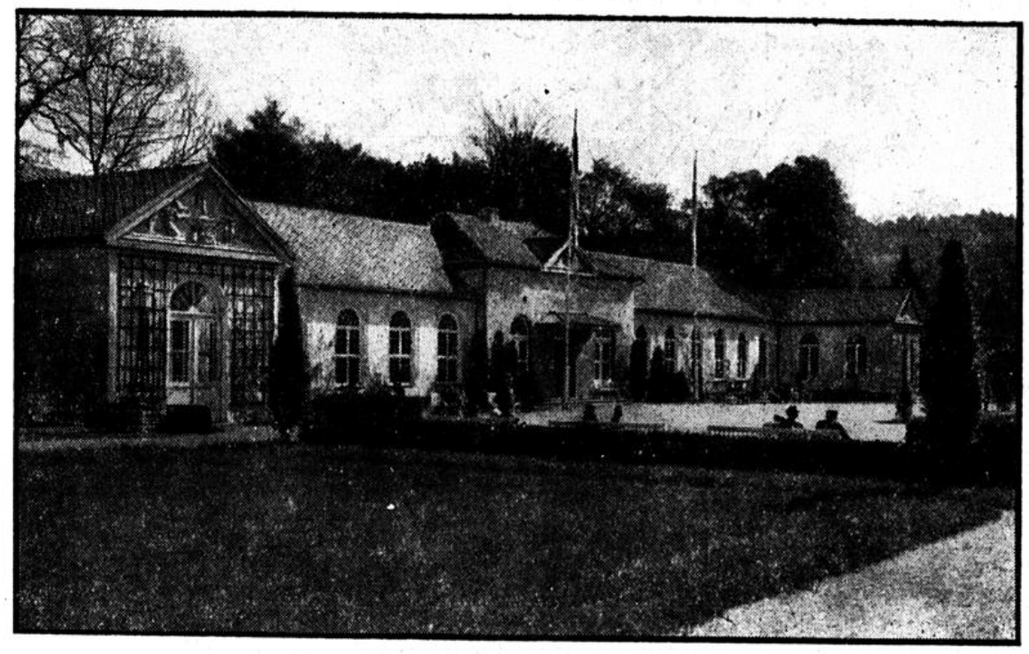
Von Lennep, einem schmucken, alten Hauptort des Bergischen Landes, bestehen bequeme Bahn-, Autobus- und Wegverbindungen zu den vielen freundlichen Flecken der Umgebung. Es würde zu weit führen, all die Wandermöglichkeiten von Lennep aus zu beschreiben. Beschränken wir uns darauf, zwei Orte des Kreises herauszugreifen:

Zwischen Ronsdorf und Lennep liegt die alte Stadt Lüttringhausen. Wie im ganzen Bergischen Land mit seinen Tälern und Höhen, seinen Wiesen und Wäldern, so bieten sich auch in der Umgebung von Lüttringhausen dem Auge des stillen Wanderers immer neue Reize. Es ist ein Genuß, am frühen Morgen durchs liebliche Gelpetal mit seinen romantisch ins Grün eingebetteten alten Hammerhütten und alten Wasserrädern zu pilgern. Leicht und bequem gelangt man von hier nach Beyenburg und zur still verträumten Herbringhauserbachsperre und ins weltverlorene Wuppertal bei Krebsöge. Herrlich und voll Abwechselung sind die Wanderungen durch die großen Waldgebiete. Wir Bewohner des Industriegebiets sind so dicht bei diesem friedsamen Bergland und kennen seine wundervollen Reize kaum. Wer aber einmal mit dem Photoapparat hinauswandert, der wird eine reiche Ausbeute tun können und noch lange von der schönen Erinnerung zehren.

Oestlich von Lennep — von dort in dreiviertelstündiger Bahnfahrt zu erreichen — liegt Radevormwald, die höchstgelegenste Stadt des Regierungsbezirks Düsseldorf, das mit den Türmen seiner vier Kirchen weit ins Land grüßt. Radevormwald ist eine der ältesten Städte des Bergischen Landes. Die in der Stadtmitte beginnenden, nach allen Richtungen ausgehenden Straßen führen den Wanderer zu reizvollen Punkten mit herrlichen Fernsichten. Zwischen Wiesen und Tälern, in den Tälern und auf den Höhen, überall ziehen sich freundliche Siedlungen hin. Einen ganz besonderen Genuß vermittelt dem Naturfreunde das zur Wupper strebende, liebliche Wiebachtal. Auch die Spaziergänge zur Heilenbecke-Sperre, zur Ennepe-Sperre und in die Ulfetäler sind lohnend und empfehlenswert. So liegt das wald- und wiesenreiche Gebiet der Stadt Radevormwald friedlich und abseits vom großen Verkehr und bietet mit seinen Tälern und Bergen, seinen ruhigen, idyllischen Fleckchen dem Menschen der Großstadt das, was er sucht!

W. D.

Bad Driburg.



Am Brunnenplatz: Wandel- und Trinkhalle. (Gesamtansicht.)

Bad Driburg gehört zu den Städtchen, die man beim ersten Besuche, ja schon beim ersten Anblick liebgewinnt. Was der Besucher auch heute noch fühlt, hat bereits vor 100 Jahren ein begeisterter Kurgast in die Worte gekleidet: „Mögen auch glänzende Erzähler ihren Geistesschatz aufbieten, eine Gegend bezaubernd zu schildern, sie werden ihre Dichtung hier als Wirklichkeit empfinden." Man glaubt einen Hauch der Biedermeierzeit zu verspüren, wenn man, dem Hasten und Treiben der Großstadt entflohen, vor den anheimelnden Baulichkeiten steht. Wie wohl tut diese idyllische Ruhe, nur unterbrochen von dem gedämpften Ton der Kurmusik, den armen, sonst so in Anspruch genommenen Nerven.

Die alte Quelle, die sogenannte „Hauptquelle", gilt wegen ihres starken Eisengehalts als Spezifikum gegen Blutarmut und Bleichsucht. Darauf ist es zurückzuführen, daß Bad Driburg lange Zeit als ein ausgesprochenes Bad für Frauen bekannt war. Jetzt, wo die „Hauptquelle" durch ihre Schwestern „Konkurrenz" erhalten hat, tritt dies weniger in Erscheinung. Bei Nierenerkrankungen sehr geschätzt wird die „Kaspar Heinrich-Quelle". Das Wasser ist nicht nur leicht bekömmlich, sondern zugleich von vorzüglichem Geschmack, sodaß die Driburger ihren „Kaspar Heinrich" täglich kübelweise davontragen. Weitere Quellen dienen zur Verabreichung von Bädern; wegen ihres starken Kohlensäuregehaltes finden sie bei Herzerkrankungen Anwendung. Die Abgabe der Bäder erfolgt in Kupferwannen, die von der Kohlensäure nicht angegriffen werden. Einer steigenden Frequenz erfreuen sich die Schwefelmoorbader, die in einem besonderen Badehause nach bestimmtem System verabfolgt werden. Viele Gicht- und Rheumatismuskranke verdanken ihre Genesung der Wirkung dieser Bäder. Das Moor wird auf einer in der Nähe gelegenen Wiese „gestochen".

Wer wandern will, ziehe über den Eggeweg zu den Externsteinen und dem Teutoburgerwalde. Lohnende Ausflüge führen an die Weser nach Höxter und Corvey, nach Detmold mit dem Hermannsdenkmal, nach den Bädern Pyrmont, Meinberg, Salzuflen.

Doch kehren wir zurück zur Stadt. Ihre Geschichte ist mit den Erinnerungen der benachbarten Iburg auf das Engste verbunden. Hier wohnten die Ritter von Driburg, die von den Bischöfen von Paderborn mit der Feste Iburg belehnt waren. In neuerer Zeit hat sich die Stadt, die 4200 Einwohner zählt, in vorteilhaftester Weise entwickelt. Ihr äußeres Bild wird beherrscht durch den gewaltigen Turm der katholischen Pfarrkirche, die in Driburgs Sandstein erbaut ist. Die evangelische Gemeinde besitzt ein Gotteshaus am Eingang zum Bade, die Synagoge ist im Stadtinnern gelegen. Industrielle Unternehmungen sind der Bürgerschaft nicht unbekannt. Sehenswerte Glashütten und Schleifereien können von den Kurgästen besichtigt werden.

Bad Wilbungen. In Bad Wildungen findet am 11. und 12. August wieder ein Fahr- und Reitturnier statt, veranstaltet von der reitenden Batterie der Garnison Fritzlar. Dieses Turnier hat im vergangenen Jahr schon reichen Beifall beim Badepublikum gefunden. Es setzt sich zusammen aus: Jagdspringen, Amazonen-Jagdspringen, Dressurprüfung, Geländeritt, Geschütz-Quadrille usw.

Bad Salzuflen. Am 6. August ist der 20 000. Kurgast hier eingetroffen. Die ersten Augusttage brachten mit dem Beginn der Rheinlanderien einen außerordentlich regen Zuzug an Kurgästen, sodaß die angegebene Zahl in diesem Jahre reichlich eine Woche früher erreicht wurde als in der vorangegangenen Saison.

Im Taunus. Der 5000. Kurgast wurde bereits Ende Juli in Königstein gezählt und feierlich empfangen. Damit hat Königstein seine Vorjahresfrequenz bedeutend steigern können. Die Anmeldungen für die Ferienwochen sind so stark, daß mit einer weiteren erheblichen Steigerung über die vorjährige Besucherzahl gerechnet werden kann. Bad Soden am Taunus erfreut sich in diesem Jahre einer glänzenden Entwicklung. Nach dem im Vorjahre vollendeten Kurhaus-Neubau wurde noch während des Winters ein beträchtlicher Erweiterungsbau des Inhalatoriums durchgeführt, der es ermöglichte, die pneumatischen Kammern zu verdoppeln.

Das tausendjährige Dinkelsbühl.

Ein paar Bahnstunden entfernt von Nürnberg und Rothenburg, seinen Schwestern, liegt Dinkelsbühl. Noch nicht ganz so berühmt wie sie; so groß und reich nicht wie das stolze Nürnberg, doch vom gleichen Gepräge deutschen Mittelalters; nicht wie Rothenburg auf kühner Bergeshöh, vielmehr in lieblichem Tale gelegen, umgürtet von breiten Teichen, auf denen Seerosen blühen. Noch zeigt man an Kirchenmauern die Inschriften, die Barbarossas Kreuzritter mit ihren Lanzen eingeritzt. Bürgerfäuste trotzten 1387 den alteingesessenen Patriziern die Teilnahme am Stadtregimente ab, bauten den zweiten Mauerring um ihre Heimat und setzten sich das unvergängliche Denkmal eines einzigartigen Domes um die Zeit, da Christoph Columbus mit der „Santa Maria" kühnen Mutes nach Westen segelte. Luthers neue Lehre erregte die Geister und fügte zu den sozialen Kämpfen den Brandstoff der Glaubenszwietracht hinzu, bis dann in dem unglückseligen deutschen Lande dreißig Jahre lang der Krieg tobte, der für Dinkelsbühl, die kleine Reichsstadt mit 5—6000 Seelen, acht Belagerungen und mehrere Eroberungen bedeutete und der der gepeinigten Stadt über 1,5 Millionen Gulden und zwei Drittel ihrer Einwohnerschaft kostete. Solch tiefe Wunden vernarben schwer. Mit des Reiches Herrlichkeit sank auch Dinkelsbühls Glanz dahin. Und dann endlich nahm der Herrscher des jungen bayrischen Königreiches die Stadt unter seinen Schutz. Befreiung aus den Händen des Korsen, neues Sehnen nach Einigung aller deutschen Stämme, dieses Wunsches stolze Erfüllung, Weltkrieg, Zusammenbruch und Wiederaufbau — das alles haben die Bewohner miterlebt, miterlitten, miterstritten; doch das Erbe der Väter, die Stadt, groß geworden im gotischen Geiste, das haben sie in Treuen bewahrt. Und wenn auch Efeu sie umrankt, noch ragen die 20 Türme und Tore, wie einst, als heiß der Kampf um sie wogte. Noch drängen sich die spitzgiebligen Häuser des 15. Jahrhunderts in den gleichen breit atmenden Straßenzügen und denselben lauschigen Gäßchen um das hehre Gotteshaus des gotischen Meisters.

Der Dom zu St. Georg — wer erkennen will, daß Gotik unendliches Ringen und Streben in göttliche Höhen bedeutet, und daß diese Gottessehnsucht nicht notwendig mit unklarer Mystik und krauser Absonderlichkeit verbunden sein muß, der wandle umher in der lichtdurchströmten, dreischiffigen Halle dieser Kirche, zwischen den 22 Riesensäulen aus hellgrauem Sandstein, die hoch, hoch oben zu einem reich und doch klar geäfteten Gewölbe sich vereinigen. Dieses Gotteshaus ist der Brennpunkt der ganzen Stadt. Vor seinem Portal mit einem ergreifenden Kruzifixus kreuzen sich die vier Hauptstraßen, die nach Norden und Süden, nach Ost und West den Wanderer zu einem der vier Tore geleiten: zum Wörnitztor hin über den Altrathausplatz mit seinen mächtigen Steingiebeln und den friedlich plätschernden, von roten Geranien umblühten Löwenbrunnen: an reizenden Treppengiebeln, am Renaissance-Prachtbau des „Deutschen Hauses" vorbei zum Rothenburger Tor, das die breite Patrizierstraße abschließt; nach Süden hin gegen Nördlingen in einem Straßenzug, der seinesgleichen sucht in seiner grotesk-gotischen Zickzacklinie und endlich gegen das Segringertor zu, don trotzig-wuchtigen Beratried, eine leicht ansteigende Straße mit buntester Blumenfülle an all ihren luftig gemalten Giebelfronten, von denen kunstvolle Wirtshausschilder weit in sie hineinragen. Zu diesen vier Hauptstraßen drängen die Gassen und Gäßchen, die viel des Köstlichen bergen an zierlichem Fachwerkbau, schmiedeeisernen Fenstergittern, verschwiegenen Gärten und Höfen, Kunstschätzen in Museen und Kirchen. Diese stille, mittelalterliche Stadt ist umschlossen und umwehrt von einem Mauerring mit einer



PORTA WESTFALIKA
Hotel „Der Kaiserhof"
Besitzer C. Knoblich.
Am Fuße des Wittekindsberges mit dem Kaiserdenkmal. — Haus von bestem Ruf für Küche und Keller. — Tennisplatz im Walde, direkt am Hotel. — Sonntags und Mittwochs große Militär-Konzerte. — Autoboxen.
Fernsprecher Amt Minden 2107 S106

Jungborn-Kuren
unternimmt man jetzt erfolgreich im Teutoburger-Wald-Sanatorium Grotenburg, Hidessen b. Detmold
Prospekt

Sanatorium Lindenbrunn
bei Coppenbrügge i. Hann., Kreis Hameln, Weser. Herrl. Wald- u. Gebirgslage. Physikal.-diätetische Kuranstalt und Erholungsheim. Luft-Sonnenbäder. — — Mäßige Preise. Prospekte. Dr. Netter. So. 106

Ruh., angenehmer Landaufenthalt
Teutoburger Wald, 15 Min. v. Bahnh. Oldentrup, sind ab Mitte August noch schöne sonn. Zimm. frei. Kurbäder am Orte. Erstkl. Verpfleg. Pensionspreis 3,75 Mark. Keine Nebenkosten. (a2160
Pens. L. Wiese, Post Heeven 65.

REISEGEPÄCK-VERSICHERUNG
mit weitgehendem Versicherungsschutz durch die General-Agentur Bochum
Wilh. Peltzer
Neustr. 9, Tel. 650 / Versicherung aller Art

Im schön gelegenen Bergort Osterwald, Kreis Hameln, 419 Meter ü. d. Meere, biete Erholungsuch.
Privat-Pension
sonn. Zimmer dir. a. Walde, bei bester Verpfleg. 4,50 Mk.
Carl Stender.

Luftkurort MARSBERG
eine Perle des **Sauerlandes**
an beiden Seiten der Diemel.
(Höh. 400—520 Mtr.)
Auskunft u. Prospekt Verkehrs-Verein N.-Marsberg

SCHACHT
RHEUMA
Ischias, Lähmungen, Herz-, Nerven-, Gelenk- und Frauenleiden werden während des ganzen Jahres geheilt.
Bad Oeynhausen
PROSPEKTE DURCH ALLE REISEBÜROS UND DIE BADE-VERWALTUNG

Pension „Haus Sommerberg" Kohlstädt i. Lippe
in herrl. Lage des Teutob. Waldes, an der Straßenbahn Paderborn-Detmold gelegen. Modern eingerichtet, elektr. Licht, Wasserleitung und Bäder im Hause. Geräumige Auto-Garage. Große Terrassen mit Liegestühlen u. prachtv. Ausblick in d. Strotebachtal, Anerkannt beste Verpflegung, mäßige Preise. — Prospekt auf Wunsch

Luftkurort Schieder i. Lippe
Teutoburger Wald, nahe Bad Pyrmont. Wundervolle Lage, direkt am Hochwalde. Großer Garten. Liegestühle, elektr. Licht und Bad, eig. Auto, sämtl. Getränke im Hause. Pensionspreis bei erstkl. Verpflegung (4 Mahlzeiten) Mk. 5.—, ab 1. September Mk. 4.50
W. Lau, Pension „Haus Waldesruh"
Fernruf No. 8

Ausflugsgesellschaften bietet die **schönsten Wanderpartien** das Gebirge zwischen dem auf luftiger Bergeshöhe in schönster Lage gelegenen
Breckerfeld und dem romantischen Volmetal
mit seinen Luftkurorten Dahl, Prioreí, Reckhammer, Rummenohl, Dahlerbrück, Glörsperre, Schalksmühle. Unterkunft und Verpflegung überall preiswert und gut. — Fahrgelegenheit vom Hauptbahnhof Hagen: nach Breckerfeld Hagener Vorortbahn Linie 11, 40 Minutenverkehr: ins Volmetal — Volmetalbahn und Autolinie 2



Auf ins schöne Weserbergland
Auskunft u. Prospekte
Gaststätten-Verzeichnis 0,15 RM Rückporto unentgeltlich vom Verkehrsverband Weserbergland, Hameln

„Deutsch- von der Quelle bis zum Strand
Urdeutsch ist unser Weserland".



Hann.-Münden Hann.-Münden, nach Goethe: „Das deutsche Tempe", nach A. von Humboldt: eine der 7 am schönsten gelegenen Städte der Welt. An der Wiege der Weser, umgeben von herrl. bewaldeten Bergen, Ausgangspunkt der Oberweser Dampfschiffahrt. Sommerfrischen, Hotels, Priv. Pensionen verschied. Ranges. Auskunft Verkehrsverein.

Hotel Zwicker zum Hessischen Hof, Besitzer Herm. Otto Ww. Altbekannt. 1. Haus am Platze. Telefon Nr. 513

Hotel und Pension Bergschlößchen, 5 Min. von Bahnhof. Terrasse mit schönster Aussicht. Telefon Nr. 321

Hotel Jung, Haus ersten Ranges. Besitzer: C. Jung Ww. Garage. Fernruf 524

Hotel Tivoli, an der Fulda gelegen. Pens. M 6.- Schattiger Garten; Saal für 400 Personen. Fernruf Nr. 502.

Hotel Andreesberg. fließ. warmes und kaltes Wasser. Prospekt frei. Fernruf Nr. 511

Gasthaus „Weißes Roß". Altbek. Haus. Vorzügliche Küche. Schöne Fremdenzimmer. Garage. Fernr. 418

Besucht **Hildesheim**, die Stadt der 1000jährigen Rose
Auskunft: Verkehrs-Verein, Bahnhofsplatz 9a, Fernruf: 2544/45.

Heimatspiele
Porta Westfalica
„Die Nibelungen"

Höxter-Corvey
mitten im herrl. Oberweser Bergland m. Schloß Corvey früh. Abtei, gegr. 822, Grab Hoffmanns v. Fallersleben, und „Rabenklippen", von der Prov. Westfalen f.d. Reichsehrenmal vorgeschlagen, ist sehr beliebt als Wanderziel u. billige Sommerfrische. Ausk. kostenl. d. Heimatverein Höxter.

Von waldigen Bergen umgeben:
Eschershausen
die schöne Heimat Wilhelm Rabes.

Hameln
die altertümliche
Rattenfängerstadt
Unterkunft, Auskunft, Prospekte Verkehrsverein

Central-Hotel (A. Kropp) Tel. 5311

Hotel Bremer Schlüssel Tel 2509

Die **Oberweser-Dampfschifffahrts-Gesellschaft**, Hameln, Fernr. 2012 vermittelt m. ihren Salondampfern zwischen Hameln u. Hann.-Münden angenehmste Beförderung. An Bord beste u. preisw. Verpflegung.

Thiemanns Hotel Entorf Tel. 2040

Schlickers Hotel z. Sonne. Tel. 2115

Besucht **Bielefeld** d. schöne Gartenstadt a. Teutoburger Walde
Ausk.: Städtisches Verkehrsamt. Bielefeld. Bahnhofstr. 49 a, Fernspr. 6000

Fülle mannigfacher Türme, vom kecken Luginsland bis zum wohnlich eingerichteten Biedermeierturm am sonnigen Zwingergarten. Und drei Seiten des Mauergürtels spiegeln sich in stillen, dunklen Wassern, auf denen Schwäne ihre Kreise ziehen und Seerosen in Fülle sich angesiedelt haben. Die Chronik der jahrtausend alten Stadt weiß zu berichten, wie in schwerer Kriegsnot, da Gustav Adolf, der siegreiche Schwedenkönig, an die Tore pochte, die Stadt „befreit war aus Gefahr durch ihrer Kinder Flehen". Sie meldet von einem Fest, das dem zum Gedächtnis alljährlich gefeiert wird mit dem rührenden Spiel von der Kinderlore, und das die „Kinderzeche" heißt.

Und in diesem Jahre, da das erste Jahrtausend seiner Geschichte sich vollendet, da feiert Dinkelsbühl noch ein anderes Fest. Eine Jahrtausendfeier will es begehen am 18. bis 20. August, wert seiner Vergangenheit. In einem Festzug großen Ausmaßes sollen all die Gestalten vorüberziehen, die für Dinkelsbühls Werdegang Bedeutung gewonnen. Noch mehr als das: Die ganze Bevölkerung wird, soweit als möglich, in der kleidsamen Tracht des beginnenden 16. Jahrhundert, Zeit Hans Sachs' und Albrecht Dürers, in jenen festlichen Tagen in Haus und Hof der Geschäfte pflegen, die Straßen und Plätze, die Gassen und Gäßchen mit frohem Leben erfreuen, so daß alle, die da kommen, ein einzigartiges Bild sehen werden.

*

Nordseefreuden.

Borkum, die am weitesten ins Meer vorgeschobene Insel, bietet seinen Gästen viel Abwechslung. Gibt es etwas Schöneres als eine lange Seefahrt durch die schöne Nordsee. Planmäßig fuhr am Freitag der schmucke Seebäderdampfer „Rheinland" durch die spiegelglatte See nach Helgoland, um dort den pünktlichen Anschluß nach Bremen, Hamburg, Wyk und Westerland zu erreichen. Die steten Begleiter der Schiffe bei stürmischem und bei schönem Wetter, die Möven, begleiten uns und ihr Weiß sticht gegen das Blau des Himmels wunderbar ab und grün schimmert das Meer und am Bug des Schiffes schäumen die weißen Wellen. Die Sonne, die auf dem Festlande unerträglich ist, brennt auf das Schiff; aber hier wird die Sonne noch immer angenehm empfunden, denn die kühlende Luft auf dem Meere bringt Erfrischung. Auf der halben Fahrt kommen wir am Feuerschiff vorüber, auf welchem im harten Dienst 14 Mann Besatzung in Sonne und Sturm wochenlang aushalten müssen zur Sicherheit der Schiffahrt. Kurz stoppt unser Dampfer, um einige Zeitungen herüberzureichen und dankerfüllt grüßt beim Weiterfahren die Flagge und die Sirene des Feuerschiffes. Das Bild belebt sich. Ueberall kleine Fischdampfer, die in diesem Jahre günstigen Fang zu verzeichnen haben. Plötzlich durchschneiden wir mitten im Meere ein drei bis vier Meter breites, rot schimmerndes Band. Es sieht aus, als ob Kinder den Staub von roten Steinen auf das Meer gestreut hätten. Der Kapitän klärt uns liebenswürdigerweise auf. An dieser Stelle ist ein Heringsschwarm vorübergezogen und hinterher bildet sich aus dem Laich dieser rote Streifen.

Im Hintergrund wächst Helgoland aus dem Meere hervor. Je näher wir kommen, umso größer die Begeisterung über den herrlichen Anblick des roten Eilands. Mit Trauer sieht man die Ueberreste des von den Engländern gesprengten Hafens und bald wirft unser Dampfer Anker. Die wettergebräunten, charakteristischen Gestalten der Helgoländer Bootsleute bringen uns mit den Booten an die Landungsstelle. Hier brennt die Sonne, denn kein Windchen regt sich. Während wir im Kursaal sitzen, beobachtet man das Ankommen der Anschlußdampfer und freut sich, zu hören, daß recht viel Nachfrage ist nach dem Anschluß nach Borkum.

*

Nordseebad Norderney. Mit Beginn der rheinischen Ferien hat in Norderney bei wolkenlosem Himmel herrliches Sommerwetter eingesetzt. Die Wassertemperatur, die auch in den kalten Tagen der vorigen Woche nicht unter 18 Grad Celsius gesunken ist und die Sonne, die mit voller Kraft den Sand und Strand bescheint und erwärmt, machen den Aufenthalt so lockend wie nur irgend möglich. Norderney bietet eine besonders günstige Gelegenheit zum Besuch der dort weilenden Angehörigen über Samstag und Sonntag durch einen nur am Montag früh verkehrenden Eilzug nach Münster (6.30 ab Norderney, 11.49 an Münster.) In Münster wird der Anschluß an den Hamburger D-Zug erreicht. Selbst wenn man erst Samstag mittag aus Rheinland und Westfalen abfährt und mit dem Abenddampfer (18.10 ab Norddeich) um 10 Uhr Norderney erreicht, hat man den ganzen Samstag abend und Sonntag zum Besuch der Familie und kann bereits Montag mittag wieder in seinem Büro sein.

Alt- und Neu-Heidelberg.

In Frankfurt wird unser D-Zug Berlin-Basel amerikanisch. Eine Welle des Touristenstroms, der im Hochsommer über den großen Teich nach dem alten Europa führt, will gerade vom Rhein nach Heidelberg überkippen. Oben auf dem Schloß, am Vormittag, gehen die amerikanischen Herzen dutzendweis verloren, und das beste Geschäft machen dabei die Ansichtskartenverkäufer.

Es ist jetzt Festspielzeit in Heidelberg. Bei Sternenglanz und Vollmondschein spielt Gustav Hartung mit seinen Schauspielern in diesem Jahre zum dritten Male „Sommernachtstraum" und „Käthchen von Heilbronn". Gerhart Hauptmann ist zu den Festspielen in diesem Sommer gekommen. Er hat den Festakt in der Universitätsaula eröffnet, und ihm zu Ehren wird im



Blick auf das Heidelberger Schloß mit Neckarbrücke.

alten Bandhaussaal des Schlosses sein „Spiel zu Scherz und Schimpf" „Schluck und Jau" mit Max Pallenberg und Eugen Klöpfer gespielt.

Romantische Stücke in romantischer Landschaft. Der große William mußte seinen „Sommernachtstraum" nur mit ein paar Pappkulissen auf den kahlen Brettern des Globe-theatre der englischen Gesellschaft vorspielen. In Heidelberg brauchen Soffitten und Kulissen nicht erst aufgebaut zu werden. Die Neckarlandschaft träumt in jeder warmen Nacht ihren Sommernachtstraum mit Puck und Elfen, mit allen guten und bösen Geistern der Nacht, und die Glühwürmchen hangen hier nicht an Drahtfäden. In solcher Landschaft wird das Dichterwort auf Flügeln getragen. Den Hintergrund dieses Naturtheaters schließt der Otto-Heinrichs-Bau, im Reflex der Scheinwerfer leuchtet sein roter Sandstein, und durch die leeren Fensterreihen singt die Nacht. Im „Käthchen von Heilbronn" scheint die ganze Ruine in Brand gesteckt.

Man erzählt: Es gibt Touristen, die kommen morgens nach Heidelberg, fahren auf das Schloß hinauf, und nachmittags sind sie schon wieder auf und davon. Diese Geschwindigkeitsjäger haben ihr Schicksal verdient. Sie wissen garnicht, was ihnen dabei entgangen ist. In Heidelberg muß man sich Zeit lassen zum Lustwandeln — ein Wort, das hier seinen eigentlichen Sinn bekommt. Schon das Schloß ist von jeder Seite anders und neuartig. Wieviele haben z. B. unten auf dem Karlsplatz, vor dem herrlichen Marienbrunnen, gestanden und von dort aus die Schloßruine in ganz neuer Beleuchtung gesehen? Wieviele kennen den Weg um die Außenmauern des Schlosses herum, von dort aus, wo die Schloßfassade ihre ganze Macht dem Betrachter entgegenstemmt? — Vor allem aber gehört zu Heidelberg der Ausflug ins Neckartal, nach Neckargemünd, Neckarsteinach, Wimpfen, zu diesen liebreizenden deutschen Kleinstädten, die eine leichte Hand in heiterer Stunde über die Neckarhöhen verstreut hat. Am nächsten Tage fährt man hinüber auf die andere Neckarseite, in den Odenwald, und entdeckt eine deutsche Landschaft, in der die Siegfriedsage geboren ist: Den hellen Buchenwald bedrängen die dunklen Tannen, wie der finstere Hagen den lichten Siegfried, dem er den Speer in den Rücken jagt. Kaum eine halbe Stunde braucht die elektrische Bahn von Heidelberg hinüber nach Schwetzingen, mit einem der schönsten deutschen Schloßgärten und nicht zuletzt der Stadt des Spargels. Wer etwas mehr Zeit hat, fährt hinüber ins Pfälzer Weinland, in den „Garten Gottes", wo nach einem schönen Liede nicht nur die Reben, sondern auch die Mägdelein blühen.

Alt-Heidelberg ist in diesen Tagen Heilbad geworden. Unmittelbar am Neckar, zwischen mittlerer und unterer Neckarbrücke, ist ein Radium-Solbad eröffnet worden. Vielleicht ist das der Beginn einer ungeahnten Zukunft; denn Fachleute sind der Meinung, daß es sich hier um eine in ihrer Zusammensetzung einzigartige Quelle handele. Sie enthält nämlich nicht nur Radium als gasförmige Ausscheidung, sondern einen erheblichen Bestandteil an gelöstem Radium.

Die neue Feldbergstraße.

Die seit dem Sommer 1926 im Bau begriffene neue Strecke der Feldbergstraße von Titisee wurde jetzt dem Verkehr übergeben. Die neue Straße führt am Südostufer des Titisees an der Dreieisenbahn entlang und diese zuletzt überschreitend bis zum Gasthof Adler in Bärental, wo sie in die alte Feldbergstraße einmündet. Sie ersetzt die bisher am Nordufer des Sees über die Löffelschmiede im Seebachtal führende Straße, die mit ihren schwer übersichtlichen Kurven dem Autoverkehr nicht mehr genügt, Die neue vier Kilometer lange Strecke bildet mit ihren Ausblicken auf das Gebiet des Titisees und den Feldberg eine der schönsten Autostraßen des Schwarzwaldes mit unmittelbarem Anschluß aus den Richtungen vom Rhein bei Schaffhausen, Bonndorf und Lenzkirch. Mit dem Ausbau der weiteren Straßenstrecke vom Gasthaus Adler in Bärental bis zum Hebelhof auf dem Feldberg wird für das nächste Jahr gerechnet. Mit dieser neuen Feldbergstraße wird die direkte Verbindung über den Feldberg geschaffen, die für den Verkehr im Schwarzwald von größter Bedeutung sein wird.

Die trockenen Bäder in Meinberg.

Von der Kurdirektion in Bad Meinberg wird uns über besondere Neuerungen geschrieben: Im Inhalatorium mit Rauminhalation in Einzelkabinen (System Heyer), Warminhalation an Einzelapparaten für Nase und Mund (System Heyer), Trockeninhalation (System Dr. Silten-Dräger) und pneumatischen Apparat (System Heyer) atmen aus verdichteter Luft in verdünnte, atmen aus verdichteter Luft in verdichtete und umgekehrt) werden jetzt nach langwierigen Versuchen, mit Erfolg bei Hochdruck und bei asthmatischen Beschwerden — bei letzteren infolge Erregung des Atmungszentrums durch die Kohlensäure — Inhalationen mit verdichteter Luft unter genau dosiertem Zusatz von drei bis fünf Prozent Kohlensäure verabreicht. Die Dosierung geschieht mit dem Apparat nach Orsat-Fischer. Die radioaktive, etwas heliumhaltige, sonst chemisch reine Kohlensäure entströmt in den Menge von 1000 Kubikmeter einer Mofette, die sich im Kurpark befindet. Bei Gebrauch der seit drei Jahren eingeführten trockenen radioaktiven kohlensauren Gasbäder, bei denen der Badende sich nicht auszuziehen braucht, sondern mit voller Kleidung in die Wanne steigt und die sich besonders bei Hochdruck, Basedow, Unterleibskrankheiten, nervöser Schwäche und Schlaflosigkeit bewähren, werden jetzt Gasstoffwechselversuche mit dem Dethloffschen Apparat vorgenommen, besonders um festzustellen, ob Kohlensäure durch die Haut resorbiert wird. Zur Unterstützung dieser Versuche werden Untersuchungen angestellt vor und nach dem Bade auf Alkalireserve des Blutes (Apparat von van Slyke) und auf die alveolare Kohlensäurespannung in den Lungen (Apparat von Arnoldi). Ein Spirometer von Herzheimer steht auch zur Verfügung. Vielleicht wird durch solche exakten Untersuchungen die Wirkung der radioaktiben trocknen Kohlensäure auf den menschlichen Körper der Klärung näher gebracht.

*

Rhein und Mosel.

Rolandseck—Oberwinter. Die Gemeinden Rolandseck—Oberwinter haben vor kurzem ihr neu geschaffenes Strandbad eröffnet, das für alle Besucher der herrlichen Kurorte am Rolandsbogen, sicherlich auch für die Besucher manch anderer Kurorte am Siebengebirge eine wertvolle Neuerung des Kur- und Reiselebens am Rhein bedeutet.

Fremdenverkehr an der Mosel. Der Fremdenverkehr hat sich in diesem Jahre an der Mosel recht gut entwickelt, ein Beweis für die Anerkennung der Schönheiten des Mosellandes. Cochem hat besonders einen großen Zuspruch zu verzeichnen, wohl zuletzt nicht wegen seiner vorzüglichen Strandanlagen und den mannigfachen Neuerungen, die für das diesjährige Kurleben getroffen wurden.

*

Schwarzwald.

Die Murgtalbahn Rastatt—Freudenstadt. Mit der Fertigstellung der Teilstrecke Raumünzach — Klosterreichenbach der Murgtalbahn wurde Mitte Juli eine weitere Gebirgsbahn für den Verkehr zwischen Baden und Württemberg erschlossen. Die neue Linie stellt eine unmittelbare Verbindung zwischen Rastatt bei Baden-Baden bis zu dem bekannten württembergischen Luftkurort Freudenstadt dar. Ueber dieses beliebte Wander- und Erholungsgebiet wurde jetzt von den Reichsbahndirektionen Karlsruhe und Stuttgart ein reichbebilderter Faltprospekt herausgegeben. Als äußerst gelungen darf die Einführung in die Stimmungswelt des Schwarzwaldes bezeichnet werden, die in reizvollen Landschaftsmotiven dargestellt wird. Der Prospekt kann von der Geschäftsstelle des Badischen Verkehrsverbandes in Karlsruhe kostenlos bezogen werden.

*

Billige Fahrten.

Volkstümliche Reise nach Oesterreich. Der Oesterreichisch-Deutsche Volksbund in Berlin veranstaltet in der Zeit vom 21. September bis 1. Oktober eine volkstümliche Gesellschaftsfahrt nach Deutschösterreich. Die Reise geht von Berlin über Prag und Linz nach Graz, von dort nach Klagenfurt und Salzburg. Die Rückreise erfolgt über München. Der reichhaltige Reiseplan dürfte in Verbindung mit dem billigen Preis (185 RM. ab Berlin, 135 RM. ab Linz) selbst weitgehenden Ansprüchen genügen. Die Teilnahme an der Reise steht jedermann frei. Auskünfte und Werbeschrift durch den Oesterreichisch-Deutschen Volksbund in Berlin NW. 40, Kronprinzenufer 19.

Der Kreis Schwelm das hervorragende Erholungsgebiet

Schwelm, Gevelsberg, Milspe, Rüggeberg, Voerde-Altenvoerde, Haßlinghausen, Gennebreck, Sprockhövel

1279

Privatpension
Oberdollendorf-Rhein, am Fuße des Petersberges. 15 Minuten vom Rheinstrandbad. Zimmer für kürzere und längere Zeit, mit guter Verpflegung. Bad im Hause, Autogaragen, großer Garten. Pensionspreis 5 M.
Hermann Ringen, Oberdollendorf, Telephon 227, Königswinter S106

Bruchhausen bei Unkel am Rhein
Gasthaus z. Laube, Heinr. Perzborn
Herrl. auf den Rheinhöhen gelegen, mit wundervollem Ausblick auf den Strom. Waldr. Lage u. romantische Umgebung. Pensionspreis (4 Mahlzeiten) Mk. 4.—

Hotel und Pension „Im Krug" Oberwinter a. Rhein
Tel. 32, Amt Rolandseck, Pension 6 Mk. Vornehmes Haus mit Saal, Terrassen und Garten, schöne Fremdenzimmer, herrlich, dicht am Rhein, Strandbad, Hotel-Auto, Garage

Idyll. Sommerfrische in Thüringen
Schöne Zimmer, beste Verpflegung. Volle Pension (5 Mahlzeit.) 4.50 Mk.
Privat-Pension Frau Schaldt
Lauchröden bei Eisenach, Station Herleshausen

Tambach-Dietharz Th. W.
Sommer- u. Winterkurort
Auskunft durch den Verkehrsverein

Sommergäste
finden in Haus Rheingold, Rheinbreitbach, herrlichen Ausblick a. Rhein, Siebengebirge, Rolandsbogen usw. liebev. Aufn. bei bester Verpfl. Ausgezeichn. Luftkurort. Pensionspreis 5,50 b. 6,00 Mk. (SO 92 Meldung, an Haus Rheingold, Rheinbreitbach b. Honnef.

Ein in Bochum stehendes erstklassiges, wen. gebraucht.
Piano
durch uns sehr günstig zu verkaufen.
Pianohaus Hilger, Essen, im Keramikhaus.

Pianos
neu und gebraucht, zur Miete u. Kauf. Günst. Bedingungen
J. L. Rebbert
Lothringerstraße 12.

Gebrauchtes
Harmonium
gebr., erstklassiges
Piano
zu verkaufen, auch gegen kl. Teilzahl.
Musikhaus Kuhnhenn, W.-Höntrop, Poststraße 9, I. Et.

Diät-Sanatorium Bergen-Bilsen Bez. Bremen
Chron. Krankheiten / Reformküche / Diätkur usw.

Waren Sie schon einmal
im Herbst in Westerland?

Sie kennen die Nordsee nicht, wenn Sie es versäumten. Der September ist noch ganz sommerlich, Es herrscht voller Kurbetrieb bei billigen Nachsaison-Preisen. Oktober, November haben zumeist wundervolles, warmes, mildes Wetter und Sonnenschein. Wenn die Heide blüht, zieht der „nordische Mai" ein. Bis Ende Oktober, Anfang November kann in der See gebadet werden. Das Warm-Badehaus ist ganzjährig in Betrieb.

Wenn der Trubel der Haupt-Kurzeit verrauscht, wenn es still und ruhig geworden ist, dann ist so recht die Zeit gekommen für alle jene, denen an Menschengewühl, an rauschenden Festen, an lauten Vergnügungen nichts liegt.

Gehören Sie zu diesen, so kommen Sie im September, Oktober, November. Eisenbahn und Schiffe verkehren. Bitte, fordern Sie unsere Kurschriften.

Städt. Badeverwaltung Westerland

Bad Hamm (Westf.)
Heilkräftige Thermalsole
für Rheuma und Frauenleiden
Mai — Oktober
Pensionspreis 4.50—6.00 Mk.
Ausgedehnte herrliche Parkanlagen
Badeschrift durch die Badeverwaltung

Dr. Möllers Sanator. Dresden-Loschwitz
Gr. Erfolge — Brosch. fr.
Diät-, Schroth-, Fastenkuren

BORKUM Strandhotel Nordseebad „Frisia"
Zimmer mit voller erstkl. Verpflegung (Hamburger Küche) Telefon 347. Einheitspr. 9 Mk. Nachsais. 8 Mk.

Verkehrsverein e.V. Bochum
Reise- und Verkehrsbüro: Obere Marktstrasse
Auskunft über Reise- und Bäderangelegenheiten für In- u. Ausland-Führer von fast sämtlichen Orten. Beschaffung jeder Devise Geldwechsel.

Vergnügungspark
Fredenbaum, Dortmund
Die schönsten Attraktionen
Morgen, Sonntag,
Fest der christl. Gewerkschaften
Von 3 Uhr nachm. ab
DOPPEL-KONZERT
abends Leuchtfontäne
Eintritt: Erwachsene 30 Pfg., Kinder in Begleitung Erwachsener frei, sonst 10 Pfg.

Billige Fahrt zur
Leipziger Herbstmesse
26. August bis 1. September 1928
Fahren Sie im Sonderzug
(D-Zug mit Speisewagen) mit 30 % Fahrpreisermäßigung
Abfahrt: Sonnabend, den 25. August, ab Bochum Hbf. 9.30
Rückfahrt: Täglich bis einschließlich 8. September mit jedem beliebigen Zuge
Vorverkauf der Fahrkarten, soweit der beschränkte Vorrat reicht, bei:
Geschäftsstelle d. Leipziger Messamts f. d. niederrheinisch-westf. Industriegebiet, Bochum, Bahnhofstr. 31, Friedrich Lueg-Haus u. Norddeutscher Lloyd, Georg Trass, Bochum, Wilhelmsplatz 10
Auskunft!
Geschäftsstelle des Leipziger Messamts (Adr. s. oben!), Tel. 5300; Dr. Hugo, M. d. R., I. Synd. d. Ind.- u. Handelskammer Bochum; Tel. 4400-05; G. Langelütig, Mitgl. d. Ind.- u. Handelsk. Witten-Ruhr, Tel. 2423 und d. Vertreig. d. Nordd. Lloyd (Adr. s. oben!).
Messeabzeichen zu Vorzugspreisen
bei der Geschäftsstelle, Herrn Dr. Hugo und Nordd. Lloyd
Amtl. Leipziger Messa'ressbuch ab 11. August im Vorverkauf
bei der Geschäftsstelle und Nordd. Lloyd
Leipziger Messamt, Leipzig

Wegen Umzug
billig zu verkaufen: 1 Kristallkrone, hfl., 1 Rauchtisch, 2 Bilder, 2 kleine Weinkisten mit Strohhülsen. Alleestr. 8, 4. Etage.

Restaurant zum Malland
Fritz Fuchs vorm. Heiermann, Stiepel, Wittener Straße 8
(3 Minuten von der Endstelle Linie 3 Stiepel)
Schattiger Garten / Terrasse, Saal / Gesellschaftszimmer / Kegelbahn / Schießstand / ff. Getränke und Speisen / Vereine und Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung

Schach
Redigiert vom Josef Mönnikes

1. Tat—g1! B beliebig 2. Sg2—h4+ Kxh4 3. Lx16 #
1. . . . . 2. . . . . Kxf4 3. Ld8—e7 #
1. . . . . Kg4—f5 2. Sh4+ Kxf4 usw.
1. . . . . Kg4—f3 2. Sh4+ Kf3—f2 3. Sf4—h3 #

Nr. 322 von J. Mausstopf.
Weiß: Kc2, Da8, Le2, Lg5, Se7, Sg4; (6)
Schwarz: Kb4, Sf7, Ba3, b5, b6, d4, d7, e3, e5; (9) Matt in 3 Zügen

Messe

Sonderzug

in Meinberg.

Leipzig

Malland

Leipzig, Leipzig

Leipzig im Vorverkauf

Leipzig

Schach

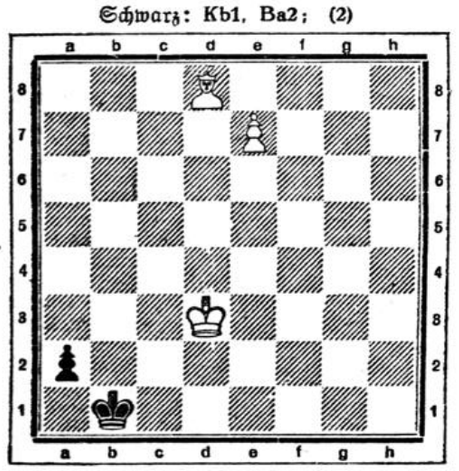
Redigiert von **Josef Männikes** in Bochum.

=K =D =T S= L= B=

Problem Nr. 329 (Endspiel)

von **Kling** und **Horwitz.**

Schwarz: Kb1, Ba2; (2)



Weiß: Kd3. Ld8, Be7; 3)

Weiß am Zuge gewinnt.

Partie Nr. 152.

Gespielt im internationalen Meisterturnier zu Kecskemet 1927.

(Sizilianische Verteidigung.)

Weiß: A. Rimgowitsch. — Schwarz: K. Gilg.

1. e2—e4	c7—c5		
2. Sg1—f3	Sb8—c6		
3. Lf1—b5	. . . .		

Ein merkwürdiger Zug, der übrigens schon im Londoner Turnier 1851 vorkam.

3.	Dd8—c7		

Vorzuziehen ist wohl e7—e6.

4. c2—c3	. . . .		

Der erste Erfolg des dritten Zuges von Weiß. Er kann c2—c3 ziehen, was sonst vorteilhaft mit d7—d5 beantwortet wird.

4.	a7—a6		
5. Lb5—a4	Sg8—f6		
6. Dd1—e2	e7—e5		

Damit ist eine Art Spanier entstanden.

7. 0—0	Lf8—e7		
8. d2—d4!	c5×d4		

Vorzuziehen war b7—b5 nebst d7—d6. Die Annahme des Bauernopfers ist verderblich.

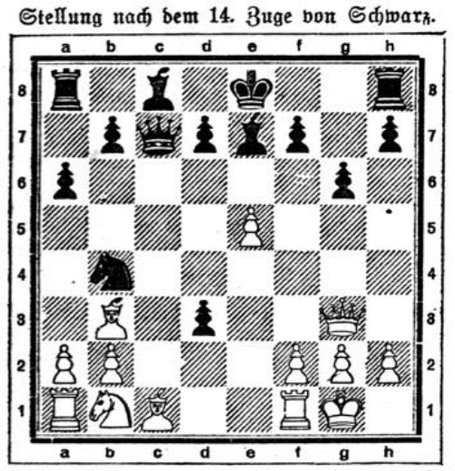
9. c3×d4	Sc6×d4		
10. Sf3×d4	e5×d4		
11. e4—e5	d4—d3		

Auf Sd5 könnte e5—e6 folgen.

12. De2—e3	Sf6—d5		
13. De3 . g3	g7—g6		
14. La4—b3	Sd5—b4		

Auch nach Dc6 15. Lh6. ist die Lage des Schwarzen nicht beneidenswert.

Stellung nach dem 14. Zuge von Schwarz.



15. Lb3×f7+	Ke8—d8		

K×f7? 16. e6+.

16. Lc1—h6	Sb4—c2		
17. Sb1—c3	Sc2—d4		

Das Eingeständnis der Niederlage, denn Weiß könnte mit Lg7 ohne Gefahr die Qualität gewinnen. 17. . . . S×a1 scheitert jedoch an Sd5, Dc6 19. Le3, d6 20. Lb6+, Kd7 21. e6+.

18. Dg3×d3	Dc7×e5		
19. Tf1—e1	De5—f6		
20. Te1×e7!	Aufgegeben.		

(Anm. aus „Deutsche Schachzeitung" 1927.)

Lösungen.

Nr. 320 von Dr. Zeppler, Berlin.

Weiß: Ka4, Tf3, Sb5, Sc1, Be2, h3; (6)
Schwarz: Kc4, Th8, Lc3, Ba5, b4, c5, d5, d4, e7, g6; (10)
Matt in 3 Zügen

1. Tf3—f5!	g6×f5	2. Sc1—d3	mit folgendem Matt auf e5
1.	Th8—h5	2. Sc1—b3	mit folgendem Matt auf a5

Nr. 321 von C. N. Cheney.

Weiß: Kd3, Ta1, Ld8, Sf4, Sg2; (5)
Schwarz: Kg4, Ba7, f6, h7; (4) Matt in 3 Zügen.

1. Ta1—g1!	B beliebig	2. Sg2—h4+	K×h4 3. L×f6 ‡
1.	. . . . .	2.	K×f4 3. Ld8—e7 ‡
1.	Kg4—f5	2. Sh4+	K×f4 usw.
1.	Kg4—f3	2. Sh4+	Kf3—f2 3. Sf4—h3 ‡

Nr. 322 von J. Mauskopf.

Weiß: Kc2, Da8, Le2, Lg5, Se7, Sg4; (6)
Schwarz: Kb4, Sf7, Ba3, b5, b6, d4, d7, e3, e5; (9) Matt in 3 Zügen.

1. Sg4—f2!	e5—e4	2. Se7—d4+	Kb4—c5 3. Sf2×e4 ‡
1.	e3×f2	2. Lg5—d2+	Kb4—c5 3. Da1—d5 ‡

andere Varianten ähnlich.

Nr. 323 von D. Przepiórka.

Weiß: Kh5, Dg1, Lg8, Sg4, Bd3, e3, e6, g2; (8)
Schwarz: Kf5, Ld6, Sf8, Bc7, e7, e4, f4, h7; (8)
Matt in 3 Zügen.

1. Dg1—f2!	e4×d3	2. Df2—f3	mit Matt durch e4
1.	f4—f3	2. Df2—c3	mit Matt auf d3 oder e4
1.	Sf8—d7!	2. Lg8×h7+	K×e6 3. Df2—a2 ‡

Nr. 324 von R. L'hermet, Magdeburg.

Weiß: Kh1, Da2, Tf5. Tg2, Le8; (5) Schwarz: Kh6, Df7, Lg8; (3)
Matt in 2 Zügen.

1. **Da2—b7!!** Lg8—h7 2. Da2—e3 ‡ 1. . . . beliebig anders T matt auf a5 oder Dg7

Nr. 325 von Johann Berger, Graz.

Weiß: Kd6, Da5, Lb1, Lg3, Sf4, Sf7, Bb6, g2, h2; (9)
Schwarz: Kg4. Lh5, Se1, Sf3, Bc4, g6, g7, h6; (8)
Matt in 3 Zügen.

1. Da5—c3!	Se1×g2	2. Sf4—d3	c4×d3 3. Dc3—c1 ‡
1.	. . . . .	2.	bel. anders 3. Sf2 ‡
1.	Sf3×h2	2. Lg3×e1	beliebig 3. Dg3 oder f3 ‡

? Rätselecke. ?

Rösselsprung.

⊙	ster	das	kraft	feuer	⊙
ist	lers	sters	doch	wir	ent
met	licher	die	auch	dank	schürt
ster	met	schü	hauch	zündet	kung
gend	am	gei	des	fein	zum
⊙	des	fu	sich	edler	⊙

*

Vom Meere umrauscht . . .

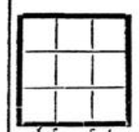
Eber
Posa
Index
Rast
Hiob
Auber
Stern
Oran
Eiche

Jedem dieser Wörter ist der Endbuchstabe zu entnehmen und vor die Wortstümpfe je ein Buchstabe zu setzen, so daß wiederum Hauptwörter entstehen. Die von uns gedachten Anfangsbuchstaben nennen dir sodann eine sehenswerte Felseninsel, die manchen Sturm erlebt hat. Die Anfangsbuchstaben sind von oben nach unten zu lesen.

*

Magisches Silbenquadrat.

a a a a b b e e e k m r r r t t u u



In die Felder des nebenstehenden Quadrates sind neun aus je zwei der obigen Buchstaben zusammengesetzten Silben so einzutragen, daß drei Wörter gebildet werden, die sowohl senkrecht wie auch wagerecht gelesen folgende Bedeutung haben: 1. indischer Vogel, 2. Feuerwerkskörper, 3. Stadt auf Sizilien.

*

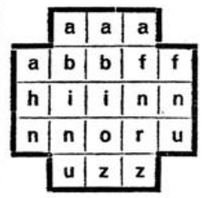
Versteckrätsel.

Bonifacius, Nelle, Hauswart, Gebilde, Taschenuhr, Kulmbach, Pegasus, Barden.

Obigen Wörtern sind je zwei nebeneinanderstehende Buchstaben zu entnehmen, welche aneinander gereiht die Vor- und den Zunamen eines dänischen Komponisten des 19. Jahrhunderts ergeben.

*

Homogramm.



a	a	a		
a	b	b	f	f
h	i	i	n	n
n	n	o	r	u
	u	z	z	

Die Buchstaben in vorstehender Figur sind so zu ordnen, daß drei fünflautige Worte entstehen, die, sowohl in senkrechter als auch in wagerechter Richtung gelesen, folgendes bezeichnen: 1. einen männlichen Namen, 2. eine brasilianische Stadt, 3. ein Ausdruck für Vereinigung.

Auflösungen aus voriger Nummer:

Würfelspiel des Lebens: Das Erdentreiben, wie's auch sei, Ist immer doch nur Plackerei. **Wie heißen die drei Städte: Alpakka, Tiara, Hornisse, Emigrant, Nestor Athen, Paris, Kairo. Silbenrätsel:** Rosalie, Elise, Gabriele, Isabella, Nanette, Erna = Regine. — **Logogryph:** Bast, Kalb, Beet, Lider, Aula, Egel = Eile mit Weile. — **Umstellaufgabe:** Oldenburg, Eugenie, Laval, Dee, E = Oelde, Gelee. — **Diamanträtsel:** S, Ate, Ahorn, Philipp, Franziska, Stolzenfels, Appenzell, Saffian, Drell, Ulk, S.

Nr. 32. Samstag, den 11. August. Jahrgang 1928.

Am häuslichen Herd

Unterhaltungsbeilage zum „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger."

Kollegen.

Von
Harry **Wien.**

Im Büro taten sie, als ob sie nur Kollegen wären wie die anderen. Es war besser so. Ein Brautpaar im Büro war zum mindesten der Gegenstand von Witzen und dummen Redereien. Verlobte Leute, verliebte Leute waren dort nicht gern gesehen. Der Prokurist, der Chef hätten vielleicht sogar geglaubt, sie wären minder pflichteifrig als bisher.

Erst wenn sie weit außerhalb der Stadt waren — und auch nur dann, wenn es dunkel geworden — gingen sie Arm in Arm. Da — in der Natur, in der sammetweich niedersinkenden abendlichen Stille — waren sie nicht der Büroangestellte Hainzinger und die Maschinenschreiberin Melanie Pabst — da waren sie Rudolf und Melanie, zwei junge Menschen, voll Jugend, voll Eigenleben, voll Zukunftshoffnung.

Da war eine Bank am See, auf der sie gerne saßen. Hier — in der Einsamkeit, schlang Rudolf den Arm um Melanies Taille, und sie legte den Kopf mit dem glatten, braunen Haar, von dem sie das einfache Hütchen genommen, an seine Schulter. Ihre Hand lag in seiner. Und er drehte spielend den Ring an ihrem Finger, ein Goldreif mit einer kleinen Perle. Er hatte Melanie diesen Ring zum Weihnachtsfest geschenkt. Sie hatte sich darüber gefreut, aber doch ein wenig gescholten. Sie wollten doch sparen. Bevor nicht Rudolfs Schulden abgezahlt waren, war an eine Ehe nicht zu denken. Ueberhaupt — ein eigenes Heim — das lag noch in weiter Ferne.

Aber wenn sie so am See saßen und in das spiegelnde Wasser sahen, erblickte jedes ein Zukunftsbild, wie sie es sich erträumten. Rudolf sah ein Firmenschild mit seinem Namen, ein Büro oder einen Laden, in dem er der Herr war und nicht ein Untergebener. Melanie sah durch die Gläser des Kneifers ein anderes Bild. Da war ein Haus, ein kleines Haus nur, vielleicht auch nur ein altes, baufälliges Haus, winzig, mit schmalen Fensterchen, vielleicht auch mit einem Strohdach — aber doch ein eigenes Haus. Um das Haus lief viel Federvieh. Eine Ziege streckte den Kopf über einen Zaun. Ein großer, schöner, treuer Hund lag ausgestreckt vor der Schwelle. Und dann war da noch etwas, das sich bewegte und leise schaukelte. Dann stieg das Blut hell und zartrot in Melanies schmale Wangen. Und sie nahm den Kneifer von der Nase und putzte ihn; denn seine Gläser waren so angelaufen, daß sie die Wiege im Teich nicht mehr sehen konnte.

Eines Tages war eine neue Kollegin im Büro. Sie hieß Lotta Freege und war eine wohlhabende Kaufmannstochter. Sie hatte das Verdienen nicht nötig. Ihr Vater besaß eine gutgehende Firma. Aber sie wollte sich betätigen. Ihr Fleiß und ihr Beschäftigungsdrang seien außerordentlich, sagte sie. Das mochte stimmen. Der Drang dazu war da. Eifrig lief sie im Kontor hin und her, sich von diesem Arbeit anzufordern und von jenem. Leider nur hielten die Kenntnisse mit diesem Betätigungsdrang nicht recht Schritt. Sie war flüchtig und leicht ermüdet. Ihre Rechnungen mußten korrigiert werden. Ihr Stenogramm konnte sie nur schwer wiederlesen und vollendete es dann durch Ergänzungen, die ihrer Phantasie Ehre machten, aber den Zwecken der Firma weniger dienlich waren. Aber man ließ ihr durchgehen, was man bei einer anderen gerügt. Man sah: das war ein großes, grenzenlos verwöhntes Kind, das immer seinen Willen bekommen hatte und das sich alles errang, was es ersehnte, sei es mit Schmeicheleien oder mit Trotz und Schmollen. Die Bürogestrengen drängten den Tadel, den Lotta Freege verdient hätte, zurück, wenn sie in das runde Gesichtchen sahen mit den großen braunen, erstaunten Augen, umflimmert von dem kurzen, dunkelblonden Wuschelhaar. Und man hielt mit der Rüge auch deswegen zurück, weil der wohlhabende, alte Freede eine bekannte Figur war in Kaufmannskreisen und weil man sich sagte, die Laune seiner Einzigen, Büroangestellte in einem fremden Geschäft darzustellen, werde sich bald verflüchtigen. Auf diese Weise oder jene. Entweder sie bekäme den Beruf selbst bald satt und hänge ihn an den Nagel oder aber, irgend jemand heirate die reiche kleine Freege weg und mache sie so, Gott sei Dank, ungefährlich für das Feld der kaufmännischen Arbeit.

Und jemand heiratete allerdings die reiche, kleine Freege weg. Das aber kostete das Glück eines Herzens und den Liebes- und Muttertraum einer Frau.

Es hatte sich da etwas angesponnen zwischen dem stattlichen, jungen Hainzinger und der Lotta Freege, ohne daß irgend jemand recht gewußt hätte, wie es begonnen und wie es sich fortgesetzt. Selbst Melanie durch ihren scharfen Kneifer hatte nichts davon bemerkt. Gott, die kleine Freege schwärmte ein wenig für ihren schönen Rudolf. Das hatten schon viele getan. Aber keine hatte es vermocht, ihr Rudolfs Herz zu nehmen. Sie hatten gemeinsam so viel Sorgen getragen — sie war ihm eine so ehrliche, opferbereite Freundin gewesen. Das band sie zusammen. Sie wußte es wohl.

Melanie war auch noch nicht mißtrauisch geworden, als Lotta den Hainzinger in ihres Vaters Haus einlud. Durch diesen reichen Mann würde sich vielleicht für Rudolf Gelegenheit finden zu einer besseren geschäftlichen Position, dachte Melanie. Man konnte gar nicht wissen, auf welche Weise die Verbindung mit diesem Kaufmann für Rudolf günstig sein könne. Die Melanie hatte man natürlich nicht eingeladen. Denn auch Lotta wußte ja nichts von der heimlichen Verlobung.

An solchen Abenden, wenn Rudolf bei den reichen Freeges weilte, saß Melanie allein auf der Bank am See. Sie rechnete und zählte und rechnete. Wenn sich Rudolfs pekuniäre Lage durch die reichen Freeges günstiger gestaltete, dann konnte man vielleicht das eine oder andere Wartejahr bis zur Heirat überspringen. Und Melanie lächelte in Zukunftsträumen und glaubte im Spiegel des Wassers das kleine, eigene Haus mit Hund und Federvieh und der leise schaukelnden Wiege deutlicher zu sehen als je zuvor.

Und auf einmal fiel es allen auf, daß Lotta blaß und unglücklich aussah. Und einmal brach sie mitten im Kontor in Tränen aus. Ihr Weinen, das durch den Raum klang, war ein ganz unbeherrschtes, naives, richtiges Kinderweinen, das förmlich eine Lust daran zu haben schien, sich tüchtig auszuschluchzen.

Die Büroangestellten umstanden sie und wollten sie trösten. Aber sie griff nur nach Hainzingers Hand und drückte ihren Kopf fest an seine Schulter. Er wurde flammendrot. Melanie aber wurde sehr bleich. Sie nahm den Kneifer ab. Dies, nein, dies wollte sie nicht sehen. Die Büroangestellten aber schmunzelten sich zu: „Donnerwetter, hat der Hainzinger ein Glück. Schwiegersohn vom reichen Freege möchte mancher werden . . ."

Nach diesem Tränenausbruch aber kam Lotta nicht wieder ins Büro. Es hieß, sie sei krank.

Und sie war auch wirklich krank. Und der reiche, schwache, gute Herr Freege saß neben ihrem Bett und stammelte verzweifelt: „Ich habe dir immer jeden Wunsch erfüllt. Alles sollst du haben, was du begehrst, aber dieses Mal kann ich dir nicht helfen. Bedenke doch, Kind! Der Mann ist verlobt mit einer braven, ordentlichen Person. Der kann man doch nicht einfach den Bräutigam wegnehmen . . ."

Da gebärdete sich Lotta wie eine Rasende. Und der Arzt, der herbeigeholt wurde, stellte schweres Fieber und seelische Depression fest.

Und dann kam es, wie es oft im Leben kommt. Der reiche, gute, alte Herr Freege saß neben Melanie und stellte ihr vor, wenn sie den Mann wirklich liebe, sei es ihre Pflicht, ihm nicht den Weg zum Glück zu verstellen. Der Rudolf sei ja ein anständiger Mensch. Wenn sie ihn nicht freigäbe, würde er Lotta nicht heiraten. Diese Heirat aber wäre sein Glück. Er, Freege, würde seinen Schwiegersohn sofort als Teilhaber ins Geschäft aufnehmen, und wenn er nicht mehr lebe, lange könne es nicht dauern; denn er sei ein kranker Mann mit Aderverkalkung und Herzfehler, dann sei Rudolf der alleinige Inhaber der Firma Hainzinger, vormals Freege. Herr Freege sprach noch lange. Aber das Sprechen wurde ihm sehr schwer und mehrmals wischte er sich während der Unterredung den Schweiß von der Stirn. Aber schließlich war seine Mühe von Erfolg gekrönt. Er hatte den Schwiegersohn, den Mann, den sein verwöhnter Liebling begehrte. Den Scheck aber, den er für Melanie ausgeschrieben, hatte sie ihm stumm zurückgereicht. Und niemals hat der reiche Herr Freege sich mehr geschämt als in jenem Augenblick, als diese brave, arme, anständige Person sagte: „Ich schenke, aber ich lasse mir nichts abkaufen."

Und die Jahre vergingen.

Den alten Herrn Freege hatten seine Aderverkalkung und sein Herzfehler wirklich bald ins Grab gebracht.

Melanie saß noch manchesmal allein auf der Bank am See und starrte durch ihre Kneifergläser in das Wasser, in dem sich einst Firmenschild und Wiege gespiegelt. Das Haus mit Hund und Federvieh und Wiege war versunken im kühlen Grund. Das Firmenschild aber prangte in dem großen Eckgeschäft mit den vier Fensterscheiben, in dem Hainzinger jetzt der alleinige Inhaber war.

Reifezeit

Goldne Lasten senkt das Korn
Schwankend überm Pfade,
Reicher schwillt des Lebens Born
In den Strom der Gnade.

Goldne Früchte küßt der Wind
Leuchtend im Gezweige,
Leise über Aehren sinnt
Gottes dunkle Geige . . .

Bochum **Heinz von der Ruhr.**

Die Spiele der Kinder sollen nicht ihr Zeitvertreib, sondern ihre Arbeit sein, damit in ihren männlichen Jahren die Arbeit ihnen so leicht wie Spielen würde.

Th. G. v. Hippel.

Villa Sonnenhof
Wald (Edgebirge).
bei voller Pension.

Luftkurort Wenkhausen
Herdecke, Kr. Hagen.
Bad, Liegewiese, gro

Gasthof Eichenhain
Garten, herliche Wa
4.50 Mark. Bei läng

Wittgen
Her
Bie
Anf

Feudingen
halt, unmittelbar am
Hause. Voller Pensio

Saalhausen (Bah
des Sauerlandes, fin
stionspreis bei 4 Mahlz

Sommerfrische
pro Tag 4 RM. Auto
P. Baumann, Ai

Albaum (Sauer
land)
Vereinslokal des S.-C
Klippen. Großer Sa

Luftkurort Wi
Viel besucht auch v. So
4 Mahlzeit. Eig. Hausac

Pension und Erho
ruhige Lage und Wal
Franz Schrö

„Sauerland-
rezlicher Tannenwald
bürg. Verpfl., sehr abw
ohne Nebenkosten 4
Krabler, w

Sor
Erholungsaufenthalt
des Sauerlandes. Gu
Gasthof Albert

Eslohe
Luftkurort Wenk
hausen (Sauerla
Besitzer: Otto Un
in schönst. waldreicher

Winterberg
Höhe 840 m.
Tag 4.50 Mark
Attastenberg, höch
Luftkurort. Wint
Gut bürgerl. Haus
beste Verpflegung.

Sommerfrische
pflegung, ruh. Lage. S
Garten. Veranda.

Idyllisch gelegener Gu
von Köln ent
fernt.

Sommerfrische
ruhiger Sommerfrisc
Gute und reichliche Ver

Fliegerfam
Hülchenbe

Ruhiger
Nähe von Münster, dir
Gute Verpflegg. pro Tag

Luftkurort Sch
Pension Lammers
Sommerfrisc
Pensionshe
Sommerfrisc
Sommerfrisc
Sommerfrischler
Bergbl., Veranda m. fes
Vier Mahlzeit., Milch u. S

Parkha
Das Par
Ruf 1003
Inmitten der herli
Park. Unmittelbar
Mittwochs
20 Minuten vorbe

Die Mode und die Frauen.

Die Mode ist da von Anbeginn der Welt an. Was ist Mode? Sie gehört vor allen Dingen in das Gebiet des Psychologischen; denn das Seelische spielt eine weit größere Rolle in ihr als das Geschichtliche. Und vorzugsweise die Frau ist es, in der alle Bedingungen verkörpert sind, die zu unserer heutigen wechselvollen Mode geführt haben. Modenwelt bedeutet Frauenwelt! Der Spiegel der Frauenseele kommt in der vielsagenden Sprache ihrer Kleidung zum Ausdruck. Ob eine Frau feinsinnig ist oder plump, zurückhaltend oder aufdringlich und unfein, ihr Kleid verkündet es mit deutlicher Sprache. Wo die Frauenseele in der Mutter aufgeht, wird ihr Anzug einfach und schlicht sein, eine gefallsüchtige Frau zieht sich auffallend an. Und wo sich das Weib vermännlicht, trägt auch ihre Kleidung ein männliches Gepräge. Die Mode ist das, was die Frauenwelt aus ihr macht. Sie ist garnicht die Tyrannin; brauchte und sollte es wenigstens nicht sein, als die man sie so gern hinstellt. Wenn man die Mode unserer heutigen Zeit daraufhin prüft, wird man finden, daß sie in der Hauptsache nur das gefügige Instrument eines beherrschenden Frauenwillens geworden ist. Die feinsinnigsten und führenden Frauen unserer Zeit stehen ganz gewiß über der Mode und lassen sich von ihr nicht mehr tyrannisieren. Sie prüfen mit sicherem Takt, was aus der Gegenwartsmode für sie und zu ihrer Eigenart paßt. Damit wird die Frau so recht eigentlich das, wozu sie von der Natur berufen ist: die Hüterin des sicheren Taktes und die Pflegerin des künstlerischen Geschmackes. Möchten sich immer mehr Frauen dieser ihrer Mission bewußt werden! Viele Rechte sind der Frau im letzten Jahrzehnt im öffentlichen Leben eingeräumt worden, darum soll heute m hr als je ihr Ich und ihre Persönlichkeit der Mode den Stempel aufdrücken.

Die wirtschaftliche Not zwingt ja schon die meisten dazu, an jede Modeneuheit den Maßstab des praktischen Nutzens zu legen und jeden Luxus darin stillschweigend abzulehnen. So ist heute für die deutsche Durchschnittsfrau en „Pariser Modelaune" eine Unmöglichkeit geworden. Glücklicherweise! Denn so oft es früher mit falschem Stolz getragen wurde, sprach es seiner Trägerin Hohn und machte sie zur Karikatur. Wesen und Temperament der deutschen Frau sind nimmermehr in Einklang zu bringen mit dem der Pariserin.

Wir leben in einer Zeit, die das Schlagwort von der „geistigen Individualität" gern im Munde führt. Wohlan denn, ihr deutschen Frauen, bringt sie in eurer Kleidung zum Ausdruck! Nirgends prägt sich die Kunst der Individualisierung echter aus als im Kleide. Bedenkt, daß die Kunst der Bekleidung wie jede andere Kunst das vor der Sprache voraus hat, daß sie ihre Gedanken bildlich unmittelbar verständlich macht. Das Kleid einer Frau ist der Ausrufer ihres Ichs, es gibt Kenntnis von der Art ihrer Persönlichkeit, oft getreuer als das Gesicht. Möchte die deutsche Frau die tiefe Symbolik, die in ihrer Kleidung liegt, immer mehr erfassen lernen und sie würdig zum Ausdruck bringen. E. H.

Sommervergnügen für Daheimgebliebene.



1. Grundleine. 2. Sonnenbad. 3. Kopfsprung. 4. Waldspaziergang.
5. Jagd. 6. Hochholen eines 10 Kilo-Hechtes. (Rire de l'étranger.)

Moderne Gespenster.

Unseren angstbedrängten Vorfahren hockte der Alb auf der Brust, daß sie im Schlaf stöhnten und schrien; oder der Herzspann hielt sie umklammert; aus den Linien der Hand lasen sie schreckerfüllt Schicksal und Tod heraus. Diese Gespenster sind noch nicht ganz verschwunden; aber sie sind bei denen, die vom wissenschaftlichen Geist der Neuzeit angeweht zu sein glauben, durch andere böse Geister zurückgedrängt.

Wer nicht mehr zu den Jüngsten zählt und etwas auf sich hält, achtet ängstlich auf den „Blutdruck". Da hat man jüngst einen guten Bekannten am Herzschlag verloren; ein anderer hat einen Schlaganfall erlitten, wieder ein anderer hat Herz- und Atembeschwerden; und da meldet sich dann der Angstteufel und raunt ins Ohr: Das ist Schlagaderverkalkung! Wie stehts mit dem Blutdruck? Nun ist freilich nicht zu bestreiten, daß Gefäßveränderungen zu den häufigsten Krankheitsursachen gehören und daß bei ihnen auch Blutdrucksteigerungen vorkommen. Aber es ist so unwissenschaftlich wie möglich, durch die Beobachtung einer Körperfunktion, nämlich des Blutdruckes, etwaige Krankheitsbereitschaft erkennen und fortlaufend prüfen zu wollen. Die Höhe des Blutdruckes hängt außer von der Elastizität der Blutgefäße und vom Lebensalter von vielen Zufälligkeiten ab. Sie schwankt nach der Zeit, die seit der Nahrungsaufnahme verstrichen ist so, daß sie unmittelbar nach der Mahlzeit ansteigt. Menge und Beschaffenheit der Ernährung (Alkohol) sind von wesentlichem Einfluß.

Der Blutdruck kann ganz verschiedene Werte aufweisen, je nachdem nach Ruhe oder nach Anstrengung gemessen wird. Aufregungen, Hast, selbst die Angst vor dem ärztlichen Urteil können das Ergebnis fälschen. Zudem zeigt die Blutdruckhöhe gegebenenfalls nur die Erkrankung ausgedehnter Gefäßbezirke an; kleine, auf einzelne Gefäße beschränkte Schädigungen beeinflussen den Druck gar nicht, können aber gleichwohl durch ihren Sitz gefährlich sein. Andererseits gibt es zahlreiche Menschen mit ständig gesteigertem Blutdruck, die sich diesem Zustand angepaßt haben und überhaupt nicht krank sind. Also weg mit diesem Instrumenten-Gespenst. Ueberlaßt Eurem Arzt die Sorge und das Urteil, ob Ihr krank seid, aber starrt nicht abergläubisch auf die Blutdruckzahl.

Was für den Erwachsenen der Blutdruck, ist für das Kind die Probe auf Tuberkulose, die sogenannte Pirquetimpfung. Sie stellt genau wie die Blutdruckmessung eine sehr wichtige Bereicherung der ärztlichen Untersuchungsmöglichkeiten dar. Aber auch sie ist nur ein einzelnes Zeichen; sie besagt nichts weiter, als daß irgend wann einmal Tuberkelbazillen sich im Körper festgesetzt haben. Da diese liebenswürdigen Mitgeschöpfe sich an vielen Orten herumtreiben, ist ihre Aufnahme in den Körper kaum zu vermeiden. Glücklicherweise haben aber die meisten Menschen die Fähigkeit, sie einzukapseln und dadurch unschädlich zu machen. Daher zeigen bis 95 Prozent aller Erwachsenen positiven Ausfall der Impfung, ohne daß sie krank sind. Das gilt im großen und ganzen auch für Kinder. Nur im eigentlichen Säuglingsalter ist der positive Pirquet ein Signal zur Wachsamkeit, weil der Säugling noch wenig Schutzstoffe besitzt. Außerdem weist die Ansteckung bei ihm meist darauf hin, daß in der Umgebung des Säuglings sich ein Tuberkulose befindet, der also eine ständige und daher gefährliche Ansteckungsquelle für das Kind bedeutet. Es ist aber völlig verkehrt, jedem älteren Kinde mit positivem Pirquet gleich die beliebte „Bronchialdrüsentuberkulose" anzuhängen oder es gar als lungenkrank zu betrachten.

Und nun die Blutarmut! Wenn das Mädelchen nicht essen will, blaß aussieht, sich müde fühlt, dann ist es „blutarm". Dann rückt (häufig ohne ärztlichen Rat) das Eisen in ganzen Flaschenbatterien an; „stärkender" Rotwein wird eingetrichtert, alle marktschreierisch angepriesenen Heilmittel werden durchprobiert, und geht man schließlich zum Arzt, so ergibt die gründliche Untersuchung oft, daß ganz andere Ursachen den Beschwerden zugrunde liegen. Es kann sich um Störungen in der Entwicklung, um beginnende Lungentuberkulose, aber auch um einen Erschöpfungszustand als Folge mangelnder Arbeitsruhe, oder gerade umgekehrt, wegen Arbeitslosigkeit handeln. Recht häufig aber hat die Blässe überhaupt nichts zu bedeuten, sondern ist Familieneigentümlichkeit und kein Krankheitszeichen. Also weg mit der Gespensterseherei! Der Wahlspruch heißt: Laßt Euch nicht verblüffen!

Die Basthandtasche.

Die Mode sucht in jeder Richtung nach Neuheiten und bringt sie nicht nur im Bezuge auf Kleider und Mäntel, sondern auch in Form reizender Details, die bekanntlich der Trägerin die eigenartige Note aufzuprägen vermögen.



Als Neuestes gelten Handtaschen aus Bast, die keineswegs kostspielig, dabei ungemein originell sind.

In den meisten Fällen kann man sie der Farbe des betreffenden Kleidungsstückes anpassen und zwar umso leichter, als die neuen Taschen in der Regel zweifarbig sind.

Die Form ist die der schmalen, großen Brieftasche, also graziös und elegant.

In unserem Bilde zeigen wir eines der letztmodernen Bastmodelle in zweifarbiger Aufmachung und schachbrettartiger Ornamentik.

Ein Nachmittag auf alten Treidelwegen.

Von
Lehrer Steinbeck, Stiepel.

Wanderung Lottental – Ruhrtal – Friedrichstal.

II.

Auf dem schmalen überschatteten Talpfade herrscht frohes Wanderleben. Links in den Ruhrwiesen liegt einsam ein altes Bauerngehöft, rechts in einem engen, kurzen Seitentale im Grün versteckt wenige Kötterhäuser. Sie bilden zusammen die „Blumenau" und gehören zur Gemeinde Querenburg, die hier mit einem schmalen Zipfel zwischen Stiepel und Heven-Witten bis an die Ruhr reicht.

Vor uns die baulich schöne Anlage der Zeche „Gibraltar" erzählt uns eindringlich vom wechselnden Geschick im Bergbau. In den ersten Jahren nach dem Kriege hat der alte Stollen, der mit Hochbetrieb wieder in Angriff genommen wurde, beträchtliche Mengen „Reparationskohle" geliefert. Als der neue Tiefbauschacht fertig gestellt war und man eben mit der Förderung begonnen hatte, mußte die ganze Zeche stillgelegt werden.

Wir umgehen die Anlage im Linksbogen, schreiten unter der Brücke her, auf die in der Franzosenzeit vom jenseitigen Ufer mancher, der ohne Paß hinüber mußte, voll Hoffnung geschaut hat. Ein Stückchen unterhalb auf dem Bauerngehöft ist großer Kaffeebetrieb. Auf der Diele ziehen alte, reich geschnitzte Eichenmöbel und Zimmergerät die Blicke auf sich.

Wir folgen auf dem Leinpfade der Ruhr. Auf dem rechten Ufer, wo das Tal in einer tiefen Bucht in den Berg einschneidet, plant die Gemeinde ein großes Strandbad anzulegen. Ein schöner Winkel, gegen Nord- und Westwinde geschützt, ob aber bei den großzügigen Plänen des Ruhrverbandes aus der Sache etwas werden wird, ist recht zweifelhaft.

Die neue Ruhrbrücke beim städtischen Gut Kemnade bietet durch die schöne Führung ihrer Linien einen wohltuenden Anblick. Sie wird schon jetzt fleißig benutzt und wird in Zukunft, wenn die Ruhrallee fertiggestellt ist, ein wichtiges Verbindungsstück zwischen Ruhr und Wupper bilden. Wie eng beide Gebiete ineinander greifen, zeigt die Kleineisenindustrie, die ihre Ausläufer durch das Hammertal bis an die Ruhr sendet.

Bald bietet sich unseren Blicken zwischen Blankenstein und Stiepel eine der schönsten Partien des Ruhrtales dar. Auf den Höhen zu beiden Seiten herrscht froher Ausflugsbetrieb. Auf der Pilgrimstraße sausen die Autos. Im Strandbad auf der Insel tummelt man sich. Ruderboote beleben das Bild.

Droben in der Feste auf dem blanken Steine, die heute auch der Stadt Bochum gehört, saß einst der Drofte des Bezirkes, mit dem auch die Bochumer Junggesellen in den Kapf gegen die Dortmunder Pfeffersäcke zogen. Im Tale und an den Stiepeler Hängen wohnten in umfriedeten Bauernhäusern seine Dienstmannen, die von Brüggeney, Hasenkamp und Munkenbeck. Ein Stückchen unterhalb der Schleuse mitten in den Ruhrweiden, wo jetzt ein massives Bauernhaus steht, lag der Hof derer von Brüggeney. Noch sind manche Reste von Graben, Wall und Hagen zu sehen. Einer dieses Geschlechtes residierte im 16. Jahrhundert als Hochmeister des deutschen Ritterordens in der Marienburg am Nowastrand.

Mit Beginn des Stollenbergbaues begann auf der Ruhr auch der Transport der Kohlen, die anfangs mit Schiebekarren auf einer Bohlenbahn zur Ruhr geschafft und an den vielen Mühlenschleusen jedes Mal umgeladen werden mußten. Als durch die Fürsorge der preußischen Regierung die Ruhr schiffbar gemacht, die Wehre durch Kanäle mit Schleusen umgangen werden konnten und statt der hölzernen Ladebühnen solche aus Stein errichtet wurden, die auch beim Hochwasser standhielten, nahm die Schiffahrt gegen die Mitte des vorigen Jahrhunderts einen gewaltigen Aufschwung. Die Ruhrschiffe, Aken genannt, hatten eine Länge bis zu 50 Metern und faßten bis 3000 Zentner Kohle. Am Ende der Schiffe befand sich eine kleine Kajütte für die Besatzung, die aus dem Kapitän, dem Vordermann, zwei Ruderknechten und einem hiesigen Lotsen oder Steuermann bestand. Die Fahrzeuge führten in der Flagge und in Ringen an der Schiffswand die Farben der Besitzer, zu denen die Stinnes und Haniel in Mülheim und Karl Friedrich Gethmann in Blankenstein gehörten, der Tuchfabrikant und Berggeschworener war, und eine eigene Reederei hatt. Die Schiffer trugen als Berufskleidung schwarze Manchesterjoppe, schwarze Kappe, Halstuch und hohe Wasserstiefel. Schwer war ihre Arbeit, durch die eigene Kraft und die der Pferde die schweren Aken flott zu machen. Im Sommer fehlte meistens die erforderliche Tiefe des Wassers gefahrvoll, zeitraubend und verlustreich waren die Zeiten des Hochwassers. Nach dem Bau der Ruhrtalbahn kam die Schiffahrt auf der Ruhr oft nach einem verzweifelten Existenzkampf des Schiffers nach und nach zum Erliegen. In den letzten Jahrzehnten haben die Ruhrgemeinden durch den „Verein zur Schiffbarmachung der Ruhr, Sitz Witten", die Wiederschiffbarmachung der Ruhr wiederholt angeregt, jedoch wie es scheint, für absehbare Zeit vergebens.

Wir verlassen die Ruhr an der Kosterbrücke, die in ihrem Namen das Andenken an jenen heldenmütigen Fährmann Heinrich Kosthaus bewahrt, der einst beim Hochwasser den Schleusenwärter bei Blankenstein unter Gefährdung seines eigenen Lebens vom sicheren Tode errettete, wofür ihm der alte Vincke, Westfalens volkstümlichster Oberpräsident, wenn er in seiner weißen Yacht die Ruhr befuhr, regelmäßig die Hand drückte.

Der Weg durch das Friedrichstal, durch das einst die Schleppbahn von der Zeche „Karl-Friedrich" zur Henrichshütte führte, bietet noch manches Schöne. Die alte Mühle am Bache, — der alte Schacht, den Otto Wohlgemuth gezeichnet und besungen. Das alte Schachtgebäude lassen wir links liegen und folgen der Schleppbahn, bis wir in gerader Richtung die Straßenbahn erreichen und vergessen nicht, noch einmal den Blick rückwärts auf das wechselnde Grün des Weitmarer Holzes zu richten.

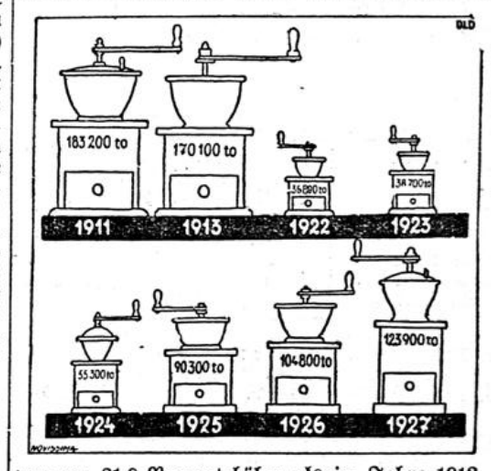
Die Zuckerkrankheit nimmt zu.

In allen Staaten, die regelmäßige Aufzeichnungen über die Todesursachen veröffentlichen, zeigt sich seit der Beendigung des Weltkrieges ein beträchtliches Anwachsen der Todesfälle an Zuckerkrankheit. Ein gewisser Teil hiervon mag auf die größere Sorgfalt zu beziehen sein, mit der dank der wachsenden Erkenntnis der Todesursachen die Zusammenstellungen jetzt ausgeführt werden. Trotzdem bleibt die Zunahme, namentlich verglichen mit der Abnahme der allgemeinen und der z. B. durch Tuberkulose verursachten Sterblichkeit so deutlich, daß man ihren Ursachen nachgehen muß. Es fällt auf, daß vorwiegend Kaufleute, Akademiker und mittlere Beamte ihre Opfer werden; auch die im Gastwirtsgewerbe beschäftigten Personen sind stark gefährdet; dagegen sind die schwer körperlich arbeitenden Stände verhältnismäßig gering beteiligt. Die Gefährdung scheint auf zwei Ursachen zu beruhen. Es handelt sich um Menschen, die bei vorwiegend sitzender Lebensweise reichlich zu essen pflegen oder mindestens nicht Manael leiden; und ferner um dauernde Inanspruchnahme geistiger Kräfte unter Mitwirkung starker seelischer Spannungen und Erregungen.

Dementsprechend sank für die Kriegsjahre in ganz Europa die Sterblichkeit an Zuckerkrankheit wesentlich ab, z. B. in Preußen um mehr als ein Viertel. Der Krieg und seine Folgen haben vermutlich auf beide Ursachen hemmend eingewirkt. An Stelle der reichlichen, z. T. üppigen Ernährung trat Hungerkost; und die geistige Arbeit wurde vielfach durch Erziehung zum Kriegs- und Arbeitsdienst oder durch sonstigen Zwang zu körperlicher Betätigung in den Hintergrund gedrängt. Von einem Nachlassen der seelischen Spannungen allerdings kann wohl kaum gesprochen werden; immerhin war ihre Richtung und Art sicherlich verändert. Die Kriegsernährung zeichnete sich wie wohl noch erinnerlich, durch Mangel an Eiweiß, Fett und Zucker aus und bestand im wesentlichen aus minderwertigen stärke- und zellulosereichen Nahrungsmitteln, wie Rüben, Kartoffeln usw. Es ist nicht mit Sicherheit festzustellen, ob der allgemeine Nährstoffmangel die Zuckerkrankheit günstig beeinflußt hat, oder ob die Verringerung an Eiweiß oder an Zucker die Hauptrolle gespielt hat. Der Fettmangel dürfte dabei ausscheiden, da bei der Behandlung der Zuckerkrankheit gerade der Fettgenuß günstig wirkt. Zur Klärung der Frage ist eine Zusammenstellung von Dr. Ullmann (Berlin) von Wichtigkeit. Er hat vor einiger Zeit nachgewiesen, daß der Zuckerverbrauch in Europa, besonders aber in Nordamerika, seit dem Kriege außerordentlich zugenommen hat. In Deutschland betrug er 1926 auf den Kopf der Bevölkerung 21,6 Kilogramm, in den Vereinigten Staaten 54 Kilogramm, in England 40 Kilogramm, in Frankreich 23,3 Kilogramm, um Beispiele zu bringen. Auffallenderweise geht der Zuckerverbrauch mit der Zunahme der Sterblichkeit an Zuckerkrankheit genau parallel. Es wäre nun verfehlt, aus dieser Tatsache auf den Zuckerverbrauch als Ursache der Zuckerkrankheit zu schließen. Vermutlich hängen diese beiden Erscheinungen derart zusammen, daß der Zuckerverbrauch als Maßstab für die steigende Genußfreudigkeit in der Ernährung überhaupt anzusehen ist. Gleichzeitig ist aber auch zu bedenken, daß die Ueberführung der europäischen Länder (und z. T. auch Nordamerika) von der Landwirtschaft zur Industrie große Menschenmassen von der schweren körperlichen Arbeit im Freien und der mit ihr verbundenen schlichten Ernährungsart zur Fabrik- und Büroarbeit mit großstädtischen raffinierten Ernährungsverhältnissen gebracht hat. Dr. Ullmann hat auch in dieser Beziehung den Nachweis erbracht, daß die Zuckerkrankheit in industriereichen Städten mit starker Menschenansammlung zunimmt.

Es ist deshalb angebracht, sowohl überreichliche Ernährung, namentlich mit Eiweiß und Zucker, zu vermeiden, als auch die geistige Arbeit durch zweckmäßige körperliche Betätigung zu ergänzen.

Wieviel Kaffee wird in Deutschland verbraucht?



Der Weltverbrauch an Kaffee ist seit dem Kriegsende bedeutend gestiegen. Der Kaffeeverbrauch in Deutschland war im Jahre 1922 auf ein Fünftel des Vorkriegs-Verbrauches gesunken. Er stieg dann aber seit 1924 ständig und erreichte 1927 wieder 73,8 Prozent des Verbrauches von 1913. Der Einfuhrwert des verbrauchten Kaffees im Jahre 1927 betrug 267,4 Millionen Mark und war um 21,8 Prozent höher als im Jahre 1913. Diese Zunahme ist nicht nur auf die Steigung der Kaffeepreise, sondern auch auf die Bevorzugung besserer Qualitäten zurückzuführen.

Führer durch Bäder und Sommerfrischen

Westfalen und Sauerland

Villa Sonnengrund Altenbeken in Westf., gute, reichl. Verpfl., herrlicher Wald (Eggegebirge), Bad und elektr. Licht im Haus. Pro Tag Mk. 4.— bei voller Pension. **G. Schütz, Altenbeken,** Feldmark 26

Das altbekannte Dampf- u. Solbad Bösterling in Werl i.W. Kamperstr. 63 (Sauerland) vorzügl. bewährt bei Gicht, Rheuma, Ischias usw., ist vom 1. Mai ab tägl. wieder geöffnet. Pens. im Hause, Preis 3.50 pro Tag. **Th. Stratmann**

Luftkurort Ende (Poeten) Pension H. Lustermann Haus Bergfrieden, Post Herdecke, Kr. Hagen. Waldreiche Gegend, sonnige Zimmer, Balkons, Bad, Liegewiese, großer Obstgarten, beste Verpflegung. Pro Tag 4.- Mk.

Gasthof Eickhoff, Werther b. Bielefeld. Angenehmer Aufenthalt, schattiger Garten, herrliche Waldwege, erstklassige Verpflegung. Pensionspreis 4.50 Mark. Bei längerem Aufenthalt Ermäßigung.

Wittgensteiner Edertal

Hervorragend geeignet für Ruhebedürftige, Nervöse, Bleichsüchtige. Große Nadelwälder. Höhenluft. Anfragen an den Verkehrsverein **Arfeld**

Feudingen Krs. Wittgenstein, Gasthaus zum Bahnhof bietet ruhigen, gesunden Aufenthalt, unmittelbar am Wald, reichliche und gute Verpflegung, Bad im Hause. Voller Pensionspreis 4.50–5.00 Mk.

Privat-Pension Karl Schulte
Saalhausen (Bahnstation). In einem idyllisch gelegenen Oertchen des Sauerlandes, finden Sommerfrischler angenehmen Aufenthalt. Pensionspreis bei 4 Mahlzeiten 5.— Mk. Kinder u. 12 Jahr. werd. nicht angenom.

Sommerfrische im Sauerland, Kr. Arnsberg. Angen. Aufenthalt in waldr. Gegend, gute bürgerliche Kost, pro Tag 4 RM. Autobusverbindung, Radio, Fernsprecher Sundern 23. **J. Baulmann, Alten-Hellefeld,** Station Freienohl

Albaum (Sauerland) Gasthof Berg
Vereinslokal des S.-G.-V. und Sommerfrische unweit der Albaumer Klippen. Großer Saal. Schöne Gesellschaftszimmer. Forellenfischerei

Luftkurort Wiblingwerde 492 m ü. M., beliebt. Ausflugsort d. Sauerlandes. Herrl. Aussichten. Viel besucht auch v. Sommergästen. Pension M. 4.50, vorzügl. Verpflegung, 4 Mahlzeit. Eig. Hausschlachtung. **Telef. 221 Altena, H. Winkhaus**

Pension und Erfrischungsheim der Wanderstrecke 13, empfiehlt sich f. Sommergäste u. Wanderer, ruhige Lage und Waldungen, 20 Min. z. Bahn. Pensionspreis 4.00 Mk. **Franz Schröer, Visbek, Post Berge** (Kreis Meschede)

„Sauerland-Sommerfrische" im romant. Volmetal reichlicher Tannenwald, Gebirgstalsperre, herrl. Wand. Höhenl., la gute, bürg. Verpfl., sehr abwechslungsr., 4 Mahlzeiten, Jagdgelegenheit. Preis ohne Nebenkosten 4.00 Mark. **„Haus zu den drei Tannen", Krabler, Wiebelsaat 105,** Post Meinerzhagen i. Westf.

Sommerfrische! SO107
Erholungsuchende finden liebevolle Aufnahme in schön gelegener Gegend des Sauerlandes. Gute Verpflegung pro Tag zum Preise von RM. 4.00. **Gasthof Albert Panne, Wiebelsaat** b. Meinerzhagen i. W.

Eslohe Sauerland. Angenehme, ruhige Sommerfrische, gute Verpfleg., Pensionspreis 4.00. Hauptsaison 4.50, moderne Zimmer **Josef Poggel,** Metzgerei, Telefon 75

Luftkurort Wenholthausen (Sauerland) **Hotel-Wennetal**
Besitzer: Otto Unkel. Das Haus d. gut. Verpfleg., dir. a. d. Wenne, in schönst. waldreicher Gegend. Liegewiese, Liegestühle. Tel. Esloh 88

Winterberg (Hochsauerland) 700–820 m **Pension: „Haus Nuhnetal"** Tel. 43 Heiz., fließ. Wasser, Bad. Angenehm. Erholungsaufenth. Beste Verpfl. Mäß. Pensionspr.

Winterberg
Höhe 840 m. / Wir nehmen dauernd Sommergäste. / Pension pro Tag 4.50 Mark — **Geschw. Fresen, Marktstr. 1**

Altastenberg, höchstgeleg. Dorf Westdeutschlands (780). Wundervolle Aussichten. Große Waldungen. Gasthof **Joseph Mörchen.** Gut bürgerl. Haus. Zentralheizung. Autogarage. Terrasse. Bekannt beste Verpflegung. Pens.-Preis Mk. 4.50. Fernruf 88 Amt Winterberg

Sommerfrische Schniederjost, Siedlinghausen, Sauerland, a. d. Bahnstr. Bestwig–Winterberg. Anerkannt gute Küche, beste Verpflegung, ruh. Lage, 5 Min. vom Walde, Zimmer mit fließend. Wasser, Garten, Veranda. Pensionspr. bei 4 Mahlzeiten 4.50 Mk. Telefon 32

Idyllisch gelegener Gutshof i. südlichen Sauerland, eine Autostunde von Köln entfernt, bietet **Erholungsuchende** angenehm, ruh. Aufenth., beste Verpflegung, mäßiger Preis. Gutspächter **Alb. Kühn, Niederstenhammer b. Olpe,** i. Wstf.

Sommerfrische! Sauerland. **Gasthof Franz Heuel, Eichhagen** bei Olpe. Angenehmer, ruhiger Sommeraufenthalt. Herrliche Lage am Walde. Bahnstation. Gute und reichliche Verpflegung. Voller Pensionspreis Mk. 4.—

Siegerland Hilchenbach Deutscher Hof, erstes Haus, fließend. kaltes und warmes Wasser, Zentralheizung. Garten, Tennisplatz, herrliche Gegend, erstkl. Pension M. 6.—, Prosp.

Ruhiger Landaufenthalt
Nähe von Münster, direkt am Wald und Tierpark, beim Selbsterzeuger. Gute Verpfleg., pro Tag 4 Mk. **Fritz Ribbe, Wolbeck** b. Münster

Teutoburger Wald Lippe, Weser

Luftkurort Schieder Pension Lammersmeier Nähe Bad Pyrmont — am Schloßpark u. Walde gelegen. Beste Verpflegung. Gute Betten. Preis 4.75 Mk., ab Sept. 4.25 Mk. (4 Mahlzeiten). **Telefon 29**

Sommerfrische am Teutoburger Wald in schöner, ruhig. Lage, helle, luftige Zimmer, neu einger. / Vorzügl. Küche Frdl. Aufn. / Mäß. Pr. 4.50 / Lodde b. Tecklenburg i. W. **Gerh. tho-Bokholt**

Pensionshaus Grünewald Siekholz b. Schieder
finden Sommergäste frdl. Aufnahme, direkt am Walde gelegen nächster Nähe Bad Pyrmont. Sehr gute reichl. Verpflegung. Volle Pension 4 Mk.

Landaufenthalt! Ruhesuchende find. freundl. Aufnahme in waldreicher Gegend bei guter Verpflegung, pro Tag 4 M. bei Gastwirt **Heinrich Föste, Sabbenhausen** i. L., Post Elbrinxen. Bahnstation: Lügde–Bad Pyrmont

Sommerfrische „Burgfrieden" Hr. Geise, Horn, Lippe
Teutoburger Wald, Nähe Externstein, 12 Betten. Schöne ruhige Lage, beste Verpfleg. Frdl. Zimmer. Badeanstalt. Straßenbahn.

Sommerfrischler finden frdl. Aufnahme bei guter Verpflegung in landschaftlich schöner Gegend. / Garten und Liegewiese vorhanden. Pensionspreis 4 Mk. Gasthaus und Landwirtschaft **H. Wittelmeyer, Donop,** Post Großenmarpe in Lippe

Sommerfrischler und Erholungsuchende finden freundl. Aufnahme in waldreich. Gegend im Nordlipp Bergld., Veranda m. fers. Liegesthl., Klav., gt. Verpfleg. Pensions-Preis 4 M. Vier Mahlzt., Milch u. Sank. Frau Adolf Pieper, Hohenhausen (Lippe)

Privatpension Sommergäste finden in ruh. Gegend freundl. Aufnahme. 5 Min. v. Walde. Autoverb. Detmold-Lemgo-Blomberg. 5 Mahlz. Frdl. sonn. Zimmer. Preis Juli-August 3.75 Mk. o. Nebenk. / Pens. **Fr. Niederkrüger, Istrup-Blomberg**

Sommerfrischler
finden freundliche Aufnahme in ruhiger, waldreich. Gegend des Lipperlandes. Detmold, B. Salzuflen, B. Meinberg und B. Pyrmont sind bequem zu erreich. Preis pro Tag 3.75 Mk. **Fr. Schnittger, Priv.-Pension, Istrup b. Blomberg, Lippe**

Teutoburger Wald
Pension Haus Fillies, finden Sommerfrischler u. Erholungsbedürftige freundliche Aufnahme. Gute und reichliche Verpflegung. Eigene Landwirtschaft. Pensionspr. 4.— Mk. **W. Fillies,** Post Pivitsheide Stapelage

Für Sommergäste! Gasthof zur Höhe Lohe bei Bad Oeynhausen Bes.: Friedrich Rahlmeyer
Angenehmer Aufenthalt bei guter Verpflegung. 20 Minuten von Bad Oeynhausen. 2 stündige Autobusverbindung

Sommerfrischler u. Erholungsuchende finden freundl. Aufnahme. 5 Min. v. Walde. Autoverb. Detmold-Lemgo-Blomberg. 5 Mahlz. Frdl. sonn. Zimmer. Preis Juli-August 3.75 Mk. o. Nebenk. / Pens. **Fr. Niederkrüger, Istrup-Blomberg**

Luftkurort Bückeburg Fremdenpension Wittkugel, Fernr. 630. Gut bürgerl. Haus, anerk. vorzügl. Küche, gros. Garten, Liegewiese, Spielplatz. Herrl. Rundblick auf das Gebirge. Volle Pens. 4 u. 4.50 Mk. Prosp. durch d. Verkehrsverein

Weserberge Landhaus, am Südhange idyllisch gelegen, sonnige, staubfreie Höhenlage, beste Verpflegung, bietet Erholungsbedürftigen angenehmen Aufenthalt. Mäßige Preise. **Pension Senne, Deckbergen,** Grafschaft Schaumburg

Luftkurort Steinbergen
(Wesergebirge) **Pension Villa Sophie.** Angenehmer Aufenthalt f. Sommerfrischler. Anerk. gute Verpfl., herrl. Liegepl. Pensionspr. M. 4.50

Erholung findet man im herrl. Oberweserbergland bei garant. guter Verpflegung pro Tag M. 4.50 in **Bodenfelde a. Weser, Pension Heinr. Hüne,** direkt am Walde (Bahnstation), Gelegenheit zu freiem Baden und Dampferausflügen. Bad im Hause. Herrliche Laub- und Nadelwaldungen, keine Kurtaxe

Sommerfrischler finden im Monat August Verpflegung, ruhige Lage, Preis 4.50 Mark. freundliche Aufnahme. Gute **Gasthaus im Anker, Oedelsheim, Bahnstation Bodenfelde, Ober-Weser**

Sommerfrische Gewissenruh a. d. Weser. Frdl. Zimmer, gute Verpflegung, eig. Landwirtschaft, ruhige Lage, Wald, gute Fernsicht. Pensions-Preis 4.00 Mk. Hochsaison 4.50. — **Karl Gille, Station Bodenfelde**

Erholungsuchende find. gute u. liebev. Aufn. i. schön. bergwaldreich. Wesergegd. Nähe Karlshafen–Cövei, b. reichl. gut. Verpfl., schöner Garten, Radio im Hause. Preis pro Tag 4 Mahlz. 4 Mk. Keine Nebenkost. Bahnstat. **Pens. J. Kirchhoff, Amelunxen** (Kr. Höxter, Weser), Bahnhofstr. 83

Hotel Bergmann
Carlshafen a. d. Weser. Tel. 254
Bestempfohlenes Haus I. Ranges. Bekannt erstkl. Küche und Keller. / Volle Pension RM. 6.50 pro Person und Tag

Sommerfrische Hotel Sollinger Hof Inh.: Carl Böker Ww. Fürstenberg a. Weser
Schöne ruhige Lage, 5 Min vom Walde, große Veranda, mit wunderbarer Aussicht auf die Weser. beste Verpflegung, pro Tag 4.50 Mk.

Achtung! Sommerfrischler finden gute freundl. Aufnahme im bess. Landgasthof. Herrliche Gegend, Bahnst., viel Hochwald, eine Stunde von Bad Driburg, beste Verpflegung, Milchkuren, Radio, Pensionspreis 4 bis 4.50 Mk., Fernruf: Driburg 70. **Gasthof zum Nethegau, Besitzer Franz Luig, Herste (Kr. Höxter)** (So. 55

Das idyllische Stadtoldendorf. Ganz von Bergen umgeben, 5 Min. vom Wald entfernt u. g. Ausflugmöglichkeiten in Solling u. Wesergebirge. Pension von Mk. 4.50–5.00 bei **August Mittendorff,** Ratskeller / Fernsprecher Nr. 130 / Autogarage

Wirklich nette Sommerfrische
nahe herrl. Wald u. Liegewiese, Liegestühle, beste Verpflegung. Mk. 3.75 **August König, Marienau,** Voldagsen Kreis, Hameln

Pension Haus Luise Bes.: Aug. Budde, Hiddesen bei Detmold, Telefon 169. Herrliche sonnige, schönste Lage, 100 Mtr. vom Walde, am Eingang des lieblich. Heiden-, Ochsen-, Nachtigallentals u. Aufstiegsweg zum Hermannsdenkmal. Gute und reichl. Verpflegung

Haus Albrecht Hiddessen b. Detmold Lopshorner-Allee 264
Direkt am Fuße des Hermann-Denkmals gelegen. Freundliche Zimmer bei soliden Preisen. 5 Min. von der Straßenbahn-Endstation (So. 91

Erholungsuchende Haus Neumann Hiddesen bei Detmold, find. liebev. Aufnahme Endstat. der Straßenbahn. Direkt am Walde, sehr schöne, gr. sonnige Zimmer. Ruhige staubfreie, Lage, Gute u. reichl. Verpflegung. Wasserleitung und Bad im Hause

Angenehmen Sommeraufenthalt finden Sie in dem Lippischen Norden. Herrliche Aussichten von den Bergen. Pensionspreis 4 Mark. **Frau Wilh. Schaub,** Taile in Lippe, Alter Krug So101

Der Harz

Hohegeiß (Harz) „Zum gold. Löwen" Gasthof u. Schlacht., anerkannt gute Verpfl., v. Pens. 4.50 Mk., Touristenzimm. 1.50 M. Tel. Amt Bennekenstein 169. Wilh. Grote, Besitzer

Goslar a. Harz Töchterheim
Gedieg. wissenschaftl., hauswirtschaftl. u. gesellsch. Ausbildg. Ziel „Frauenlehrjahr". Eig. Sport- u. Tennispl. Prosp. d. d. Vorst. Fr. **E. Holzhausen**

Stolberg i/Südharz, „Haus Hubertus"
direkt am Wald, gute Betten, reichliche Verpflegung, pro Tag **4.00,** Mk., **4.50** und **5.00** Mk.

SANGERHAUSEN
Südharz, Obstgut **VILLA BERGFRIEDEN.** Ia Pension. Zimmer mit Verpflegung 4.50 Mk. 5 Mahlzeiten **Gust. Behre**

Sommerfrische Ruhe- u. Erholungsbed. find. i. ländl. Stille inmitten herrl. Laub- u. Nadelwälder ang. Aufenth. bei best. Verpflegung. Schöner, gutgepflegter Hausgarten. Preis Mk. 4.— pr. Tag. Restaurant u. Pension **H. Keuntje,** Schildhorst b. Freden-Leine, Harz

Villa Hardtmann
Gernrode, Wilhelmstr. 12, modernes Haus, vorzügl. Verpfleg., behagl. Zimmer, Garten, ganz nah Wald u. Schwimmbad, Ill. Prosp.

Kurhaus „Forsthaus Thekenberge"
bei Halberstadt (Harz), **unmittelbar** am Walde. Eigene Land- u. Milchwirtschaft, Geflügelzucht. Pensionspreis 4.50 M

Waldeck

Waldecker Hochsauerland!
Prospekte kostenfrei! / Pensionspreis RM 5.— / Keine Nebenkosten
HOTEL UND PENSION ZUR POST, USSELN

Rhadern-Waldeck Gasthaus und Pension Brandt.
Fernruf 17 Amt Goddelsheim / Gute Verpflegung pro Tag 4 Mark

Waldeckische Schweiz Pension u. Gasthaus **Fingerhut,** Schweinsbühl (Waldeck). Herrliche Lage inmitten schöner Waldungen, 1 Min. z. Hochwald, Ausflüge zur nahegel. Diemeltalsperre. Bekannt gute, reichl. Pension. Pens.-Preis ab 15. August 4.00 Mk. Bahnstation: Neerdar. Tel. Amt Usseln 393

Luftkurort Arolsen Erholungsuchenden empfehle ich mein gutbürgerlich. Haus, direkt am Schloß u. herrl. Wäldern geleg. Eig. Metzgerei u. Bad im Hause. Pensionspr. 5.- M. Anfr. an den Inh.: **Fr. Rock, Arolsen,** Fernr 52 **Gasth. z. Stadtkeller**

Hofbrauhaus Arolsen nahe dem Schloß u. Wald gelegen, anerk. gute Küche, ruh. Lage, schöne Fremdenzimmer, schattig. Garten. Pensionspr von M. 4.50 an. **Ernst Schubert**

Im Haus Schönheide b. Zimmersrode
M. W. B. in Hess. sind für Juli, Aug., Sept. noch Zimmer mit zwei Betten frei m. voller Verpfl. Tag **3.80.** Anfr. erbet. an Frau W. George

Hannover

Warburg a. d. Diemel
Uralte Stadt. Entzückende Lage. Gute Eisenbahn- u. Autoverbindungen. Vorzügl. Unterkunft für Erholungsbedürftige SO. 107

Im Rittergut Nienfeld bei Lauenau a. D. find. Erholungsbed. frdl Aufnahme. Direkt am herrlichen Hochwald' Haltestelle des Postautos Rintein-Lauenau. Gute Verpfleg. ruhige Lage' Pensions-Preis 4.— Mk. **Clostermann**

Walsrode Erholung mitten in der Heide. Ruhige Lage, in nächster Nähe gr. Waldungen. Sonnige Zimmer, la Betten und Verpflegung. Preis 3.80 Mk. **Heinrich Fiene,** Vorwalsrode Bahnhofstraße 115 (Kreis Fallingbostel)

Ruhige Sommerfrische am Deister, mit großem Garten u. Veranda, sehr gute Verpflegung zu Mark 4.00 pro Tag. — Pension **Meyer, Springe am Deister**

Ostercappeln, Wiehengebirge Friedenshöhe Mod. einger. Fremdenpension, Bad im Hause. Geschl. Veranda, gr. Garten, Liegewiese / Frühzeitige Anmeldg. erbeten / Verlangen Sie den neuen Prosp. / Tel. 232 / **Jos. Bretholt**

Thüringer Wald

Berggasthaus Stutenhaus Thür. Wald, 750 m. Neu eingerichtet. Zimmer Pensionspreis Mk. 5.50–6.50 / Fernruf Schmiedefeld 105

Hotel Milseburg (Rhön) Höhenluft - Kurort Eisenbahn Fulda-Tann. Weg. vorz. Verpfl. u. sol. Preise v. Tourist. u. Familien bev. Ang. prachtv. Aufenth. Bad. Post i. Hse. Fernr. Hotel Milseburg. Bes. **Aug. Kuhn**

Ruhe und Erholung
herrl. waldr. Gegend, schöne Zimmer, beste Verpfl. Täglich 5 Mahlzeiten. Volle Pension 3.85 Mk., einschl. Zimmer. Eig. Landwirtschaft. Pension Jägerheim, Dahlenrode, Post Friedland (Leine), Kr. Göttingen

Bad Liebenstein i. Thür., Hotel u. Pension Herzogin Charlotte
Besitzer HERM. GRUBER
Ganzjährig geöffnet. Das renommierte Haus des Bades mit mäßigen Preisen. Bekannt durch. seine gute Verpflegung

Nordseebäder

Nordseebad Borkum
Pension Schulte, Kirchstraße 9
Pension einschl. Zimmer von 6.00 Mk. an. Prospekte frei

Nordsee In ruh. Dorfe der Insel finden **Erholungsbedürftige** freundl. Aufnahme. 15 Minuten vom Strand. 4 Mahlzeiten. Pens. tgl. 5 Mk. Näheres durch Pens. Martens **Borgsum auf Föhr**

Ostseebäder

Bevor Sie sich **binden,** verlangen Sie den schönen Inselführer vom
Ostseebad Burg (Insel Fehmarn)
Inselkur **ohne** Landwinde — Nadelholz u. off. See — **Tanzspiele**

Rhein und Nebentäler

Wald-Hotel Haus Frankenforst bei Köln
Modernster Komfort, Zimmer Mk. 3.50, Pension Mk. 7.—, Gesellschaftssäle, Garagen, Parkanlagen / Täglich Konzerte (So 55

Leutesdorf a. Rhein. Hotel Ley'scher Hof. In schönster Lage, direkt a. Rhein. / Pension 5.50 Mk. / Wochenende 12.00 Mk. / Großer u. kleiner Saal, Terrasse, Rheinpark, für Vereine und Klubs, / Landebrücke am Hotel. / Hotelauto. / Fernspr. Neuwied 2273. / Garage

Zum Mühlchen! **Boppard „Perle am Rhein".** Pension. Gutbürgerl. Haus, schöne Fremdenzimmer mit herrl. Aussicht. Gut. Verpfleg. Fest. Pr. 5 Mk. Bes. **A. Chr. Staaden.** Tel. 332. Gr. Wirtschaftsgart. m. Saal. Vereinen best. empfohl.

Bad Honnef a. Rh. heilt Dich!
Hotel Klein
Telefon 19
die altbekannte Gaststätte
Pension / Wochenende / Zivile Preise
Auto-Boxen / Gesellschaftssäle für Vereine

Angenehmen Sommeraufenthalt
für Ferien u. Erholung z. Pensionspr. v. M. 4.50 m. Nachmittagsk. M. Wochenende v. M. 6.50 an, bietet **Frau R. Carduck,** Rolandseck a. R

Luftkurort Hausen an der Wied bei Waldbreitbach
Umrahmt von herrl. Hochwald / Pension Mk. 4.50 (4 Mahlzeiten) B kannt gut bürgerl. Haus / Reichhalt. Verpflegung **Gasthof un Pension „Zum Mahlberg".** Tel. Nr. 51. ARNOD KRÖLL Ww

Jagdhaus Hubertusruh
bei Traben-Trarbach bietet Ruhe- und Erholungsbedürftigen angenehn sten Waldaufenthalt. Pension ab 5.— Mark

Gasthof u. Pension „Lohmühle" b. Oestrich im Rhg.
Ruh., i. d. Weinbergen geleg. Anwesen. Kalte u. warme Bäder, Sonnenbäde Zimmer m. v. Pension 4.50 Mk. **Balth. Mehringer,** Weingutsbesitz

Sobernheim an der Nahe
Felke-Erholungsheim, Hof Maasber
Licht-, Luft-, Wasser- und Lehmbäder Diätkuren. Man verlange Prospekt

Bad Schwalbach, Haus Deutscher Kaise
ruhige, staubfreie Lage, zwischen dem Moor- u. Stahl badehaus, vorzügl. Küche, Pensionspreis v. Mk. 7.- a

Hotel und Pension Berggarten
in der kulturhistorischen Burgenstadt
Runkel, Lahn
Pensionspreis 5 Mk. bei 4 Mahlzeiten. Prospekt gratis

Erholungsuchende finden freundl. Aufnahme im Privathaus schöne Zimmer, tadellose Betten, gute Verpflegung bei **Nikolaus Hermann, Laubach-Müllenbach** a. Bhf. Kr. Cochem, Telefon Amt Kaisersesch 54. Herrliche 500 m hochgelegene Tannenwaldgegend. Pensionspreis pro Tag 4.50 Mk.

Sommerfrische a. d. Mosel Empfehle mein am Fuße des bewald. Grünberg geleg. Landhäuschen bei guter u. reichlicher Verpflegung. Pensionspreis 4.00 Mk. pro Tag. **Olbert,** Ruwer b. Trier (Mosel)

Sommerfrische an der Mosel
in herrl. Nebental mit erstkl. Verpflegung bietet Ihnen **Frau Küpper, Lütz, Post Müden** / Pensionspreis 5 Mk. pro Tag

Burgen Hotel-Pension „Zur Post" a. d. Mosel gelegen
Gutbürgerliches Haus. Vorzügliche Küche, beste Verpflegung. Pension inkl. Nachm.-Kaffee. Weine eig. Wachstum. Bad u. Rudergelegenheit. Garage. Fischerei

Bayern und das bayrische Hochgebirge

Euerdorf, b. Bad Kissingen schön gelegen, herrliche Waldungen, 10 Min. Bahnfahrt nach Bad Kissingen. Auskunft über Unterkunft und Verpflegung **Fremdenverkehrsverein Euerdorf**

Hotel und Pension Löwen
Fischen im Allgäu. Herrl. Sommeraufenthalt Pension von 5 Mk. an. — Prospekte anfordern

Behagliche Erholungsstunden im Hertzerhäusl in Mietenkam, Post Uebersee, i. d. **sonnig. Chiemgauer Alpen.** Pens. v. Mk. 4.50 an. Prosp. auf Wunsch

NESSELWANG Bahnstation Kempten-Pfranten im Allgäu / 910 m ü. M. / Herrl. Lage / Prachtv. Ausflüge / **Gasthof Post,** altbek. Haus / Pensionspr. M. 4.50. Prospekte stehen zur Verfügung / Autogarage / Tel. 15 / Inh. Karl Meyer

Schwarzwald Bodensee

Schwarzwald. Hotel u. Café-Restaur. „Schwarzwaldhof", Haueneberstein bei Baden-Baden. Herrlich, idyll., an wunderschön. Waldung., romant. geleg., empf. für Sommerfrischl. u. Erholungs. Pens.-Pr. v. 5 M. an. Bes. Fr. Heumann

Kurhaus Monbachtal Bad Liebenzell (½ Stunde), Bhf. Monbach-Neuhausen 2 Min. Herrl. Lage zwischen Höhen u. Wäldern. Wildromantische Monbachschlucht Ozon, kein Staub. Fluß- und Hausbäder. Gute Verpflegung. 4–6 Mk.

Bonndorf i. Hochschwarzw. 860 m ü. M.
Herrlich gelegen. **Wald-, Nerven- u. Höhenluftkurort** ohne Kurtaxen. Prospekte und Auskunft durch die Kurverwaltung

Höhenluftkurort Simmersfeld Württemb., Schwarzwald. Bahnst. Altensteig. Neu eingericht. Haus (vorzügl. Küche), Bad (Waldringsherum), Naturbad, Autogaragen. Mäßige Preise. Bes.: **J. Stoll**

Gasthof und Pension Lamm, Besitzer: **Georg Theurer,** Kurort Oberenztal, Schwarzwald b. Wildbad 750 m ü. M. Ursprung der Enz. Die Perle d. Schwarzwaldes. Rings umg. m. Tannenwald. Schöne Fremdenzimmer, g. Verpfl. Pensionspr. Mk. 4.50. Autoverbind. v. Wildbad

Gasthof u. Pension zum Adler, Elzach, Baden
bietet angenehmen Erholungsaufenthalt. Pension einschl. Nachmittagskaffee 5.— Mk. Telephon 246. Garage. Besitzer: **Karl Volk**

Laufenbach i. Murgt.
400 m, Post Gernsbach, ruhig, waldr., staubfr., Veranda, Garten, Bad. Pension Mk. 5.-. Vor- u. Nachsaison Mk. 4.50

Die Schweiz

Ferien in Walchwil am Zugersee Schweiz gegenüber der Rigi
Hotel Kurhaus heimeliges, komfortables Familienhotel in schönst., ruhig. Lage, schattig. Garten, Badeanstalt, Fischen, Rudern. Selbstgeführte Küche, Prospekte. Pensionspreis Mk. 6.50 bis 7.50 **A. Schwyter-Wörner**

Italien

GM 50.— bis 70.— für 7 Tage
Pension, Zimmer, **incl.** Nebenausgaben, See- und Sonnenbäder in **Witzmanns Parkhotel,** Riva, Gardasee. / Herrl. Badeaufenth. / Prosp.

Parkhaus Hohenstein
Ruf 1003 Witten Ruf 1003
Das Paradies des Ruhrtals
Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen. 600 Morgen Park. Unmittelbar an der Freilichtbühne. — Herrliche Terrassen, Säle u. Gesellschaftszimmer.
Mittwochs und Sonntags Konzerte.
20 Minuten vom Bahnhof Witten-West / Ständiger Autobusverkehr. — Autos können parken

Kaffee-Restaurant „Unter den Linden"
Heven bei Witten
Mit Autobus Witten-Heven-Herbede unmittelbar zu erreichen, oder 12 Minuten vom Kalweskopf (Zeche Klosterbusch)
Ia Bohnenkaffee, selbstgebacken. Bauernstuten, erstkl. Speisen u. Getränke, gr. Gesellschaftszimmer, herrl. Gartenanl., für Ausflügler u. Vereine gemütl. Aufenthaltsort. Aufmerksame Bedienung.
SONNTAGS KONZERT
Emil Podzus

Nähmaschinen neue u. gebr., geg. Teilzahlung. (48942 Reuter, Kanalst. 8, am Schwanenmarkt.

Bekleidungshaus Kaufe getr. Herrengarder. Zahle gute Preise. B. Kolatnik, Königstraße 13.

Stiepeler „Krone"
Inhaber: **Alfred Wienäcker.** Ruf 2969 Amt Hattingen.
Glasveranden / Terrassen / Gesellschaftsräume / Tanzfläche mit Parkettboden. Wunderbare Fernsicht ins Ruhrtal.
Ia. Kaffee mit Bauernstuten.
Jeden Sonntag:
Konzert.
Vereinen und Gesellschaften halte ich mich bestens empfohlen. Anmeldungen erbeten. Kinderspielwiese mit Schaukel, Karussell und Rundlauf

Restaurant Friedrich Höltermann
vorm. Aug. Rumberg, Querenburg, Markstraße 6, Telefon 5244
(5 Minuten von der Haltestelle Seier, Linie 3 und III)
Große, schattige Gartenanlagen / Saal / Gesellschaftszimmer / Kaffee mit Bauernstuten / Gepflegte Biere u. Weine / Kalte u. warme Küche / Eig. Metzgerei
Sonntags: **Konzert mit Tanzeinlagen**

Die Mode und die Frauen.

Die Mode ist da von Anbeginn der Welt an. Was ist Mode? Sie gehört vor allen Dingen in das Gebiet des Psychologischen; denn das Seelische spielt eine weit größere Rolle in ihr als das Geschlechtliche. Und vorzugsweise die Frau ist es, in der alle Bedingungen verkörpert sind, die zu unserer heutigen wechselvollen Mode geführt haben. Modenwelt bedeutet Frauenwelt! Der Spiegel der Frauenseele kommt in der vielfachen Sprache ihrer Kleidung genau wie die Blutdruckmessung eine sehr wichtige Bereicherung der Probe auf Tuberkulose, die sogenannte Pirquetimpfung. Sie stellt aber gleichwohl durch ihren Sitz gefährlich sein. Unbereitheit gibt es zahlreiche Menschen mit ständig gesteigertem Blutdruck, die sich diesem Zustand angepaßt haben und überhaupt nicht krank sind. Also weg mit diesem Instrumenten-Gespenst. Ueberlaßt Eurem Arzt die Sorge und das Urteil, ob Ihr krank seid, aber starrt nicht abergläubisch auf die Blutdruckzahl.

Was für den Erwachsenen der Blutdruck, ist für das Kind die Temperatur. Wenn sie nicht ganz regelmäßig ist, wenn sie nicht ganz genau wie die tägliche Mahlzeit, wenn sie nicht ganz genau wie die Schlafenszeit eingehalten wird, dann ist das Kind krank. Ein Kind, das nicht ganz genau wie die Mahlzeit, wenn sie nicht ganz genau wie die Schlafenszeit eingehalten wird, dann ist das Kind krank. Ein Kind, das nicht ganz genau wie die Mahlzeit, wenn sie nicht ganz genau wie die Schlafenszeit eingehalten wird, dann ist das Kind krank.

Von Lehrer Steinbed, Stiepel.

Wanderung Lottental – Ruhrtal – Seidelbachtal.

Graben, Wall und Hagen zu sehen. Einer dieses Gefildes reffibierte

II.

Städtisches Wald-Restaurant

Schulenburg

Inh.: August Bekemeyer

Hotel u. Pension **Hattingen** Hotel u. Pension

Fernsprecher 2208

Ausflugslokal

Restaurant zum Stadtwald

Bes.: Richard Trögeler

Hattingen / / Telefon 3295

empfiehlt seine Lokalitäten / Große, schattige Gartenanlagen / 1000 Sitzplätze / Ia Bohnenkaffee mit Bauernstuten / Gutgepflegte Dortmunder Biere und Weine / Kalte und warme Küche / Schönster Schießstand in der Umgebung (6 Stände)

Jeden Sonntag: Kaffee-Konzert

Hotel-Restaurant „Zur Post"

Haus Geilenberg

Hammertal. Tel. Amt Hattingen 2010

(15 Minuten von Haus Kemnade u. Bahnhof Blankenstein a. d. Ruhr

Angenehmer Familienaufenthalt
Große und kleine Gesellschaftsräume / Schattige Gartenanlage / Kaffee mit Bauernstuten
Gutgepflegte Biere und Weine
Vorzügliche Küche

Wochenend-Aufenthalt!

Größere Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung.

Restaurant Kuhlhoff

Heven (am Denkmal)

◇

Große, schattige Gartenanlagen. Saal und Gesellschaftszimmer.

Sonntags **KONZERT**

mit Gesellschaftstanz

Erstklassige Künstler-Kapelle

Haltest. d. Autobl. Witten-Heven-Herbede

Ruhrgarten

Tel. Witten 3151. Inh. Karl Voß

(gegenüber Bahnhof Bommern)

Die schönsten Ruhrterrassen

Restaurant Bäcker

Querenburg

Haltestelle der Autobuslinie Bochum-Neumarkt-Querenburg, Friedrichstraße 34

Gemütliche Gesellschaftszimmer. Großer Saal. Bei Ausflügen bitte ich vorherige Anmeldung.

Gut gepflegte Schlegel-Biere im Ausstich

Restaurant zum Tippelsberg

Besitzer: **Josef Jünemann**

Bochum-Grumme, Bergstraße

Hiltroperstraßen-Ecke

– Linie 9, Haltestelle Vierhausstraße –

Schön gepflegte Gartenanlagen. Herrliches Panorama über ganz Bochum und Umgebung. Angenehmer Familien-Aufenthalt, Gemütliches Gesellschaftszimmer, große Spielwiese, Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. Vorzüglicher Kaffee mit Bauernstuten. Gutgepflegte Biere u. Getränke aller Art

---

Wischermann

Eppendorf

Denkmal

◇◇

Samstag, den 11. August 1928, abends 7 Uhr

Italienische Nacht

mit Tanz



Sonntag:

Konzert und Tanz

Anfang 4 Uhr

Stimmungs-Kapelle

Große spiegelglatte Tanzfläche

„Eisenbahn-Verein" Bochum-Riemke

Samstag, 11., Sonntag, 12. u. Montag, 13. Aug. begeht der Verein im Festzelt an der Herner Str. (Mühlenweg) seine

35jähr. Jubelfeier

bestehend in Konzert, Gesangvorträgen, Festzug u. Festball

Eintritt: 0.70, 1.— und 0.50 RM.

Auf dem Festplatz Volksbelustigung

Der Vorstand

Restaur. „Zur Waldesruh"

Wwe. C. Weitkämper

Tel. 1629 — Bochum, Waldring 23 — Nähe Ehren-Denkmal

Sonntag, den 12. August 1928:

Kaffee-Konzert

Angenehmer Familienaufenthalt

Großer, schattiger Garten. — Guter Kaffee und Bauernstuten.

Gepflegte Biere und Weine. Berliner Weißbier.

Empfehle meine Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften

Schützenhof

Sonntag, den 12. August

großer Ball

Anfang 5 Uhr. **Eintrittspreis 50 Pfg.**

Operetten-Theater

Heute und morgen **zum letztenmal:**

Familie Hannemann

Heiteres Lustspiel in 3 Akten

Montag, 13. August **zum erstenmal:**

Einbruch

Kriminalkomödie in 3 Akten

Anfang 8 Uhr ▲ **Ende 10 Uhr 30**

GROSS-BOCHUM

Tonhalle Inh. Bernhard Labriola

Täglich 20 Uhr:

Großer LT2

Länder-Ringkampf

Heute Samstag, den 11. August ringen:

Entscheidungskampf: **Landau** Düsseldorf gegen **Schwarz** München

Herausforderungskampf: **Jaago** Estland gegen **Mrna** Prag

Entscheidungskampf: **Johnson** Kamerun gegen **Schneider** Sachsen

Equatore Italien gegen **Cziruchin** Rußland

Sonntag, den 12. August:

3 große Entscheidungskämpfe

Johnson Kamerun gegen **Equatore** Italien

Mrna Prag gegen **Stoll** Bremen

Bahn-Samson D.-Amerika gegen **Jaago** Estland außerdem **Schwarz** München gegen **Schneider** Sachsen

Vorher das brillante Varieté-Programm

Auf dem II. Platz kein Trinkzwang

Bilderschau

Vereinshaus Mühlenstraße

3 Operetten-Abende **3**

Harry Liedtke

Ernst Verebes

in dem Afa-Film

Der Bettelstudent

nach der gleichnamigen Operette von Millöcker

Hauptdarsteller:

Gräfin Agnes Esterhazy
Maria Pandler
Hans Junkermann
Hermann Picha

Das erstklassige Beiprogramm

Sonnabend, den 11. bis Montag, den 13. August, tägl. abends 8 Uhr. Sonntag nachm. 3½ Uhr: Große Jugendvorstellung: In der Gewalt der Prärie-Banditen, 6 spannende Akte und der lustige Teil.

Sichern Sie sich zeitig Karten im Vorverk. Vereinshaus Mühlenstr.

Nur 3 Tage

Im Parkettsaal von Leo Schneider

Bochum V, Poststr. 12

Sonntag, den 12. August



Tanz



Eintritt 50 Pfg. Anfang 4 Uhr

Musik: Ia Jazzbandkapelle

BAHNHOFS-HOTEL

Vollständig renoviert

Neuer Inhaber: **Wilh. Zimmermann**

Im Parterre: Ab 7 Uhr morgs. geöffnet

Imbiß-Stube

Reichhaltiges kaltes Büfett

Frühstücksplatten/Mittagessen von 0.90 Mk. an

I. Etage:

Café- u. Bier-Restaurant

Guter Mittagtisch von 0.90 Mk. an
Reichhaltige Abendkarte. Civile Preise
Wein- und Likör-Stube

Täglich Konzert

Auf der Terrasse des Parkhauses

Sonntag, den 12. August, abends 7.30 Uhr:

Musik – Turnen – Sport

Eintrittspreis 50 Pf. 49849

Freie Sportvereinigung, Bochum



Was ist im Südpol los?

Morgen

grosser TANZ

Arkadia

16.–31. Aug. Essen gib acht

Orig. 3 Fratellinis

und

die weiteren Attraktionen

nur

bis einschl. Mittwoch, 15. Aug.

16.–31. Aug. Essen gib acht

16.–31. August: Die Sensation!

Café Industrie

am Hauptbahnhof Fernruf 3622/23

Mocca-Diele

Das führende Konzert-Café

Eigene Konditorei

DAS GEBOT



für jeden, der den Giganten kennen lernen will, heißt: unverzüglich zum Riesencircus GLEICH! — Lest, was die Zeitungen über ihn schreiben! —

VORSTELLUNGEN

SONNABEND 8 UHR

SONNTAG 3 U. 8 UHR

Auch nachmittags das ungekürzte Abendprogramm bei halben Preisen für Kinder.

Man kann sich bei GLEICH

DEN GANZEN TAG

aufhalten, ohne des Sehens und Staunens müde zu werden: **FREI-KONZERTE** am Sonnabend (Circus-Pavillon): 10 – 12, 4 – 6, 7 – 8 Uhr. Sonntag: 10 – 12, 2 – 3, 7 – 8 Uhr. RAUBTIER-FÜTTERUNGEN, DRESSUR und ASTISTEN-PROBEN zu fast allen Tageszeiten. — ZOO-BESICHTIGUNG (über 600 Tiere) von 9 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends.

RIESENCIRCUS

GLEICH

BOCHUM, TELEFON 34

Sportplatz an der Castroper Straße.

VORVERKAUF: ab 9 Uhr vorm. ununterbrochen an 10 Circus-Kassen sowie Zigarrenhaus **Josef Klöpper,** Bochum, Obere Marktstraße 3, Telefon 862

Es werden ständig Schlachtpferde gekauft. Ferner suchen wir einen Rappen (Wallach oder Hengst) für Dressur zu kaufen

---

Anzeigen ziehen Kunden an. Wer nicht inseriert, gleicht einem Mann der absichtlich die Käufer von seinem Geschäft hält

---

REICHSHALLEN-THEATER

W. Morjan — Alleestraße 54

Varieté / Unterhaltungsspiele

Jede Woche Programmwechsel

Frl. Föring, Operetten-Sängerin / **Niehler,** Ia Komiker **Trio Maier,** die Bremer Musikanten / **L. Mörs,** Geigen-Virtuose / **Frl. Lidia,** Tänzerin, sowie Gesamtspiele u. Komödien

Anfang 4 Uhr :: Eintritt gänzlich frei

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, den 12. August 1928.

Sammlung für das Evangelische Johannisstift in Spandau.

Christuskirche. 9,45: Hardt; KGD. 11,15: Liz. Schmidt; 3: Tauffeier, Ritter.

Lutherkirche. 9,45: Liz. Schmidt; KGD. 11: Schmidt II.

Friedenskirche. 9,30: Althüser; 11: Tauffeier.

Pauluskirche. 8: Liz. Schmidt; 9,30: Greser; 5,15: Althüser.

Johanneskirche: 9: Masur. Gottesdienst.

Krankenhauskapelle. 9,30: Ritter.

Herberge zur Heimat. 8,30: Hardt.

7. Pfarrbezirk. Mittwoch 8: Bibelstunde (Jugendheim). Donnerstag 8: Bibelstunde (Castroper Str. 282).

Bibelstunden. Mittwoch 8: Gemeindehaus, Moltkemarkt 12; Donnerstag 8,15: Kleinkinderschule, Fahrendeller Str. 14.

Kirchlich-evangel. Gemeinschaftsverein, Bochum, Adolfstr. 20. Sonntag 5,15: Evangelisation. Donnerstag 8: Bibelstunde.

Jugendarbeit (Altstadt). An die Bibelstunden am Mittwoch im Weilenbrink und die andern Wochenstunden wird freundlichst erinnert.

B.-Altenbochum. Sonntag 9,45: Gottesdienst, Pastor Fromme; 11: KGD.; 12: Taufen. Mittwoch 7,30: Gebetsstd.; 8: Bibelstunde im Lutherhause. Donnerstag 8: Vorbereitung zum KGD. Freitag 8: Bibelstunde im Jungmännerverein.

B.-Hamme. Kirche: 8: Pastor Kraemer; 9,45: Pastor Simon; 11,15: Kindergottesdienst, Pastor Kraemer; 1,30: Taufstunde, Pastor Kraemer. — Wegescheid: 9,45: Pastor Kraemer; 11: Kindergottesdienst und Taufstunde, Pastor Falkenroth. Dienstag 8: Männerbibelkreis im Gemeindehaus. Mittwoch 8: Bibelstunde des Chr. V. ja. M. Hamme, mittlere Abteilung. Donnerstag 8: Bibelstunde d. Chr. V. ja. M. Hamme, ältere Abteilung. Donnerstag 8: Gemeinschaftsbibelstunde.

B.-Holstede-Riemke. Sonntag 8 Uhr: Pitsch: 10: Pitsch: 11: KGD., Pitsch; 12: Taufstunde. Freitag 8: Bibelstunde: 8: Vorbereitung für den KGD. Dienstag 8: Bibelstunde, Jungmännerverein; 8: Bibelstunde, Jungfrauenverein.

Nemmingen. Sonntag 9,30: Hauptgottesdienst, Kuhlmann: 10,45: Kirchentaufen: 11: Kindergottesdienst. Montag 20: Bibelstunde.

B.-Hordel. 9,30: Hauptgottesdienst, 10,45: Taufen.

B.-Weitmar. Sonntag 8: Frühgottesdienst, Pf. Sassenberg; 9,30: Hauptgottesdienst, Pf. Kraemer; 11: Kindergottesdienst: 12: Kirchentaufen. Mittwoch 8: Bibelstunde in der Kleinkinderschule, Schützenstraße. Freitag 8: Jungmännerbibelkreis. Sonntag 7 Uhr und Dienstag 7,30: Bibelstunde, Ev. Jungmädchenverein Weitmar. **Bärendorf-Süd:** Dienstag 7: Bibelst. de für die Jungschar, 8: Bibelstunde für die Jugendabt. d. Ev. Männer- u. Jünglingsvereins. **Weitmar-Mark:** Mittwoch 8: Bibelstunde. **Eppendorf:** Sonntag 8: Wortverkündigung in der Kinderschule.

B.-Weitmar-Nord. Sonntag 9,30: Gottesdienst, Henrici; 10,45: Taufen; 11: KGD.; 8: Stadtmission, Evangelisation. Dienstag 8: Stadtmission, Bibelstunde. Donnerstag 8: Vorbereitung für den KGD.

B.-Wiemelhausen-Melanchthon. Sonntag 9,45: Bockamp; 11,30: KGD.; 11,30: Kirchentaufen. Freitag 8,15: Vorbereitung der Helfer und Helferinnen für den Kindergottesdienst.

B.-Wiemelhausen-Petrikirche. Sonntag 10: Reckert; 11,15: Taufen. — Bergmannsheil: Dienstag 7,30: Reckert.

Christlich. Verein jung. Männer, e. V., Jugendheim, Ottostr. 14. Freitag 8,15: Besprechung der zweiten Reise des Paulus.

Stadtmission Bochum, Joachimstr. 8. Sonntag 8,30: Gebetsvereinigung: 2: Sonntagsschule. Donnerstag 8,15: Bibelstunde. — **Zweigstelle Weitmar-Nord,** Beisaal. Sonntag 8: Evangelisation für jedermann. Dienstag 8: Bibelstunde.

Landeskirchl. Gemeinschaft „Melanchthon", Königsallee 163. Sonntag 8,30: Gebetsstunde; 2: Kinderstunde; 8: Evangelisation. Mittwoch 8: Bibelstunde.

Harpen. Sonntag 9,30: Gottesdienst, Pf. Paulmann; 10,45: Kindergottesdienst: 11,30: Taufstunde.

Hiltrop. 9,30: Gottesdienst; 10,45: KGD.: 11,30: Taufen. Freitag 8: Bibelstunde und Bibelbesprechung im Konfirmandenraum der Kirche. — Vereine: Jungmädchenverein: Sonntag 4,30 und Dienstag 8; Jungmännerverein: Sonntag 2—4 und Dienstag 8—10; Frauenhilfe: Donnerstag 3—5.

Röhlinghausen. Sonntag 8: Frühgottesdienst; 9,30: P. Tigges: 11: Taufstunde. Montag 6: Bibelstunde im Konfirmandensaal.

Wattenscheid. Friedenskirche: Sonntag vorm. 8: Frühgottesdienst, P. Bonne, vorm. 10: Hauptgottesdienst, P. Bechthold; nachm. 3: Taufen, P. Müller. — Alte Kirche: Sonntag vorm. 9: Masur. Gottesdienst, Gem. Lux. — Kapelle zu Höntrop: Sonntag vorm. 9,30: Hauptgottesdienst, P. Müller: nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. — Ev. Krankenhaus: Sonntag vorm. 10: Hausgottesdienst, Gem. Hagemann. — Ev. Schule zu Leithe: Sonntag vorm. 10: Hauptgottesdienst, P. Bonne. — Die Amtswoche vom 12. bis 19. August hat P. Müller.

Gottesdienstordnung der katholisch. Gemeinden.

Sonntag, den 12. August 1928.

Propsteikirche. 6: Messe; 6,45 Messe mit Predigt, 8, 9: Messen, 10: liturg. Hochamt; 11.15: Messe mit Predigt; 2.30: Christenlehre, Andacht.

Städtisches Orchester

BOCHUM

Morgen, Sonntag, den 12. August 1928, nachmittags 4 Uhr

Parkhaus-Konzert

Ausführende: **Kapelle Baarz**

Leitung: Obermusikmeister a. D. **W. Baarz**

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt

Kruse eckiges Brot

nach Paderborner Art gebacken, kräftig von Geschmack, stadtbekannt. Versuchen Sie mein hess. Landbrot, reines Roggenbrot

Bäckerei H. Kruse

Fernruf 181 — Königstr. 24

Marienkirche. 5,40: Messe, 7,15, 8,30: Messe m. Predigt; 9,30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht.

Josephskirche. 6,30 Messe, 7,30, 8,45 Messe m. Pred.; 10: Hochamt m. Pred.; 11.15: Messe mit Pred.; 2.30: Andacht.

Klosterkirche. 5, 6: Messe; 7: Sing-Messe; 8: Hochamt mit Predigt; 9,15: Schülergottesdienst; 10,30: Polenmesse; 4,40: Rosenkranz; 5: Predigt und And. 7: Rosenkranz und Predigt.

Antoniuskirche. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 9.30: Hochamt mit Pred.; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Christenlehre, Andacht.

Meinolphuskirche. 6.30: Messe; 7.30: Messe mit Predigt; 8,30: Messe mit Predigt; 9,30: Hochamt; 10,45: Kindergottesdienst; 11,30: Messe mit Predigt; 2.30: Christenlehre, Andacht.

Wiemelhausen. Johanneskirche. 6,30: Messe; 7,30, 8,45: Messen mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Christenlehre, Andacht.

Liboriuskirche. Ab 6.30 Beichtgelegenheit; 7: Messe; 8.30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Pred.; 2.30: Andacht.

Hl. Kreuzkirche. 5: Messe; 7: Messe mit Predigt; 9.30: Messe mit Predigt; 10.30: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Herz-Jesu-Kirche, Hamme. 6,30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt; 11.15: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Dreifaltigkeitskirche. 7: Messe; 8: Messe mit Pred.; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Franziskuskirche, Riemke. 6.15: Messe; 7.15, 8.30: Messe; 9.30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Hordel. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30 Andacht.

Liebfrauen, Altenbochum. 7, 8: Messe m. Pred.; 9: Kindermesse m. Pred.; 10: Predigt; 2.30: Andacht.

Franziskuskirche, Weitmar. 6.30: Messe mit Gesang; 8: Messe; 9,30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht.

Bochum-West. 7: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Laer. Ab 6,30 Beichtgelegenheit; 7,30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht

Gerthe. St. Elisabeth. 6.30, 8: Messe 9,30: Hochamt; 2,30: Christenlehre. **Zum hl. Geist.** 7,30: Messe; 10: Hochamt; 2,30: Andacht. — **Zum hl. Josef.** 7,30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Preigt; 2,30: Andacht.

Langendreer. St. Marien. 6,30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10,15: Hochamt; 2,30: Andacht. — **Bonifatius.** 7,30: Messe; 10,15: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Werne. 6.45: Messe; 8.15: Messe mit Predigt; 10.15: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Wanne-Eickel, Marien. 6: Messe; 7, 8,30: Messe mit Pred.; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30 Andacht. — **Franziskus.** 7: Messe; 9.30: Hochamt; 2.30 Andacht.

Wanne-Eickel. 6,30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 9: Messe mit poln. Predigt; 10: Hochamt mit Predigt.

Höntrop. 6.30: Messe mit Austeilung der hl. Kommunion; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Stiepel. 7: Messe mit Predigt. 9,30: Hochamt.

Wattenscheid. Sonntag 6: Messe; 7: Messe mit Predigt; Kommunion der Jünglinge und des Jungmännerrings; 8: Messe mit Predigt; 9,30: Hochamt m. Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht und Vortrag für den Dritten Orden.

Sonstige Gemeinden.

Evg. luther. Kreuzgemeinde Bochum, Kreuzkirche, Hamme: Sonntag vormittag 8,30: Gottesdienst, Pfarrer Kerle; vormittags 10: Gottesdienst, Pfarrer Kerle; vorm. 11: Taufen; 11: Kindergottesdienst, Pfarrer Kerle. Mittwoch abends 8: Gottesdienst, Pfarrer Kerle. — **Jugendheim, Lutherhof:** Sonntag nachm. 3: Jungfrauenverein, Pfarrer Kerle; 3: Jungmännerverein. Montag abend 8: Jugendbund, Lesestunde. Donnerstag nachm. 3: Frauenverein; 5: Jungschar. Freitag abend 8: Spielabteilung.

Ev. luther. Erlösergemeinde Bochum-Hamme, Saal Klüner, Gahlenfeschstr. 56 Sonntag vorm. 8: Frühgottesdienst, Pf. Clausen; 9,45: Hauptgottesdienst, Pfarr. Clausen; 11: Kindergottesdienst, Pfarr. Clausen; mittags 12: Taufen, Pfarrer Clausen; nachm. 3,30: Jugendbund bei Klüner. Montag 8: Arbeitsstunde des Jugendbundes bei Räder. Mittwoch 8: Kirchenchorprobe bei Räder. Donnerstag 3: Frauenverein des 2. Bezirks bei Hucke Freitag 8: Abendandacht, Pfarrer Clausen, darauf Vorbereitung für den Kindergottesdienst. Samstag 7,30 Uhr: Uebungen des Trommlerkorps bei Klüner. — **Bochum-Weitmar, Hammer Str. 8a.** Mittwoch 8: Abendandacht, Pfarrer Clausen.

Ev.-luth. Gemeinde Bochum. Kirche: Dibergstr. 52. 10: Predigtgottesdienst, Pastor König, Dortmund.

Ev. luther. Gebetsverein, e. V. Maarbrückerstr. 57. Sonntag nachm. 2: Andacht, Prediger Boltner, Wattenscheid. Montag nachm. 4,30: Frauenbund. Montag abend 8: Jugendbund. Donnerstag abend 7,30: Bibelstunde, Prediger Wegner.

Ev. Gemeinschaft „Auferstehungskirche" Bochum, Alleestraße 48. Sonntag vorm. 9,30: Predigt, Prediger Holzmann, Wanne-Eickel; nachm. 6: Predigt; vorm. 11: Sonntagsschule; abends 7,30: Jugendverein. Mittwoch abends 8: Bibelstunde. Freitag abends 8: Gebetsstunde.

1. Baptisten-Gemeinde, Immanuelskirche, Hermannshöhe. Sonntag 9,30: Bibelstunde, 4: Predigt, Fleischer; anschließend Abendmahl; 11: Sonntagsschule. Mittwoch 8: Gebetsstunde. — **Gemeindesaal Hamme, Hofstederstr. 131.** Sonntag 11: Sonntagsschule. Donnerstag 8: Bibelstunde. — **Gemeindesaal Bärendorf, Goldhammerstr. 17.** Sonntag 9,30: Predigt: 11: Sonntagsschule.

Kirche Jesu Christe der Heiligen der letzten Tage. Jeden Sonntag 8 Uhr Predigtversammlung im Bochumer Hof, 1. Etage. Keine Kollekte. Eintritt frei.

Ev. Nathanaelgemeinde, Bochum, Normannenstraße, Saal Floren. Sonntag vorm. 9: Predigtgottesdienst, Pfarrer Dr. Pannier. Kindergottesdienst fällt aus. 10 Uhr: **Gemeindeversammlung.** Dienstag und Donnerstag abends 8 Uhr: Abendandacht, Pfarrer Dr. Pannier. Mittwoch nachmittag 3 Uhr: **Frauenverein bei Ranft, Wattenscheider Str. 37.**

Unser

In unseren

Wir empfehl

Die Bedarfs
Genossensch
Ersp

Holst. Plockw
Schinkenploc
Zervelatwurst
Salami ....
Mettwurst luftr
Mettwurst ger.
Mettwurst III
Jagdwurst ..
Bierwurst ...
Bratwurst ...
Fleischwurst
Mettwurst, Old
Schinkenspec
Speck fett, ger.
Speck durchw., ge

Alle Personen übe

s Orchester
CHUM
, den 12. August 1928,
ags 4 Uhr

s-Konzert
Kapelle Baarz
eister a. D. **W. Baarz**
rung findet das Konzert
ale statt

kiges Brot
Art gebacken, kräftig
stadtbekannt. Ver-
n hess. Landbrot,
oggenbrot
H. Kruse
Königstr. 24

0: Messe, 7,15, 8,30:
9,30: Hochamt mit
mit Predigt; 2,30:

30 Messe, 7,30, 8,45
: Hochamt m. Pred.;
Pred.; 2.30: Andacht.
6: Messe; 7: Sing-
mit Predigt; 9,15:
10,30: Polenmesse;
: Predigt und And.
Predigt.
.30: Messe; 8: Messe
Hochamt mit Pred.;
digt; 2,30: Christen-

6.30: Messe; 7.30:
: 8,30: Messe mit
amt; 10,45: Kinder-
Messe mit Predigt;
Andacht.
Johanneskirche. 6,30:
Messen mit Predigt;
Predigt; 2,30: Chri-

lb 6.30 Beichtgelegen-
Messe mit Predigt;
red.; 2.30: Andacht.
5: Messe; 7: Messe
Messe mit Predigt;
Predigt; 2.30: An-

Hamme. 6,30: Messe;
igt; 10: Hochamt;
edigt; 2.30: Andacht.
e. 7: Messe; 8:
: Hochamt mit Pre-

Riemke. 6.15: Messe;
9.30: Hochamt mit
mit Predigt; 2.30:

lesse; 8: Messe mit
t, mit Predigt; 2.30

bochum. 7, 8: Messe
messe m. Pred.; 10:
acht.
Weitmar. 6.30:
: Messe; 9,30: Hoch-
: Messe mit Predigt;

Messe mit Predigt;
edigt; 2.30: Andacht.
ichtgelegenheit; 7,30:
10: Hochamt mit
cht
peth. 6.30, 8: Messe
Christenlehre. Zum
lesse; 10: Hochamt;
um hl. Josef. 7,30:
10: Hochamt mit
ht.
t. Marien. 6,30:
it Predigt; 10,15:
acht. — Bonifatius.
ochamt mit Predigt;

sse; 8.15: Messe mit
amt mit Predigt;

arien. 6: Messe;
Pred.; 10: Hochamt
ndacht. — Franzis-
30: Hochamt; 2.30

): Messe; 8: Messe
e mit poln. Predigt;
edigt.
esse mit Austeilung
8: Messe mit Pre-
mit Predigt; 2,30:

mit Predigt. 9,30:

nntag 6: Messe; 7:
Kommunion der
Jungmännerrings;
: 9,30: Hochamt m.
mit Predigt; 2,30:
g für den Dritten

emeinden.

sgemeinde Bochum,
Sonntag vormittag
Pfarrer Kerle; vor-
enst, Pfarrer Kerle;
11: Kindergottes-
Mittwoch abends
farrer Kerle. —
of: Sonntag nachm.
Pfarrer Kerle; 3:
Montag abend 8:
nde. Donnerstag
ein; 5: Jungschar.
lelabteilung.
rgemeinde Bochum-
r, Gahlenschestr. 56
rühgottesdienst, Pf.
gottesdienst, Pfarr.
gottesdienst, Pfarr.
: Taufen, Pfarrer
): Jugendbund bei
Arbeitsstunde des
äder. Mittwoch 8:
Räder. Donners-
des 2. Bezirks bei
ndandacht, Pfarrer
rbereitung für den
Samstag 7,30 Uhr:
nlerkorps bei Klü-
mar, Hammer Str.
ndandacht, Pfarrer

e Bochum. Kirche:
Predigtgottesdienst,
und.
verein, e. V. Maar-
tag nachm. 2: An-
tner, Wattenscheid.
Frauenbund. Mon-
bund. Donnerstag
lfstunde, Prediger

Auferstehungskirche"
8. Sonntag vorm.
ediger Holzmann,
6: Predigt: vorm.
abends 7,30: Ju-
abends 8: Bibel-
s 8: Gebetsstunde.
einde, Immanuels-
. Sonntag 9,30:
gt, Fleischer; an-
; 11: Sonntags-
Gebetsstunde. —
, Hoffestr. 131.
sschule. Donners-
— Gemeindesaal
nerstr. 17. Sonn-
Sonntagsschule.
e der Heiligen der
Sonntag 8 Uhr
im Bochumer Hof,
erte. Eintritt frei.
nde, Bochum, Nor-
Floren. Sonntag
tesdienst. Pfarrer
rgottesdienst fällt
einderversammlung.
tag abends 8 Uhr:
er Dr. Mannier.
3 Uhr: Frauenver-
scheider Str. 37.

Unser

Hosen-Verkauf



Beginn Samstag 9 Uhr

Wenn wir

eine Veranstaltung treffen, soll jeder Käufer von den

tatsächlichen Vorteilen

die wir bieten, überzeugt sein, unseren langvorbereiteten

Hosen-Verkauf

für Herren, Burschen und Knaben dürfen Sie sich keinesfalls entgehen lassen, denn Sie kaufen in der Tat **Qualitäts-**

Hosen aller Art

Jedes Stück weit unter Preis!

In unseren Schaufenstern ist ein Teil dieser Hosen ausgestellt

Jeder, ob groß oder klein, ob dick oder schlank, findet für alle Zwecke die richtige Hose

HOSEN **für Herren,** aus strapazierf. Stoffen, mod. Buxkin- u. Kammgarnstreif., prima in Sitz, tadellose Verarbeitung u. allen denkbaren Farben

2.95 3.95 4.95 5.95 6.95 7.50

HOSEN **für Herren,** aus ganz prima Qualitäten (Buxkin, Cheviot, Tirtey, Kammgarn), in eleganten Streifen sowie Anzugmuster u. bester Sitz

7.90 8.90 9.90 12.50 16.50 19.50

Sport-Hosen

Flanell-Hosen lang. mit Umschl., in allen Farben weiß, grau, beige, gestreift usw.
8.50 9.50 12.— 16.— 19.— 25.—

Golf-Hosen (die modische Form), in hocheleganten Farben und feinster Qualität
12.— 14.— 16.— 18.— 20.—

Breeches-Hosen in jeder beliebiger Farbe
2.95 3.95 5.95 6.95 8.95 12.—

Berufs-Hosen

Bl. Arbeits-Hosen	1.95	2.50	2.95
Weiße Drell-Hosen	2.95	3.50	3.95
Blaue Drell-Hosen	3.95	4.50	4.95
Gruben-Hosen	4.95	5.50	6.50
Engl. Lederhosen, gestr.	4.95	5.95	6.95
Manchester-Hosen	7.95	9.95	11.00
Turner-Hosen	4.95	5.95	6.50
Koch-Hosen, kariert	5.50	5.95	6.50

Gebr. Scherfig

Bochum — Am Markt 10.

Qualitäts-Werkzeuge
für das Maurer- und Stuckateurhandwerk. Sämtl. Arten Kellen, reichhaltiges Lager in allen Stuckateureisen, Wasserwaagen, Senklote usw. zu konkurrenzlos billigen Preisen!
Beachten Sie unser Spezialfenster.
Bochumer Handwerkerhaus
Gebr. Rumberg
BOCHUM
Luisenstraße 12
Telefon 3544/45

Ich helfe
in Rechts- u. Steuersachen, in Ermittelungen u. Verwaltungssachen bei mäßigem Honorar.
Westd. Rechts-, Detektiv- und Verwaltungsbüro, Bochum, Weitenbrink 21, Tel. 2461.

Ziehung 6 b. 12. Sept.
Große
Volks-Lotterie
39364 Gewinne = Rm.
Hauptgewinne
400000
150000
100000
75000
50000
Einzell... 1.- Rm.
Doppell. 2.- Rm.
Porto und Liste 40 Pf. extra empf. und vers. auch geg. Nachnahme
EMIL STILLER Bankhaus
Hamburg, Holzdamm 39

Ohne Anzahlung
liefert altes Spezialgeschäft
Herren- und Damen-Kleidung
in moderner eleganter Ausführung und bis zu
1 Jahr Kredit
Strengste Diskretion zugesichert.
Angebote unter C O 34 an die Gesch. ds. Ztg

Das
Haus der guten Farben und Lacke
Fritz Papenheim Ltd.
Dorstenerstr. 11
Nähe Kortländer

Konsumverein „Wohlfahrt"
e. G. m. b. H., Bochum

Wir empfehlen:

Die Bedarfsdeckung in der Genossenschaft sichert 6% Ersparnisse

Holst. Plockwurst	Pfd.	1.70
Schinkenplockwurst	Pfd.	2.20
Zervelatwurst	Pfd.	1.90
Salami	Pfd.	2.20
Mettwurst lufttr.	Pfd.	1.70
Mettwurst ger.	Pfd.	1.60
Mettwurst III	Pfd.	1.—
Jagdwurst	Pfd.	1.56
Bierwurst	Pfd.	1.64
Bratwurst	Pfd.	1.40
Fleischwurst	Pfd.	1.24
Mettwurst, Oldenbg.	Pfd.	1.46
Schinkenspeck	Pfd.	1.70
Speck fett, ger.	1.18, Pfd.	0.92
Speck durchw., ger.	Pfd.	1.30



Zigaretten

Unsere
neuen Marken

Kisil	5 ₰
Phantis	4 ₰
Arbeiter-Sportler	4 ₰
Zeronth	5 ₰

sind Höchstleistungen in Qualität

Jeder Zigarettenraucher mache einen Versuch!

Ueber 1/2 Million RM. werden für das Geschäftsjahr 1927/1928 zurückgezahlt

Salatöl I	Ltr.	1.06
Salatöl II	Ltr.	0.96
Schweineschmalz	Pfd.	0.78
Blasenschmalz	Pfd.	0.80
Flomenschmalz in Tüten,	Pfd.	1.00
Rinderfett eigene Abfüllung,	Pfd.	0.70
Butter feinste holl.	Pfd.	2.16
Holländer Käse vollf. 45%,	Pfd.	1.40
Holländer Käse vollf. 40%,	Pfd.	1.20
Edamer Käse vollfett 40%,	Pfd.	1.26
Edamer Käse halbfett 20%,	Pfd.	0.82
Stangenkäse GEG 25%,	Pfd.	0.86
Stangenkäse GEG 20%,	Pfd.	0.58
Schweizer Käse vollfett,	Pfd.	1.80
Emmentaler o. Rinde	Pfd.	1.90
Tilsiter Käse vollfett	Pfd.	1.40
Mainzer Käse	Pfd.	0.55

Alle Personen über 21 Jahre können Mitglied werden. Eintritt 50 Pfg., Aufnahmen in allen Vertriebsstellen. **Der Vorstand**

Weshalb



wollen Sie eine unbekannte Herdmarke kaufen?
Die in der ganzen Welt bekannten u. bewährten besten Fabrikate
Senking und **Küppersbusch**
kaufen Sie zu günstigeren Bedingungen im größten Spezialhaus Westfalens

GEGR. 1899.

HEINRICH Heiland
BOCHUM Achten Sie genau auf die Nummer: **BRÜCKSTR. 21**
HERNE u. 21 DORTMUND.

Leser!
kauft bei den Inserenten Eures Blattes

Merken Sie sich!
die beste Einkaufsstelle für Möbel
Speise-, Herren-, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel u. Polsterwaren
in geschmackvollen Formen, prima Fabrikaten bei billigsten Preisen ist
Möbel-Sebastian
Herner Straße 4
Auf Wunsch Zahlungserleichterung

Der geschäftliche Aufstieg
Ihres Unternehmens ist eng verbunden mit dem Anzeigenteil im „Bochumer Anzeiger"

Vernickelungen
sämtlicher Metallgegenstände, wie
Auto-, Motorrad-, Fahrradteile etc.,
Dreh-, Schleif- und Polierarbeiten
führt aus
Karl Hüsecken
Metallwarenfabrik und Verzinkerei
Ottostraße 44 Telefon 413

Warum quälen Sie sich bei der Wäsche so ab?
Für Mk. **35.-**



baue ich Ihnen diesen erstklassigen
Wassermotor
mit mehrjähr. Garantie in jede alte Waschmaschine ein.
Montage, Abholung und Wiederzustellung der Waschmaschine **gratis!**
Leopold Samuel
Inh. E. Hoffmann
Bochum, Buddenbergstr. 17

Eisu-Metall-Betten Kinderbetten,
Stahlmatr, günstig an Private. Katalog 580 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 1270

Ihr Bruch
wird immer größer, wenn Sie ein schlechtsitzendes und lästiges Bruchband tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. (Es entsteht Brucheinklemmung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann.) Fragen Sie Ihren Arzt. Hat dieser eine Bandage verordnet, dann muß es in Ihrem Interesse liegen, sich meine äußerst bequeme, unverwüstliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag- und Nachttragen meiner Bandagen habensich nachweislich Bruchleidende selbst geheilt:
Werksmstr. A. B. schreibt u. a.: „mein schwerer Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 66sten Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch!" Landwirt Fr. St. schreibt u. a.: „Ich sehe mich genötigt, Ihnen nach 2 Jahren meinen innigen Dank auszusprechen . . . wurde ich ganz befreit von meinem Leiden."
Bandagen von RM 15.— an. Für Bruch- und Vorfall-Leidende kostenlos zu sprechen in **Bochum, 15. August, von 8—1 Uhr im Bahnhofshotel, Bahnhofstraße 53** A11

ENTWICKELT **KOPIERT**
FOTO Fleischhauer
Wiemelhauser Straße

AA11) Am 16. u. 17. August bin ich in **Bochum,** Hotel Bochumer Hof, Alleestraße 17, um
künstliche Augen
nach der Natur f. Patienten herzustellen u. einzusetzen
Ludwig Müller-Uri
gegr. 1835, älteste Anstalt dieser Art in Deutschland
Leipzig, Universitätsstrasse 18 · **Berlin,** Karlstrasse 15.

Die neue Horex ist da!
Ein Prachtstück für nur **1290** Mk. gegen 12 Monatsraten



Lassen Sie sich diese Maschine zeigen von (LH39
Stahlhacke & Trenczek, Herne, Neustraße 18

LH41) **Teppiche,** Läufer, Tisch, Divan- und Steppdecken lief. ich direkt an Private auch mit **12 Mon. Ziel.** Schreiben Sie zw. Muster an **O. König, Essen,** Schließfach 1052

Schnell-Lastwagen
bis zu 20 Zentner Tragfähigkeit empfehlen für Lohnfuhren
Gebr. Lüdinghaus, Fernruf 472.

Empfehle meinen selbstgekelterten
Apfelwein
feinster Art
das Liter 50 Pfg. Faß leihweise. Versand gegen Nachn.
Wilhelm Eigner, Küfermeister, **Lorch im Rheingau.**

Elektromotoren
fabrikneu

0,68	PS	K. L.	RM	71.—
1,1	PS	.	RM	81.—
3	PS	.	RM	125.—
5,5	PS	S. L.	RM	228.—
7,5	PS	.	RM	280.—

Ankerwickelei
Carl Breuer Nachf.
Elektrotechnische Fabrik
Vierhausstraße 75, Ruf 2340

Sächsische Bettfedern-Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch 16
Prov. Sachsen, Angerstr. 4
sendet Ihnen nur allerb. streng reelle Qualitäten LD7
Bettfedern bedeutend billig. zu Fabrikpreisen
Ferner **prima Bettinlett.**
Prüfen Sie selbst u. verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst u. portofrei

Fabelhaft billige



.....und dennoch diese Preise!

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Wir sind und bleiben billig!

Noch immer verkaufen wir unsere erstklassigen Qualitäts-Möbel ohne Rücksicht auf die bisher eingetret. Preissteigerungen zu äußerst niedrig. Preisen

Ueberzeugen Sie sich durch eine zwanglose Besichtigung

Schlafzimmer echt Eiche, 160 cm breit **525.-**		**Schlafzimmer** echt Eiche, 200 cm breit **725.-**
	Speisezimmer echt Eiche, 180 cm kompl. **625.-**	
Herrenzimmer echt Eiche, 160 cm kompl. **495.-**		**Küche** natur lack., 150 cm br., kompl. **350.-**

Große Auswahl in sämtl. Polster- u. Einzel-Möbeln

Ehrenfelder Möbelhaus

Inh.: B. Lampel

Jägerstraße 2 **BOCHUM** **Ecke Kronenstr.**



Lebenbrunnen

das echte Malzbier

erhältlich in unseren Wirtschaften, auch in Flaschen, sowie bei unseren Verlegern.

Schlegel-Scharpenseel-Brauerei, A.-G. Bochum

Sohlleder
Oberleder
Schuhbedarfsartikel
Lederfarbe

kaufen Sie gut und preiswert bei

LEDER MICHELS

BOCHUM HELLWEG 5

Dürkopp-Fahrräder

Nähmaschinen, Waschmaschinen und Wringer. Leichte Zahlungsbedingungen.

Gerhard Baefgen, Bochum, Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstr. — Telephon 2832. —

Posten Fahrräder

Nähmaschinen, neue u. gebrauchte, sow. Sprechmasch., Tisch u. Schrank, werden staun. bill. verkauft. Kein Laden. Roonstraße 33, Hinterhaus.

Eine Zeitungsanzeige ist wie ein treuer Freund, auf den immer Verlaß ist!

Wer

Schuhe braucht

dem offerieren wir:

Kräftige Rindbox-Schuhe schwarz, hohe und halbe, ... 13.90, 11.90, **8.90**

desgleichen in braunem Leder 13.50, 11.90, **9.80**
Größe 37/39 **entsprechend billiger**

Herren-Lack-Halbschuhe 15.90, 13.90, **9.80**

Ein Posten bester Marken-Herren-Schuhe
auf Rahmen gearbeitet, dunkel u. hellbraun, auch Lack, mit und ohne Einsatz, normaler Preis über Mk. 20.00, jetzt 18.90, **16.90**

Herren-Grubenschuhe . . . . . ab Mk. **5.95**

ist

Ihnen das schon bekannt? Wir verkaufen

Eleg. Damen-Modeschuhe in beige, beige-rose, grau, braun und Lack, in verschiedenen Ausführungen, ... 12.90, 10.90, 7.90 **5.90**

Damen-Sandaletten in mehreren Farben **8.90**

Schwarze Damen-Spangen-Schuhe . . . . . ab **5.50**

Außerdem **Partie- und Restpaare** schon von **4.95** an

billig?

nicht nur, auch gut sind unsere **Kinder-Schuhe** in all. Größen in schwarzem, braunem und buntem Leder, auch Lack, für **Knaben** hohe und halbe, für **Mädchen** hohe, Spangen- und Bindeschuhe. Ferner **Sandaletten** außerordentlich billig. Ersparnishalber nennen wir keine Preise.

Schuh-Klausner!

Der Name bedeutet: Keine großartige Ladenaufmachung, keine unnütze Reklame, dafür aber **gute Schuhe für wenig Geld.**

Klausner LK31

Bochum, Brückstr. 54

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Schlagwetterunglück auf Zeche „Lothringen".

tm **Gerthe,** 10. Aug. Eine Schlagwetterexplosion, die glücklicherweise auf einen kleinen Herd beschränkt blieb, ereignete sich in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag auf der Schachtanlage III der Zeche „Lothringen". Es wurden einige Bergleute verletzt, wovon drei schwer, so daß ihre Ueberführung in das Bochumer Bergmannsheil erforderlich wurde. Die Verletzten haben durchweg Brandwunden erlitten. Während es einem Verletzten, Fischer, etwas besser geht, ist der Zustand des Bergmanns Bak nicht besonders gut.

*

ar **Laer,** 11. Aug. Der Krieger- und Landwehrverein Laer veranstaltet am Sonntag auf dem Schießstand des Wirtes Hiby, Kalthardt, ein Vereinsschießen. — Der evangelische Frauenverein Laer-Querenburg machte am 7. August einen Ausflug ins Bergische Land nach Velbert.

tr **Gerthe,** 10. Aug. In einer Wirtschaft an der Provinzialstraße entstand kurz vor der Polizeistunde eine Rauferei, die auf der Straße fortgesetzt wurde. Der Arbeiter Fr. B. erhielt von dem Arbeiter K. mit einer Zaunlatte einen schweren Schlag über den Kopf, der das rechte Auge schwer verletzte und die Sehkraft zerstörte. — Am Sonntag, 2. September, veranstaltet der katholische Jünglingsverein der St. Elisabethkirche im Vereinshause ein Konzert.

kl **Gerthe,** 10. Aug. Wegen der Wallfahrt nach Neviges ist die Versammlung des katholischen Bürgervereins St. Joseph am 19. August. Die Vereinsgaben für die Mitglieder des Borromäusvereins sind angekommen und können Sonntag nach dem Hochamt im Schwesternhause in Empfang genommen werden. — Wir berichteten von dem gestohlenen Auto, das an der Hellwegstraße verunglückte. Wie verlautet, ist der Besitzer ein Dortmunder Metzgermeister, der am Montag nachmittag den Wagen für kurze Zeit vor einem Bankgebäude in Dortmund hat stehen lassen. Einer von den sauberen Burschen, wohnhaft in Castrop-Rauxel, wurde festgenommen.

ö **Harpen,** 10. Aug. Eine Anzahl Erbgruften auf dem Friedhof fällt durch ihren trostlosen Zustand auf. Zum größten Teil handelt es sich um Familien, die nicht mehr in unserer Gemeinde wohnen. Da sollten doch Freunde oder Verwandte den Säumigen Nachricht geben.

× **Langendreer,** 10. August. In der gestrigen Sitzung bei Lindemann wurde sich der Vorstand des Vereins „Kriegerehrenmal" darüber schlüssig, den von Frau Ober-Westermann gestifteten, an der Ecke Unter- und Kaiserstraße gelegenen Platz für die Errichtung des Kriegerehrenmals einstimmig als den günstigsten zu wählen. Es stehen dem Verein aus freiwilligen Stiftungen rund 14 000 Mark zur Verfügung. Da diese Summe aber nicht ausreicht, ein würdiges und schönes Denkmal zu bauen, werden die Sammlungen fortgesetzt. — Samstag, Sonntag und Montag findet das Gewerkschaftsfest statt; bei der Kundgebung am Sonntag nachmittag 3 Uhr auf dem Platze vor der Realschule hält der frühere Beamte des Bergarbeiterverbandes in Bochum, Direktor N. Osterroth aus Berlin, die Festrede.

Aus dem Kreis Hattingen.

Segen der Waldschule.

k **Hattingen,** 10. August. An der Waldschule im Stadtforst Schulenburg ist die erste achtwöchentliche Kur beendet. Durchschnittlich konnte bei bei den Kindern — es handelte sich um schwächliche und vom Arzt daher als besonders erholungsbedürftig bezeichnete Kinder — eine Gewichtszunahme von über anderthalb Pfund, bei den meisten von drei bis vier Pfund, vereinzelt sogar bis zu sieben Pfund, festgestellt werden. Die Kuren werden fortgesetzt und sollen auch in milden Wintermonaten beibehalten werden. Von einer Verschickung der Kinder nach auswärts ist bei den guten Erfahrungen mit der Kur im Luft- und Lichtbad an der Waldschule in diesem Jahre abgesehen werden.

*

× **Baak,** 11. August. Die Eheleute Wirt und Fuhrunternehmer Heinrich Bosselmann und Frau Hedwig geborene Böving feiern heute ihre silberne Hochzeit. Früher in der Lembeck in Hattingen, führen sie seit 20 Jahren die bekannte Wirtschaft zum Nordpol an der Landstraße Bochum—Hattingen.

† **Stiepel,** 10. Aug. In der Nähe der stillgelegten Zeche „Gibraltar" fand man Hut und Rock eines seit einer Woche vermißten Kaufmanns R. aus Bochum; Abschiedsbriefe in der Rocktasche lassen darauf schließen, daß R. den Tod in der Ruhr gesucht hat. Die Leiche, die man noch nicht gefunden hat, ist wahrscheinlich abgetrieben.

:: **Hattingen,** 11. Aug. Wegen Auswechselung der Ruhrbrücke zwischen Steele Hbf. und Ueberruhr und Einrichtung des eingleisigen Betriebes wird ab Montag, 20. August, der Personenzug Nr. 846 wie folgt verkehren: Hattingen ab 16 Uhr 20, Dahlhausen ab 16 Uhr 26, Steele Hbf. ab 16 Uhr 34, Ueberruhr ab 16 Uhr 39, Kupferdreh an 16 Uhr 46, ab 16 Uhr 55 wie bisher.

kr **Hattingen,** 10. Aug. 92 Jahre alt starb heute einer unserer ältesten Mitbürger, Wienand Sieger. Vor 70 Jahren kam er aus Eschweiler nach Hattingen, und arbeitete fast 60 Jahre auf der Henrichshütte. Bis vor 2 Jahren war er noch so rüstig, daß stundenweite Wege ihm keine besondere Mühe machten.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

b **Wattenscheid,** 11. August. Die diesjährige Wallfahrt der Wattenscheider Katholiken nach Kevelar findet am 25. und 26. August statt.

÷ **Wattenscheid,** 10. August. Das Fest der silbernen Hochzeit feiern am Samstag die Eheleute Bergmann Heinrich Heußner in Höntrop, Sudholzstraße 26. Am Sonntag begehen dieselbe Feier die Eheleute Spediteur Wilhelm Scheele, An der Papenburg 39, ferner die Eheleute Bergmann Johann Laschelden, Westenfeld, Jung-Stilling-Straße 39, sowie das Ehepaar Bergmann Wilhelm Löbbert, Sevinghauser Straße 6. — Erschossen aufgefunden wurde gestern morgen gegen 11 Uhr ein Anwohner der Grabenstraße. Der Tote, 35 Jahre alt und ledig, hat die Tat aus Schwermut begangen.

* **Wattenscheid,** 10. Aug. Die christlichen Gewerkschaften nehmen an der Verfassungsfeier am Samstag, 11. August, geschlossen teil. Die Mitglieder versammeln sich um 6 Uhr im Lokale der Witwe Weindorf. In der vergangenen Woche sind unterstützt worden: Aus der Arbeitslosenversicherung 767 (in der Vorwoche 725 männliche und 50 (50) weibliche Personen mit insgesamt 1019 (1016) Angehörigen; von der Krisenfürsorge 23 (22) männliche und 5 (5) weibliche Personen mit 30 (29) Angehörigen. Die Zahl der in der Berichtszeit beschäftigten Notstandsarbeiter betrug 110. — Am 20. Juli wurde in Wattenscheid ein Wilhelm Schneider aus Gelsenkirchen nach Verübung eines Schleichdiebstahls auf frischer Tat festgenommen. Ihm sind bis jetzt bereits 17 Einschleichdiebstähle nachgewiesen, die er in Wattenscheid, Gelsenkirchen und Wanne-Eickel ausgeführt hat. Verschlossene Türen waren kein Hindernis, sie wurden von Schneider geschickt und schnell mit Dietrich oder Nachschlüssel geöffnet. In den meisten Fällen hat er die Diebstähle in den Vormittagsstunden zwischen 8 und 12 Uhr ausgeführt. In Verwahrung des Kriminal-Kommissariats 18 in Wattenscheid, Rathausstraße 3, sind noch eine Reihe Sachen vorhanden, deren Eigentümer bisher nicht bekannt geworden sind. Bestohlene wollen sich auf dem Polizeiamt in Gelsenkirchen, Ebertstraße 5-7, Zimmer 44, oder bei dem Kriminal-Kommissariat 18 in Wattenscheid, Rathausstraße 3, während der Dienststunden zur Besichtigung und evtl. Aushändigung einfinden.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

Wanne-Eickel, 10. Aug. In der hier abgehaltenen Bundesversammlung des Bundes Deutscher Siedler wurden wiederum einige Siedlerstellen in Brandenburg an Siedlungsbewerber zugewiesen, wobei der Bund den einzelnen Siedlungsbewerbern zur Ergänzung des Anzahlungskapitals Darlehen zur Verfügung stellte und auch in einigen Fällen die selbstschuldnerische Bürgschaft übernahm. Gleichzeitig wurde ein Reisebericht über die Besichtigung der Siedlungen in Schlesien gegeben, der allgemeinen Anklang wegen der guten Ausstattung der Siedlungen fand. Die Hauptgenossenschaft landwirtschaftlicher Klein- und Mittelbetriebe, der der Bund Deutscher Siedler angeschlossen ist, hat eine größere Anzahl kleinbäuerlicher Siedlerstellen, sowie Halbbauernstellen und Handwerker- und Landarbeiterstellen in Giesenbrügge errichtet, wofür die Siedler ausgewählt wurden. Zum Herbst und Frühjahr nächsten Jahres werden weitere zwei Güter im Kreise Soldin zur Besiedlung gelangen, wofür auch Siedler des Bundes Deutscher Siedler vorgesehen sind. Weitere Siedlungen sind im Kreise Westhavelland und im Kreise Westprignitz in Bearbeitung. Auch werden in Kürze die Güter Ilster und Rahmoorhorst in Hannover besiedelt. Nähere Auskünfte erteilen die örtlichen Vertrauensleute oder der obige Bund.

* **Wanne-Eickel,** 10. August. Der Geschäftsbericht der Sparkasse für das Jahr 1927, in das bekanntlich das silberne Jubiläum fiel, ist soeben herausgegeben. Im vergangenen Jahre begann man mit der Errichtung des Sparkassenneubaues, der kurz vor seiner Vollendung steht. Die Bilanz am 31. Dezember 1927 schließt in Aktiva und Passiva mit 6 461 450,18 Mark ab, die Gewinn- und Verlustrechnung mit 228 393,33 Mark. Der Reingewinn beträgt 60 267,82 Mark. Bei der Förderung des Kleinsparwesens teilten sich in eine Gesamtsparsumme von 6861,70 Mark 407 Schulsparrer. Die Schulsparkassen sollen im ganzen Stadtgebiet zur Einführung kommen. Am Ende des Jahres 1927 befanden sich 1484 Hausparbücher im Verkehr, worauf 28 103,13 Mark gutgeschrieben werden konnten. Das Inventarkonto steht mit 15 721,11 Mark zu Buche. Das Immobilienkonto der Sparkasse wird mit 90 000 Mark ausgewiesen. Inzwischen konnten die Hausgrundstücke abgestoßen werden, so daß die Sparkasse außer ihrem eigenen Geschäftsgrundstück keinerlei Liegenschaften mehr besitzt. Auf das Neubaukonto sind bis zum Jahresschluß 246 167,56 Mark verausgabt worden. Am Jahresschluß verfügte die Sparkasse über einen eigenen Wertpapierbesitz von 1 314 000 Mark. Der Kurswert der Papiere betrug am Ende des Berichtsjahres 1 238 820 Mark. Dem Hypothekengeschäft konnte im Berichtsjahre wieder mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Fast sämtliche Wohnungsneubauten in der Stadt Wanne-Eickel wurden mit ersten Hypotheken bis zu 33⅓ Prozent der Baukosten beliehen. Das Hypothekenkonto stieg von 448 548,80 Mark auf 1 186 907,13 Mark. Die für die genannten Zwecke bewilligten Hypotheken sind jedoch bedeutend höher. Sie sind zum Teil noch in den Kontokorrentkrediten enthalten, da die Baugelder bis zur gänzlichen Fertigstellung des Hauses zunächst auf dieses Konto verbucht und erst dann auf das Hypothekenkonto übernommen werden. Die Scheck- und Giroeinlagen betrugen am Jahresschluß 1 025 101,64 Mark. Die Außenstände im Kontokorrentverkehr stiegen Ende 1927 auf 2 455 137,54 Mark. Die Zahl der offenen Konten beläuft sich auf 1715. Die Zahl der Sparer ist mit 9417 errechnet, davon sind etwa 3400 dem Arbeiterstande und etwa 3100 den Angestellten und Beamten zuzurechnen. Der Rest verteilt sich auf die verschiedenen anderen Berufe. Ende 1927 befanden sich 9417 Sparbücher im Umlauf. Die Spareinlagen betrugen Ende 1927 4 653 268,35 Mark. Auch im neuen Jahre hat sich das Spargeschäft sehr lebhaft angelassen.

Stadtkreis Gelsenkirchen-Buer.

Der Mord am Kanal.

hr **Gelsenkirchen-Buer,** 10. August. Der rastlosen Tätigkeit der Kriminalpolizei ist es gelungen, den dunklen Schleier über den seltsamen Mord am 19. Juli an den Büroangestellten Ernst Dresch zu lüften. Man erfuhr von früheren Diebstählen, von dem öfteren Stellenwechsel des Vaters, der es nie lange auf einem Posten aushielt und ferner von einem sehr umfangreichen Bleidiebstahl bei einer Gelsenkirchener Firma, wobei hauptsächlich der Vater des Ermordeten die Hauptrolle spielte. Seit jenem Diebstahl versuchten Vater und Bruder den Getöteten des öfteren zu veranlassen, zwecks einer Aussprache an einer einsamen Stelle des Kanals zu erscheinen. Man wußte nur zu genau, daß Ernst D. die Sache verraten würde, wenn er nicht sehr bald in den Besitz des von ihm geforderten Geldbetrages kam. Aus diesem Grunde hauptsächlich werden die Verhafteten den jungen Mann an eine einsame Stelle gelockt und ihm mit einer Schußwaffe die beiden Schüsse beigebracht haben. Den Getöteten und auch die Schußwaffe haben die Verhafteten sodann in das Wasser geworfen und so kaum eine Spur von der schrecklichen Tat hinterlassen. Niemand hat die Schüsse fallen hören und Personen am Tatort gesehen. Dennoch verdichteten sich in den letzten Tagen die Verdachtsmomente gegen die Verhafteten immer stärker. Ein neuerliches Beweismittel hat noch mehr den Verdacht der Täterschaft ergeben, indessen bestreiten die Verhafteten nach wie vor, mit dem Tode des Sohnes und Bruder etwas zu tun zu haben.

Aus dem Gerichtssaal.

Die Republik gelästert.

§a **Bochum,** 10. Aug. Der bekannte nationalsozialistische Agitator Voß stand vor dem erweiterten Schöffengerichte unter Anklage der Verletzung des Republik-Schutzgesetzes. Die ihm zur Last gelegten verletzenden Aeußerungen gegen den Staat fielen in einer Versammlung der Volksrechtspartei im Saale des Wirtes Velten, an der sich auch eine große Zahl Nationalsozialisten beteiligte. In der Aussprache soll der Angeklagte den jetzigen Staat mit einem Schweinestall verglichen haben, der beseitigt werden müßte. Mit diesem Schweinestall müßte aufgeräumt werden. Wenn 500 000 Braunhemden aufmarschierten, würde er beseitigt. Der Angeklagte erging sich in dieser Versammlung auch noch in sonst recht üblen Beschimpfungen gegen die heutige Staatsform. In der Versammlung ist er wegen seiner Aeußerungen von dem Vorsitzenden Rektor Brune zur Ordnung gerufen worden. Der Angeklagte kam in der Gerichtsverhandlung mit dem Einwand, daß er nicht die Staatsform, sondern das System gemeint habe, das sich aus den heutigen Börsenkreisen zur Ausbeutung des Volkes gebildet habe. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten wegen Verletzung des Republikschutzgesetzes einen Monat Gefängnis. Das Gericht kam schließlich zur Vertagung der Sache, um noch einen wichtigen Zeugen aus der Versammlung über den Sinn der Worte des Angeklagten zu hören.

*

„Der kleine Mann von Gelsenkirchen."

§a **Bochum,** 10. Aug. Auf Märkten und im Straßenleben der Städte des Industriebezirkes tritt seit Jahren ein Krüppel in die Erscheinung, der den Spitznamen „Der kleine Mann von Gelsenkirchen" führt. Er erregt das Mitleid der Leute, weil er beide Beine bis zum Knie verloren hat. Er weiß sich aber mit zwei kleinen Stöcken verhältnismäßig behende fortzubewegen. Er hat sich auf den Kurzwarenhandel geworfen, ist dabei aber auch ein geschickter Bettler. Nicht weniger als 21 mal ist er in den letzten zwölf Jahren vorbestraft, darunter wegen Widerstandes und Beleidigung. Invalide Hermann Treilowski, so ist sein Name, war nun letzthin vom Bochumer Schöffengerichte wiederum wegen Bettelns zu mehreren Wochen Haft, diesmal aber auch zur Ueberweisung an die Landespolizeibehörde (Arbeitshaus) verurteilt worden. Gegen dieses Urteil legte er Berufung bei der Kleinen Strafkammer in Bochum ein. Nach Mitteilung der Stadtverwaltung Gelsenkirchen hat T. eine monatliche Rente von 124 Mark, dazu wirft sein Handel auch etwas ab, so daß er nicht nötig hat, zu betteln. In dem vorliegenden Falle wurde ihm nachgewiesen, daß er an einem Markttage angetrunken eine Wirtschaft an der Hellwegstraße in Bochum betreten und dort einen Gast angebettelt hat, der ihm ein Fünf-Pfennig-Stück hab, das Treilowski aber mit einer bezeichnenden Geste als nicht genug zurückwies. Hierüber erbost, wies ihm der Wirt die Tür. Draußen hatte der „Kleine Mann" bald wieder eine Menge Leute um sich. Bezüglich der Haftstrafe wurde die Berufung verworfen. Mit Rücksicht auf seinen körperlichen Zustand wurde ihm noch einmal die Ueberweisung an die Landespolizeibehörde abgenommen.

*

§o **Bochum,** 10. Aug. Ein hiesiger Kaufmann hatte trotz schon einmal erfolgter Verwarnung durch die Staatsanwaltschaftsbehörde erneut Inserate aufgegeben, in denen von „Gelegenheitskäufen weit unter Preis" die Rede war, hatte aber nicht erkenntlich werden lassen, daß er Möbelhändler sei, so daß man annehmen konnte, der Anbietende sei Privatmann. Wegen Vergehens gegen § 4 des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb wurde trotz seines Einspruchs der Angeklagte zu 30 Mark Geldstrafe bezw. sechs Tagen Gefängnis verurteilt.

§a **Wattenscheid,** 10. Aug. Der Bergmann S. von hier war vom Schöffengericht wegen Mißhandlung des Invaliden Krengel mit 100 Mark Geldstrafe belegt worden. Gegen das Urteil legte er ohne Erfolg Berufung ein. — Der Arbeiter Philipp Str. von hier und der Bergmann Johann J. von Gelsenkirchen waren vom Schöffengerichte wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und öffentlicher Beleidigung ersterer zu vier Monaten und eine Woche Gefängnis und letzterer zu zwei Monaten und einer Woche Gefängnis verurteilt worden. Gegen dieses Urteil legten sie mit der Erklärung des Bedauern über ihr Benehmen in der Trunkenheit Berufung bei der Kleinen Strafkammer in Bochum ein. Das bewog das Gericht, bei Beiden die Strafe auf je 175 Mark Geldstrafe herabzusetzen.

Letzte Telegramme

Das Urteil im Einspon-Prozeß.

Berlin, 10. August.

Das große Schöffengericht verkündete heute das Urteil in dem Einspon-Betrugsprozeß mit den 88 Angeklagten. Drei der Angeklagten wurden freigesprochen. Es wurden verurteilt der Kaufmann Leopold Balson aus Riga zu vier Jahren Gefängnis fünf Jahren Ehrverlust und 50 000 Mark Geldstrafe oder weiteren 50 Tagen Gefängnis, der Kaufmann Gustav Barany aus Wien zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis, fünf Jahren Ehrverlust und 50 000 Mark Geldstrafe oder weiteren 50 Tagen Gefängnis, der Kaufmann Walter Lehnert aus Berlin zu vier Jahren Gefängnis, fünf Jahren Ehrverlust und 50 000 Mark Geldstrafe oder weiteren 50 Tagen Gefängnis, 20 weitere Angeklagte erhielten Strafen zwischen einem Jahre und drei Jahren Gefängnis, die übrigen Angeklagten Strafen unter einem Jahre. Den Angeklagten Balson und Barany wurden ein Jahr, fünf Monate auf die Untersuchungshaft angerechnet.

Mit dem Faltboot verunglückt.

Berlin, 10. August.

Wie aus Ardagger an der Donau gemeldet wird, fuhr ein Faltboot, in dem sich der Student Ebel aus Stettin und die Studentin Hedwig König aus Münster i. W. befanden, an ein in der Donau verankerte Boje. Das Boot kippte um. Die Insassen suchten schwimmend das Ufer zu erreichen. Während sich die Studentin König retten konnte, ertrank Ebel.

Das achtzehnte Todesopfer von Dinkelscherben.

Stuttgart, 10. August.

Von der Reichsbahndirektion wird mitgeteilt: Die 59 Jahre alte Witwe Rosa Schmied aus Söflingen bei Ulm ist heute früh im Krankenhause zu Susmarshausen (Bayern) an den Folgen der bei dem Dinkelscherbener Eisenbahnunglück erlittenen Verletzungen gestorben. Die Leiche wird in ihren Heimatsort übergeführt werden. Die Zahl der Opfer von Dinkelscherben erhöht sich damit auf achtzehn.

Ein Schlepper im Kopenhagener Hafen gesunken.

Kopenhagen, 10. August.

Als heute vormittag der englische Touristendampfer „Ranchi" in den hiesigen Freihafen buxiert werden sollte, kam der Schlepper quer vor den Bug zu liegen, wurde zum Kentern gebracht und sank. Der Maschinist und ein Matrose ertranken. Der Kaptän wurde gerettet.

Die heutige Nummer umfaßt 26 Seiten.



Wenn Du einen gutsitzenden Schuh siehst, so ist es meistens

SALAMANDER

DAS ERZEUGNIS DER GRÖSSTEN DEUTSCHEN SCHUHFABRIK

Bochum, Bongardstraße 14 — Durchgehend geöffnet

Der Sommer geht zu Ende..
wundern Sie sich da über die billigen Preise

Damen-Konfektion

Voile-Kleider schöne Blumenmuster, mit angekraustem Rock **4.90**

Popeline-Kleider reine Wolle, jugendliche Form, in schönen lebhaften Farben **8.75**

Voll-Voile-Kleider mit langem Arm, aparte Dessins, Rock mit Volants gearbeitet **12.75**

Wollrips-Kleider besonders kleidsame Machart, Rock mit bestickten Volants gearbeitet **17.50**

Crépe de chine-Kleider duftig gearbeitet, mit aparter Stickerei, in zarten Farben **19.75**

Herrenstoff-Mäntel moderne Karos in flotter Sportform **8.75**

Kaschar-Mäntel reine Wolle, mit hübscher Biesen-Garnitur **9.75**

Herrenstoff-Mäntel neue Dessins, fesche Gürtelform, mit Falten-Garnitur **19.00**

Herrenstoff-Mäntel modere Schatten-Karos, weiter Frauenschnitt mit neuartiger Rückenpartie . . **24.00**

Reise-Mäntel flotte Formen, neue Stoffe engl. Art, ganz auf reiner Seide **29.50**

Strümpfe

Damen-Strümpfe Mako imit., Doppelsohle und Hochferse **-.60**

Damen-Strümpfe feines Seidenflorgewebe mit Naht . . . . **-.95**

Damen-Strümpfe eleganter Seidenflor, feinfädiges Gewebe . . **1.45**

Waechter Waschseide »Spezial« **1.95**

Waechter Waschseide »Rekord« **2.45**

Waechter Waschseide »Goldperle **2.90**

Waechter Waschseide »Fama« **3.45**

Waechter Waschseide »Favorit« **3.90**

Fantasie-Socken moderne Jacquardmuster . . . . . **-.70**

Fantasie-Socken K'seide plattiert, hübsche Muster . . . . **-.95**

Herren-Artikel

Sportkragen weich, gute Ripsqualität . . . . . **-.25**

Stehumlegekragen Ia Mako, 4 fach . . . . . **-.50**

Selbstbinder K'seide in hübschen Mustern . . . -.75, **-.35**

Selbstbinder reine Seide, modern gemustert . . . . . **-.95**

Einsatz-Hemden Rumpf aus feinem Wäschetuch, mit Perkaleinsätzen **2.65**

Oberhemden Ia Zephir, mit unterlegter Brust u. Kragen **4.45**

Oberhemden feine Zephirqualität, mit unterlegter Brust und Kragen **5.90**

Oberhemden Ia Trikotine, eleg. Qualität, mod. gemustert **7.75**

Sockenhalter gute Gummiqualität . . . . . **-.25**

Hosenträger dehnbares Gummi . . . . . -.95, **-.75**

Damen-Wäsche

Damen-Taghemden Träger od. Schulterschluß, aus solid. Wäschestoff, mit Valenciennes oder reicher Festongarnitur 2.25, 1.95, **1.45**

Damen-Nachthemden Schlupf- oder Kragenform, hübsch, mit Valenciennes oder Klöppel garniert . 3.25, 2.45, **1.95**

Damen Prinzeßröcke aus gutem Wäschestoff, mit Hohlsaum, Klöppel od. Valenciennes garn. . 4.75, 2.65, **1.25**

Damen Hemdhosen aus feinfädigem Wäschestoff, reich mit Valenciennes verziert 4.75, 3.45 **2.45**

Damen-Schlafanzüge mod. Macharten, in vielen hübschen Farben 6.75, 5.85, **4.65**

K'seidene Unterkleider aus feinmaschigem Trikotgewebe, in hübsch. Farben 3.85, 2.90, **1.95**

K'seidene Hemdhosen aus glattem Trikotgewebe, mit Hohlsaum oder Spitze garniert 2.65, **1.95**

K'seidene Rockhemdhosen in eleganter Ausführung, mit hübschen Spitzen garniert 9.75, 6.90, **5.90**

Strumpfhaltergürtel aus glattem oder gemustertem Drell mit abnehmbaren Haltern . . . . -.95, -.75, **-.45**

Sportgürtel aus weiß oder farbigem Drell, zum knöpfen 2.25, 1,65 **1.10**

Bade-Wäsche

Badetrikot für Damen mit Bandträgern **1.65**

Badetrikot für Damen, feine Qual., farbige Paspel **2.75**

Badetrikot für Damen, mit eingenäht. Büstenhalter **3.90**

Badetrikot für Kinder, hübsche Ausführung . . . . . Größe 45 **1.00**
Jede weite Größe -.10 mehr

Bade-Wäsche

Frottierhandtuch 45/100 cm in aparten Farben und großer Auswahl . . . . . -.95, -.78, **-.68**

Frottierhandtuch ca. 50/100 cm, weiß gezwirnt mit buntem Jacquardrand . . 1.75, 1.35, **-.95**

Badetuch 150/200 cm, in aparten Farben 8.75, 7.90, **6.90**

Bademäntel in sehr großer Auswahl 15.75, 12.75, 9.75, **6.90**

Damenputz

Baskenmütze in schönen frischen Farben . . 1.90, 1.50, **-.95**

Flotter Filzhut kleidsame Form mit Bandgarnitur **2.90**

Frauen-Seidenhut mittelgroße Form mit großen Kopfweiten . **3.50**

Fescher Filz-Reisehut weiche Form mit Bandgarnitur **4.90**

Frauen-Filzhut aparte Form in gediegenen Farben **5.90**

Vornehmer Filzhut neue Glockenform mit aparter Bandausführung **6.35**

Schirme

Damen-Schirme 12 tlg., moderne Form mit Schäferhaken . . **2.90**

Damen-Schirme 12 tlg., Ia. Halbseide, mit hübschen Griffen . **4.90**

Damen-Schirme 12 tlg., Ia Halbseide, mit 1/2 Horngriffen . . **6.90**

Damen-Schirme 12 tlg., ganz durchgemustert, elegante Fantasie-Ausführung **4.50**

Herren-Schirme solide Qualität, mit Bezug **1.95**

Herren-Schirme feine Halbseide, auf Holzstock **4.90**

Wollwaren

Damen-Pullover K'seide gewirkt, in hübschen Farben **1.85**

Damen-Pullover K'seidenes Gewirke, moderne Formen . . . **2.90**

Damen-Lumberblusen K'seide gewirkt, in vielen schönen Farben . **3.65**

Damen-Jacken 3/4 lang, mit Plüschbesatz **4.75**

Damen-Lumberbluse aparte Muster, in vielen Farben **8.75**

Kinder-Lumberbluse K'seide gewirkt, hübsche Farben . . . Gr. 40 **1.95**
Jede weitere Größe 0,40 mehr

Tricotagen

Einsatz-Hemden feine Trikotqualität, mit hübschen Einsätzen **1.95**

Einsatz-Hemden schwere Trikotqualität, mit eleganten Trikotineeinsätzen **2.45**

Herrenhosen gute Mako-Art, schöne Qualität **1.95**

Damen-Schlüpfer feiner Trikot, in vielen Farben . . . . . **-.88**

Damen-Schlüpfer K'seidentrikot, feinmaschige Qualität **1.45**

Kinder-Schlüpfer feiner Trikot . . . . . Größe 1 **-.45**
Jede weitere Größe 0.05 mehr

Waechter & Co.

LUDWIG SCHNIEWIND
Bochum
Alleestraße 18
Telefon 5269

Wohnungs-Einrichtungen und Innenausbau
nach eigenen und gegebenen Entwürfen in jeder Holz- und Stilart

Klubsofas und Klubsessel
in Leder, Plüsch, Gobelin etc. kauft man am besten **nur beim Fachmann.** Ständig große Auswahl. **Nur eigene Anfertigung keine Fabrikware,** darum **langjährige Garantie**
Plüsch-Sofas, Chaiselongues und Decken in allen Preislagen
A. Kallmerten & Sohn
Clemensstr. 7 Polstermeister **Telefon 1938**

Steuer-Beratung
Sanierungen, Ordnen von Geschäftsbüchern.
Hugo Temme
Buchsachverständiger
Bochum, Wrangelstraße 35.
— Fernruf 378. —



Kaufen Sie Fliegenfänger
200 Stück RM. 5.—
300 Stück RM. 6.50
500 Stück RM. 10.—
1000 Stück RM. 16.—
franko und verpackungsfrei Nachnahme.
Fliegenfänger-Fabrik 51 Freudenstadt 51
Postfach 15
(Württbg.)
a2139

Kopf-Kleider-Flöhe **Filz-Läuse** **auch bei Tieren**
vernichtet in 1 Min. d. bekannte „Kampolda" nur zu hab.: Friseurgesch. W. Hochstetter Gr. Beckstr. 31

Pianos



BECHSTEIN
IBACH
GROTRIAN-STEINWEG
sind
DEUTSCHE MEISTERWERKE
Alleinverkauf
Pianohaus Marks • Bochum
Kaiser-Wilhelm-Str.
GÜNSTIGE ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Möbl. Zimmer finden Sie
wenn Sie eine kleine Anzeige bei uns aufgeben.

Die Zeitungsanzeige
ist das Schwungrad
Ihres Unternehmens

Schuhe
für Damen und Herren
auf
Kredit
1/3 Anzahlung
Rest in 4 Monatsraten
Troll & Co.
Bochum, Kortumstr. 23
I. Etage



Kopfschmerzen
sind oft die Folge unpassender oder schlecht sitzender Augengläser. Meine fachkundige Beratung steht Ihnen bereitwilligst zur Verfügung
Optiker Gillen
15 *Kortumstraße* **15**
gibt Ihnen nur das Beste für Ihre Augen

Heilbäder, Wannenbäder, Abreibungen, Packungen, Massage, fachmännische Behandlung
Westfalenbad A-B-C-Str. 11
Nähe Amtsgericht